



NEUES TESTAMENT 2019

Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung

Das Evangelium Jesu Christi leben, lernen und lehren

NEUES TESTAMENT 2019

Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung

Das Evangelium Jesu Christi leben, lernen und lehren

Herausgeber:
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Salt Lake City, Utah, USA

© 2019 Intellectual Reserve, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.
Printed in the United States of America.
Genehmigung: Englisch 2/17,
Übersetzung 2/17.
Das Original trägt den Titel: *Come, Follow Me – For Primary: New Testament 2019*
German
14718 150

Inhalt

Sie lehren Kinder.	V
Wie man den Leitfaden <i>Komm und folge mir nach!</i> – Für die Primarvereinigung verwendet.	VI
Zusatzmaterial für die Unterweisung von Kindern.	VIII
Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden.	IX
Ein Muster für das Lehren.	XI
31. Dezember bis 6. Januar: Wir sind für unser Lernen selbst verantwortlich.	1
7. bis 13. Januar: Matthäus 1; Lukas 1.	5
14. bis 20. Januar: Lukas 2; Matthäus 2.	9
21. bis 27. Januar: Johannes 1.	13
28. Januar bis 3. Februar: Matthäus 3; Markus 1; Lukas 3.	17
4. bis 10. Februar: Matthäus 4; Lukas 4 und 5.	21
11. bis 17. Februar: Johannes 2 bis 4.	25
18. bis 24. Februar: Matthäus 5; Lukas 6.	29
25. Februar bis 3. März: Matthäus 6 und 7.	33
4. bis 10. März: Matthäus 8 und 9; Markus 2 bis 5.	37
11. bis 17. März: Matthäus 10 bis 12; Markus 2; Lukas 7 und 11.	41
18. bis 24. März: Matthäus 13; Lukas 8 und 13.	45
25. bis 31. März: Matthäus 14 und 15; Markus 6 und 7; Johannes 5 und 6.	49
1. bis 14. April: Matthäus 16 und 17; Markus 9; Lukas 9.	53
15. bis 21. April: Ostern.	57
22. bis 28. April: Matthäus 18; Lukas 10.	61
29. April bis 5. Mai: Johannes 7 bis 10.	65
6. bis 12. Mai: Lukas 12 bis 17; Johannes 11.	69
13. bis 19. Mai: Matthäus 19 und 20; Markus 10; Lukas 18.	73
20. bis 26. Mai: Matthäus 21 bis 23; Markus 11; Lukas 19 und 20; Johannes 12.	77
27. Mai bis 2. Juni: Joseph Smith – Matthäus 1; Matthäus 25; Markus 12 und 13; Lukas 21.	81
3. bis 9. Juni: Johannes 13 bis 17.	85
10. bis 16. Juni: Matthäus 26; Markus 14; Lukas 22; Johannes 18.	89
17. bis 23. Juni: Matthäus 27; Markus 15; Lukas 23; Johannes 19.	93
24. bis 30. Juni: Matthäus 28; Markus 16; Lukas 24; Johannes 20 und 21.	97
1. bis 7. Juli: Apostelgeschichte 1 bis 5.	101
8. bis 14. Juli: Apostelgeschichte 6 bis 9.	105
15. bis 21. Juli: Apostelgeschichte 10 bis 15.	109
22. bis 28. Juli: Apostelgeschichte 16 bis 21.	113
29. Juli bis 4. August: Apostelgeschichte 22 bis 28.	117
5. bis 11. August: Römer 1 bis 6.	121
12. bis 18. August: Römer 7 bis 16.	125
19. bis 25. August: 1 Korinther 1 bis 7.	129

26. August bis 1. September: 1 Korinther 8 bis 13.	133
2. bis 8. September: 1 Korinther 14 bis 16	137
9. bis 15. September: 2 Korinther 1 bis 7	141
16. bis 22. September: 2 Korinther 8 bis 13	145
23. bis 29. September: Galater	149
30. September bis 13. Oktober: Epheser.	153
14. bis 20. Oktober: Philipper; Kolosser.	157
21. bis 27. Oktober: 1 und 2 Thessalonicher	161
28. Oktober bis 3. November: 1 und 2 Timotheus; Titus; Philemon.	165
4. bis 10. November: Hebräer 1 bis 6.	169
11. bis 17. November: Hebräer 7 bis 13	173
18. bis 24. November: Jakobus	177
25. November bis 1. Dezember: 1 und 2 Petrus	181
2. bis 8. Dezember: 1, 2 und 3 Johannes; Judas	185
9. bis 15. Dezember: Offenbarung 1 bis 11	189
16. bis 22. Dezember: Weihnachten.	193
23. bis 29. Dezember: Offenbarung 12 bis 22	197

Sie können den Zeitplan gern anpassen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass an manchen Sonntagen keine regulären Versammlungen stattfinden. Beispielsweise können Sie die Konzepte zweier Wochen in einem einzigen Unterricht behandeln, wenn eine Gemeinde- oder Pfahlkonferenz oder eine Tempelweihung stattfindet.



Sie lehren Kinder

Gott hat Sie dazu berufen, seine Kinder auf die Weise des Erretters zu lehren. Sie wurden mit der Vollmacht seines heiligen Priestertums in diese Berufung eingesetzt. Auch wenn Sie kein erfahrener Lehrer sind, unterstützt Gott Sie mit dem Einfluss und der Macht des Heiligen Geistes (siehe 2 Nephi 33:1), wenn Sie würdig leben, jeden Tag beten und die heiligen Schriften studieren.

Ihnen sind Gottes Kinder anvertraut, und er weiß, was sie brauchen und wie man sie am besten erreicht. Gott wird Sie bei Ihrer Vorbereitung und während des Unterrichts durch den Heiligen Geist leiten. Er offenbart Ihnen, was Sie sagen und was Sie tun sollen.

Diese kostbaren Kinder nehmen in allen Aspekten ihres Lebens andauernd neues Wissen auf, bilden sich ihre eigene Meinung, machen neue Entdeckungen und sprechen darüber. Dies trifft besonders auf das Evangelium zu. Kinder sind bereit dazu und begierig darauf, die

einfachen Wahrheiten des Evangeliums zu lernen. Ihr Glaube an geistige Wahrheit ist stark und rein, und sie sind stets lernwillig. Sie sind dazu bereit, das Gelernte in die Tat umzusetzen, selbst wenn sie es noch nicht völlig verstanden haben. Jeder von uns sollte das Evangelium auf diese Weise annehmen. Der Erretter hat gesagt: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Lukas 18:17.)

Die Berufung, Kinder zu unterweisen, ist eine heilige Verantwortung, und es ist normal, dass man sich manchmal überfordert fühlt. Denken Sie stets daran, dass der Vater im Himmel Sie berufen hat – er wird Sie nicht im Stich lassen. Dies ist das Werk des Herrn. Wenn Sie ihm mit „ganze[m] Herzen, aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft“ (LuB 4:2) dienen, macht er mehr aus Ihren Fähigkeiten, Gaben und Talenten. Ihr Dienst ist dann für die Kinder, die Sie unterweisen, ein Segen.



Wie man den Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für die Primarvereinigung verwendet

Vorbereitung auf den Unterricht in der PV

Das Evangelium soll hauptsächlich zu Hause gelernt werden. Das gilt für Sie und für die Kinder, die Sie unterrichten, gleichermaßen. Beginnen Sie die Unterrichtsvorbereitung damit, dass Sie selbst Erfahrungen mit den heiligen Schriften machen. Der wichtigste Teil Ihrer Vorbereitung findet statt, wenn Sie sich um Inspiration vom Heiligen Geist bemühen.

Der Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil Ihrer Vorbereitung. Er vermittelt ein tieferes Verständnis der Grundsätze der Lehre, die in den heiligen Schriften zu finden sind.

Bei der Vorbereitung erhalten Sie Gedanken und Eindrücke hinsichtlich der Kinder, die Sie unterrichten. Sie gewinnen Einsichten, wie die Kinder durch die Grundsätze in den heiligen Schriften gesegnet werden. Der Geist wird Ihnen eingeben, wie Sie die Kinder dazu inspirieren können, diese Grundsätze beim persönlichen

Schriftstudium und beim Studium mit der Familie zu entdecken. Zeigen Sie dabei den Kindern gegenüber Feingefühl, deren familiäre Umstände es nicht erlauben, regelmäßig ein Schriftstudium mit der Familie durchzuführen.

Anregungen für den Unterricht

Bei der Vorbereitung des Unterrichts können Sie als zusätzliche Anregung die Konzepte in diesem Leitfaden nutzen. Sehen Sie sie jedoch nicht als Schritt-für-Schritt-Anleitung. Vielmehr sind es Vorschläge, die den Weg für Inspiration bereiten sollen. Sie kennen die Kinder. Auch der Herr kennt sie, und er weiß, was sie brauchen und was sie verstehen können. Er wird Sie wissen lassen, mit welchen Methoden Sie die Kinder am besten erreichen und ihnen helfen können.

Es stehen Ihnen noch viele weitere Hilfsmittel für Ihre Vorbereitung zur Verfügung, darunter weitere Anregungen im Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie und im *Liahona*. Weitere Informationen zu diesen und weiteren Hilfsmitteln finden Sie unter „Zusatzmaterial für die Unterweisung von Kindern“.

Was es zu bedenken gilt

- Es ist in erster Linie die Aufgabe der Eltern, ihre Kinder zu unterweisen. Als Lehrer haben Sie die wichtige Aufgabe, das Lernen des Evangeliums zu Hause zu unterstützen, dazu anzuregen und darauf aufzubauen. Zeigen Sie dabei den Kindern gegenüber Feingefühl, deren Eltern zu Hause nicht das Evangelium lehren. Beziehen Sie alle Kinder in die Gespräche über das Evangelium mit ein, unabhängig von der familiären Situation.
- Wiederholung ist nützlich. Kinder lernen die Wahrheiten des Evangeliums besser, wenn diese immer wieder und auf unterschiedliche Weise gelehrt werden. Wenn Sie merken, dass die Kinder auf eine bestimmte Lernaktivität gut ansprechen, können Sie diese wiederholen, besonders wenn es sich um kleinere Kinder handelt. Sie können auch eine Aktivität von einer der vorangegangenen Lektionen wiederholen.
- Der Vater im Himmel möchte, dass Sie als Lehrer erfolgreich sind. Er stellt Ihnen daher viele Hilfsmittel zur Verfügung. Eines davon ist das Lehrerforum. Beim Lehrerforum können Sie sich mit anderen Lehrern über die Herausforderungen austauschen, die Sie haben. Außerdem können Sie die Grundsätze christlichen Lehrens besprechen und üben.
- Wenn Sie kleinere Kinder unterrichten und Hilfe dabei brauchen, können Sie den Abschnitt „Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden“ in diesem Leitfaden zurate ziehen.
- In diesem Leitfaden finden Sie für jeden Sonntag des Jahres ein Unterrichtskonzept, ausgenommen die beiden Sonntage, an denen die Generalkonferenz stattfindet. Wenn an einem Sonntag die PV wegen der Pfahlkonferenz oder aus einem anderen Grund ausfällt, kann man zu Hause im Neuen Testament nach Plan weiterlesen. Damit der Plan für Ihre PV-Klasse eingehalten wird, können Sie eine Lektion auslassen oder zwei Lektionen verbinden. Damit keine Verwirrung entsteht, ist es sicher von Vorteil, wenn die PV-Leiterin die PV-Lehrer rechtzeitig über solche Anpassungen informiert.



Zusatzmaterial für die Unterweisung von Kindern

Alle genannten Hilfsmittel finden Sie auf LDS.org und in der App „Archiv Kirchenliteratur“ (Gospel Library).

Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie

Sie können alle Vorschläge aus diesem Leitfaden entsprechend angepasst in Ihrer PV-Klasse verwenden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Eltern diese Aktivitäten bereits zu Hause mit den Kindern durchgeführt haben. Kinder lernen durch Wiederholung. Vielleicht wollen die Kinder Ihnen davon erzählen, wie sie die Aktivitäten mit ihrer Familie durchgeführt haben und was sie dabei gelernt haben.

Seht eure Kleinen! – Leitfaden für den Kindergarten

Viele Themen im Leitfaden für den Kindergarten sind denen für die Primarvereinigung ähnlich. Vor allem wenn Sie kleinere Kinder unterrichten, lohnt es sich, im Leitfaden für den Kindergarten nach weiteren Liedern, Geschichten, Aktivitäten und Bastelideen zu schauen.

Liahona

Die Zeitschrift *Liahona* enthält Geschichten und Aktivitäten, mit denen Sie die Grundsätze unterstreichen können, die Sie anhand des Leitfadens *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung* im Unterricht behandeln.

Gesangbuch und Liederbuch für Kinder

Heilige Musik lädt den Heiligen Geist ein und legt die Lehre auf einprägsame Weise dar. Neben den gedruckten Ausgaben des *Gesangbuchs* und des *Liederbuchs für Kinder* sind auf music.lds.org und in der App

„HLT-Musik“ Aufnahmen vieler Kirchenlieder und Lieder für Kinder verfügbar.

Geschichten aus dem Neuen Testament

Die *Geschichten aus dem Neuen Testament* (2005) können Kindern helfen, die Lehre und die Geschichten im Neuen Testament besser zu verstehen. Auf medialibrary.lds.org finden Sie auch Videos zu den Geschichten.

Mediathek

Kunstwerke, Videos und andere Medien können die Lehre und die Geschichten im Neuen Testament für Sie und die Kinder anschaulicher machen. Rufen Sie medialibrary.lds.org auf und entdecken Sie die Medienangebote der Kirche, einschließlich der Reihe „Videos zur Bibel“, in der Ereignisse aus dem Neuen Testament gezeigt werden.

Bilder zum Evangelium

Bilder können die Lehre und die Geschichten im Neuen Testament für die Kinder anschaulicher machen. Sie finden viele Bilder, die für den Unterricht geeignet sind, im *Bildband zum Evangelium* und auf medialibrary.lds.org.

Treu in dem Glauben

Falls Sie weitere Erklärungen zu den elementaren Grundsätzen suchen, die Sie mit den Kindern behandeln, nutzen Sie das Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*. Darin sind in alphabetischer Reihenfolge einfache Erläuterungen zu Evangeliumsthemen aufgeführt.

Auf die Weise des Erretters lehren

In diesem Heft lernen Sie die Grundsätze christlichen Lehrens und erfahren, wie Sie sie anwenden können. Diese Grundsätze werden im Lehrerforum besprochen und geübt.



Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden

Kleine Kinder freuen sich darauf, das Evangelium zu lernen, wenn man es ihnen so vermittelt, dass sie es verstehen können. Für den Unterricht bei kleineren Kindern sind die nachstehenden Aktivitäten geeignet, die den Kindern beim Lernen helfen (auch einige größere Kinder können von diesen Aktivitäten profitieren):

- *Lassen Sie die Kinder eine Geschichte anhören oder nachspielen.* Kleine Kinder mögen Geschichten – aus den heiligen Schriften, aus Ihrem Leben, aus der Geschichte der Kirche oder aus dem *Liahona*. Überlegen Sie, wie Sie die Kinder in das Erzählen einbeziehen können. Die Kinder können Bilder oder Gegenstände halten, Bilder zeichnen von dem, was sie hören, die Geschichte nachspielen oder mithelfen, die Geschichte zu erzählen. Helfen Sie den Kindern, in den Geschichten, die Sie besprechen, Evangeliumswahrheiten zu erkennen.
- *Lesen Sie eine Schriftstelle vor.* Kleine Kinder können eventuell noch nicht viel selbst lesen, aber Sie können sie dennoch so einbeziehen, dass sie etwas aus den heiligen Schriften lernen. Dabei müssen Sie sich vielleicht auf einen einzigen Vers, eine wichtige Textstelle oder ein Wort beschränken. Wenn Sie eine Schriftstelle vorlesen, können Sie die Kinder beispielsweise bitten, aufzustehen oder sich zu melden, wenn sie ein bestimmtes Wort oder eine bestimmte Stelle hören, auf die Sie näher eingehen wollen. Vielleicht können die Kinder sogar ein paar Worte aus einer Schriftstelle auswendig lernen, wenn Sie sie ein paar Mal mit ihnen wiederholen. Wenn sie das Wort Gottes hören, spüren sie den Geist.
- *Lassen Sie die Kinder aktiv mitmachen.* Kleinere Kinder sind oft lebhaft, also lassen Sie sie sich bewegen. Lassen Sie sie im Zusammenhang mit einem Grundsatz oder einer Geschichte herummarschieren, springen, hüpfen, sich beugen, gehen und so weiter. Solche Bewegungen erweisen sich auch gerade bei Liedern als sinnvoll.
- *Zeigen Sie ein Bild oder ein Video.* Wenn Sie den Kindern ein Bild oder ein Video zu einem Evangeliumsgrundsatz oder einer Geschichte aus den heiligen Schriften zeigen, stellen Sie ihnen auch Fragen, damit sie verstehen, was sie gerade sehen. Sie könnten beispielsweise fragen: „Was geschieht auf diesem Bild oder in diesem Video? Welche Gefühle löst das in euch aus?“ Unter den Videos zur Bibel (Biblevideos.lds.org), in der

Mediathek (medialibrary.lids.org) und auf den Seiten für Kinder (children.lids.org) findet man Videos.

- *Singen Sie Lieder.* Die Lieder aus dem Gesangbuch und aus dem *Liederbuch für Kinder* vermitteln die Lehre einprägsam. Suchen Sie im Stichwortverzeichnis hinten im *Liederbuch für Kinder* nach Liedern, die zu den Evangeliumsgrundsätzen passen, über die Sie sprechen. Helfen Sie den Kindern, die Botschaft der Lieder auf sich zu beziehen. Sie können beispielsweise Fragen zu bestimmten Wörtern oder Sätzen im Liedtext stellen. Zusätzlich zum Singen können die Kinder auch passende Bewegungen zum Lied machen, oder Sie spielen die Lieder bei anderen Aktivitäten einfach im Hintergrund ab.
- *Lassen Sie die Kinder eigene Erlebnisse erzählen.* Kleinere Kinder haben zwar noch nicht so viele Erfahrungen gesammelt wie ältere, aber wenn Sie sie anleiten, können sie durchaus zum Ausdruck bringen, was sie fühlen oder erlebt haben.
- *Lassen Sie die Kinder kreativ sein.* Kinder können zu einer Geschichte oder einem Grundsatz, den Sie gerade besprechen, etwas basteln, zeichnen oder ausmalen. Ermuntern Sie sie, ihre Basteleien oder Bilder mit nach Hause zu nehmen und ihrer Familie zu zeigen. So denken sie auch weiterhin an das, was sie gelernt haben.
- *Anschauungsunterricht.* Ein Evangeliumsgrundsatz, der für Kinder vielleicht nicht leicht zu verstehen ist, lässt sich mit einem einfachen Anschauungsunterricht besser erklären. Lassen Sie die Kinder dabei mitmachen. Sie lernen mehr, wenn sie sich aktiv beteiligen, als wenn sie bloß zuschauen.
- *Rollenspiele.* Wenn Kinder in einem Rollenspiel Situationen nachspielen, die sie aus ihrem Alltag kennen, verstehen sie besser, wie sie einen Evangeliumsgrundsatz auf sich beziehen können.
- *Wiederholen Sie Aktivitäten.* Kleine Kinder müssen einzelne Begriffe mehrfach hören, damit sie sie verinnerlichen. Scheuen Sie sich nicht davor, Geschichten oder Aktivitäten mehrmals zu wiederholen, sogar im gleichen Unterricht. Sie können beispielsweise im Unterricht eine Geschichte aus den heiligen Schriften mehrfach auf verschiedene Weise durchführen: Lesen Sie sie vor, fassen Sie sie in eigenen Worten zusammen, zeigen Sie ein Video, lassen Sie sie von

den Kindern nacherzählen oder nachspielen und so weiter. Wenn eine Aktivität aus dem Unterricht auch zu Hause wiederholt wird, lernen die Kinder besser dazu und behalten das Besprochene im Gedächtnis.

- *Fördern Sie die Kommunikation untereinander.* Kinder entwickeln gerade ihre sozialen Fertigkeiten und lernen und spielen oft gern mit Gleichaltrigen. Bieten Sie ihnen Gelegenheiten, sich auszutauschen, sich abzuwechseln und miteinander zu lernen.
- *Führen Sie verschiedene Aktivitäten durch.* Kleinere Kinder können sich normalerweise nur sehr kurze Zeit konzentrieren und lernen unterschiedlich. Führen Sie verschiedene Aktivitäten durch und achten Sie darauf, ob die Kinder eine Abwechslung brauchen. Wechseln Sie beispielsweise häufig zwischen ruhigen und lebhafteren Aktivitäten.

Ihre Aufgabe als Lehrer kleinerer Kinder besteht nicht nur darin, Grundsätze des Evangeliums zu vermitteln, sondern Sie sollen den Kindern auch beibringen, wie man bei einem Unterricht in der Kirche gut mitmacht. Die Kinder müssen beispielsweise vielleicht lernen, dass man sich abwechselt, sich beteiligt, andere respektiert und so weiter. Manche Lehrer verteilen an jedes Kind eine bestimmte Aufgabe und halten diese schriftlich fest (etwa wer betet, ein Bild hält oder Zettel verteilt). Diese Aufträge können jede Woche neu verteilt werden. Auf diese Weise wechseln sich die Kinder ab und lernen gutes Verhalten im Unterricht.

Kinder (besonders kleinere) profitieren von einem geregelten Ablauf, den sie verinnerlicht haben. Da sich kleinere Kinder nur sehr kurze Zeit und oft nicht den ganzen Unterricht über konzentrieren können, ist es sinnvoll, wenn der Ablauf einen ständigen Wechsel von einer Aktivität zur nächsten vorsieht. Legen Sie also zum Beispiel gelegentlich eine gemeinsame Spiel- oder Malpause ein oder singen Sie gemeinsam und so weiter.





Ein Muster für das Lehren

In diesem Leitfaden folgt jedes Unterrichtskonzept folgendem Muster: „Erfahrungsaustausch“, „Die Lehre darlegen“ und „Das Lernen zu Hause fördern“. Beim Unterrichten wird es häufig vorkommen, dass sich die Elemente dieses Musters überschneiden oder in einer anderen Reihenfolge umgesetzt werden. So hat man zum Beispiel beim Erfahrungsaustausch auch die Gelegenheit, eine Lehre darzulegen, und wenn man eine Lehre darlegt, sollte man auch zum Erfahrungsaustausch darüber anregen. In gleicher Weise kann beim Unterrichtsgespräch das Lernen zu Hause gefördert werden. Lassen Sie diese Überschneidungen zu, wenn sie vorkommen, und folgen Sie dabei den Eingebungen des Heiligen Geistes, um den Bedürfnissen der Kinder in Ihrer Klasse gerecht zu werden.



Erfahrungsaustausch

Zu jedem Unterricht gehört, dass Sie die Kinder über ihre Gefühle, Erkenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit den Grundsätzen, die im jeweiligen Konzept behandelt werden, sprechen lassen. Sie erzählen möglicherweise, was sie diesbezüglich in ihrer Familie gelernt haben. Sie können mit ihnen aber auch besprechen, was sie in der vergangenen Woche dazugelernt haben und welchen Einfluss das auf sie hatte.



Die Lehre darlegen

In dem Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* wird Ihnen die Lehre verdeutlicht, die Sie den Kindern darlegen sollen. Überlegen Sie, welche Schriftstellen, Aussagen, Erlebnisse, Fragen und weiteren Hilfsmittel Sie mit den Kindern besprechen, damit diese die Grundsätze des Evangeliums lernen und danach handeln. Seien Sie kreativ und wecken Sie so in den Kindern Freude am Lernen.



Das Lernen zu Hause fördern

Da das Zuhause der wichtigste Ort ist, wo man das Evangelium lernt, besteht eines Ihrer Ziele als PV-Lehrkraft darin, das Lernen zu Hause zu fördern. Wie können Sie die Kinder motivieren, mit ihrer Familie über das zu sprechen, was sie im Unterricht gelernt haben? Wie können Sie die Kinder und deren Eltern motivieren, sich auch zu Hause weiterhin mit dem Neuen Testament zu befassen?



31. DEZEMBER BIS 6. JANUAR

Wir sind für unser Lernen selbst verantwortlich

Notieren Sie die geistigen Eindrücke, die Sie erhalten, während Sie die Schriftstellen in diesem Konzept lesen. In jedem Konzept in diesem Leitfaden sind Aktivitäten für jüngere und für ältere Kinder vorgeschlagen, Sie können aber jede Aktivität Ihrer Klasse anpassen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Geben Sie den Kindern zu Unterrichtsbeginn immer Gelegenheit, zu sagen, was sie derzeit über das Evangelium lernen. Diese Woche könnten Sie sie beispielsweise bitten, ihre Lieblingsgeschichte von Jesus Christus zu erzählen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

Jesus Christus möchte, dass ich ihm nachfolge

Sie und die Kinder lesen im Laufe des Jahres viele Begebenheiten aus dem Leben Jesu Christi. Machen Sie den Kindern begreiflich, dass wir diese Geschichten durchnehmen, damit wir dem vollkommenen Beispiel Jesu Christi besser nacheifern können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam die Aufforderung des Erretters in Lukas 18:22: „Komm und folge mir nach!“ Machen Sie ein Spiel: Ein Kind macht eine Bewegung und ruft den anderen Kindern zu: „Kommt und folgt mir nach!“ Dann machen die anderen Kinder die Bewegung nach.
- Zeigen Sie Bilder von Menschen, die dem Erretter während seines irdischen Wirkens nachfolgten oder die ihm heute nachfolgen. Verwenden Sie etwa Bilder aus dem *Bildband zum Evangelium* oder dem *Liahona*. Sie können auch das Video *Der Welt ein Licht zeigen* (LDS.org). Lassen Sie die Kinder erklären, wie die Menschen in dem Video Jesus nachfolgen.
- Helfen Sie den Kindern, sich zu überlegen, wie sie dem Erretter nachfolgen können. Sie könnten gemeinsam das Lied „Ich suche nach Gott“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 67) singen, um den Kindern Anregungen zu geben. Lassen Sie sie ein Bild von sich selbst malen, wie sie das tun, was sie sich überlegt haben.

Die heiligen Schriften sind wahr

Ein Kind kann schon ein Zeugnis von den heiligen Schriften erlangen, bevor es imstande ist, sie zu lesen. Wenn Sie mit den Kindern dieses Jahr in den heiligen Schriften lesen, können Sie ihnen helfen, für sich selbst zu wissen, dass die heiligen Schriften wahr sind.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder nach dem schönsten Geschenk, das sie je zum Geburtstag oder zu einem anderen Anlass erhalten haben. Verpacken Sie die heiligen Schriften als Geschenk und lassen Sie es von einem Kind öffnen. Bezeugen Sie dann, dass die heiligen Schriften ein Geschenk sind, das der Vater im Himmel uns macht.
- Zeigen Sie den Kindern ein paar Bücher, die eine erdachte Geschichte enthalten, und fragen Sie sie nach ihren Lieblingsbüchern. Zeigen Sie ihnen die heiligen Schriften. Bezeugen Sie, dass darin das Wort Gottes an uns enthalten ist und dass die Menschen in diesen Geschichten tatsächlich gelebt und die Begebenheiten tatsächlich stattgefunden haben.
- Fassen Sie die Botschaften in 2 Timotheus 3:15 und Moroni 10:3-5 zusammen. Lassen Sie die Kinder ein paar der Sätze wiederholen. Machen Sie ihnen begreiflich, dass sie für sich selbst wissen können, dass die heiligen Schriften wahr sind.
- Verstecken Sie ein Bild vom Erretter. Geben Sie den Kindern Tipps, wo es sein könnte. Erklären Sie den Kindern, wie wir in den heiligen Schriften nach Jesus Christus suchen und ihn dadurch kennenlernen können. Dann dürfen die Kinder abwechselnd das Bild verstecken und den anderen Tipps geben.
- Singen Sie gemeinsam die Lieder „Lies, denk nach und bet“ und „Ich suche nach Gott“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 66, 67). Helfen Sie den Kindern, sich dazu passende Bewegungen auszudenken. Lesen Sie den Kindern eine oder zwei Ihrer Lieblingsschriftstellen vor. Erklären Sie ihnen, wie Sie erkannt haben, dass die heiligen Schriften wahr sind. Lassen Sie die Kinder gegebenenfalls auch sagen, welches ihre Lieblingsschriftstellen und -geschichten aus den heiligen Schriften sind.



Ein Kind kann selbst ein Zeugnis von den Wahrheiten in den heiligen Schriften erlangen.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

Jesus Christus möchte, dass ich mehr über ihn erfahre und ihm nachfolge

Denken Sie darüber nach, wie Sie Jesus Christus besser kennengelernt haben. Wie können Sie den Kindern helfen, mehr über ihn zu erfahren und ihm nachzufolgen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder nach einem guten Freund. Sie sollen beschreiben, wie diese Freundschaft entstanden ist. Lesen und besprechen Sie Johannes 5:39 und Johannes 14:15, um herauszufinden, was uns hilft, uns Jesus nahe zu fühlen. Fragen Sie die Kinder, wann sie sich Jesus nahe gefühlt haben.
- Gehen Sie mit der Klasse durchs Gemeindehaus. Die Kinder sollen sich melden, wenn sie etwas sehen, was sie daran erinnert, wie sie dem Erretter nachfolgen können (etwa das Taufbecken oder ein Bild).
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Kommt, folget mir“ (*Gesangbuch*, Nr. 63). Fragen Sie die Kinder, wann sie schon dem Beispiel des Erretters nachgeeffert sind.

Ich kann selbst in den heiligen Schriften forschen

Wenn Sie mit den Kindern gemeinsam in den heiligen Schriften lesen und ihnen Fragen stellen, stärken Sie ihr Selbstvertrauen darin, dass sie aus den heiligen Schriften lernen und darin wertvolle Schätze der Erkenntnis entdecken können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Johannes 5:39 und Apostelgeschichte 17:10,11 vor. Fragen Sie die Kinder, was hier darüber ausgesagt wird, wie wir uns mit den heiligen Schriften befassen sollen.
- Suchen Sie ein paar leicht verständliche, eindrucksvolle Schriftstellen aus dem Neuen Testament aus und schreiben Sie jede auf einen Zettel. Verstecken Sie die Zettel. Schreiben Sie Hinweise auf, mit denen sich die Kinder wie bei einer Schatzsuche im Klassenraum oder im Gemeindehaus auf die Suche nach den Schriftstellen machen. Wenn sie eine Schriftstelle entdeckt haben, besprechen Sie deren Bedeutung und weshalb sie so wertvoll ist.
- Nennen Sie ein paar Schriftstellen, die besonderen Wert für Sie haben, und erklären Sie den Grund dafür. Führen Sie als Klasse eine Liste mit wertvollen Schriftstellen, die die Kinder im Laufe des Jahres im Neuen Testament entdecken – bei sich zu Hause oder in der PV.
- Besprechen Sie mit den Kindern, weshalb es einem manchmal schwerfällt, in den heiligen Schriften zu lesen. Bitten Sie die Kinder, einander Tipps zum Schriftstudium zu geben. Fragen Sie sie außerdem, welche positiven Erfahrungen sie schon mit den Schriften gesammelt haben.
- Helfen Sie den Kindern, einen einfachen Kalender anzufertigen, in den sie dann eintragen können, wie oft sie in den Schriften lesen. Der Kalender soll sie daran erinnern, jeden Tag in den heiligen Schriften zu lesen.

Ich brauche ein eigenes Zeugnis

Jedes Kind in Ihrer Klasse braucht ein eigenes Zeugnis, wenn es auch in schwierigen Zeiten fest im Glauben bleiben soll. Wie können Sie die Kinder dazu inspirieren, selbst die Wahrheit zu erkennen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie das Gleichnis von den zehn Jungfrauen (siehe Matthäus 25:1-13; siehe auch „Kapitel 47: Die zehn Jungfrauen“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 118ff., oder das entsprechende Video auf LDS.org). Fragen Sie die Kinder: Inwiefern gleicht unser Zeugnis den Öllampen? Weshalb ist es wichtig, selbst ein Zeugnis zu haben?
- Besprechen Sie, wie man sein Zeugnis festigen kann. Anregungen dazu finden die Kinder in Johannes 7:17 und Moroni 10:3-5. Lassen Sie sie erzählen, was sie schon als wahr erkannt haben.
- Bitten Sie die Kinder, Ihnen dabei zu helfen, Bauklötze zu beschriften. Sie sollen auf Etiketten schreiben, was man tun kann, um sein Zeugnis aufzubauen, beispielsweise „beten“, und die Etiketten dann auf die Bauklötze kleben. Lassen Sie die Kinder dann ein Gefüge mit den Bauklötzen bauen, das für ein Zeugnis steht.



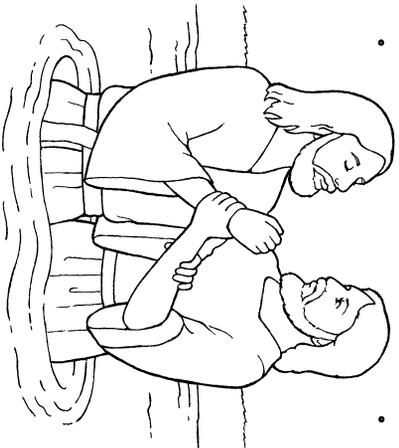
Das Lernen zu Hause fördern

Wie können Sie die Kinder und deren Eltern motivieren, auch zu Hause aus dem Neuen Testament zu lernen? Beispielsweise könnten Sie die Kinder ermuntern, eine der Schriftstellen auswendig zu lernen, die Sie im Unterricht besprochen haben (unterteilen Sie diese gegebenenfalls in Wortgruppen), und ihrer Familie den Vers aufzusagen.

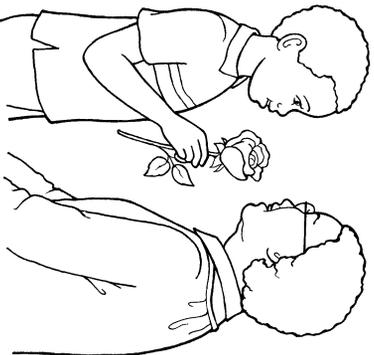
Besser lehren

Passen Sie die Aktivitäten an das Alter der Kinder in Ihrer Klasse an. Kleinere Kinder brauchen ausführlichere Erklärungen und lernen besser mit verschiedenen Lehrmethoden. Wenn sie älter werden, können sie sich mehr beteiligen, und es fällt ihnen leichter, Gedanken zu äußern. Geben Sie ihnen die Gelegenheit, sich zu äußern, Zeugnis zu geben und sich zu beteiligen. Helfen Sie ihnen gegebenenfalls dabei (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.).

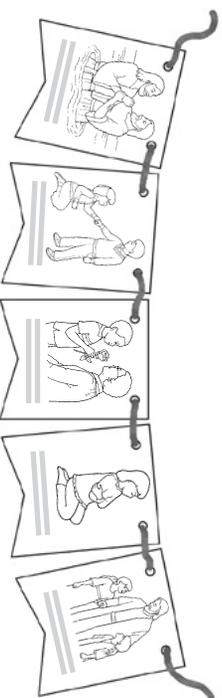
Ich möchte so
sein wie Jesus,



will liebevoll sein
wie Jesus,

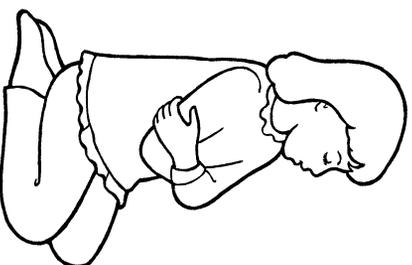


**Jesus Christus möchte,
dass wir ihm nachfolgen
(Lukas 18:22)**

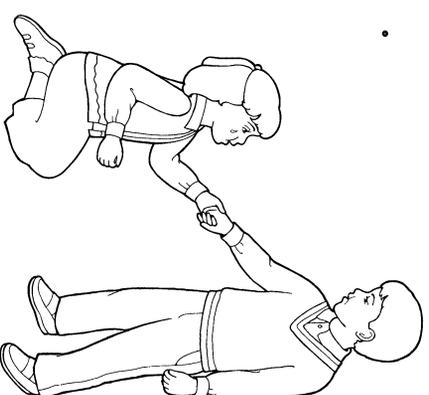


(Siehe „Ich möchte so sein wie Jesus“,
Liederbuch für Kinder, Seite 40f.)

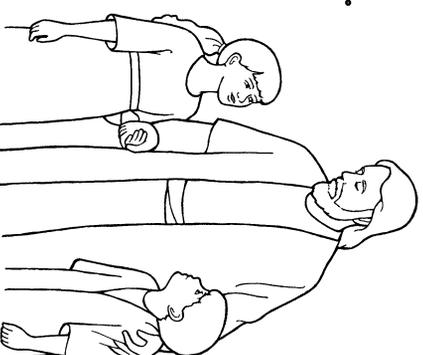
was immer ich
tu und sag.



will folgen ihm
jeden Tag,



So hat es uns
Jesus gelehrt.





7. BIS 13. JANUAR

Matthäus 1; Lukas 1

„Mir geschehe, wie du es gesagt hast“

Lesen Sie zunächst Matthäus 1 und Lukas 1. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden. Weitere Unterstützung für den Unterricht mit kleineren Kindern finden Sie im Abschnitt „Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden“ zu Beginn dieses Leitfadens.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Machen Sie einen Stuhlkreis und fragen Sie eines der Kinder, was es in der vergangenen Woche oder zu einem anderen Zeitpunkt aus den heiligen Schriften gelernt hat. Dann darf es einem anderen Kind im Kreis einen Ball zuwerfen oder auf ein anderes Kind zeigen, das dann an der Reihe ist.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 1:18-25; LUKAS 1:26-38

Engel verkündeten die Geburt Jesu

Maria und Josef sahen beide einen Engel, der die Geburt Jesu Christi ankündigte. Diese Begebenheiten vermitteln den Kindern, wie wichtig die Geburt Christi war.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Eltern eines Kindes, die Klasse zu besuchen, als Maria und Josef verkleidet. Sie sollen schildern, was sie erlebt haben, wie es in Matthäus 1:18-25 und Lukas 1:26-38 geschrieben steht.
- Erzählen Sie von den Engeln, die Maria und Josef erschienen, wie es in diesen Versen berichtet wird. (Siehe auch „Kapitel 2: Maria und der Engel“ und „Kapitel 4: Josef und der Engel“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 8f., 12, oder die entsprechenden Videos auf LDS.org.) Sie können auch das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* zeigen. Lassen Sie die Kinder die Geschichte dann nach-erzählen.
- Lassen Sie die Kinder Bilder zu den Geschichten in Matthäus 1:18-25 und Lukas 1:26-38 malen.

LUKAS 1:5-20,57-63**Der Vater im Himmel erhört meine Gebete**

Vermutlich hatten Zacharias und Elisabet viele Jahre um ein Kind gebetet. Der Vater im Himmel erhörte ihr Gebet schließlich und schenkte ihnen einen Sohn, Johannes den Täufer. Wie können Sie den Kindern anhand dieser Begebenheit vermitteln, dass der Vater im Himmel Gebete erhört?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie die Begebenheit aus Lukas 1:5-20,57-63 mit eigenen Worten. Wiederholen Sie sie gegebenenfalls ein paar Mal. Verteilen Sie Rollen: der Engel, Zacharias und Elisabet, und lassen Sie die Kinder die Geschichte nachspielen. Heben Sie hervor, dass der Vater im Himmel die Gebete von Elisabet und Zacharias erhört hat. Erzählen Sie, wie der Vater im Himmel einmal eines Ihrer Gebete erhört hat.
- Erklären Sie den Kindern mithilfe des Liedes „Den Kopf geneigt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 18) oder eines anderen Liedes, wie man betet. Sie können auch gemeinsam das Lied „Gebet eines Kindes“ singen (*Liederbuch für Kinder*, Seite 6). Bitten Sie die Kinder, jedes Mal, wenn Sie die Wörter *beten* oder *Gebet* singen, den Kopf zu neigen und die Arme zu verschränken.
- Jedes Kind darf sich eine Bewegung überlegen, mit der es zeigt, worum es beten kann. Die anderen sollen dann erraten, wofür die Bewegung wohl steht. Ideen dazu finden sie auf der Seite mit der Aktivität.

LUKAS 1:31-35**Jesus Christus ist der Sohn Gottes**

Jesus Christus ist der Sohn des Vaters im Himmel und Marias. Wie können Sie den Kindern helfen, mehr über Jesus zu erfahren?

Vorschläge für Aktivitäten

- Sagen Sie den Kindern, dass der Engel Maria verkündete, man werde ihr Kind als Sohn Gottes bezeichnen

(siehe Lukas 1:35). Helfen Sie den Kindern, den Satz „Jesus Christus ist der Sohn Gottes“ aufzusagen. Machen Sie den Kindern begreiflich, wer die Eltern Jesu waren. Lassen Sie sie dazu zunächst ein Bild ihrer eigenen Eltern malen. Erklären Sie ihnen dabei, dass auch Jesus Eltern hatte, nämlich Maria und den Vater im Himmel. Als Jesus auf Erden war, sollte sich außerdem Josef um ihn kümmern und ihn beschützen.

- Geben Sie Zeugnis, dass Jesus der Sohn Gottes war und deshalb für unsere Sünden sterben und wieder lebendig werden konnte. Zeigen Sie Bilder von der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 57, 59).

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**MATTHÄUS 1:18-25; LUKAS 1:5-37****Für Gott ist nichts unmöglich**

Nur die Macht Gottes machte es möglich, dass Jesus und Johannes der Täufer zur Welt kommen konnten. Wenn die Kinder mehr über diese Wunder erfahren, wird ihr Glaube daran gestärkt, dass Gott die Macht hat, auch in ihrem Leben Wunder zu bewirken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Wenn Sie und die Kinder sich mit Matthäus 1:18-25 und Lukas 1:5-37 beschäftigen, stellen Sie Fragen wie: „Was würdet ihr sagen, wenn ihr Maria wärt?“ oder „Wie würde es euch gehen, wenn ihr Zacharias wärt?“
- Erzählen Sie mit einfachen Worten von der Geburt von Johannes dem Täufer und von der Geburt Jesu. Die Kinder sollen sich melden, wenn sie etwas hören, was nur mit der Macht Gottes möglich ist. Welche weiteren Geschichten kennen die Kinder, in denen Gott etwas scheinbar Unmögliches bewirkt hat?
- Helfen Sie den Kindern, Lukas 1:37 auswendig zu lernen. Dazu könnten Sie den Vers an die Tafel schreiben und die Kinder ihn wiederholt aufsagen lassen. Wischen Sie jedes Mal ein Wort weg.

MATTHÄUS 1:21-25; LUKAS 1:30-35,46,47

Jesus Christus ist der Sohn Gottes

Jesus Christus ist der Sohn des Vaters im Himmel und Marias. Wie können Sie den Kindern helfen, diese Wahrheit zu begreifen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Lukas 1:30-35 zu lesen und Antworten auf diese Fragen zu suchen: „Wer ist die Mutter von Jesus?“ und „Wer ist der Vater von Jesus?“ Sie sollen begreifen, dass Jesus Christus der einzige Mensch war, dessen physischer Vater der Vater im Himmel war (siehe auch 1 Nephi 11:18-21).
- Die Kinder sollen aus den Versen außerdem Namen und Titel von Jesus Christus herausuchen. Was bedeuten diese Namen? Was lehren sie uns über Jesus?
- Legen Sie Zeugnis für Jesus Christus ab, und bitten Sie die Kinder, auch ihr Zeugnis zu geben.



Die Verkündigung, Gemälde von John Scott

LUKAS 1:5-25,57-80

Der Vater im Himmel hört meine Gebete und gibt mir Antwort

Gott gibt Antwort auf unsere Gebete, aber nicht immer so, wie wir es erwarten. Wie können Sie den Kindern anhand des Berichts über Zacharias und Elisabet diese Wahrheit vermitteln?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, was sie zu jemandem sagen würden, der zwar um eine Segnung gebeten, diese aber noch nicht erhalten hat. Bitten Sie sie, über diese Frage nachzudenken, während Sie gemeinsam Lukas 1:5-25,57-80 lesen. (Siehe auch „Kapitel 1: Elisabet und Zacharias“ und „Kapitel 3: Johannes der Täufer wird geboren“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 6f., 10f., oder die entsprechenden Videos auf LDS.org.) Was würden Zacharias und Elisabet wohl zu jemandem sagen, der meint, seine Gebete würden nicht erhört?
- Bitten Sie einige Kinder im Voraus, zu erzählen, wie der Vater im Himmel ihre Gebete schon einmal erhört hat. Sagen Sie den Kindern, wie Ihre Gebete schon einmal auf unerwartete Weise erhört worden sind.
- Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, wie der Vater im Himmel einmal ein Gebet erhört hat – vor allem eines ihrer Gebete. Sie können dann der Klasse ihre Bilder zeigen.



Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie das Bild zu zeigen, das sie gemalt haben, und sich von ihrer Familie erzählen zu lassen, wann deren Gebete schon erhört worden sind.

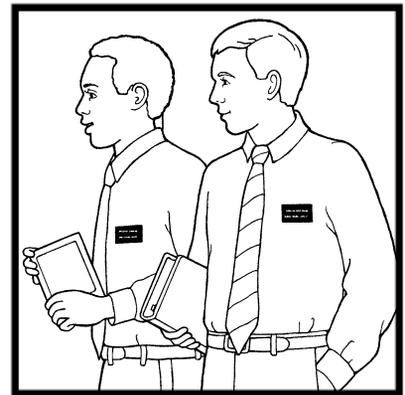
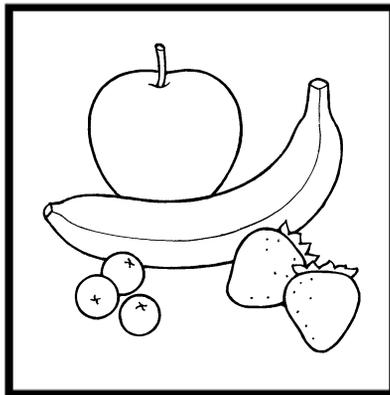
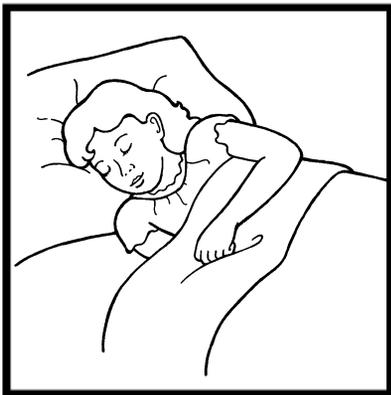
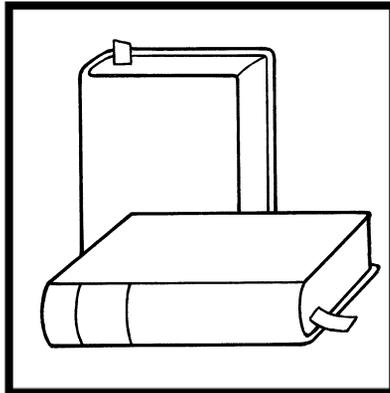
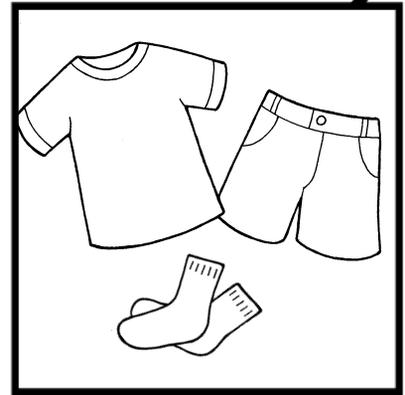
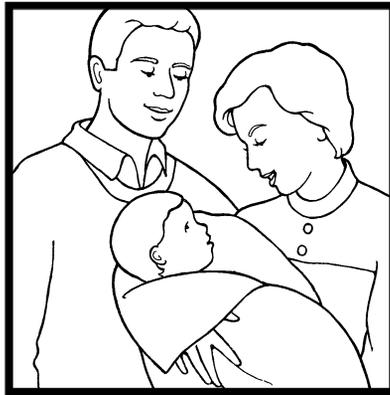
Besser lehren

Machen Sie die kleinen Kinder mit den heiligen Schriften vertraut. Damit auch die kleinen Kinder aus den heiligen Schriften lernen, konzentrieren Sie sich auf einen einzigen Vers oder gegebenenfalls sogar nur auf einen wichtigen Satz in einem Vers. Vielleicht wollen Sie die Kinder bitten, aufzustehen oder die Hand zu heben, wenn sie das entsprechende Wort oder den Satz hören (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 21).

Der Vater im Himmel erhört meine Gebete (Lukas 1:5-20,57-63)

Mal die Bilder aus und schneide sie aus. Sortiere sie dann in zwei Gruppen:

Das, wofür wir dankbar sind, und Menschen, für die wir beten können.





O lasset uns anbeten, Gemälde von Dana Mario Wood

14. BIS 20. JANUAR

Lukas 2; Matthäus 2

Wir sind gekommen, um ihn anzubeten

Lesen Sie zunächst Matthäus 2 und Lukas 2. Das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, was sie über die Geburt Jesu wissen. Was gefällt ihnen ganz besonders an dieser Geschichte?



Die Lehre darlegen Kleinere Kinder

LUKAS 2:1-14

Jesus wurde geboren

Jesus verließ sein Zuhause beim Vater im Himmel und kam als Baby auf die Welt, damit er unser Erretter sein konnte. Wie können Sie den Kindern helfen, die Geschichte von der Geburt Christi im Gedächtnis zu behalten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Während Sie den Bericht von der Geburt Christi vorlesen, können Sie die Kinder die Geschichte nachspielen

lassen. Sie können aber auch die Seite mit der Aktivität für diese Woche verwenden. Siehe auch „Kapitel 5: Jesus Christus wird geboren“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 13ff., oder das entsprechende Video (LDS.org).

- Wenn Sie eine Krippe haben, können Sie diese mitbringen. Lassen Sie die Kinder die Szene aufbauen, während Sie ihnen die Geschichte von der Geburt Jesu Christi erzählen. Sie können auch ein Bild von der Geburt Jesu zeigen (beispielsweise das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Zeigen Sie auf die unterschiedlichen Personen auf dem Bild und fragen Sie die Kinder, was sie über den Betreffenden wissen.
- Singen Sie gemeinsam die Lieblingslieder der Kinder über die Geburt Jesu. Legen Sie an geeigneten Stellen Zeugnis für den Erretter ab, und bitten Sie die Kinder, den anderen zu sagen, warum sie Jesus lieb haben.

MATTHÄUS 2:1-12**Ich kann Jesus etwas schenken**

Die Sterndeuter brachten Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe als Geschenk. Wie können Sie den Kindern anhand dieser Geschichte nahebringen, dass auch sie Jesus ein Geschenk machen können – wie etwa Liebe, Dienst am Nächsten oder Gehorsam?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie ein Bild von den Sterndeutern, während Sie den Kindern die Begebenheit aus Matthäus 2:1-12 erzählen.
- Verpacken Sie Bilder oder Gegenstände, die etwas symbolisieren, was wir Jesus schenken können, mit Geschenkpapier. Lassen Sie sich von den Kindern helfen, die Geschenke zu öffnen, und besprechen Sie, wie wir dem Erretter diese Geschenke machen können.
- Helfen Sie den Kindern, ein Bild mit Geschenken zu malen, die sie Jesus machen können, oder eine Liste mit solchen Geschenken zu erstellen (zum Beispiel „ein guter Freund sein“ oder „beten“). Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie aufgeschrieben oder gemalt haben. Dann sollen sie sich ein Geschenk aussuchen, worin sie sich diese Woche üben wollen.

LUKAS 2:40-52**Jesus war einmal ein Kind wie ich**

Die Kinder können vielleicht einen besseren Bezug zum Erretter finden, wenn sie etwas über seine Kindheit erfahren. Fragen Sie die Kinder, was sie aus diesen Versen darüber lernen, wie sie auch jetzt schon wie Jesus sein können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie einen Jugendlichen aus Ihrer Gemeinde, in Ihren Unterricht zu kommen und die Begebenheit zu erzählen, wie der junge Jesus im Tempel lehrte.
- Bitten Sie mehrere Kinder im Voraus, ein Babyfoto von sich mitzubringen. Fragen Sie sie, was sie inzwischen

dazugelernt haben. Besprechen Sie, wie Jesus heranwuchs (siehe Lukas 2:40,52). Singen Sie gemeinsam das Lied „Jesus war einst ein kleines Kind“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 34) oder ein anderes Lied über den Erretter.

- Lesen Sie Lukas 2:52 vor und erklären Sie gegebenenfalls Begriffe wie „Weisheit“. Sie können die Kinder bitten, pantomimisch darzustellen, was es bedeutet, an Weisheit zuzunehmen und Gefallen bei Gott und den Menschen zu finden. Sie könnten zum Beispiel so tun, als ob sie ein Buch lesen oder jemandem helfen.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**LUKAS 2:1-21; MATTHÄUS 2:1,2****Propheten aus alter Zeit sagten die Geburt des Erretters vorher**

Die Propheten und Gläubigen hatten schon seit Jahrhunderten auf die Geburt des Erretters gewartet. Wenn die Kinder diese Wahrheit verstehen, empfinden sie tiefere Dankbarkeit für das Leben und die Mission des Erretters.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder erzählen, worauf sie sich freuen, wie etwa auf ihren Geburtstag oder einen Feiertag. Die Kinder sollen Helaman 14:2-5 lesen und darauf achten, worauf sich die Propheten freuten.
- Lesen Sie gemeinsam einige Prophezeiungen über die Geburt des Erretters (siehe Jesaja 7:14; 9:5; 1 Nephi 11:18; Helaman 14:5). Helfen Sie den Kindern, aufzulisten, was genau in diesen Prophezeiungen vorhergesagt wird, und suchen Sie dann gemeinsam in Lukas 2:1-21 und in Matthäus 2:1,2 danach, wie sich die Prophezeiungen erfüllt haben.
- Lassen Sie die Kinder ein Bild von der Geburt Jesu malen. Fragen Sie sie, warum sie dankbar dafür sind, dass Jesus geboren wurde.



Simeon erweist dem Christuskind Ehrerbietung, *Gemälde von Greg K. Olsen*

LUKAS 2:40,52

Jesus war einmal ein Kind wie ich

Wie Jesus haben auch die Kinder in Ihrer Klasse eine wichtige Mission, auf die sie sich vorbereiten müssen. Was können sie aus dem Beispiel Jesu lernen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Lukas 2:40,52 vor. Sagen Sie den Kindern, dass sie darauf achten sollen, was hier über Jesus gesagt wird. Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie schon dazugelernt haben, seit sie klein waren. Erzählen Sie, wie Sie das Evangelium nach und nach gelernt haben, und geben Sie anschließend Zeugnis.
- Führen Sie Aktivitäten durch, die bestimmte Aussagen aus Lukas 2:40,52 veranschaulichen. Beispielsweise könnten Sie messen, wie groß jedes Kind ist („[Jesus] wuchs heran“), oder die Kinder könnten ihre Lieblingsschriftstelle nennen („Gott erfüllte [Jesus] mit Weisheit“). Helfen Sie den Kindern, verschiedene Punkte aufzuschreiben, wie sie sich weiterentwickeln. Die Kinder können die Übersicht dann ihrer Familie zeigen.

- Lesen Sie noch einmal Lukas 2:40,52. Lassen Sie die Kinder dann überlegen, wie Jesus wohl war, als er so alt war wie sie. Wie ging er wohl mit seiner Mutter um? Wie behandelte er wohl seine Brüder und Schwestern?

LUKAS 2:41-52

Ich kann dem Beispiel Jesu folgen

Schon als junger Mann unterwies Jesus die Lehrer im Tempel. Auch die Kinder in Ihrer Klasse können den Menschen in ihrem Umfeld viel beibringen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, sich darauf vorzubereiten, im Unterricht die Geschichte aus Lukas 2:41-52 zusammenzufassen. Um den Kindern die Begebenheit verständlicher zu machen, fragen Sie zunächst, was Jesus im Tempel machte. Erinnern Sie die Kinder daran, dass der Vater Jesu der Vater im Himmel ist. Warum wollte Jesus wohl im Tempel seines Vaters sein? An welchen anderen Orten lernen wir etwas über den Vater im Himmel?
- Die Kinder können sich trauen, wie der junge Jesus mit anderen über das Evangelium zu sprechen. Stärken Sie Ihr Selbstvertrauen und lassen Sie sie üben, einander einen Grundsatz aus der Broschüre *Für eine starke Jugend* zu erklären.

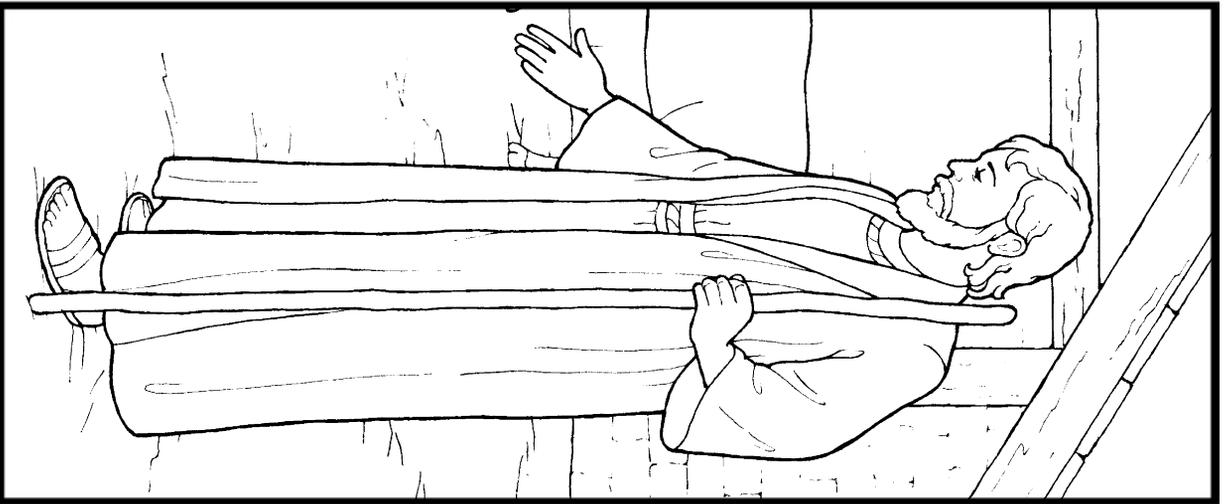
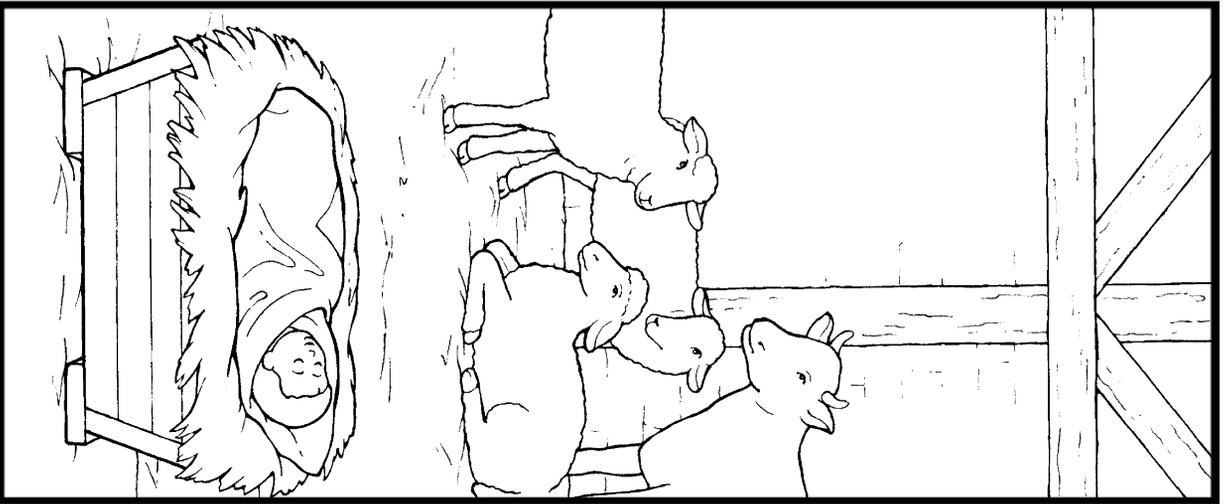


Das Lernen zu Hause fördern

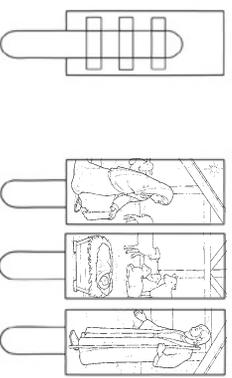
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie etwas zu erklären, was sie über die Geburt Christi gelernt haben.

Besser lehren

Kinder sind neugierig und lernen auf vielerlei Weise. Sie haben Spaß daran, anhand neuer und unterschiedlicher Erfahrungen zu lernen. Verwenden Sie Aktivitäten, bei denen sie sich bewegen, alle Sinne benutzen, auf Entdeckungsreise gehen und Neues ausprobieren können. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.)



Wir sind gekommen, um ihn zu anzu beten (Lukas 2; Matthäus 2)





21. BIS 27. JANUAR

Johannes 1

Wir haben den Messias gefunden

Notieren Sie Ihre geistigen Eindrücke, wenn Sie Johannes 1 lesen. Das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieses Kapitels. Die folgenden Vorschläge für Aktivitäten können zu eigenen Ideen anregen, wie Sie den Kindern die Grundsätze aus Johannes 1 vermitteln können. Die Aktivitäten für größere Kinder können bei Bedarf auch auf kleinere Kinder zugeschnitten werden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Um es den Kindern leichter zu machen, darüber zu sprechen, was sie schon alles über Jesus wissen, könnten Sie ihnen beispielsweise Bilder davon zeigen, wie er einige der in Johannes 1 beschriebenen Aufgaben erfüllt. Lassen Sie die Kinder beschreiben, was auf den Bildern gezeigt wird (etwa die Erschaffung der Welt oder wie er das Evangelium lehrt).



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JOHANNES 1:1,2

Jesus hat vor seiner Geburt beim Vater im Himmel gelebt

Johannes verkündete, dass Jesus Christus bei Gott gelebt hat, bevor er zur Erde gekommen ist. Auch wir haben

vor der Geburt bei Gott gelebt (siehe „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite hinten). Wie wollen Sie den Kindern diese Wahrheit vermitteln?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie, dass sich „das Wort“ in Johannes 1:1 auf Jesus bezieht. Lesen Sie den Vers vor. Jedes Mal, wenn Sie „das Wort“ lesen, sollen die Kinder „Jesus“ sagen. Zeigen Sie das Ausmalbild *Vorirdisches Leben* (LDS.org). Erklären Sie, dass Jesus Christus beim Vater im Himmel gelebt hat, bevor er zur Erde gekommen ist.
- Sprechen Sie darüber, dass wir ebenfalls vor der Geburt bei Gott gelebt haben. Vielleicht wollen Sie dazu die Einleitung „Der Plan unseres himmlisches Vaters“ in den *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 1–5, oder das entsprechende Video (LDS.org) verwenden. Oder Sie verwenden den Eintrag „Vorirdisches Leben“ im *Schriftenführer* (scriptures.lds.org).

- Bitten Sie einen Vater oder eine Mutter mit Baby, während des Unterrichts vorbeizuschauen, und nutzen Sie dies, um mit den Kindern zu besprechen, dass wir vor der Geburt als Geistkinder beim Vater im Himmel gelebt haben.

JOHANNES 1:3

Jesus hat alles erschaffen

Viele Kinder haben von Natur aus Freude an den Schöpfungen des Herrn. Wenn sie mehr darüber erfahren, dass Christus der Schöpfer ist, entwickeln sie wahrscheinlich größere Ehrfurcht vor ihm.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Johannes 1:3. Zeigen Sie dazu das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Lernen Sie mit den Kindern den Satz „Alles ist durch [Jesus Christus] geworden“ auswendig.
- Gehen Sie mit den Kindern nach draußen. Lassen Sie sie abwechselnd beschreiben, welche Schöpfung sie sehen. Die anderen sollen erraten, was sie beschreiben.
- Bitten Sie die Kinder, sich zu überlegen, wie sie sich um die Schöpfung kümmern können (sie können beispielsweise Tiere gut behandeln).

JOHANNES 1:35-51

Ich kann andere einladen, zu Jesus Christus zu kommen und mehr über ihn zu erfahren

In Johannes 1 wird von Jüngern berichtet, die andere eingeladen haben, zu kommen und zu sehen, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Auch ein kleines Kind kann diesem Beispiel folgen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schildern Sie, wie Johannes Andreas von Jesus erzählte und dieser wiederum Petrus (siehe Johannes 1:35-42). Erzählen Sie auch, wie Sie von der Kirche erfahren haben, oder bitten Sie ein neues Mitglied, davon zu erzählen, wie es die Kirche kennengelernt hat.
- Erzählen Sie von Philippus, der Natanaël aufforderte: „Komm und sieh!“ (Johannes 1:43-51.) Legen Sie

ein Bild von Jesus in einen Karton. Sagen Sie dann zu einem Kind: „Komm und sieh!“ Es soll sich das Bild anschauen und dann den anderen sagen, was es gesehen hat.

- Lassen Sie die Kinder die Seite mit der Aktivität für diese Woche ausmalen. Ermuntern Sie sie, jemanden zu fragen, ob er mehr über Jesus erfahren möchte.
- Fragen Sie ein Kind, wann es schon einmal etwas mit jemandem geteilt hat (etwa eine Süßigkeit oder es hat jemanden mit seinem Spielzeug spielen lassen). Wie kann man jemanden am Evangelium teilhaben lassen? Erzählen Sie eine Geschichte von einem Kind, das einem Freund vom Evangelium erzählt hat, wie etwa Elder M. Russell Ballards Geschichte von Joshua („Nachfassen“, *Liahona*, Mai 2014, Seite 78–81).



Die Lehre darlegen Größere Kinder

JOHANNES 1:1-5

Jesus Christus hat vor seiner Geburt beim Vater im Himmel gelebt

Schon vor seiner Geburt hat Jesus Christus im Plan des himmlischen Vaters wichtige Aufgaben erfüllt. Was in Johannes 1:1-5 beeindruckt Sie an dem, was Christus im Vorherdasein vollbracht hat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, was Jesus bereits vor seiner Geburt getan hat. Lassen Sie sie in Johannes 1:1-5 nach Antworten suchen. Hilfreich wäre vielleicht auch die Joseph-Smith-Übersetzung von Johannes 1:1-5 im Schriftenführer.
- Lesen Sie die Einleitung „Der Plan unseres himmlischen Vaters“ in den *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 1–5, oder zeigen Sie das entsprechende Video (LDS.org). Fragen Sie die Kinder, was sie hier über Jesus Christus erfahren.
- Bitten Sie ein paar Kinder, etwas zum Unterricht mitzubringen, was sie selbst gemacht haben, oder es zu beschreiben. Zeigen Sie dann Bilder von einigen Schöpfungen des Herrn, und erklären Sie anhand von Johannes 1:3, dass Jesus alles erschaffen hat.

JOHANNES 1:4-9**Jesus Christus ist mein Licht**

Licht als Symbol kann den Kindern helfen, den Erretter und sein Evangelium besser zu begreifen. Wie können Sie die Kinder dazu inspirieren, sich um das Licht Christi zu bemühen, wenn die Welt finster erscheint?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Psalm 27:1, Johannes 1:4-9, Mosia 16:9 sowie Lehre und Bündnisse 39:1,2 lesen und darin nach Aussagen suchen, die die Schriftstellen gemeinsam haben. Inwiefern ist Jesus Christus wie ein Licht?
- Zeigen Sie ein Bild vom Erretter und ein paar Gegenstände, die Licht spenden (etwa eine Taschenlampe). Inwiefern kann man Jesus Christus mit diesen Gegenständen vergleichen? Wie können wir andere an seinem Licht teilhaben lassen? Singen Sie gemeinsam das Lied „Der Herr ist mein Licht“ (*Gesangbuch*, Nr. 51) oder ein anderes Lied über das Licht des Evangeliums.
- Fragen Sie die Kinder, was sie tun, wenn es dunkel ist und sie sich fürchten. Bezeugen Sie, dass sie sich stets an den Erretter wenden können, wenn sie Angst haben.

JOHANNES 1:35-51**Als Nachfolger Jesu Christi lade ich andere ein, ihm ebenfalls nachzufolgen**

Überlegen Sie, wie Sie die Kinder mithilfe der Beispiele in Johannes 1:35-51 motivieren können, andere einzuladen, mehr über den Erretter zu erfahren.

Vorschläge für Aktivitäten

- Helfen Sie den Kindern, aus Johannes 1:35-51 herauszusuchen, mit welchen Worten die Menschen andere aufgefordert haben, mehr über den Erretter zu erfahren. Lassen Sie sie üben, was sie zu einem Freund sagen können, um ihn einzuladen, mehr über Jesus zu erfahren.
- Die Kinder können die Seite mit der Aktivität für diese Woche dazu nutzen, eine Einladung anzufertigen, mit der sie einen Freund oder Angehörigen einladen können, mehr über Jesus Christus zu erfahren.
- Lassen Sie die Kinder der Klasse von etwas erzählen, was ihnen sehr am Herzen liegt. Machen Sie den Kindern begreiflich, dass es beim Evangelium ebenfalls darum geht, dass man jemandem von etwas erzählt, was einem sehr am Herzen liegt. Sie können auch das Video *Gutes verbreiten* zeigen (youth.lds.org).

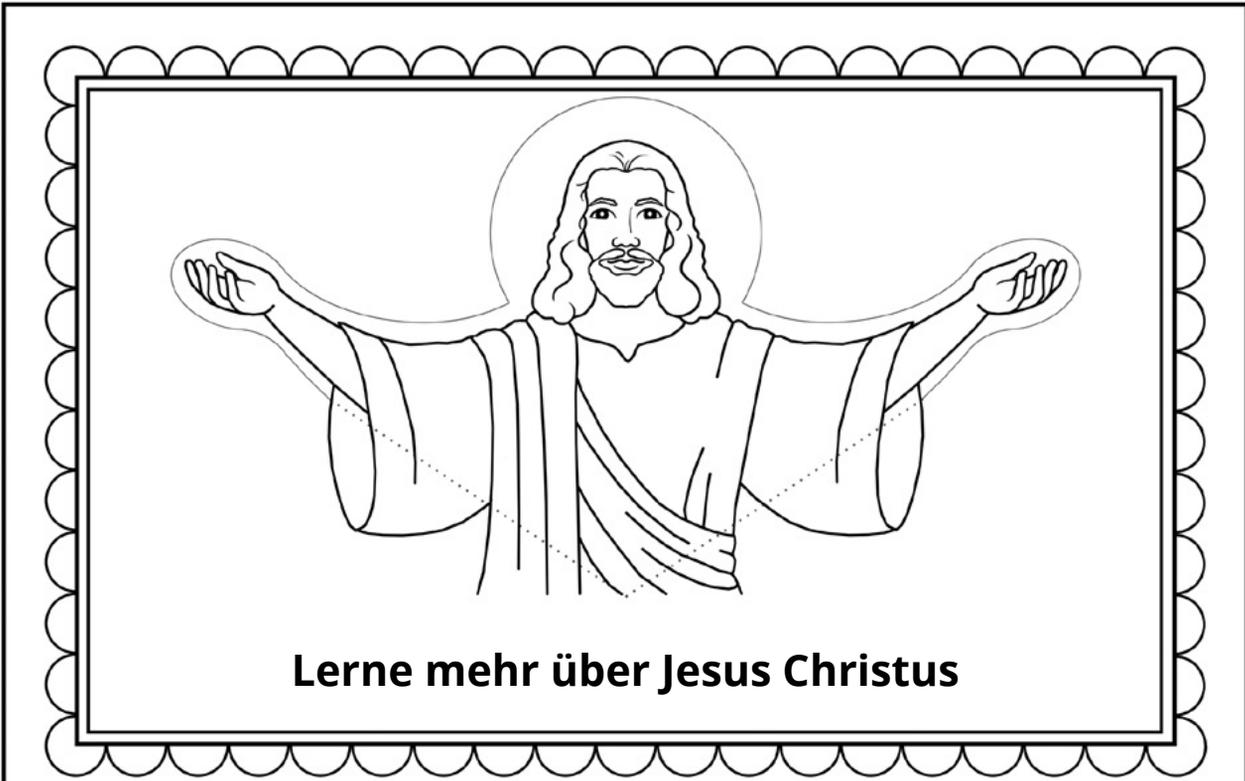
**Das Lernen zu Hause fördern**

Machen Sie den Kindern Mut, jemanden, den sie gern haben, einzuladen, mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Besser lehren

Helfen Sie den Kindern, sich eine Geschichte bildlich vorzustellen. Zum Veranschaulichen können Sie Bilder zum Evangelium oder Videos zeigen, die Geschichte mit Puppen nacherzählen, die Kinder etwas dazu malen lassen oder sie die Geschichte nachspielen lassen.

Faltlinie B

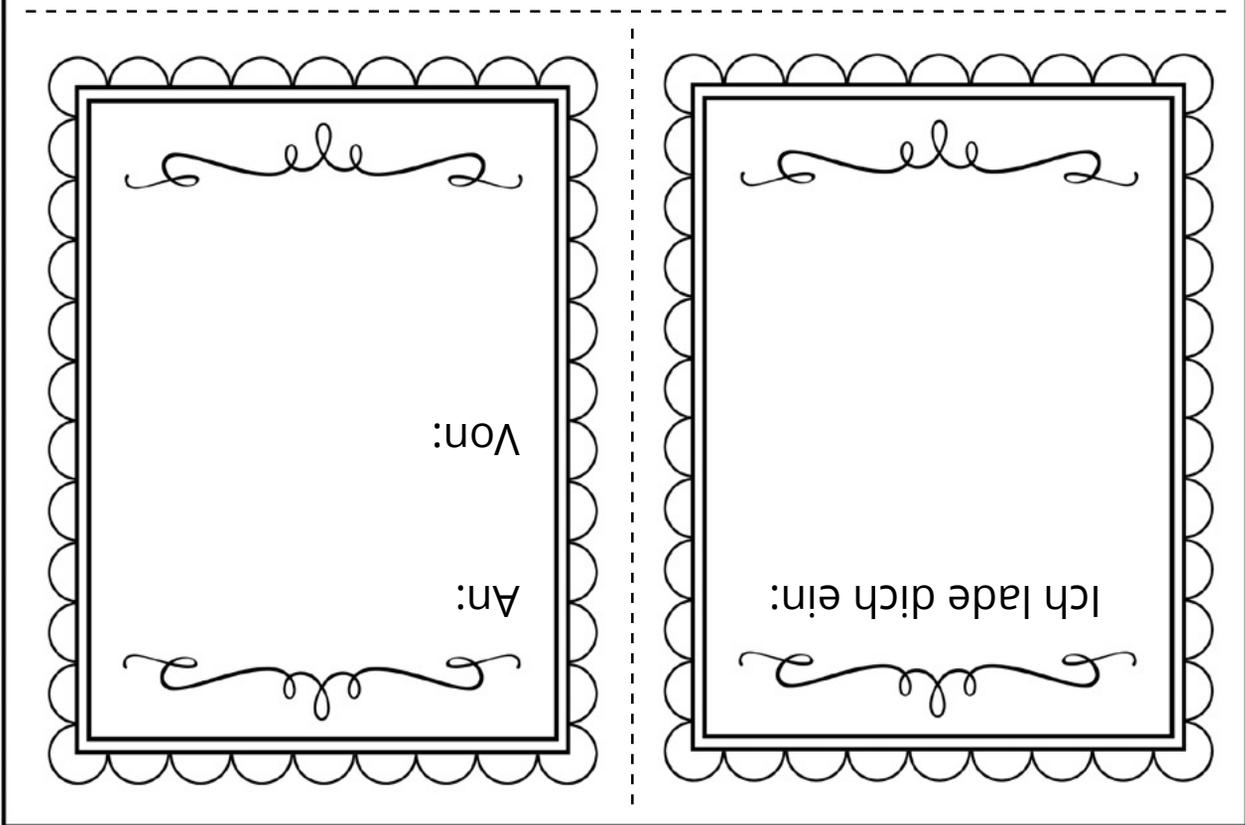


Lerne mehr über Jesus Christus

Faltlinie A



Faltlinie A



elle

Von:

An:

elle

elle

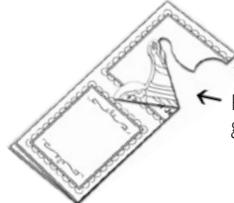
Ich lade dich ein:

elle

Wir haben den Messias gefunden (Johannes 1)

Bastele eine Einladung zum Aufklappen, mit der du einen Freund einladen kannst, mehr über Jesus Christus zu lernen, indem er zur Kirche, zum Familienabend oder zu einer Taufe kommt.

Faltlinie B



Schneide entlang der durchgezogenen Linie.

Falte entlang der gestrichelten Linie.





Buntglasfenster im Nauvoo-Illinois-Tempel von Tom Holdman

28. JANUAR BIS 3. FEBRUAR

Matthäus 3; Markus 1; Lukas 3

„Bereitet dem Herrn den Weg!“

Notieren Sie Ihre geistigen Eindrücke, wenn Sie sich mit Johannes dem Täufer und der Taufe Jesu Christi befassen. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel. Und Sie können dann Ihre Schüler dabei unterstützen, selbst etwas dazuzulernen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie bereits dazugelernt haben. Zeigen Sie ein Bild von der Taufe Jesu, und fragen Sie, was sich hier ereignet und welche Gedanken die Kinder dazu haben, sich taufen zu lassen.

wird getauft“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 26–29, oder das entsprechende Video auf LDS.org). Wiederholen Sie die Begebenheit ein paar Mal, und lassen Sie die Kinder dann aufzählen, woran sie sich erinnern. Erklären Sie, dass Jesus durch Untertauchen getauft wurde, und zwar von jemandem, der die Vollmacht des Priestertums hatte.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 3:13-17

Ich kann mich wie Jesus taufen lassen

Wie können Sie den Bericht von der Taufe Jesu dazu nutzen, den Kindern zu helfen, sich auf ihre eigene Taufe vorzubereiten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schildern Sie kurz, wie der Erretter getauft wurde (siehe Matthäus 3:13-17; siehe auch „Kapitel 10: Jesus

- Zeigen Sie ein Bild der Taufe Jesu sowie die Seite mit der Aktivität für diese Woche. Die Kinder sollen Ähnlichkeiten zwischen den zwei Bildern nennen.
- Besprechen Sie mit den Kindern, was einem bei der Taufe verheißen wird (siehe Mosia 18:8-10; LuB 20:37; *Treu in dem Glauben*, Seite 169). Fragen Sie sie, was sie davon bereits tun.
- Bitten Sie jemanden aus der Bischofschaft, zu den Kindern über das Taufinterview zu sprechen, das vor ihrer Taufe mit ihnen geführt wird.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Taufe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 54). Vielleicht wollen Sie ein Kind, das das Lied bereits gut kennt, bitten, die anderen beim Gesang anzuleiten.



Wir können dem Beispiel Jesu folgen und uns taufen lassen.

MATTHÄUS 3:11,16

Der Heilige Geist hilft mir

Die Kinder bereiten sich nicht nur auf die Taufe vor, sondern auch darauf, die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen. Wie können Sie ihnen dabei helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie mithilfe von Matthäus 3:11,16, dass der Heilige Geist bei der Taufe Jesu auf diesen herabkam und als Zeichen dessen eine Taube erschien. Zeigen Sie das Bild Die Gabe des Heiligen Geistes (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 105). Erklären Sie, dass wir bei der Konfirmierung die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
- Bringen Sie einen Karton mit Gegenständen wie einem Bild von Jesus, einer kuscheligen Decke und einem Kompass mit. Lassen Sie die Kinder einen Gegenstand auswählen und erklären, inwiefern er dafür steht, auf welche Weise der Heilige Geist uns helfen kann: Er legt Zeugnis für Jesus ab, tröstet uns (siehe Johannes 15:26) und zeigt uns den richtigen Weg (siehe 2 Nephi 32:5).
- Erzählen Sie, wie der Heilige Geist Ihnen schon geholfen hat.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Der Heilige Geist“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 56), wobei die Kinder auf den Text achten und herausfinden sollen, wie der Heilige Geist uns hilft.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MATTHÄUS 3

Ich werde durch die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums gesegnet

Johannes der Täufer trug das Aaronische Priestertum. Dies ist also eine gute Gelegenheit, mit den Kindern über das Aaronische Priestertum zu sprechen, damit sie erkennen, welche Segnungen und welche Macht dieses Priestertum mit sich bringt, die sowohl Männern als auch Frauen zugutekommen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, mithilfe von Lehre und Bündnisse 20:46,58-60 und 84:111 eine Liste mit den Pflichten des Aaronischen Priestertums aufzustellen. Erklären Sie, dass ein Priester im Aaronischen Priestertum „taufen und das Abendmahl . . . segnen“ kann, außerdem sollen Priester, Lehrer und Diakone „lehren und alle einladen, zu Christus zu kommen“ (LuB 20:46,59). Lassen Sie die Kinder in Matthäus 3 nach Beispielen suchen, inwiefern Johannes diese Pflichten erfüllt hat. Wie kann jeder von uns – wie Johannes – andere einladen, zu Christus zu kommen?
- Zeigen Sie Bilder, auf denen Träger des Aaronischen Priestertums die Taufe vollziehen und das Abendmahl segnen oder austeilen (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 103, 108). Besprechen Sie, wie diese heiligen Handlungen uns darauf vorbereiten, Jesus Christus und sein Sühnopfer anzunehmen.
- Lesen Sie gemeinsam Lehre und Bündnisse 13:1. Erklären Sie, dass Johannes der Täufer Joseph Smith das Aaronische Priestertum übertragen und es damit wiederhergestellt hat. Fragen Sie die Kinder, wie sie schon gesegnet worden sind, weil das Aaronische Priestertum wiederhergestellt worden ist.

MATTHÄUS 3:13-17; LUKAS 3:2-18**Ich kann meine Taufbündnisse halten**

Der Bericht von der Taufe Jesu ist eine gute Gelegenheit, mit den Kindern über ihre Taufbündnisse zu sprechen und sie in ihrem Entschluss, sie zu halten, zu bestärken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie zwei Kinder, Lukas 3:7-9,15-17 vorzulesen. Eines liest die Worte von Johannes dem Täufer vor, das andere den übrigen Text. Halten Sie nach jedem Vers inne und stellen Sie sicher, dass die Kinder das Gelesene verstanden haben.
- Besprechen Sie die Bündnisse, die die Kinder bei der Taufe eingegangen sind (siehe Mosia 18:8-10 und Lehre und Bündnisse 20:37; siehe auch *Treu in dem Glauben*, Seite 169–172). Lassen Sie die Kinder diese Schriftstellen auf die Seite mit der Aktivität für diese Woche schreiben.
- Bereiten Sie ein Memory mit Sätzen oder Bildern vor, die für unsere Taufbündnisse stehen. Legen Sie die Karten mit der Bild- oder Textseite nach unten. Dann darf jedes Kind jeweils zwei Karten umdrehen, um möglichst ein passendes Paar zu finden. Wenn ein passendes Paar gefunden wurde, fragen Sie die Kinder, auf welche Weise sie diesen Bund schon eingehalten haben.
- Erzählen Sie, wie Sie schon gesegnet worden sind, weil Sie Ihre Taufbündnisse eingehalten haben.

MATTHÄUS 3:11,16**Der Heilige Geist kann mich führen**

Die Kinder lernen, wie man die Führung des Heiligen Geistes erkennt und danach handelt. Wie können Sie ihnen vermitteln, dass sie würdig sind, diese Führung zu empfangen, wenn sie ihre Taufbündnisse halten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, sich jeweils eine dieser Schriftstellen auszusuchen. Sie sollen sie lesen und erklären, auf welche Weise der Heilige Geist zu uns spricht: Lehre und Bündnisse 6:23; 8:2,3.
- Ein Kind soll Matthäus 3:11 vorlesen. Inwiefern gleicht der Heilige Geist Feuer? Beispielsweise wärmt ein Feuer uns und schenkt uns Licht, das uns leitet (siehe Johannes 15:26; 2 Nephi 32:5).
- Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und die Hände auszustrecken. Berühren Sie ihre Handflächen sanft mit einer Feder oder einer Schnur. Sie sollen Bescheid geben, wenn sie etwas fühlen. Was hat dies damit zu tun, wie wir die Eingebungen des Heiligen Geistes erkennen können?
- Lassen Sie die Kinder von eigenen Erfahrungen mit dem Heiligen Geist erzählen. Warum trägt das Halten der Bündnisse dazu bei, dass wir vom Heiligen Geist geführt werden?

**Das Lernen zu Hause fördern**

Ermuntern Sie die Kinder, ihre Eltern oder andere Angehörige nach deren Taufe zu fragen.

Besser lehren

Bemühen Sie sich um eigene Inspiration. Die Unterrichtskonzepte stellen keine Anweisungen dar, die Sie befolgen müssen. Lassen Sie sich lieber durch sie inspirieren und denken Sie darüber nach, was die Kinder in Ihrer Klasse brauchen (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 7).

Ich kann mich wie Jesus taufen lassen



(Matthäus 3:13-17)



Christus siegt über den Satan, Gemälde von Robert T. Barrett

4. BIS 10. FEBRUAR

Matthäus 4; Lukas 4 und 5

„Der Geist des Herrn ruht auf mir“

Beginnen Sie Ihre Vorbereitung damit, dass Sie Matthäus 4 sowie Lukas 4 und 5 lesen. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Bitten Sie die Kinder, ein Bild von Jesus von einem Kind zum anderen weiterzureichen. Immer wenn ein Kind das Bild in der Hand hält, soll es etwas nennen, was Jesus getan hat, als er auf der Erde lebte.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 4:1-11; LUKAS 4:1-13

Wie Jesus kann ich mich richtig entscheiden

Kleine Kinder können nicht sündigen (siehe LuB 29:47). Doch der Bericht davon, wie Jesus den Versuchungen des Satans widerstand, kann die Kinder dazu inspirieren, schon jetzt das Rechte zu wählen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schildern Sie die Begebenheit von der Versuchung Jesu aus Matthäus 4:1-11. (Siehe auch „Kapitel 11: Jesus wird versucht“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 30f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Fragen Sie an den passenden Stellen in der Geschichte: „Was meint ihr, was Jesus tun sollte?“
- Hängen Sie ein Bild von Jesus Christus auf. Beschreiben Sie dann einige Entscheidungen, die kleine Kinder treffen könnten. Bei jeder guten Entscheidung sollen die Kinder einen Schritt auf das Bild zugehen. Bei jeder schlechten Entscheidung sollen Sie einen Schritt zurückgehen.
- Lernen Sie mit den Kindern das Lied „Wähl das Rechte!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 82) auswendig. Verwenden Sie dafür Bilder, Gegenstände oder anderes Anschauungsmaterial, das zum Text passt.

LUKAS 4:18,19**Jesus Christus ist mein Erretter**

In Lukas 4:18,19 werden Aspekte der Mission Jesu beschrieben. Wie können Sie den Kindern begreiflich machen, was Jesus für sie getan hat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern Lukas 4:18,19 vor und erklären Sie, zu welchem Zweck Jesus auf die Erde gesandt wurde (um die Menschen zu unterweisen, zu trösten und zu heilen). Erzählen Sie Beispiele dafür, was er für Sie getan hat.
- Bitten Sie ein paar Kinder, so zu tun, als seien sie ratlos, traurig oder krank. Die übrigen Kinder sollen in einem Rollenspiel zeigen, wie sie den anderen helfen könnten. Bezeugen Sie, dass Jesus Christus auf die Welt kam, um uns zu unterweisen, zu trösten und zu heilen. Und wir sollen seinem Beispiel folgen.
- Zeigen Sie Bilder davon, wie Jesus die verschiedenen Aspekte seiner Mission erfüllte (siehe *Bildband zum Evangelium*), und lassen Sie die Kinder beschreiben, was Jesus auf dem jeweiligen Bild tut. Zeigen Sie auch Bilder von Menschen, die seinem Beispiel folgen und so handeln wie er (entsprechende Bilder können Sie im *Liahona* finden).
- Schreiben Sie auf Papierstreifen Sätze, die mit den Worten „Dank Jesus Christus“ beginnen (zum Beispiel „Dank Jesus Christus kann meine Familie für immer zusammen sein“). Jedes Kind darf sich einen Papierstreifen aussuchen und dann den Satz vorlesen (helfen Sie gegebenenfalls).

MATTHÄUS 4:18-22; LUKAS 5:1-11**Jesus Christus fordert uns auf, „Menschenfischer“ zu sein**

„Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen“ (Matthäus 4:19), dieser Aufruf des Erretters richtet sich an alle, auch an Kinder.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie zwei Kinder, so zu tun, als seien sie Petrus und Andreas, während Sie Matthäus 4:18-22 vorlesen.

Arbeiten Sie mit den Kindern heraus, was diese Männer aufgaben, um Jesus nachzufolgen.

- Lassen Sie die Kinder abwechselnd die Geschichte aus diesen Versen nacherzählen. Sie können dazu das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* verwenden.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich befolge Gottes Plan“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 86). Was können wir aus diesem Lied darüber lernen, wie man Jesus Christus nachfolgt?
- Besprechen Sie mit den Kindern anhand der Seite mit der Aktivität für diese Woche, wie sie Jesus nachfolgen und „Menschenfischer“ sein können. Sie könnten auch Memory spielen: Fertigen Sie dazu zwei Kopien von den Fischen an und schneiden Sie diese aus. Legen Sie sie verdeckt hin. Dann dürfen die Kinder sie der Reihe nach umdrehen, bis sie alle Paare gefunden haben.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**MATTHÄUS 4:1-11; LUKAS 4:1-13****Jesus hat mir ein Beispiel gegeben, wie ich Versuchungen widerstehen kann**

Sogar Jesus Christus wurde vom Satan versucht, doch er gab der Versuchung nie nach. Wie können Sie den Kindern helfen, seinem Beispiel zu folgen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeichnen Sie eine Tabelle mit den Überschriften *Die Versuchungen des Satans* und *Wie Jesus reagierte* an die Tafel. Helfen Sie den Kindern, die Tabelle anhand von Matthäus 4:1-11 und Lukas 4:1-13 auszufüllen. Fragen Sie die Kinder, wie sie dem Beispiel Jesu folgen können.
- Schreiben Sie einige Situationen auf, in denen Kinder versucht sein könnten, sich falsch zu entscheiden. Lassen Sie ein Kind eine der Situationen auswählen und vorlesen. Besprechen Sie dann gemeinsam, wie man in dieser Situation der Versuchung widerstehen könnte.

MATTHÄUS 4:1,2**Das Fasten hilft mir, mich dem Vater im Himmel nahe zu fühlen**

Bevor Jesus sein geistliches Wirken begann, fastete er und sprach mit Gott (siehe Joseph Smith Translation, Matthäus 4:2). Helfen Sie den Kindern, zu erkennen, dass sie durch das Fasten geistige Kraft schöpfen und sich dem Vater im Himmel nahe fühlen können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Matthäus 4:1,2 vorzulesen. Verwenden Sie für den ersten Vers die Joseph-Smith-Übersetzung im Schriftenführer. Was tat Jesus, um „mit Gott zu sein“? Erklären Sie, wie das Fasten Ihnen hilft, sich dem Vater im Himmel näher zu fühlen.
- Lassen Sie die Kinder, die schon gefastet haben, von ihren Erfahrungen erzählen. Wie würden sie jemandem, der noch nie gefastet hat, erklären, was Fasten ist?
- Schreiben Sie Fragen zum Fasten (zum Beispiel warum, wo oder wie man fastet) auf verschiedene Zettel und legen Sie diese in eine Schüssel. Die Kinder dürfen sich einen Zettel nehmen und versuchen, die Frage zu beantworten. Von welchen eigenen Erlebnissen mit dem Fasten können Sie oder die Kinder erzählen?

LUKAS 4:16-22,28-30**Jesus Christus ist mein Erretter**

Denken Sie darüber nach, wie Sie durch den Erretter gesegnet worden sind. Wie können Sie den Kindern helfen, mehr Dankbarkeit für den Einfluss des Erretters in ihrem Leben zu entwickeln?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, sich darauf vorzubereiten, im Unterricht Lukas 4:16-30 zusammenzufassen.

„Kapitel 17: Wütende Leute in Nazaret“ (*Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 42f.), das entsprechende Video (LDS.org) oder das Video *Jesus verkündet, dass er der Messias ist* (LDS.org) können ihm dabei helfen.

- Lesen Sie Lukas 4:18 vor und lassen Sie die Kinder mitlesen. Bitten Sie sie, aufzuschreiben, was der Erretter hier darüber sagt, zu welchen Zwecken er gesandt wurde. Lassen Sie die Kinder Beispiele dafür nennen, wie Christus den jeweiligen Zweck erfüllt hat – Beispiele aus den heiligen Schriften oder aus ihrem Leben.

MATTHÄUS 4:18-22; LUKAS 5:1-11**Jesus Christus fordert uns auf, ihm nachzufolgen und „Menschenfischer“ zu sein**

Es gibt viele Möglichkeiten, wie die Kinder dem Erretter nachfolgen und „Menschenfischer“ sein können (siehe Matthäus 4:19). Wie können Sie ihnen vor Augen führen, dass sie einen guten Einfluss auf andere ausüben können?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Matthäus 4:18-22 und Lukas 5:1-11 zu lesen. Wie haben die Jünger reagiert, als Jesus sie aufforderte, ihm nachzufolgen? Was können wir tun, um ihrem Beispiel zu folgen?
- Zeigen Sie den Kindern Angelzubehör oder ein Bild von einem Fischer. Was bedeutet es, ein „Menschenfischer“ zu sein? Welche Hilfsmittel können wir einsetzen, um ein Menschenfischer zu sein?

**Das Lernen zu Hause fördern**

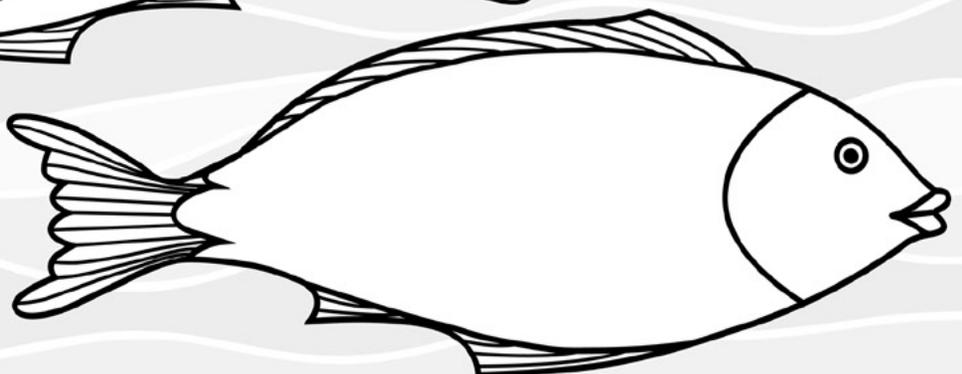
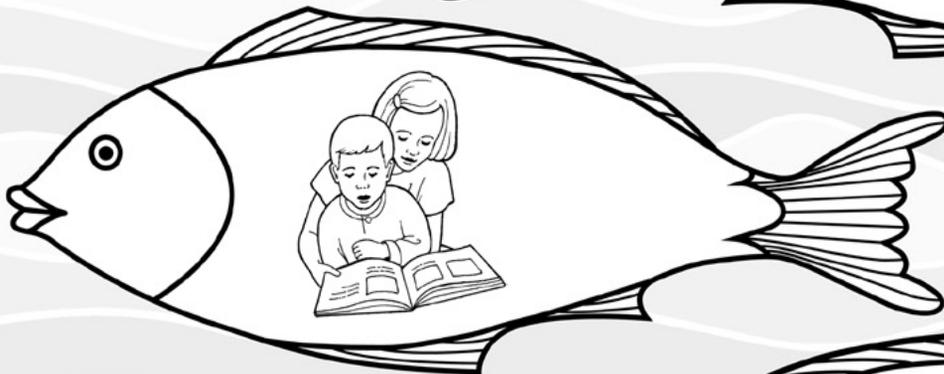
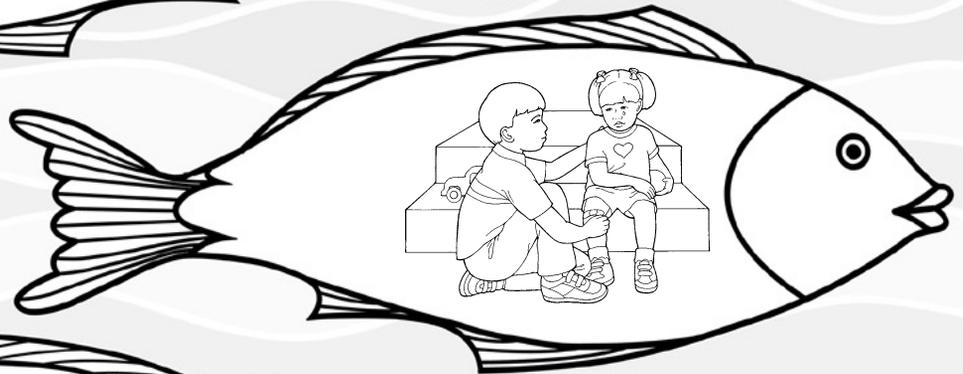
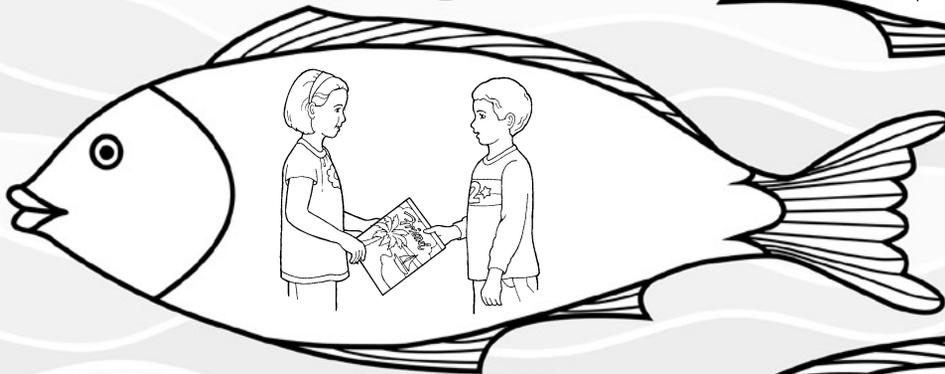
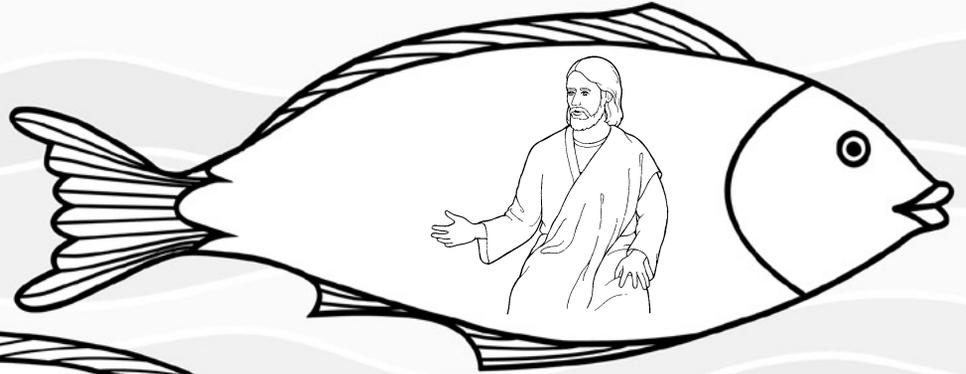
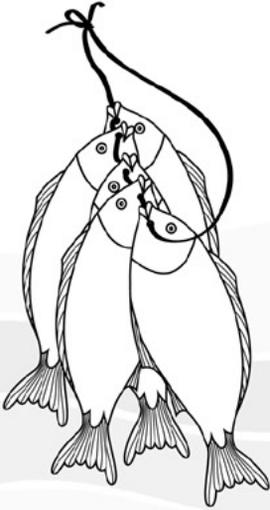
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu erzählen, was sie darüber gelernt haben, ein Menschenfischer zu sein.

Besser lehren

Kinder können lernen, den Einfluss des Geistes zu erkennen. Erklären Sie den Kindern, dass der Friede, die Liebe und die Wärme, die sie empfinden, wenn sie von Jesus Christus und seinem Evangelium sprechen oder singen, vom Heiligen Geist kommen. Diese Gefühle stärken ihr Zeugnis.

**Jesus fordert uns auf, Menschenfischer zu sein
(Matthäus 4:18-22; Lukas 5:1-11)**

Zeichne oder schreib auf den leeren Fisch,
wie du ein Menschenfischer sein willst.





11. BIS 17. FEBRUAR

Johannes 2 bis 4

„Ihr müsst von neuem geboren werden“

Lesen Sie zu Beginn der Unterrichtsvorbereitung Johannes 2 bis 4. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie dazugelernt und erlebt haben, und fragen Sie sie, was sie vor kurzem getan haben, um „Menschenfischer“ zu sein (Matthäus 4:19). Wiederholen Sie gegebenenfalls kurz die Lektion der vergangenen Woche.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JOHANNES 3:1-10

Ich muss mich taufen und confirmieren lassen, um zum Vater im Himmel zurückkehren zu können

Die Kinder in Ihrer Klasse bereiten sich darauf vor, wichtige Schritte zu unternehmen, um zum Vater im Himmel zurückkehren und bei ihm leben zu können. Sie lassen

sich taufen (werden aus Wasser geboren) und confirmieren (werden aus Geist geboren). Wie können Sie ihnen die Bedeutung dieser beiden heiligen Handlungen verdeutlichen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie die Begebenheit, wie Jesus Nikodemus unterweist, zusammen. Versichern Sie den Kindern, dass der Vater im Himmel ihnen die Gabe des Heiligen Geistes schenkt, wenn sie sich taufen lassen.
- Verdeutlichen Sie mithilfe von Johannes 3:5 und der Seite mit der Aktivität für diese Woche, dass wir uns taufen und confirmieren lassen müssen, damit wir wieder beim Vater im Himmel leben können.
- Fragen Sie die Kinder, wie sie ihre Hände waschen. Zeigen Sie das Bild Ein Mädchen wird getauft (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 104). Sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie man Händewaschen damit vergleichen kann, durch die Taufe geistig rein zu werden.

JOHANNES 3:16

Weil der Vater im Himmel mich lieb hat, hat er mir einen Erretter gegeben

Wie können Sie den Kindern helfen, diese kostbare Wahrheit zu begreifen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Sätze wie diesen zu vervollständigen: „Weil meine Eltern mich lieben, . . .“. Lesen Sie Johannes 3:16 vor. Helfen Sie jedem Kind, Johannes 3:16 aufzusagen und statt der Wörter „die Welt“ seinen eigenen Namen einzusetzen. Die Kinder sollen beim Zuhören darauf achten, was der Vater im Himmel getan hat, weil er uns liebt. Lassen Sie die Kinder etwas malen, was sie die Liebe des himmlischen Vaters verspüren lässt (etwa ihre Familie, die Natur, die heiligen Schriften und so weiter). Anschließend können sie einander ihre Bilder zeigen.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Er sandte seinen Sohn“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 20). Beim Wort „Sohn“ dürfen die Kinder jedes Mal ein Bild von Jesus hochhalten.

JOHANNES 4:5-15

Jesus Christus ist mein „lebendiges Wasser“

Die Kinder wissen, wie sich Durst anfühlt. Wie können Sie ihnen dadurch vermitteln, wie sehr wir das lebendige Wasser brauchen, das Jesus Christus uns anbietet?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie mithilfe des Bildes im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* die Geschichte von Jesus und der Frau am Brunnen. Lassen Sie die Kinder die Geschichte dann nacherzählen.
- Zeigen Sie ein Glas Wasser. Fragen Sie die Kinder, wie es wäre, wenn sie sehr durstig wären und das Glas leer wäre. Fassen Sie Johannes 4:5-15 kurz zusammen und bezeugen Sie, dass Jesus Christus und sein Evangelium unseren Geist Leben schenken, so wie Wasser unserem Körper Leben schenkt.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

JOHANNES 2:1-11

Wie Jesus kann ich meine Mutter ehren

Bei der Hochzeit in Kana berichtete Maria Jesus, dass der Wein ausgegangen war. Aus der Bibelübersetzung von Joseph Smith erfahren wir, dass Jesus daraufhin zu seiner Mutter sagte: „Frau, was soll ich für dich tun? Das will ich tun.“ Jesus gibt ein Beispiel, wie sich die Kinder ihrer Mutter gegenüber verhalten sollen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Johannes 2:1-11 zu lesen und abwechselnd die Verse in eigenen Worten wiederzugeben.
- Lassen Sie die Kinder auflisten, wobei ihre Mutter ihre Hilfe benötigt. Sie sollen üben, wie sie – ähnlich wie Jesus in der oben genannten Schriftstelle – ihre Mutter fragen, was sie für sie tun können (Johannes 2:4, Fußnote).
- Laden Sie ein paar Mütter ein, im Unterricht darüber zu sprechen, wie ihre Kinder ihnen Respekt erweisen.

JOHANNES 3:1-8

Die Taufe und die Konfirmierung gleichen einer Neugeburt

Wenn man sich taufen lässt (Jesus spricht davon, dass man „aus Wasser geboren“ wird), werden einem die Sünden vergeben und man kann „in das Reich Gottes kommen“ (Johannes 3:5). Wie können Sie den Kindern verdeutlichen, was es bedeutet, von neuem geboren zu werden?

Vorschläge für Aktivitäten

- Mischen Sie die einzelnen Wörter der Aussage Jesu aus Johannes 3:3 und lassen Sie sie von den Kindern in die richtige Reihenfolge bringen. Inwiefern gleichen die Taufe und die Konfirmierung einer Neugeburt?
- Zeigen Sie Bilder von einem Säugling und von jemandem, der sich taufen lässt und konfirmiert wird (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 104, 105). Inwiefern

gleichet man nach der Taufe und der Konfirmierung einem neugeborenen Baby? (Siehe Johannes 3:3-5.)

- Bitten Sie die Kinder, von Erinnerungen an ihre Taufe zu erzählen. Lesen Sie gemeinsam in Mosia 18:8-10 und Lehre und Bündnisse 20:37, welchen Bund man bei der Taufe eingeht. Erklären Sie den Kindern, dass sie diesen Vorgang, von neuem geboren zu werden, fortsetzen, wenn sie jede Woche bewusst vom Abendmahl nehmen.
- Lernen Sie mit den Kindern den 4. Glaubensartikel auswendig.

JOHANNES 3:16,17

Der Vater im Himmel hat mich lieb und hat deshalb seinen Sohn gesandt

Wie können Sie den Kindern vermitteln, dass der Vater im Himmel Jesus Christus auf die Erde sandte, weil er uns lieb hat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder das beste Geschenk zeichnen, das sie je bekommen haben, sowie denjenigen, der es ihnen geschenkt hat. Bitten Sie dann ein Kind, Johannes 3:16 vorzulesen. Welches Geschenk hat der Vater im Himmel uns gemacht? Inwiefern zeigt uns dieses Geschenk seine Liebe?
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Er sandte seinen Sohn“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 20) oder hören Sie es an. Dabei sollen die Kinder auf Aussagen achten, weshalb der Vater im Himmel uns Jesus Christus gesandt hat.

JOHANNES 4:6-23

Jesus Christus gibt mir „lebendiges Wasser“

So wie Jesus in seinem Gespräch mit der Samariterin Wasser als Sinnbild verwendet hat, können Sie Wasser als Sinnbild verwenden, um den Kindern zu erklären, weshalb wir das Evangelium Jesu Christi brauchen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Geben Sie den Kindern Wasser zu trinken. Fragen Sie sie, ob sie schon einmal richtig durstig waren. Sprechen Sie dann darüber, wie es ist, wenn man endlich etwas trinken kann.
- Schreiben Sie eine Zusammenfassung der Begebenheit von der Frau am Brunnen in ein paar Sätzen auf. Die Kinder sollen dann Johannes 4:6-23 aufschlagen und die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen. Was wollte Jesus der Frau sagen?
- Zeichnen Sie ein Glas Wasser und eine Quelle oder einen Fluss an die Tafel. Lassen Sie die Kinder aufzählen, welche Dinge uns – wie das Glas Wasser – nur eine bestimmte Zeit lang Befriedigung verschaffen. Was dagegen ist wie „lebendiges Wasser“ und macht uns für immer zufrieden?
- Schreiben Sie an die Tafel: *Wie kann man das Evangelium mit Wasser vergleichen?* Bitten Sie die Kinder, Johannes 4:6-23 zu lesen und dabei zu überlegen, wie sie die Frage beantworten würden.



Das Lernen zu Hause fördern

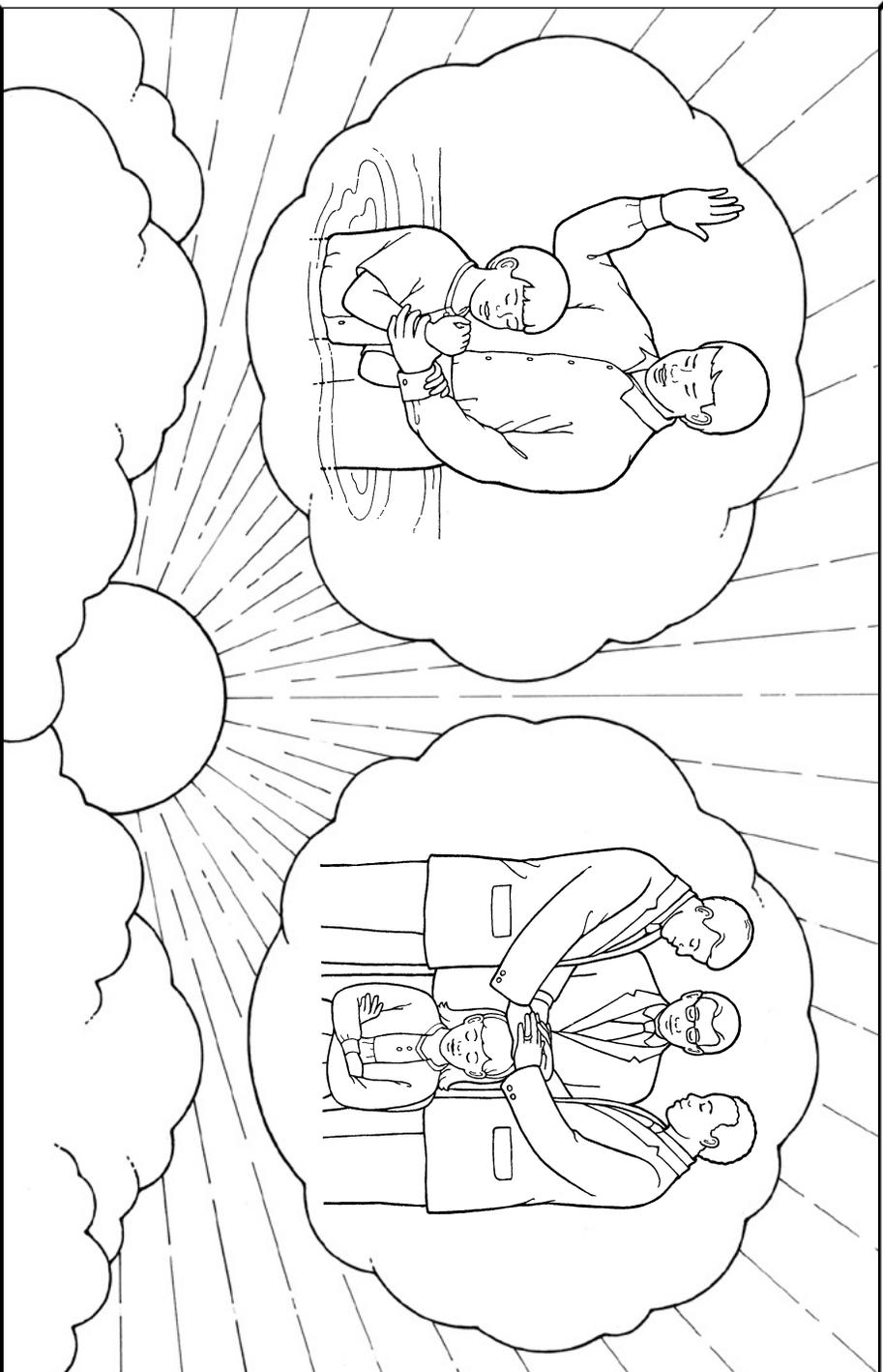
Sie könnten den Kindern vorschlagen, ihrer Familie daheim etwas Wasser zu trinken zu geben und dabei zu erzählen, was sie heute über das lebendige Wasser gelernt haben.

Besser lehren

Verwenden Sie die Seite mit der Aktivität. Während die Kinder die Seite ausmalen oder bearbeiten, können Sie Grundsätze aus der Lektion wiederholen.

**Wenn ich zu Gott zurückkehren und bei ihm leben möchte,
muss ich mich taufen und konfirmieren lassen (Johannes 3:1-8)**

„Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird,



kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Johannes 3:5)



Die Bergpredigt, Gemälde von Jongscooco

18. BIS 24. FEBRUAR

Matthäus 5; Lukas 6

„Selig seid ihr“

Lesen Sie zunächst Matthäus 5 und Lukas 6. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, wie sie in der vergangenen Woche jemandem am Licht des Herrn haben teilhaben lassen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 5:9

Ich kann Frieden stiften

Die Kinder in Ihrer Klasse können einen großen Einfluss auf ihre Familie haben, wenn sie sich liebevoll und freundlich verhalten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Matthäus 5:9 vor. Erklären Sie, dass jeder Ort zu einem schönen Ort werden kann, wenn man Frieden stiftet. Beschreiben Sie ein paar ausgedachte

Situationen, und überlegen Sie mit den Kindern, ob die Beteiligten in dieser Situation Frieden stiften oder nicht.

- Laden Sie ein paar Eltern in den Unterricht ein und lassen Sie sie erzählen, wie ihre Kinder daheim schon Frieden gestiftet haben.
- Schreiben Sie auf ein paar Zettel schwierige Situationen, die auch die Kinder erleben könnten (etwa dass sich Geschwister um ein Spielzeug streiten). Jedes Kind soll sich einen Zettel aussuchen. Lesen Sie ihn vor und lassen Sie das Kind erklären, wie es in dieser Situation Frieden stiften könnte.

MATTHÄUS 5:14-16

Jesus möchte, dass ich anderen ein Licht bin

Kleine Kinder können auf andere großen positiven Einfluss ausüben. Wie können Sie sie motivieren, ihr Licht leuchten zu lassen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern verschiedene Gegenstände, die Licht schenken, darunter auch ein Bild von Kindern. Lesen Sie Matthäus 5:14-16 vor und sagen Sie den Kindern, dass in jedem von uns Licht steckt. Wie können wir unser Licht nutzen und jemanden Gott näher bringen?
- Schalten Sie eine Taschenlampe an. Inwiefern hilft uns Licht? Wie können wir der Welt ein Licht sein? Verdecken Sie die Taschenlampe. Was geschieht, wenn wir niemanden an unserem Licht teilhaben lassen oder es verstecken?
- Verstecken Sie eine Taschenlampe und schalten Sie das Licht aus. Dann dürfen die Kinder nach der Taschenlampe suchen. Besprechen Sie Matthäus 5:15 und weshalb man sein Licht nicht verbergen soll.
- Leuchten Sie mit einer Taschenlampe gegen die Wand. Die Kinder sollen mit ihrem Blick dem Lichtstrahl folgen. Führen Sie ihren Blick schließlich zu einem Bild des Erretters. Fragen Sie die Kinder, wie man ein Licht sein kann, das andere zu Jesus Christus führt.
- Lassen Sie die Kinder auf der Seite mit der Aktivität für diese Woche die versteckten Kerzen finden und ausmalen.
- Singen Sie gemeinsam eines dieser Lieder: „Ein Sonnenstrahl Jesu“, „Ich bin wie ein Stern“ oder „Mein Licht“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 38, 84, 96).

MATTHÄUS 5:44,45

Jesus Christus möchte, dass ich alle lieb habe

Kleinere Kinder können jetzt schon lernen, wie man Liebe zeigt, selbst wenn man von Freunden oder Geschwistern schlecht behandelt wird. Lesen Sie Matthäus 5:44,45 und überlegen Sie, wie Sie die Lehren des Erretters auf die Kinder in Ihrer Klasse beziehen können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Formulieren Sie Matthäus 5:44 um. Verwenden Sie Wörter und Situationen, die die Kinder kennen und verstehen. Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal freundlich und liebevoll mit jemandem

umgegangen sind, obwohl es schwer war. Wie haben sie sich dabei gefühlt?

- Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich geh mit dir“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 78). Was lernt man aus diesem Lied darüber, wie man mit anderen liebevoll umgehen kann?
- Geben Sie den Kindern Papierherzen, auf denen steht: „Ich will mit jedem liebevoll umgehen.“ Lassen Sie sie die Herzen verzieren. Sie können sie daheim aufhängen, damit sie daran denken, liebevoll zu sein.
- Bringen Sie den Kindern Bewegungen zu dem Lied „Liebet einander“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 74) bei.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MATTHÄUS 5:3-12

Ich bin glücklich, wenn ich lebe, wie Jesus es gelehrt hat

Welche Wörter und Formulierungen in Matthäus 5:3-12 erachten Sie als wichtig? Was können diese Aussagen im Leben der Kinder in Ihrer Klasse bewirken?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie an die Tafel eine Tabelle mit zwei Spalten, eine mit der Überschrift *Selig sind* . . . , die andere mit der Überschrift *Segnung*. Lassen Sie die Kinder in Matthäus 5:3-12 nachlesen, wer laut Jesus selig (oder gesegnet) ist und welche Segnungen Jesus demjenigen verheißt.
- Schreiben Sie die in diesen Versen genannten Eigenschaften und Segnungen einzeln auf Kärtchen. Lassen Sie die Kinder dann die passenden Eigenschaften und Segnungen einander zuordnen. Bitten Sie die Kinder, sich eine Eigenschaft aus diesen Versen auszusuchen, die sie entwickeln wollen.

MATTHÄUS 5:9,21-24,38-47

Ich kann Frieden stiften

Jesus hat gesagt, dass jemand, der Frieden stiftet, ein Kind Gottes genannt werden wird. Wie können Sie die Kinder motivieren, Frieden zu stiften?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Matthäus 5:9 vorzulesen. Fragen Sie dann, was es bedeutet, Frieden zu stiften. Wie kann man in der Familie und im Freundeskreis Frieden stiften? (Ein paar Anregungen dazu stehen in Vers 21-24,38-47.)
- Jedes Kind soll sich eine Situation überlegen, in der jemand Frieden stiften muss. Wie müsste sich derjenige verhalten?
- Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal jemandem Liebe gezeigt haben, obwohl derjenige anders war als sie oder es ihnen schwergefallen ist, ihn gern zu haben.

MATTHÄUS 5:14-16

Mein Beispiel kann anderen den Weg erleuchten, auf dem sie Jesus nachfolgen

Denken Sie an die Kinder in Ihrer Klasse, während Sie sich mit diesen Versen befassen. Welche Botschaft möchte der Herr den Kindern in dieser Schriftstelle vermitteln?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lernen Sie mit den Kindern Matthäus 5:16 auswendig. Schreiben Sie dazu den Vers an die Tafel. Lesen

Sie den Vers ein paar Mal gemeinsam und wischen Sie jedes Mal ein paar Wörter weg. Nachdem die Kinder den Vers auswendig gelernt haben, könnten Sie noch das Lied „Mein Licht“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 96) singen.

- Lassen Sie die Kinder Verschiedenes malen, was uns Licht schenkt. Lesen Sie Matthäus 5:14-16 vor. Fragen Sie, weshalb Jesus möchte, dass wir der Welt ein Licht sind.
- Lassen Sie die Kinder zeichnen, was sie tun könnten, um anderen ein Licht zu sein. Sie könnten auch das Video *Der Welt ein Licht: 25 Tage Dienst am Nächsten* (Weihnachtvideo 2016, LDS.org) zeigen. Lassen Sie zwei Kinder einander anschauen. Eines soll das andere zum Lächeln bringen, ohne es zu berühren. Sprechen Sie darüber, dass die Kinder andere glücklich machen können.

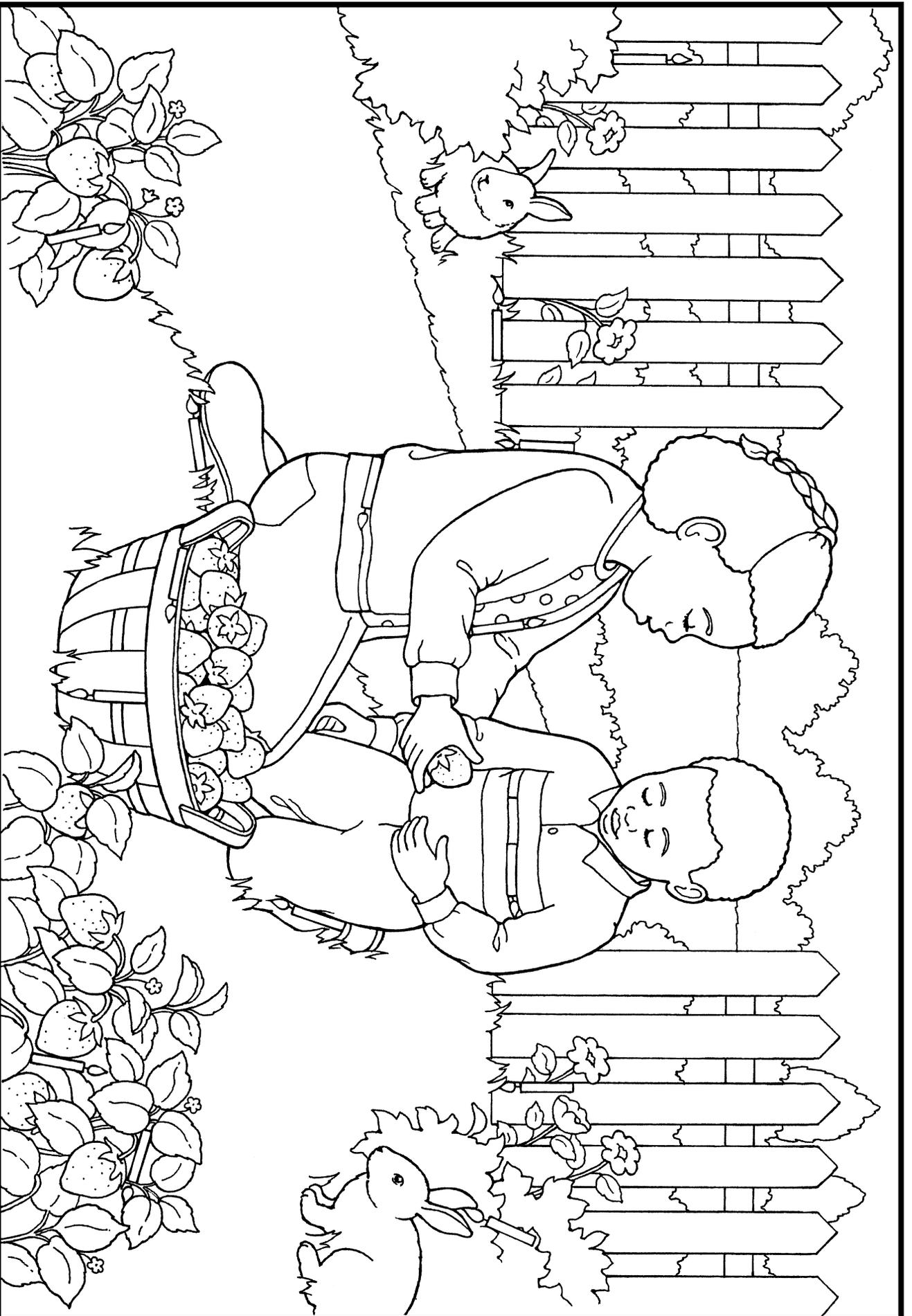


Das Lernen zu Hause fördern

Fordern Sie die Kinder auf, unter der Woche darauf zu achten, ob jemand Frieden stiftet. Lassen Sie sie dann zu Beginn des nächsten Unterrichts erzählen, wen sie beobachtet haben und was derjenige getan hat.

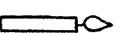
Besser lehren

Lassen Sie die Kinder aktiv mitmachen. „Wenn Sie Kinder unterrichten, dann lassen Sie sie bauen, zeichnen, ausmalen, schreiben oder auf andere Weise kreativ sein. Derlei macht ihnen nicht nur Spaß, sondern trägt auch entscheidend zum Lernen bei.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25.)



Jesus möchte, dass ich anderen ein Licht bin (Matthäus 5:14-16)

Such die 15 versteckten Kerzen.





Jesus lehrte die Menschen am Seeufer.
Gemälde von James Tissot

25. FEBRUAR BIS 3. MÄRZ

Matthäus 6 und 7

„Er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat“

Lesen Sie zunächst Matthäus 6 und 7 und denken Sie dabei an die Kinder in Ihrer Klasse. Welche der Botschaften in diesen Kapiteln brauchen sie? Im Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie und in diesem Konzept finden Sie Anregungen für Ihren Unterricht.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, was sie in der vergangenen Woche getan haben, um anderen ein Licht oder ein Vorbild zu sein.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 6:5-13

Ich kann wie Jesus zu meinem Vater im Himmel beten

Kinder lernen, wie man betet, wenn sie anderen beim Beten zuhören. Wie können Sie ihnen helfen, aus dem Gebet Jesu Christi in diesen Versen etwas zu lernen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie nach, was Jesus in Matthäus 6:5-13 über das Beten sagt. Sie können auch „Kapitel 20: Jesus erklärt, wie man betet“ (*Geschichten aus dem Neuen*

Testament, Seite 51f.) oder das entsprechende Video (LDS.org) verwenden.

- Verwenden Sie die Seite mit der Aktivität für diese Woche, um die Kinder daran zu erinnern, was alles zu einem Gebet dazugehört.
- Zeichnen Sie für jedes Kind den Umriss seiner Hand auf ein Blatt Papier. Besprechen Sie, was wir beim Gebet mit unseren Armen und Händen machen sollen. Schreiben Sie auf jeden Handumriss ein Beispiel dafür, was wir beim Beten tun, um andächtig zu sein (wir neigen den Kopf, wir machen die Augen zu und so weiter).
- Fertigen Sie mit den Kindern ein kleines Plakat oder eine Karte an, die sie daran erinnert, jeden Morgen und Abend zu beten. Ermuntern Sie sie, die Karte auch ihrer Familie zu zeigen.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über das Gebet (beispielsweise „Den Kopf geneigt“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 18), und geben Sie Zeugnis für die Macht des Gebets. Sie können die Kinder auch erzählen lassen, welche Erfahrungen sie mit dem Gebet gemacht haben.

MATTHÄUS 7:12**Ich soll andere so behandeln, wie ich behandelt werden möchte**

Jesus gibt uns mit seiner Lehre in Matthäus 7:12, die auch als die goldene Regel bekannt ist, eine einfache Anleitung dafür, wie wir mit anderen umgehen sollen. Wie können Sie die Kinder in Ihrer Klasse dazu anregen, nach diesem Grundsatz zu leben?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Matthäus 7:12 vor und geben Sie dann den Inhalt in einfachen Worten wieder, sodass die Kinder ihn verstehen. Helfen Sie den Kindern, den folgenden oder einen ähnlichen Satz mehrere Male zu vervollständigen: „Ich mag es, wenn andere ____.“ Lassen Sie die Kinder dann jedes Mal nachsprechen: „Auch ich soll ____.“
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Jesus sagt: Hab alle lieb!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 39). Denken Sie sich einfache Gesten und Bewegungen zu dem Lied aus. Fragen Sie die Kinder, was sie von Jesus darüber lernen, wie wir mit anderen umgehen sollen.
- Lassen Sie die Kinder aufzählen, was ihre Eltern oder andere aus der Familie alles für sie tun. Lesen Sie Matthäus 7:12 vor und lassen Sie die Kinder aufzählen, was sie für ihre Familie tun können.

MATTHÄUS 7:24-27**Ich baue auf eine feste Grundlage, wenn ich Jesus nachfolge**

Mit dem Gleichnis von dem Haus, das auf Sand oder auf Fels gebaut ist, können Sie den Kindern auf einprägsame Weise beibringen, warum es wichtig ist, das, was man gelernt hat, auch in die Tat umzusetzen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Singen Sie gemeinsam das Lied „Der kluge Mann“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 132) und machen Sie passende Bewegungen dazu.
- Erklären Sie mithilfe von Matthäus 7:24, worin sich der kluge Mann und der unvernünftige Mann unterscheiden. Lassen Sie die Kinder so tun, als ob sie ein

Haus bauen. Was können wir tun, um wie der kluge Mann zu sein?

- Lassen Sie die Kinder ein Bild von der Geschichte vom klugen und vom unvernünftigen Mann malen.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**MATTHÄUS 6 UND 7****In der Bergpredigt stehen Botschaften für mich**

Diese Kapitel enthalten viele Botschaften, die für die Kinder in Ihrer Klasse wichtig sein können. Denken Sie an die Kinder, während Sie diese Kapitel lesen. Welche Lehren fallen Ihnen besonders auf?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erinnern Sie die Kinder daran, dass Sie bereits ein wenig darüber gesprochen haben, was Jesus in der Bergpredigt gelehrt hat. An welche Wahrheiten, die sie letzte Woche gelernt haben, können sie sich noch erinnern?
- Schreiben Sie einige Sätze aus der Bergpredigt sowie einige andere Sätze, die nicht in den heiligen Schriften stehen, an die Tafel. Fragen Sie die Kinder, welche Sätze aus der Bergpredigt stammen und was sie bedeuten.
- Wählen Sie mehrere Verse aus Matthäus 6 und 7 aus, die Ihrem Eindruck nach für die Kinder von Belang sind. Schreiben Sie die Schriftstellenangaben auf Kärtchen und verstecken Sie diese überall im Klassenraum. Die Kinder sollen sie finden, den entsprechenden Vers vorlesen und dann erklären, warum sie die darin enthaltene Aussage wichtig finden.
- Lesen Sie eine Schriftstelle aus Matthäus 6 und 7 vor, die Ihnen besonders am Herzen liegt, und erklären Sie, warum Sie sie mögen. Fragen Sie die Kinder, ob ihnen eine der Schriftstellen besonders gefällt. Lassen Sie sie erklären, warum sie die Schriftstelle mögen und was sie aus ihr lernen.
- Singen Sie gemeinsam „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 40) und halten Sie jedes

Mal inne, wenn Sie eine Textstelle erreichen, in der ein Grundsatz aus Matthäus 6 und 7 enthalten ist (wie etwa „lern, Freunden zu dienen gern“). Helfen Sie den Kindern, einen persönlichen Bezug zu dem herzustellen, was sie aus diesen Kapiteln lernen.

MATTHÄUS 6:5-13; 7:7-11

Der Vater im Himmel hört mich, wenn ich bete, und gibt mir Antwort

Befassen Sie sich mit Matthäus 6:5-13 und 7:7-11 und achten Sie darauf, was die Kinder Ihrem Eindruck nach über das Gebet wissen sollten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Matthäus 6:9-13 vorzulesen und dann aufzuzählen, was der Erretter in seinem Gebet gesagt hat. Wie können wir seinem Beispiel folgen, wenn wir beten?
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über das Gebet, wie „Sprachst du dein Gebet?“ (*Gesangbuch*, Nr. 88). Helfen Sie den Kindern, Textstellen zu finden, wo beschrieben wird, aus welchen Gründen wir beten und welche Segnungen wir durchs Gebet empfangen können.
- Spielen Sie dieses oder ein ähnliches Spiel, damit die Kinder Matthäus 7:7 auswendig lernen: Ein Kind sagt das erste Wort oder die erste Wortgruppe im Vers auf und wirft dann einem anderen Kind einen Ball zu. Dieses Kind sagt nun das nächste Wort oder die nächste Wortgruppe auf.

- Lassen Sie die Kinder Matthäus 7:9,10 mit einfachen Requisiten nachspielen. Fragen Sie die Kinder, was sie daraus über das Gebet lernen.
- Erzählen Sie davon, wie eines Ihrer Gebete erhört worden ist.

MATTHÄUS 6:19-21

Anstatt irdischer Schätze kann ich ewige Schätze sammeln

Wie können Sie den Kindern in Ihrer Klasse helfen, Ewigem einen größeren Wert beizumessen als Irdischem?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bringen Sie eine Schatzkiste mit Gegenständen oder Bildern von Dingen mit, die von der Welt als wertvoll angesehen werden, wie etwa Geld oder Spielzeug. Lesen Sie gemeinsam Matthäus 6:19-21. Bitten Sie die Kinder dann, sich himmlische Schätze zu überlegen, mit denen sie die weltlichen Gegenstände in der Kiste ersetzen können.
- Bitten Sie die Kinder, Beispiele dafür zu nennen oder Bilder davon zu zeichnen, was sie tun können, um sich Schätze im Himmel zu sammeln (siehe Matthäus 6:20).



Das Lernen zu Hause fördern

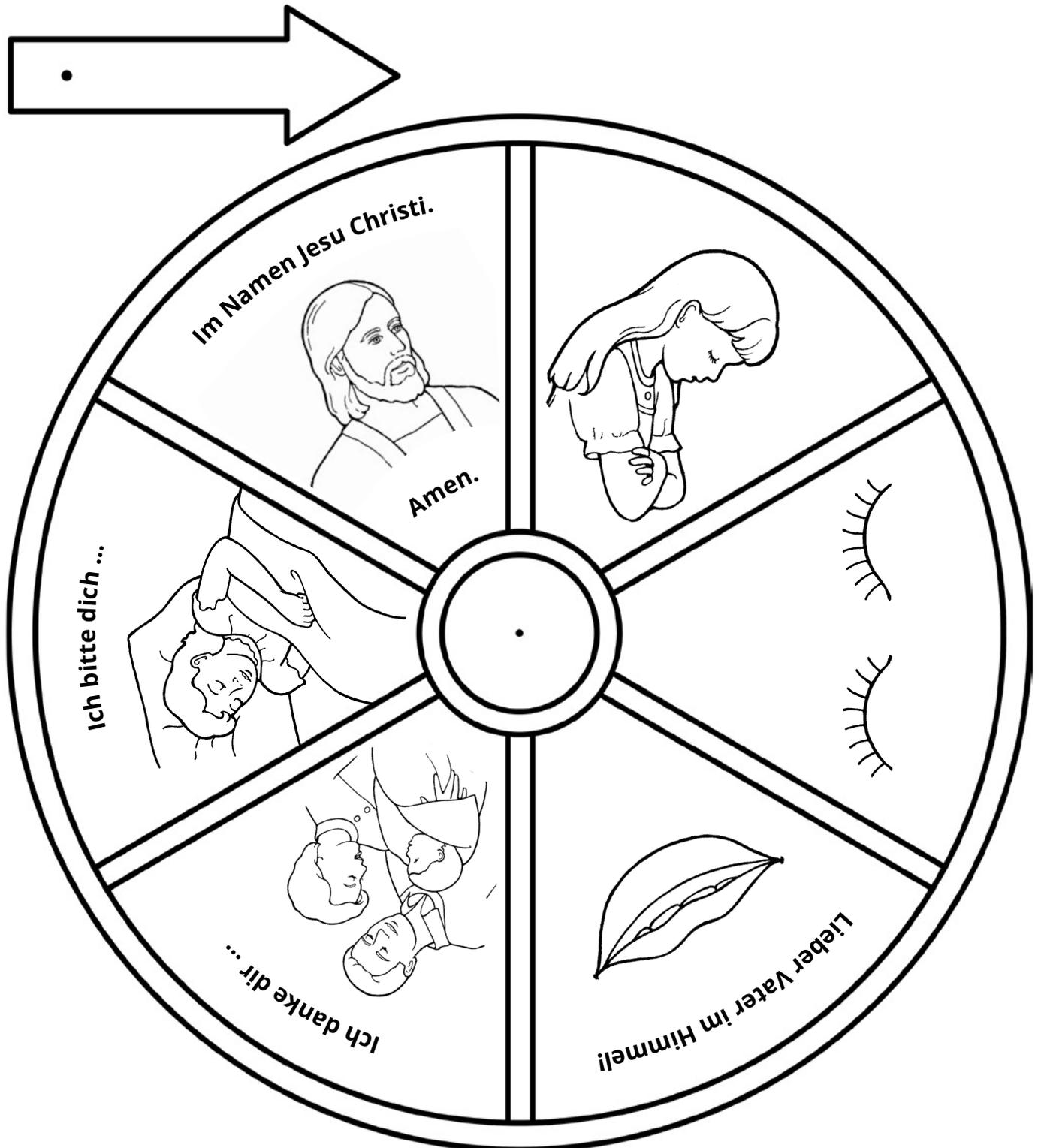
Ermuntern Sie die Kinder, mit ihrer Familie über ihre Lieblingslehren aus der Bergpredigt zu sprechen.

Besser lehren

Bemühen Sie sich darum, die Kinder zu verstehen. Sie kennen die Kinder in Ihrer Klasse. Sie müssen die Vorschläge in diesen Konzepten unter Umständen abändern, damit sie auf die Bedürfnisse Ihrer Klasse zugeschnitten sind. Um Anregungen für den Unterricht zu finden, lesen Sie sich in diesem Konzept vielleicht nicht nur die Aktivitäten durch, die für die Altersgruppe Ihrer Schüler aufgeführt werden, sondern auch die anderen. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 7.)

Ich kann wie Jesus zu meinem Vater im Himmel beten (Matthäus 6:5-13)

Mal die Bilder im Kreis aus. Schneid den Kreis und den Pfeil aus und befestige den Pfeil in der Mitte des Kreises. Dreh den Pfeil auf dem Kreis und erfahre, was wir beim Beten tun und sagen.





Heilung in seinen Flügeln, Gemälde von Jon McNaughton

4. BIS 10. MÄRZ

Matthäus 8 und 9; Markus 2 bis 5

„Dein Glaube hat dir geholfen“

Lesen Sie zunächst Matthäus 8 und 9 sowie Markus 2 bis 5. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Bitten Sie die Kinder, von einem Wunder zu erzählen, das Jesus bewirkt hat (siehe die Auflistung von Wundern im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Sie können auch dazugehörige Bilder zeigen (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 40, 41, oder LDS.org).



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 8 UND 9; MARKUS 2 UND 5

Jesus hat die Macht, Wunder zu vollbringen

Wenn Sie sich mit den Wundern der Heilung befassen, die der Erretter vollbracht hat, denken Sie darüber nach, welche davon Sie besprechen wollen. Wie können Sie den Kindern vermitteln, welche Rolle der Glaube bei den Wundern Jesu gespielt hat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie die Geschichte von dem Gelähmten (Markus 2:1-12; siehe auch „Kapitel 23: Der Gelähmte“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 57f., oder das entsprechende Video auf LDS.org). Sagen Sie den Kindern, dass jemand, der gelähmt ist, nicht gehen kann. Die Kinder sollen erkennen, dass der Erretter diesen Mann geheilt und ihm vergeben hat.
- Lesen Sie Markus 5:22,23,35-43 vor. Die Kinder sollen dabei so tun, als ob sie wie die Tochter des Jairus aufwachen. Erklären Sie ihnen, dass Jesus es uns möglich macht, das ewige Leben zu erlangen.
- Lesen Sie Markus 5:34 vor. Lernen Sie mit den Kindern den Satz „Dein Glaube hat dir geholfen“ auswendig. Sie können beispielsweise jedem Kind ein Wort zuordnen, und dann sollen sie die Wörter in der richtigen Reihenfolge aufsagen. Kennen die Kinder jemanden, der von einer Krankheit geheilt wurde?
- Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und gut zuzuhören, während Sie Matthäus 9:27-30 vorlesen. An der Stelle, wo Jesus den Blinden heilt, sollen die

Kinder die Augen wieder öffnen. Wie hätten die Kinder sich wohl gefühlt, wenn Jesus sie geheilt hätte?

- Fragen Sie die Kinder, ob sie schon einmal krank waren, und lassen Sie sie davon erzählen. Schildern Sie eine der Begebenheiten, wie Jesus einen Kranken heilte, und bezeugen Sie, dass die Macht Jesu auch uns heilen und ein Segen für uns sein kann, wenn wir beten und einen Priestertumsseggen empfangen. Erklären Sie, dass der Herr uns zwar nicht immer das Wunder schenkt, das wir uns wünschen, dass er uns aber liebt und weiß, was wir brauchen. Er schenkt uns den nötigen Trost.

MARKUS 4:35-41

Wenn ich Angst habe oder in Gefahr bin, hilft mir Jesus, Frieden zu verspüren

Die Begebenheit, wie Jesus den Sturm besänftigt, vermittelt den Kindern, dass er auch ihnen Frieden schenken kann, wenn sie sich fürchten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Markus 4:35-41 vor. Die Kinder sollen sich dabei vorstellen, sie wären mit auf dem Boot. (Siehe auch „Kapitel 21: Jesus gebietet dem Sturm und den Wellen“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 53, oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Lassen Sie die Kinder beschreiben, wie sie sich wohl gefühlt hätten, wären sie dabei gewesen. Wann hatten die Kinder schon einmal Angst? Wie haben sie Trost gefunden?
- Lassen Sie die Kinder das Tosen eines Sturms nachahmen. Wenn jemand „Schweig, sei still!“ sagt, sollen sie ruhig werden. Bezeugen Sie, dass Jesus uns nicht nur Frieden bringen kann, wenn draußen ein Sturm tobt, sondern auch unserem Herzen Frieden schenken kann, wenn es uns nicht gut geht.
- Überlegen Sie sich zur dritten Strophe des Liedes „Geschichten von Jesus“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 36) Bewegungen.



Christus beruhigt den Sturm, Gemälde von Robert T. Barrett



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MARKUS 2 UND 5

Jesus kann in meinem Leben Wunder wirken, wenn ich an ihn glaube

Jesus vollbrachte während seines irdischen Wirkens viele Wunder. Wie können Sie den Kindern bewusst machen, dass auch heutzutage Wunder geschehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Die Kinder sollen sich eines dieser Wunder aussuchen und ein Bild dazu malen: Markus 2:1-12, Markus 5:22,23,35-43 oder Markus 5:24-34. Lassen Sie sie dann den anderen erklären, was sie gemalt haben. Was lernen sie aus diesen Begebenheiten über Jesus?
- Bitten Sie die Kinder, nachzuspielen, wie sie sich fühlen, wenn sie krank, traurig, ängstlich oder besorgt sind. Wie kann uns Jesus in einer solchen Situation helfen? Bezeugen Sie, dass Jesus den Kindern in all diesen Umständen zur Seite stehen kann.
- Lassen Sie die Kinder erzählen, wie sie oder jemand, den sie kennen, schon einmal einen Priestertumsseggen empfangen haben. Inwiefern wurde derjenige geheilt oder gesegnet?

MATTHÄUS 8 UND 9; MARKUS 2 UND 5**Wie Jesus kann auch ich anderen Liebe zeigen**

Jesus heilte die Kranken und Bedrängten und zeigte so seine Liebe. Denken Sie darüber nach, wie Sie den Kindern vermitteln können, dass man jemandem in Not Mitgefühl zeigt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Gehen Sie mit den Kindern eines oder mehrere der Wunder Jesu durch, beispielsweise aus Markus 2:1-12, Markus 5:22,23,35-43 oder Markus 5:24-34. (Siehe auch die Videos *Jesus vergibt einem Gelähmten seine Sünden und heilt ihn*, *Jesus weckt die Tochter des Jairus von den Toten auf* und *Jesus heilt eine gläubige Frau* auf LDS.org.) Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal jemandem in Not geholfen haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.
- Zeigen Sie das Video *Gordon Hinckley: Was ich als Junge gelernt habe* oder das Video *Der Mantel* (LDS.org). Wie folgen die Jungen in diesen Videos dem Beispiel Jesu? Lassen Sie die Kinder weitere Situationen nennen, in denen jemand Hilfe brauchen könnte. Wie kann man demjenigen helfen?
- Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass es zu ihrem Taufbund gehört, anderen zu helfen (siehe Mosia 18:8-10, Alma 34:28).

MATTHÄUS 8:23-27; MARKUS 4:35-41**Wenn ich Angst habe oder in Gefahr bin, hilft mir Jesus, Frieden zu verspüren**

Es ist wichtig, dass die Kinder wissen, dass der Erretter ihnen in den Stürmen des Lebens Frieden schenken kann – jetzt schon und auch später im Leben.

Besser lehren

Kinder sind lebhaft. Vielleicht kommt es Ihnen manchmal so vor, dass dies die Kinder vom Lernen abhält. Nutzen Sie stattdessen ihre lebhaftige Natur und lassen Sie sie eine Geschichte nachspielen oder Bewegungen machen, die zu einem Lied oder einer Schriftstelle passen (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25).

Vorschläge für Aktivitäten

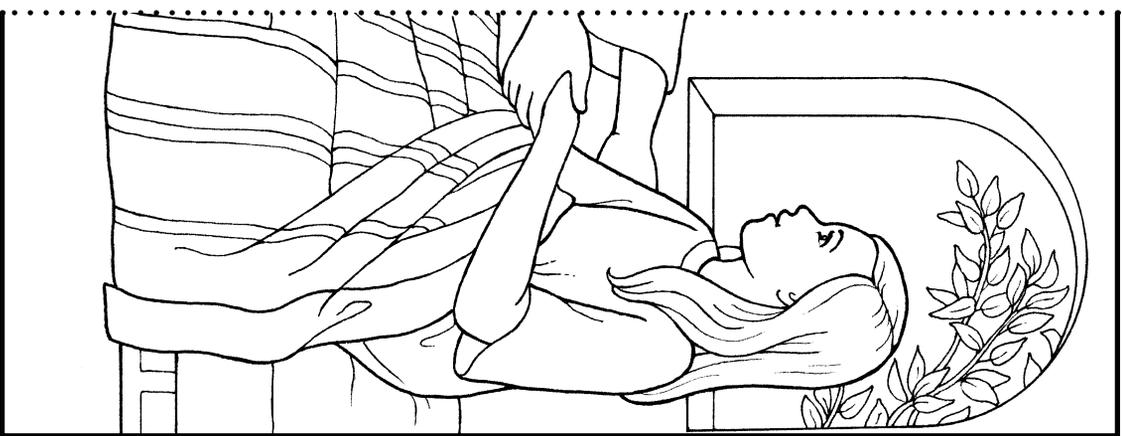
- Bitten Sie ein Kind, mithilfe von Markus 4:35-41 und dem Bild Jesus stillt den Sturm (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 40) nachzuerzählen, wie Jesus den Sturm beruhigte. Lassen Sie die Kinder beschreiben, wie sie sich wohl gefühlt hätten, wären sie dabei gewesen.
- Lassen Sie die Kinder erzählen, wie sie Frieden gespürt haben, nachdem sie um Hilfe gebetet hatten. Machen Sie ihnen deutlich, dass dieser Friede vom Erretter kommt.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Meister, es toben die Winde“ (*Gesangbuch*, Nr. 66). Bei den Worten „Schweig, sei still“ sollen die Kinder flüstern.
- Geben Sie jedem Kind eine Regenwolke aus Papier. Bitten Sie sie, darauf eine Prüfung zu schreiben, die jemand vielleicht durchmachen muss. Befestigen Sie alle Wolken an der Tafel über einem Bild des Erretters, sodass dieses verdeckt ist. Ein Kind darf jeweils eine Wolke entfernen und Möglichkeiten nennen, wie man jemandem, der diese Prüfung durchmacht, helfen kann, Frieden zu finden. Nachdem alle Wolken entfernt worden sind, bezeugen Sie, dass der Erretter die Macht hat, die Stürme in unserem Leben zu besänftigen.

**Das Lernen zu Hause fördern**

Lassen Sie die Kinder eine gute Tat aufschreiben, die sie in der kommenden Woche für jemanden vollbringen wollen.

falten

falten



Jesus hat die Macht, Wunder zu wirken, die ein Segen für mich sind (Matthäus 8; 9; Markus 2; 5)
Mal die Bilder aus und falte die Seite dann entlang der gepunkteten Linien. Dann faltest du das Bild auseinander und wieder zusammen, um zu zeigen, wie Jesus die Tochter des jairus heilte.





11. BIS 17. MÄRZ

Matthäus 10 bis 12; Markus 2; Lukas 7 und 11

„Diese Zwölf sandte Jesus aus“

Sie werden Eingebungen vom Heiligen Geist empfangen, während Sie Matthäus 10 und 12, Markus 2 sowie Lukas 7 und 11 lesen. Diese Eingebungen sowie der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und dieses Konzept können Ihnen bei der Vorbereitung helfen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, wie sie den Sabbat heilighalten.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 10:1-10

Jesus berief zwölf Apostel und gab ihnen die Macht, sein Werk zu verrichten.

Wissen die Kinder in Ihrer Klasse, dass wir heute auch zwölf Apostel haben? Wie können Sie den Kindern anhand dieser Verse beibringen, wie wichtig die neuzeitlichen Apostel sind und zu welchen Aufgaben sie berufen sind?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie Matthäus 10:1-10 mit einfachen Worten zusammen. (Siehe Christus ordiniert die Apostel, *Bildband zum Evangelium*, Nr. 38.) Erklären Sie, dass Jesus Apostel beruft, damit sie ihm helfen, seine Kirche aufzurichten.
- Lassen Sie die Kinder nachzählen, wie viele Apostel auf dem Bild Christus ordiniert die Apostel (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 38) und auf einem Foto vom derzeitigen Kollegium der Zwölf Apostel zu sehen sind (siehe LDS.org oder eine Konferenzausgabe des *Liahonas*). Erklären Sie, dass wir heute auch zwölf Apostel haben, genauso wie zur Zeit Jesu.
- Verstecken Sie Fotos von den heutigen Aposteln im Klassenraum (Fotos finden Sie in einer aktuellen Konferenzausgabe des *Liahonas*). Lassen Sie die Kinder nach den Fotos suchen und erzählen Sie ihnen ein wenig über jeden der Apostel (siehe „Lernen Sie die heutigen Propheten und Apostel kennen“ auf LDS.org).

- Bitten Sie ein Kind, ein Bild von der Ersten Präsidentschaft und eines vom Kollegium der Zwölf Apostel hochzuhalten. Das Kind soll die anderen durch den Klassenraum zu einem Bild von Jesus führen. Bezeugen Sie, dass die Propheten und Apostel uns zu Jesus Christus führen.
- Geben Sie Zeugnis für die Apostel des Herrn.

MATTHÄUS 11:28-30

Jesus hilft mir, wenn ich zu ihm komme

Die Kinder können Trost finden in dem Wissen, dass Jesus ihnen hilft, ihre Lasten zu tragen, wenn sie zu ihm kommen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Matthäus 11:28-30 vor und zeigen Sie das Bild der angespannten Ochsen im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Weisen Sie darauf hin, dass die Ochsen gemeinsam eine größere Last ziehen können, als jeder alleine kann. Bezeugen Sie, dass wir zu Jesus kommen können, wenn wir traurig sind, uns Sorgen machen oder Angst haben, und dass er uns hilft.
- Bitten Sie ein Kind, einen schweren Gegenstand hochzuheben. Wenn es ihm schwerfällt, bieten Sie ihm Ihre Hilfe an. Wie hilft Jesus uns, Schwieriges zu tun? Haben die Kinder schon einmal gemerkt, wie Jesus ihnen geholfen hat?

MATTHÄUS 12:1-13

Ich kann den Sabbat heilighalten

Wie können Sie den Kindern auf spielerische Weise beibringen, was der Sabbat ist und warum wir ihn heilighalten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Matthäus 12:10-13 vor. Bitten Sie die Kinder, jedes Mal aufzustehen und sich wieder hinzusetzen, wenn Sie das Wort „Sabbat“ sagen, und sagen Sie gemeinsam diesen Satz auf: Es ist am Sabbat erlaubt, Gutes zu tun. (Siehe Matthäus 12:12.) Was bedeutet das wohl?

- Zeigen Sie den Kindern einen Kalender und markieren Sie den Sabbat. Was machen wir an den anderen Tagen in der Woche? Was können wir am Sabbat tun, damit er sich von den anderen Tagen unterscheidet? (Siehe Jesaja 58:13,14.)
- Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, was sie am Sabbat Gutes tun können (siehe die Seite mit der Aktivität für diese Woche).
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Samstag“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 105). Lassen Sie die Kinder sich dazu Bewegungen ausdenken, damit sie sich besser merken können, wie man sich auf den Sabbat vorbereiten kann.
- Zeichnen Sie Augen, Ohren, einen Mund und Hände an die Tafel. Lassen Sie die Kinder erklären, was wir mit all diesen Körperteilen tun können, um den Sabbat heiligzuhalten.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MATTHÄUS 10:1-10; MARKUS 3:13-19

Von den zwölf Aposteln kann ich mehr über Jesus lernen

Weshalb verstehen die Kinder die Aufgaben der heutigen zwölf Apostel besser, wenn sie mehr über die zwölf Apostel zur Zeit Christi erfahren?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie ein Bild von den Aposteln zur Zeit Jesu und eines von den heutigen Aposteln (siehe Christus ordiniert die Apostel, *Bildband zum Evangelium*, Nr. 38, und eine aktuelle Konferenzausgabe des *Liahonas*). Bitten Sie die Kinder, Matthäus 10:1-10 und Markus 3:14,15 zu lesen und herauszufinden, was Apostel tun.
- Ein paar Kinder sollen sich darauf vorbereiten, im Unterricht eine Geschichte wiederzugeben, die einer der heutigen Apostel erzählt hat. Wie helfen uns die heutigen Apostel, dem Erretter ähnlicher zu werden?
- Schreiben Sie die Namen der heutigen Apostel auf kleine Zettel. Bitten Sie die Kinder, zu jedem Namen

das Foto des entsprechenden Apostels zu finden (LDS.org). Diese Aktivität können Sie mehrmals wiederholen.

- Zeigen Sie den Kindern mehrere Beispiele dafür, wie die heutigen Apostel Zeugnis für Christus ablegen (siehe aktuelle Generalkonferenzansprachen oder die Erklärung „Der lebendige Christus – das Zeugnis der Apostel“, *Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite vorn).
- Helfen Sie den Kindern, den 6. Glaubensartikel zu verstehen und auswendig zu lernen.

MATTHÄUS 11:28-30

Jesus hilft mir, wenn ich zu ihm komme

Wie können Sie den Kindern deutlich machen, dass der Erretter ihnen Ruhe von ihren Schwierigkeiten verschafft, wenn sie zu ihm kommen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, wann sie sich schon einmal Sorgen wegen etwas gemacht haben oder ängstlich waren. Bitten Sie sie, in Matthäus 11:28-30 nach einem Rat zu suchen, der ihnen in solchen Situationen helfen kann.
- Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, was sie bereits tun, um zu Jesus zu kommen und von ihm zu lernen. Im vierten Glaubensartikel können sie Anregungen dazu finden.

MATTHÄUS 12:1-14

Der Sabbat ist ein Tag, an dem ich Gutes tun und dadurch Gott näherkommen kann

Sie stärken die Kinder, wenn Sie ihnen verständlich machen, warum wir den Sabbat heilighalten sollen und welche Segnungen wir dafür empfangen.

Besser lehren

Fördern Sie Andacht. Verdeutlichen Sie den Kindern, dass ein wichtiger Aspekt der Andacht darin besteht, an den Vater im Himmel und Jesus Christus zu denken. Sie können die Kinder daran erinnern, andächtig zu sein, indem Sie leise ein Lied singen oder summen oder indem Sie ihnen ein Bild von Jesus zeigen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, so zu tun, als sei es der Mann, dessen Hand vom Erretter geheilt wurde (siehe Matthäus 12:10-13). Ein anderes Kind kann mit ihm ein Interview zu diesem Erlebnis führen.
- Lesen Sie zusammen Matthäus 12:12. Fragen Sie, was wir am Sabbat Gutes tun können. Lassen Sie die Kinder ihre Ideen auf die Seite mit der Aktivität für diese Woche malen, die Teile ausschneiden und dann einander helfen, nacheinander ihre Puzzles zusammenzusetzen.
- Verstecken Sie mehrere Bilder von Leuten, die etwas tun, womit sie dem Vater im Himmel am Sabbat ihre Liebe zeigen. Lassen Sie die Kinder nach den Bildern suchen und dann erklären, weshalb es unsere Liebe zu Gott zeigt, wenn wir uns so verhalten wie die Leute auf den Bildern.
- Geben Sie jedem Kind einen Beutel, in den sie Ideen dafür stecken können, was man am Sabbat Gutes tun kann. Einige Anregungen dafür können sie im Kapitel „Verhalten am Sonntag“ in der Broschüre *Für eine starke Jugend* auf Seite 30f. finden.



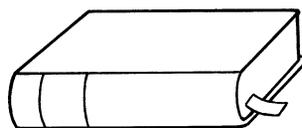
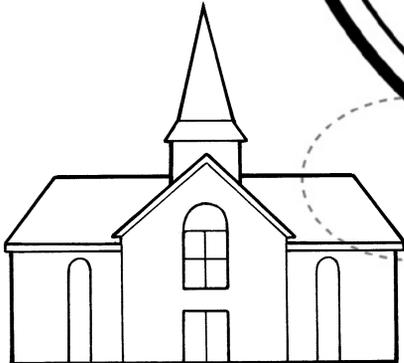
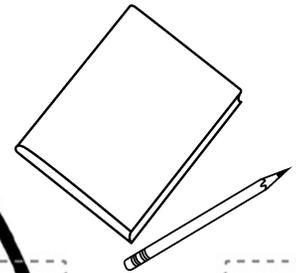
Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, mit ihrer Familie darüber zu sprechen, wie sie den Sabbat heilighalten können.

**Der Sabbat ist ein Tag, an dem ich Gutes tun und
dadurch Gott näherkommen kann (Matthäus 12:10-12)**

Zeichne in das Feld unten etwas Gutes, was du am Sabbat tun kannst.
Schneide die Puzzleteile aus und setz das Puzzle dann zusammen.

Ich werde
DEN SABBAT HEILIGHALTEN





18. BIS 24. MÄRZ

Matthäus 13; Lukas 8 und 13

„Wer Ohren hat, der höre!“

Gleichnisse sind einfache Geschichten, auf die Kinder gut ansprechen. Dieses Konzept und der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* können Ihnen helfen, den Kindern anhand der Gleichnisse des Erretters wichtige Wahrheiten beizubringen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Bringen Sie Gegenstände mit, die die Kinder an einige der Gleichnisse in Matthäus 13 erinnern könnten, wie etwa ein Samenkorn, eine Perle oder eine Schatzkiste. Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie über diese Gleichnisse wissen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 13:1-23

Ich muss mich vorbereiten, um zu lernen, was Jesus gelehrt hat

Kleinere Kinder begreifen zwar noch nicht die ganze Symbolik im Gleichnis vom Sämann, sie können jedoch die einfachen Wahrheiten des Evangeliums verstehen, die darin gelehrt werden. Wie können Sie den Kindern begreiflich machen, was dieses Gleichnis mit ihnen zu tun hat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie Matthäus 13:3-8 zusammen und zeigen Sie dabei den Kindern verschiedene Erdböden (oder Bilder davon). Geben Sie jedem Kind ein Samenkorn, das sie in die Erde pflanzen können. Fragen Sie, was wir tun können, um dem Samenkorn beim Wachsen zu helfen. Erklären Sie, dass unser Glaube an den Vater im Himmel und an Jesus Christus dazu beiträgt, dass unser Zeugnis wie ein Samenkorn wächst.
- Verwenden Sie die Seite mit der Aktivität für diese Woche, um den Kindern anschaulich zu erklären, was die verschiedenen Erdböden in Matthäus 13 über unser Herz aussagen. Fragen Sie die Kinder, wie ihr Herz wohl beschaffen sein muss, damit sie lernen können, was Jesus gelehrt hat.
- Lesen Sie Matthäus 13:9,15 vor und bitten Sie die Kinder, auf die Körperteile zu zeigen, die sie in der Schriftstelle hören. Wie können wir diese Körperteile benutzen, um zu lernen, was Jesus gelehrt hat?

MATTHÄUS 13:24-30,36-43,47,48**Der Vater im Himmel möchte, dass ich das Rechte wähle**

Aus einigen Gleichnissen Jesu geht hervor, dass Gott am Letzten Tag die Schlechten von den Rechtschaffenen trennen wird. Wie können Sie die Kinder anhand dieser Gleichnisse dazu inspirieren, das Rechte zu wählen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen nachspielen (siehe Matthäus 13:24-30). Erklären Sie, dass der Weizen für diejenigen steht, die rechtschaffene Entscheidungen treffen, während das Unkraut diejenigen darstellt, die sich dagegen entscheiden. Eines Tages wird der Vater im Himmel die Rechtschaffenen sammeln, und sie werden bei ihm leben.
- Erzählen Sie ein paar einfache Geschichten, in denen Kinder eine Entscheidung treffen. Die Kinder sollen „Weizen gewählt“ sagen, wenn die Kinder in der Geschichte sich für das Rechte entscheiden, und „Unkraut gewählt“, wenn sie eine falsche Entscheidung treffen.
- Bringen Sie Bilder von Weizengarben mit und lassen Sie die Kinder darauf Beispiele dafür malen, wie sie rechtschaffen sein können.
- Gestalten Sie ein Spiel, in dem die Kinder die Bestandteile des Gleichnisses vom Sämann deren Deutung in Matthäus 13:18-23 zuordnen sollen.

MATTHÄUS 13:44-46**Meine Mitgliedschaft in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist ein Schatz**

Wie können Sie die Symbolik eines Schatzes und kostbarer Perlen verwenden, um den Kindern zu verdeutlichen, dass die Mitgliedschaft in der Kirche Christi wertvoll ist?

Vorschläge für Aktivitäten

- Verstecken Sie im Klassenraum Bilder von einer Schatzkiste und einer Perle und lassen Sie die Kinder danach suchen. Verwenden Sie die Bilder, um die Gleichnisse aus Matthäus 13:44-46 zu erzählen. Was

würden die Kinder geben, um auf einem Acker eine schöne Perle oder einen Schatz zu finden? Erklären Sie, dass man manchmal etwas Gutes für etwas Besseres aufgeben muss. Sagen Sie den Kindern, warum Ihnen das Evangelium wertvoll ist.

- Füllen Sie eine Schachtel oder ein Kästchen mit mehreren Gegenständen oder Bildern, die etwas darstellen, was in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ein „Schatz“ ist (wie etwa der Tempel oder das Buch Mormon). Lassen Sie jedes Kind einen Gegenstand oder ein Bild auswählen und besprechen Sie, warum es sich dabei um einen Schatz handelt.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 48) und bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, welche Segnungen hier genannt werden, die wir als Mitglieder der Kirche bekommen. Geben Sie Zeugnis für die Segnungen, die Sie aufgrund Ihrer Mitgliedschaft in der Kirche empfangen haben.

**Die Lehre darlegen**

Größere Kinder

MATTHÄUS 13:1-23**Ich muss mein Herz für die Lehren Jesu bereit machen**

Wie können Sie den Kindern deutlich machen, warum es wichtig ist, dass sie ihr Herz erweichen und öffnen, damit Jesus sie unterweisen kann?

Vorschläge für Aktivitäten

- Beauftragen Sie die Kinder, sich jeweils mit einem der vier verschiedenen Arten von Böden in Matthäus 13:4-8 zu befassen. Jedes soll beim Lesen seiner Schriftstelle darauf achten, was in diesem Boden mit den Samenkörnern geschieht, und es dann den anderen erzählen. Inwiefern kann unser Herz wie diese verschiedenen Böden sein? (Siehe Matthäus 13:19-23.)
- Geben Sie jedem Kind zwei Samenkörner. Die Kinder sollen eines davon in weiche Erde und das andere in einen Haufen Steine pflanzen. Welches Samenkorn wird wahrscheinlich besser wachsen? Wie können wir dafür sorgen, dass unser Herz so wie die weiche Erde ist, damit wir die Lehren des Erretters annehmen?

- Lassen Sie die Kinder Matthäus 13:9-17 lesen. Zeichnen Sie ein Auge, ein Ohr und ein Herz an die Tafel. Wie können wir diese Körperteile benutzen, um das zu lernen, was Jesus gelehrt hat?

MATTHÄUS 13:24-30,36-43

Ich kann mich für das Rechte entscheiden, auch wenn andere um mich herum das nicht tun

Lesen Sie diese Verse mit Blick auf die Kinder. Welche Eindrücke empfangen Sie dabei?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder verschiedene Szenen aus dem Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Matthäus 13:24-30) malen und ihr Bild dann der Klasse zeigen. Bitten Sie sie, ihr Bild anhand der Deutung des Gleichnisses (Matthäus 13:36-43) zu beschriften. Erklären Sie, dass Unkraut schädlich ist.
- Zeigen Sie nach Möglichkeit ein Bild von Weizen und Unkraut. Erklären Sie, dass der Weizen und das Unkraut bis zum Ende der Welt nebeneinander wachsen. Daraus lernen wir, dass wir im Leben von Gutem und Schlechtem umgeben sind und sorgsam darauf achten müssen, uns richtig zu entscheiden. Fragen Sie die Kinder, wie sie erkennen können, was gut und was schlecht ist.

MATTHÄUS 13:44-46

Meine Mitgliedschaft in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist ein Schatz

Erkennen die Kinder in Ihrer Klasse, dass ihre Mitgliedschaft in der Kirche etwas Wertvolles ist? Vielleicht können die Gleichnisse in Matthäus 13:44-46 ihnen dabei helfen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Matthäus 13:44-46 still für sich zu lesen. Dann sollen sie die beiden Gleichnisse einem ihrer Klassenkameraden mit eigenen Worten wiedergeben.
- Schneiden Sie mehrere Kreise aus, die Münzen darstellen sollen, und legen Sie sie in eine Schatzkiste. Jedes Kind darf sich eine Münze nehmen und etwas darauf schreiben oder malen, was ihm daran gefällt, ein Mitglied der Kirche zu sein. Lassen Sie die Kinder dann sagen, was sie auf ihre Münze geschrieben oder gemalt haben.
- Bitten Sie ein Mitglied Ihrer Gemeinde, den Kindern zu erzählen, wie es sich bekehrt hat und was es aufgegeben hat, um sich der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage anzuschließen.



Das Lernen zu Hause fördern

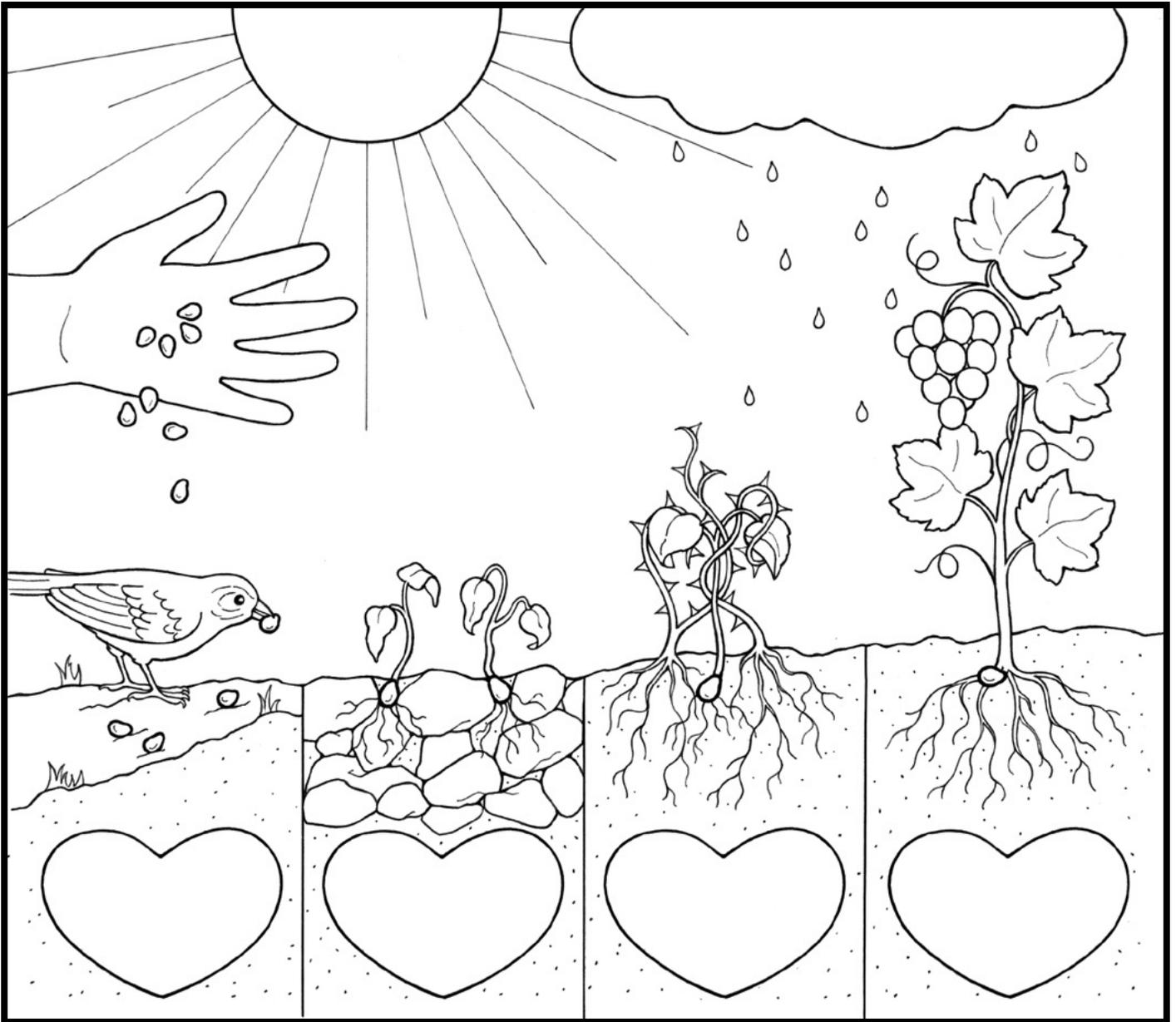
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie eines der Gleichnisse zu erklären, über die sie im Unterricht gesprochen haben.

Besser lehren

Kinder teilen gerne mit, was sie gelernt haben. Auch wenn sie noch jung sind, können Kinder ihre Familie stärken. Ermuntern Sie sie, ihrer Familie zu erzählen, was sie in der PV gelernt haben. (Siehe „Auf die Weise des Erretters lehren“, Seite 30.)

Ich muss bereit sein, das zu lernen, was Jesus gelehrt hat (Matthäus 13:1-23)

Lies das Gleichnis vom Sämann in Matthäus 13:1-8 und mal dabei die verschiedenen Teile des Bildes aus. Verbinde die Herzen in der Erde mit den Erklärungen unten.



Erklärungen

- Hörte das Wort Gottes, verstand es aber nicht. (Matthäus 13:19)
- Hörte das Wort Gottes, wurde aber bedrängt. (Matthäus 13:20,21)
- Hörte das Wort Gottes, wurde aber weltlich gesinnt. (Matthäus 13:22)
- Hörte das Wort Gottes und verstand es. (Matthäus 13:23)



Gibt ihnen zu essen, Gemälde von Jorge Cocco

25. BIS 31. MÄRZ

Matthäus 14 und 15; Markus 6 und 7; Johannes 5 und 6

„Fürchtet euch nicht“

Achten Sie bei der Unterrichtsvorbereitung zu Matthäus 14 und 15, Markus 6 und 7, Johannes 5 und 6 auf Botschaften, die für die Kinder in Ihrer Klasse von Belang sind. Was können Sie tun, damit sie diese Botschaften verstehen? Mithilfe dieses Konzepts können Sie eigene Ideen entwickeln.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie ein Bild davon, wie Jesus auf dem Wasser geht (siehe das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Fragen Sie die Kinder, was sie über diese Begebenheit wissen.

Begebenheit den Kindern die Güte, die Liebe und weitere Eigenschaften Jesu nahebringt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie mithilfe des Bildes Christus heilt die Kranken am Teich von Betesda (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 42) die Begebenheit aus Johannes 5:1-9. Sie können auch das Video *Die Heilung eines Gelähmten am Sabbat* zeigen (LDS.org). Die Kinder sollen sich vorstellen, dass sie derjenige sind, den Jesus heilt. Was würden sie wohl dabei empfinden?
- Fragen Sie die Kinder, was ihnen sehr schwerfällt oder was sie traurig macht. Erzählen Sie von einer Zeit, als Sie einmal eine schwierige Prüfung durchmachen mussten und der Erretter Ihnen geholfen hat. Bezeugen Sie, dass Jesus all unsere Probleme kennt und uns helfen möchte.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JOHANNES 5:1-9

Jesus Christus weiß, was wir brauchen, und kann uns helfen

Während Sie lesen, wie Jesus am Teich von Betesda einen Mann heilte, denken Sie darüber nach, wie diese

MATTHÄUS 14:13-21**Wir folgen dem Beispiel Jesu, wenn wir gütig sind**

Jesus zeigte seine Liebe auch dadurch, dass er seinen Nachfolgern zu Essen gab, als sie hungrig waren. Wie können Sie den Kindern vermitteln, wie sie anderen so helfen können, wie Jesus es tat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie die Geschichte aus Matthäus 14:13-21 und zeigen Sie dabei einen Korb und ein wenig Brot. Erklären Sie, dass Jesus sich eigentlich zurückgezogen hatte, weil er alleine sein wollte, aber die Menschen wollten gern bei ihm sein. Erzählen Sie dann den Rest der Geschichte. Die Kinder sollen darauf achten, wie Jesus seine Güte und Liebe gezeigt hat.
- Fragen Sie die Kinder, auf welche Weise schon einmal jemand zu ihnen freundlich und gütig war. Wie können sie in der kommenden Woche selbst freundlich und gütig sein? Zeichnen Sie bei jeder Antwort einen Brotlaib oder einen Fisch an die Tafel. Sagen Sie den Kindern, dass sie damit dem Beispiel folgen, das Jesus gab, als er den fünftausend hungrigen Menschen zu essen gab.

MATTHÄUS 14:22-33**Glaube an Jesus Christus hilft uns, keine Angst zu haben**

Petrus zeigte großen Glauben, als er auf dem Wasser auf Jesus zuing. Was können die Kinder aus dieser Begebenheit wohl lernen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild Jesus geht auf dem Wasser (*Bildband zum Evangelium*, Seite 43) und geben Sie die Geschichte mit eigenen Worten wieder. Nutzen Sie gegebenenfalls die Seite mit der Aktivität für diese Woche, damit die Kinder die Geschichte nacherzählen können. Sie können auch Wasser in eine Schale füllen und die Kinder auffordern, mit den Fingern auf der Wasseroberfläche zu „gehen“.
- Zeigen Sie das Video *Warum hast du gezweifelt?* (LDS.org). Die Kinder sollen darauf achten, weshalb sich Petrus wohl gefürchtet hat. Fragen Sie die Kinder,

wann sie schon einmal Angst hatten und was ihnen geholfen hat. Helfen Sie ihnen erkennen, dass Glaube an Jesus Christus uns hilft, Angst zu überwinden.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**JOHANNES 5:17-47****Von Jesus Christus erfahren wir etwas über den Vater im Himmel**

Wie können die Kinder durch das, was Jesus über seinen Vater sagt, den Vater im Himmel besser kennenlernen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Gestalten Sie ein Memory mit Begriffen, mit denen Jesus in Johannes 5 seinen Vater beschreibt, zum Beispiel *liebt*, *Leben* und *Werke* (siehe Johannes 5:20,26,36). Legen Sie die Kärtchen mit der Schrift nach unten auf den Tisch oder Boden. Dann dürfen die Kinder jeweils zwei umdrehen und nach Paaren suchen. Lesen Sie bei jedem aufgedeckten Paar den Vers vor, zu dem das Wort gehört, und fragen Sie dann, was dieser Begriff über den Vater im Himmel aussagt.
- Bitten Sie die Kinder, Johannes 5:30 zu lesen und diesen Satz zu vervollständigen: „Es geht mir nicht um meinen Willen, sondern . . .“. Wie hat Christus den Willen seines himmlischen Vaters erfüllt? Wie können wir den Willen des himmlischen Vaters erfüllen?

JOHANNES 6:5-14**Selbst ein kleiner Beitrag bewirkt etwas**

Ein kleiner Junge hatte Jesus das Brot und die Fische gegeben, mit denen dieser die Fünftausend speiste. Was können Sie tun, damit die Kinder in Ihrer Klasse erkennen, wie sie sich am Werk des Herrn beteiligen können?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zerteilen Sie ein paar Kekse oder Brotscheiben und verteilen Sie diese an die Kinder. Helfen Sie ihnen, sich vorzustellen, wie gewaltig eine Menschenmenge von Fünftausend ist. Wie würde man sich wohl fühlen, wenn man es schaffen würde, so viele Menschen mit nur fünf Broten und zwei Fischen satt zu bekommen?

- Bitten Sie ein Kind, die Speisung der Fünftausend mit eigenen Worten zu erzählen. Wie können wir uns wie der kleine Junge in Johannes 6:9 verhalten? Lassen Sie die Kinder Brote und Fische malen und etwas hinschreiben, was sie dem Herrn geben können, um damit bei seinem Werk mitzuwirken.
- Geben Sie den Kindern ein kleines Puzzle, das sie zusammensetzen sollen. Was wäre, wenn ein Puzzleteil fehlt? Erklären Sie, dass wir alle wie Puzzleteile sind: Jeder leistet einen wichtigen Beitrag im Leben der anderen. Wie leisten die Kinder in ihrer Familie und im Unterricht einen Beitrag?



Jesus speiste auf wundersame Weise fünftausend Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen.

MATTHÄUS 14:22-33

Glaube an Jesus Christus hilft uns, keine Angst zu haben

Glaube und Angst spielen eine wichtige Rolle in der Geschichte von Jesus und Petrus auf dem See. Was können die Kinder aus dieser Geschichte lernen?

Besser lehren

Fördern Sie den Erfahrungsaustausch. Fragen Sie die Kinder nach ihren Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen. Sie werden feststellen, dass sie oft einfache und doch tiefgründige Erkenntnisse haben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Bitten Sie die Kinder, einen Vers aus Matthäus 14 herauszusuchen, der das Bild beschreibt.
- Bitten Sie die Kinder, Matthäus 14:22-33 zu lesen und darauf zu achten, wie sich in diesen Versen Glauben und wie sich Angst zeigt. Sie können auch das Video *Warum hast du gezweifelt?* zeigen (LDS.org). Was bedeutet es, Glauben an Jesus Christus zu haben? Wie vertreibt man Angst durch Glauben?
- Die Kinder sollen sich vorstellen, sie wären mit einem Fotoapparat dabei gewesen, als Jesus und Petrus über den See gingen. Welchen Augenblick hätten sie fotografiert und weshalb? Schlagen Sie vor, dass sie in Matthäus 14:22-33 nach Anregungen suchen. Lassen Sie sie dann ein Bild von dem Augenblick malen, den sie sich ausgesucht haben. Anschließend sollen sie ihre Bilder zeigen und erklären, weshalb sie sich für gerade diesen Augenblick entschieden haben.

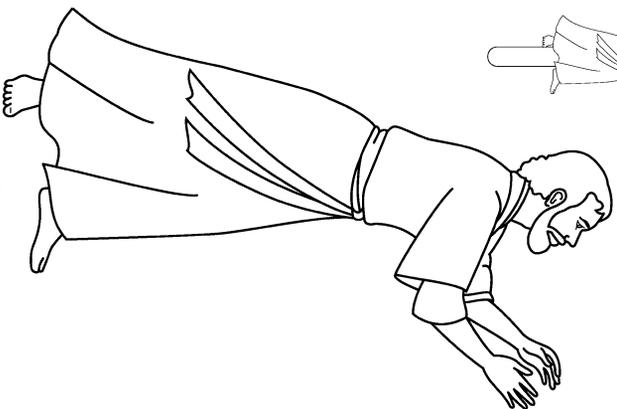
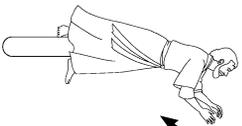
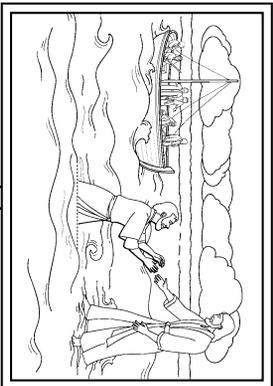


Das Lernen zu Hause fördern

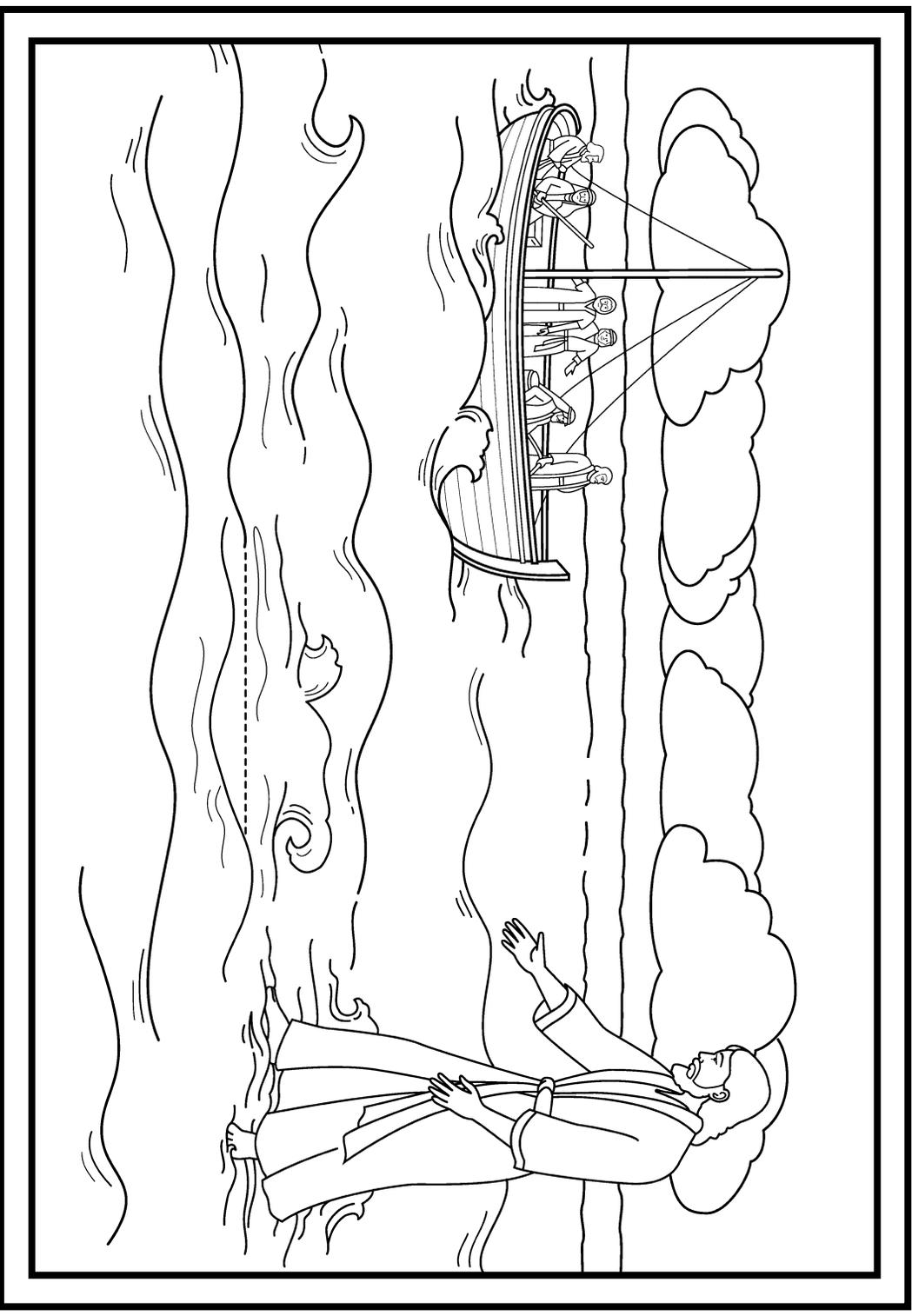
Wenn die Kinder die Seite mit der Aktivität für diese Woche fertiggestellt haben, ermuntern Sie sie, damit ihrer Familie zu erklären, was sie heute gelernt haben.

Jesus Christus kann mir helfen, keine Angst zu haben (Matthäus 14:22-33)

Schneide das Bild von Petrus aus und klebe es dann auf ein Stäbchen. Schneide entlang der gestrichelten Linie im Bild einen Schlitz. Schiebe Petrus durch den Schlitz und bewege das Bild auf und ab, wenn du die Geschichte erzähst, wie Jesus und Petrus auf dem Wasser gehen.



Petrus





Die Verkörperung, Gemälde von Carl Heinrich Bloch

1. BIS 14. APRIL

Matthäus 16 und 17; Markus 9; Lukas 9

„Du bist der Messias“

Achten Sie darauf, welche Botschaften die Kinder in Ihrer Klasse brauchen, während Sie über diese Kapitel im Neuen Testament nachdenken und sich bei der Generalkonferenz die Ansprachen anhören.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder in Ihrer Klasse, die sich die Generalkonferenz angeschaut oder angehört haben, ein bisschen davon erzählen, was sie gehört oder gesehen haben.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 16:13-17

Ich kann ein Zeugnis davon erlangen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist

Überlegen Sie, wie Sie das Zeugnis von Petrus und die Erwiderung Jesu dazu nutzen können, den Kindern beizubringen, was ein Zeugnis ist. Wie können Sie sie dazu motivieren, ein eigenes Zeugnis zu erlangen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, was Petrus sagt, während Sie ihnen Matthäus 16:15-17 vorlesen.

(Siehe auch „Kapitel 32: Petrus gibt Zeugnis von Christus“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 76f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Erklären Sie, dass Petrus Zeugnis für Jesus Christus ablegte. Lesen Sie die Verse noch einmal vor. (Oder zeigen Sie nochmals das Video.) Bitten Sie die Kinder, diesmal darauf zu achten, wer Petrus offenbart hatte, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

- Geben Sie Zeugnis für Jesus Christus und erklären Sie, wie Sie Ihr Zeugnis erlangt haben. Fordern Sie die Kinder auf, sich darum zu bemühen, ein eigenes Zeugnis vom Vater im Himmel zu erlangen.

MATTHÄUS 16:15-19

Jesus Christus gibt den Propheten und Aposteln die Priestertumsschlüssel zur Führung seiner Kirche

Der Erretter hat Offenbarung mit einem Felsen und die Priestertumsvollmacht mit Schlüsseln verglichen. Wie können Sie den Kindern anhand dieser Vergleiche helfen, Glauben an diejenigen zu haben, die die Kirche des Herrn führen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern einen Stein, während Sie Matthäus 16:18 mit ihnen lesen. Wiederholen Sie mit ihnen den Satz „Auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen“ und machen Sie dazu passende Handbewegungen. Erklären Sie, dass die Kirche auf dem Fels der Offenbarung erbaut ist.
- Zeigen Sie den Kindern mehrere Schlüssel und fragen Sie, wozu wir Schlüssel brauchen. Erklären Sie, dass Petrus und die übrigen Apostel Priestertumsschlüssel von Jesus erhielten. Diese Schlüssel geben uns Zugang zu Segnungen und öffnen uns den Weg zum Himmel. Beispielsweise können wir dank Priestertumsschlüsseln getauft werden und das Abendmahl nehmen. Geben Sie den Kindern Schlüssel aus Papier. Darauf sollen sie einige der Segnungen schreiben, die uns durch Priestertumsschlüssel offenstehen.
- Zeigen Sie ein Foto vom Präsidenten der Kirche und bezeugen Sie, dass er – so wie Petrus früher – alle Priestertumsschlüssel innehat.



Jesus übertrug Petrus Schlüssel des Priestertums.

MATTHÄUS 17:19,20

Mein Glaube kann Wunder bewirken

Lesen Sie die Verheißung Jesu, dass wir Berge versetzen können, wenn unser Glaube so groß ist wie ein Senfkorn. Welche Eindrücke empfangen Sie, wenn Sie das lesen und dabei an die Kinder in Ihrer Klasse denken?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder sich dabei abwechseln, hohe Berge und kleine Samenkörner an die Tafel zu zeichnen, während Sie Matthäus 17:19,20 mit ihnen lesen. Erklären Sie, dass die Berge, die wir versetzen müssen,

etwas sind, was wir tun müssen und was wir schwierig finden. Was kann uns alles wie ein Berg vorkommen? Nutzen Sie die Seite mit der Aktivität für diese Woche, um mit den Kindern darüber nachzudenken, wie der Glaube ihnen helfen kann, etwas zu tun, was Gott von ihnen erwartet.

- Hängen Sie auf einer Seite des Raumes ein Bild von einem Berg auf und schreiben Sie Begriffe wie *Angst*, *Zweifel* oder *Sorgen* darauf. Bitten Sie die Kinder, einiges aufzuzählen, was sie tun können, um mehr Glauben an Jesus Christus zu entwickeln. Lassen Sie jedes Kind, das einen Vorschlag macht, den Berg etwas dichter an die gegenüberliegende Seite des Raumes rücken. Lesen Sie Matthäus 17:19,20 vor und geben Sie Zeugnis für die Macht des Glaubens in Ihrem Leben.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Glaube“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 50). Geben Sie dann jedem Kind ein Samenkorn, das es mit nach Hause nehmen kann. Fordern Sie die Kinder auf, das Samenkorn einzupflanzen und an einen Platz zu stellen, wo sie ihm beim Wachsen zusehen können. Es soll sie daran erinnern, Glauben an den Vater im Himmel und an Jesus Christus zu haben.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MATTHÄUS 16:13-17

Ein Zeugnis von Jesus Christus erhält man durch Offenbarung vom Himmel

Wie kann das Zeugnis des Petrus in Matthäus 16:13-17 den Kindern helfen, ihr eigenes Zeugnis zu entwickeln?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, was sie antworten würden, wenn ihnen jemand die Frage stellen würde: „Wer ist Jesus?“ Bitten Sie die Kinder, Matthäus 16:13-17 zu lesen und darauf zu achten, wie Petrus diese Frage beantwortete. Wie hatte er ein Zeugnis von Jesus erlangt? Wie können wir unser Zeugnis stärken?
- Helfen Sie den Kindern, zu vergleichen, auf welche Weise wir geistige Wahrheiten erkennen und auf

welche Weise wir andere Tatsachen herausfinden. Wie können wir beispielsweise herausfinden, wie groß jemand ist oder wie das Wetter draußen ist? Woher können wir wissen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist?

- Geben Sie Zeugnis für Jesus Christus und fordern Sie die Kinder auf, ein eigenes Zeugnis zu entwickeln oder ihr Zeugnis zu festigen.

MATTHÄUS 16:15-19

Die Kirche Jesu Christi wird von denjenigen geführt, die die Priestertumsschlüssel innehaben

Wenn die Kinder sich mit Matthäus 16:15-19 beschäftigen, wird ihr Glaube daran gestärkt, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage die Wiederherstellung derselben Kirche ist, die von Jesus Christus zu seiner Zeit auf Erden aufgerichtet wurde.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie den Wortlaut von Matthäus 16:19 an die Tafel und lassen Sie das Wort *Schlüssel* und einige andere Wörter weg. Fragen Sie die Kinder nach den fehlenden Wörtern.
- Zeigen Sie das Video *Die Schlüssel des Priestertums: Die Wiederherstellung der Priestertumsschlüssel* (LDS.org) oder gehen Sie die Ausführungen zu den Schlüsseln des Priestertums im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben* (Seite 142f.) durch. Was sind Priestertumsschlüssel? Inwiefern sind Priestertumsschlüssel wie echte Schlüssel?
- Helfen Sie den Kindern, an der Tafel diejenigen aufzulisten, die Priestertumsschlüssel tragen. (Im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*, Seite 143, werden sie aufgezählt.) Bitten Sie jemanden aus Ihrer Gemeinde, der diese Schlüssel trägt, im Unterricht darüber zu sprechen, weshalb Priestertumsschlüssel wichtig sind.

- Verstecken Sie mehrere Schlüssel (oder Bilder von Schlüsseln) im Raum und lassen Sie die Kinder danach suchen. Sobald ein Schlüssel gefunden wurde, lassen Sie die Kinder überlegen, welche Segnungen wir dank der Priestertumsschlüssel empfangen können (wie die ewige Familie, die Taufe und das Abendmahl).

LUKAS 9:28-36

Jesus Christus ist der Sohn Gottes

Die Verklärung Christi gehört zu den wenigen Ereignissen in den heiligen Schriften, bei denen die Stimme Gottvaters zu hören war, der Zeugnis für seinen geliebten Sohn ablegte. Der Glaube der Kinder an Jesus Christus wird gestärkt, wenn Sie sich gemeinsam mit Ihnen mit dieser Begebenheit befassen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder ein Bild von der Verklärung Christi malen, wie sie in Matthäus 17:1-9 beschrieben wird. Anschließend sollen sie einander erklären, was sie gezeichnet haben. (Siehe auch das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie.*)
- Geben Sie den Kindern Zeit, darüber nachzudenken, was sie aus dieser Begebenheit über Jesus Christus erfahren. Bitten Sie sie, ihre Gedanken dazu an die Tafel zu schreiben. Lassen Sie einige Kinder erzählen, woher sie wissen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.



Das Lernen zu Hause fördern

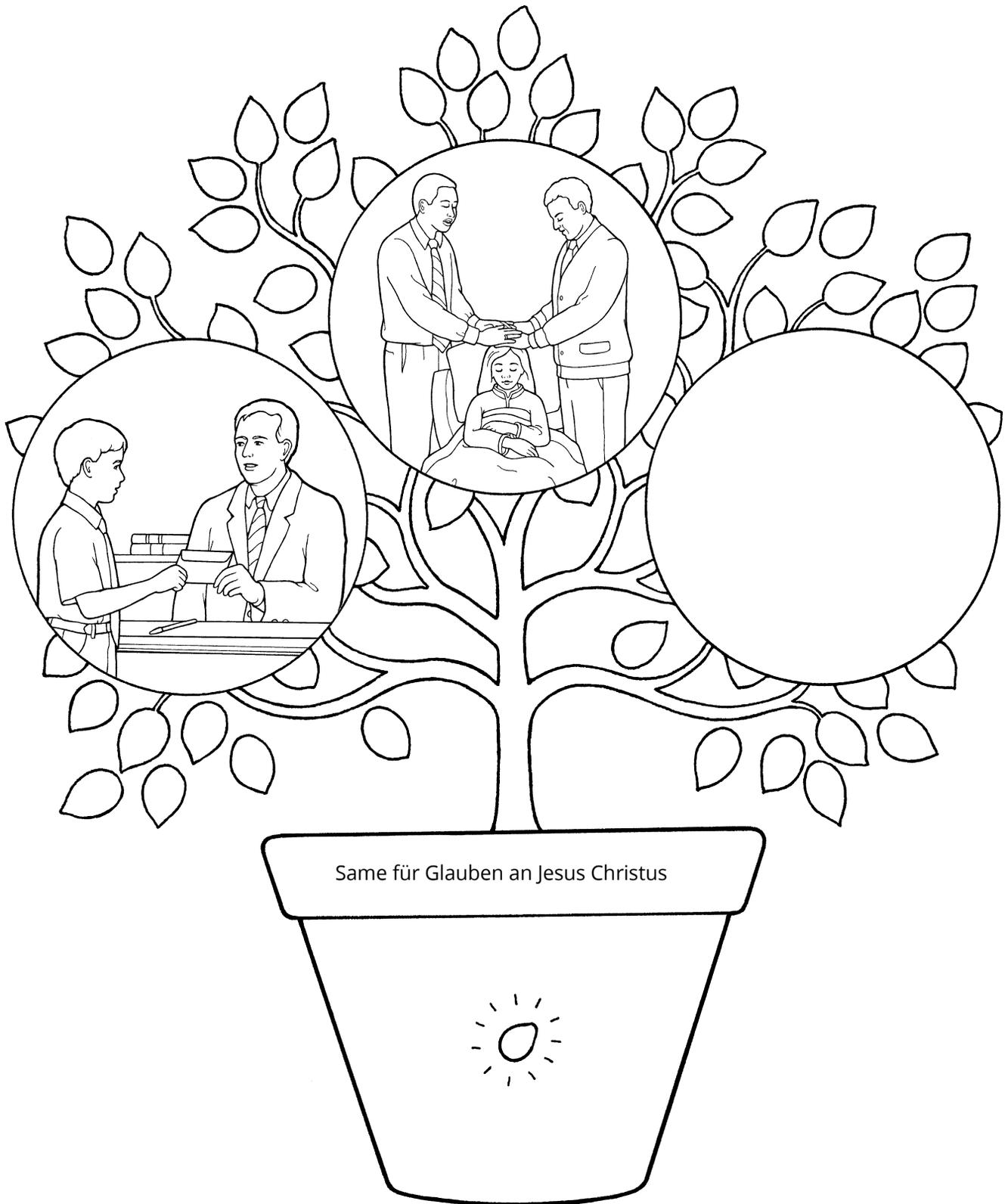
Ermuntern Sie die Kinder, Ihre Eltern oder andere Angehörige zu fragen, wie sie ihr Zeugnis von Jesus Christus erlangt haben.

Besser lehren

Nutzen Sie Musik. PV-Lieder und Lieder aus dem Gesangbuch helfen Kindern jeden Alters, Evangeliumswahrheiten zu lernen und im Gedächtnis zu behalten. Beim Singen werden die Kinder auch aktiv am Lerngeschehen beteiligt. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 22.)

Unser Glaube kann Wunder bewirken (Matthäus 17:19,20)

Mal die Bilder aus, die darstellen, wobei der Glaube dir helfen kann.
In den leeren Kreis zeichnest du etwas, was du mit Glauben tun kannst.





15. BIS 21. APRIL

Ostern

„Tod, wo ist dein Sieg?“

Nutzen Sie die Zeit mit den Kindern dafür, den Kindern nahezubringen, dass Ostern eine Zeit ist, in der sie sich über den Erretter freuen und ihre Dankbarkeit für sein Opfer vertiefen können. Die Anregungen in diesem Konzept können abgewandelt werden, sodass sie für Kinder jeden Alters geeignet sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie über Jesus Christus und sein Sühnopfer wissen. Helfen Sie ihnen dabei, indem Sie ihnen Bilder vom Erretter in Getsemani, am Kreuz und nach seiner Auferstehung zeigen (siehe das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und *Bildband zum Evangelium* Nr. 56, 57, 58, 59, 60).



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

Jesus Christus ist mein Erretter

Denken Sie, während Sie sich mit dem Sühnopfer Jesu Christi befassen, darüber nach, wie Sie die Kinder spüren lassen können, wie sehr Jesus sie liebt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie, dass wir alle sündigen und deshalb ohne einen Erretter, der für unsere Sünden gelitten hat, nicht zu Gott zurückkehren können. Jesus Christus kann uns von unseren Sünden erretten, wenn wir umkehren. Halten Sie einen Spiegel hoch und lassen Sie die Kinder nacheinander hineinsehen. Sagen Sie jedes Mal: „Jesus hat [Name des Kindes] lieb und er kann [Name des Kindes] erretten.“
- Zeigen Sie das Bild Jesus betet in Getsemani (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 56), während Sie erzählen, wie Jesus in Getsemani für die Sünden der Welt gelitten hat (siehe Matthäus 26:36-46; Lukas 22:39-44). Erklären Sie, dass wir durch sein Leiden Vergebung erlangen können, wenn wir eine falsche Entscheidung getroffen haben. Sie können auch „Kapitel 51: Das Leiden Jesu im Garten Getsemani“ (*Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 129–132) oder das entsprechende Video (LDS.org) verwenden.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Des Heilands Liebe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 42). Mit welchen Wörtern

wird in diesem Lied die Liebe des Erretters beschrieben? Fragen Sie die Kinder, wie sie anderen helfen können, die Liebe des Erretters zu verspüren.

Weil Jesus auferstanden ist, kann auch ich wieder leben

Wie können Sie den Kindern begreiflich machen, dass wir und unsere Lieben dank Jesus Christus eines Tages auferstehen werden?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie den Kindern die Ostergeschichte und verwenden Sie dazu Bilder von Christus in Getsemani, am Kreuz und nach seiner Auferstehung aus dem *Bildband zum Evangelium* (Nr. 56, 57, 58, 59, 60) sowie das ganzseitige Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Lassen Sie einige Kinder die Bilder halten, während Sie die Geschichte erzählen. Erzählen Sie den Kindern von denen, die Jesus nach seiner Auferstehung sahen, wie etwa Maria (siehe Johannes 20:1-18) oder Thomas (siehe Johannes 20:24-29).
- Finden Sie heraus, ob die Kinder wissen, warum wir Ostern feiern. Erklären Sie, dass wir zu Ostern den wichtigsten Tag aller Zeiten feiern, nämlich den Tag, an dem Jesus Christus auferstanden ist. Fragen Sie die Kinder, ob sie erzählen möchten, was ihre Familie macht, um der Auferstehung Jesu Christi zu gedenken.
- Erklären Sie, dass *auferstehen* bedeutet, dass man wieder lebt, nachdem man gestorben ist. Bezeugen Sie, dass dank Jesus Christus auch wir auferstehen werden. Wir werden wieder lebendig werden, nachdem wir gestorben sind, und nie wieder sterben.
- Verwenden Sie einen Handschuh, um den Kindern zu zeigen, dass wir alle einen Körper (Handschuh) und einen Geist (Hand) haben. Wenn wir sterben, lebt unser Geist weiter, unser Körper jedoch nicht. Wenn wir auferstehen, werden Geist und Körper vereint. Lassen Sie die Kinder nacheinander den Handschuh an- und wieder ausziehen.
- Singen Sie gemeinsam ein Osterlied wie „Christ ist erstanden!“ oder „Stand Jesus von den Toten auf?“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 44, 45) und zeigen Sie

den Kindern Bilder von Jesus nach dessen Auferstehung (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 59, 60, 61).

- Zeigen Sie ein Foto von jemandem aus Ihrem Bekanntenkreis, der verstorben ist. Bezeugen Sie, dass der Betreffende dank des Sühnopfers und der Auferstehung Jesu Christi wieder auferstehen wird.
- Schauen Sie sich gemeinsam das Video *Die Auferstehung Jesu* oder *Der auferstandene Herr erscheint den Aposteln* an (LDS.org). Weitere Osterbotschaften finden Sie auf mormon.org/easter.



Er ist auferstanden, Gemälde von Greg Olsen



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

Jesus hat in Getsemani und am Kreuz für mich gelitten

Denken Sie, während Sie sich mit dem Sühnopfer Jesu Christi befassen, darüber nach, wie Sie den Kindern nahebringen können, dass Christus in Getsemani und am Kreuz für ihre Sünden, Krankheiten und Sorgen gelitten hat.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie mit den Kindern Lukas 22:39-44 und einige Verse aus Matthäus 27:29-50. Die Kinder sollen dabei auf Wörter achten, die ihnen begreiflich machen, was der Erretter in Getsemani und am Kreuz erlitten hat.
- Lernen Sie mit den Kindern den dritten Glaubensartikel auswendig. Bezeugen Sie, dass Jesus Christus die Macht hat, uns von Sünde und Tod zu erretten.
- Helfen Sie den Kindern, jeweils eine kurze Ansprache zum Sühnopfer Jesu Christi vorzubereiten. Regen Sie

sie dazu an, in ihrer Ansprache eine Schriftstelle zu verwenden und Zeugnis zu geben. Wenn sie weitere Hilfe dabei brauchen, können sie den Eintrag „Sühnopfer Jesu Christi“ im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben* (Seite 158–165) lesen.

Weil Jesus gestorben und auferstanden ist, werde auch ich wieder leben

Die Kinder in Ihrer Klasse werden eines Tages den Tod eines geliebten Menschen erleben oder haben dies vielleicht schon erlebt. Erklären Sie, dass wir alle auferstehen werden, weil Jesus Christus auferstanden ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie im *Bildband zum Evangelium* die Bilder Nr. 57, 58 und 59 und bitten Sie die Kinder, die Bilder diesen Schriftstellen zuzuordnen: Matthäus 27:29-38, 59, 60 und Johannes 20:10-18.
- Bitten Sie die Kinder, den Eintrag „Auferstehung“ im Schriftenführer für sich zu lesen und Quizfragen aufzuschreiben, die sie einander dazu stellen könnten.

Geben Sie den Kindern Zeit, einander ihre Fragen zu stellen und gemeinsam die Antworten zu finden.

- Helfen Sie den Kindern, im Stichwortverzeichnis hinten im *Liederbuch für Kinder* ein Lied über Jesus Christus oder die Auferstehung zu finden, das sie gerne lernen würden. Singen Sie das Lied mehrmals gemeinsam. Fragen Sie die Kinder, was sie aus diesem Lied lernen.
- Bitten Sie im Voraus ein paar Kinder, sich darauf vorzubereiten, im Unterricht Zeugnis für das Sühnopfer und die Auferstehung des Erretters zu geben. Ermuntern Sie die Kinder, ihr Zeugnis aufzuschreiben und dann zu Hause Zeugnis zu geben.



Das Lernen zu Hause fördern

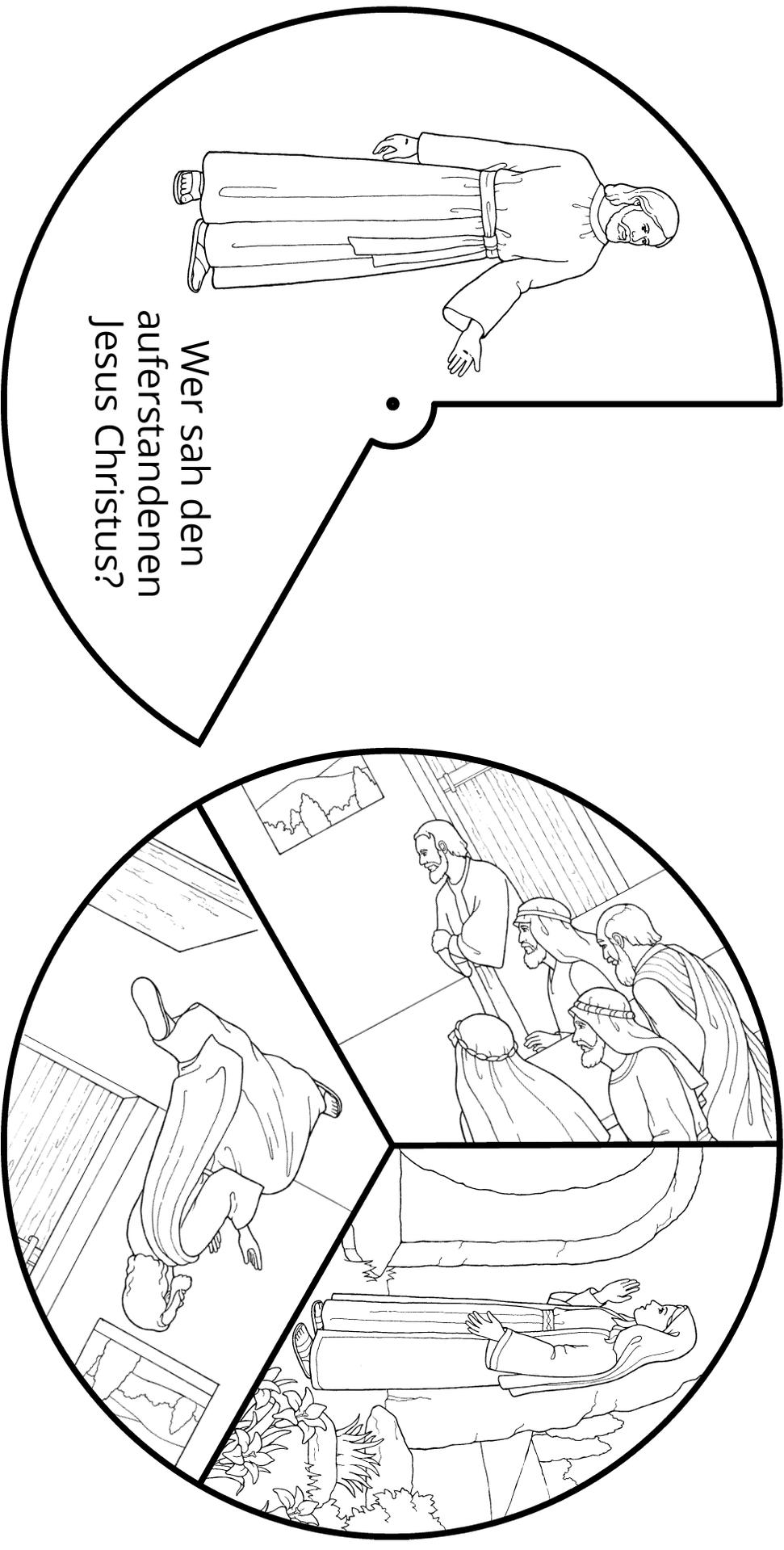
Damit es den Kindern leichter fällt, mit ihrer Familie über das Gelernte zu sprechen, ermuntern Sie sie, in der kommenden Woche zu Hause ein Lied über Jesus Christus zu singen.

Besser lehren

Kinder profitieren von Wiederholung. Scheuen Sie sich nicht davor, Aktivitäten mehrmals zu wiederholen, besonders mit kleineren Kindern. Durch Wiederholung erinnern sich die Kinder besser an das, was Sie ihnen beibringen.

Weil Jesus auferstanden ist, werde auch ich wieder leben (Johannes 20:11-29)

Mal die Teile mit den Bildern unten aus und schneide sie aus. Leg das Teil mit Jesus Christus auf das andere und befestige die beiden Teile in der Mitte miteinander. Erzähl, wie Maria Magdalena (Johannes 20:11-18), die Jünger (Johannes 20:19-23) und Thomas (Johannes 20:24-29) Jesus nach seiner Auferstehung sahen und dreh den Kreis dabei.





Der barmherzige Samariter, Gemälde von Dan Burr

22. BIS 28. APRIL

Matthäus 18; Lukas 10

„Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“

Welche Wahrheiten aus Matthäus 18 und Lukas 10 sind für die Kinder wichtig? Achten Sie auf Eingebungen des Heiligen Geistes, wenn Sie diese Kapitel lesen. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie kann Ihnen die Lehre verdeutlichen, während Sie in diesem Konzept Anregungen dazu finden, wie Sie diese Wahrheiten vermitteln können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, wie sie sich zu Ostern an das Sühnopfer Jesu Christi erinnert haben.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 18:21-35

Ich soll anderen immer vergeben

Lesen Sie Matthäus 18:21-35 und denken Sie an Ihre eigenen Erfahrungen mit Vergebung. Überlegen Sie, was die Kinder über diesen Grundsatz lernen sollen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Matthäus 18:21 vor und bitten Sie die Kinder, siebenmal „Ich vergebe dir!“ zu sagen. Fragen

Sie dann: „Reicht es, siebenmal zu vergeben?“ Lesen Sie gemeinsam Vers 22 und erklären Sie, dass Jesus möchte, dass wir bereit sind, immer zu vergeben.

- Erzählen Sie das Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger (siehe Matthäus 18:23-35). Erklären Sie gegebenenfalls, dass wir vermutlich zunächst wütend oder traurig sind, wenn uns jemand unfreundlich behandelt. Vergebung bedeutet jedoch, dass wir wieder Frieden verspüren können. (Je nach Situation machen Sie den Kindern aber klar, dass sie ihren Eltern oder einer anderen erwachsenen Vertrauensperson Bescheid geben sollen, wenn ihnen jemand wehtut.)
- Schreiben Sie den Satz *Ich vergebe dir* an die Tafel, und sagen Sie den Kindern, dass diese Worte aus einem traurigen Augenblick einen fröhlichen machen können. Zeichnen Sie ein trauriges Gesicht an die Tafel. Nennen Sie ein paar Beispiele, wie Kinder einander vergeben können. Nach jedem Beispiel darf ein Kind das traurige Gesicht in ein fröhliches ändern.

- Singen Sie gemeinsam das Lied „Hilf mir, o Vater“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 52). Jedes Mal, wenn die Kinder das Wort *hilf* singen, sollen sie aufstehen. Geben Sie Zeugnis, dass der Vater im Himmel uns hilft, anderen zu vergeben.

LUKAS 10:25-37

Jesus hat gesagt, dass alle Menschen mein Nächster sind und ich sie lieb haben soll

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist eine einprägsame Geschichte, die den Kindern deutlich macht, wer unser Nächster ist. Überlegen Sie, wie Sie die Kinder dazu inspirieren können, genauso zu handeln (siehe Lukas 10:37).

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie jedes Kind: „Wer ist dein Nächster?“ Erklären Sie, was Jesus uns gelehrt hat: Jeder, der unsere Hilfe braucht, ist unser Nächster, den wir liebevoll behandeln sollen.
- Lesen Sie Lukas 10:25-37 vor, während die Kinder das Gleichnis vom barmherzigen Samariter nachspielen und sich bei den Rollen abwechseln. Fragen Sie sie nach jedem Durchlauf, wie sie wie der barmherzige Samariter sein können.
- Schreiben Sie ein paar Situationen auf, in denen jemand Hilfe braucht, und verstecken Sie die Zettel im Raum. Lassen Sie die Kinder die Zettel suchen und dann jeweils erklären, wie sie in der jeweiligen Situation freundlich und hilfsbereit sein können.
- Singen Sie gemeinsam die Lieder „Jesus sagt: Hab alle lieb!“ und „Eine freundliche Welt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 39, 83). Teilen Sie die Kinder in Zweiergruppen auf. Jede Gruppe soll sich ein paar Möglichkeiten überlegen, wie man anderen gegenüber liebevoll und freundlich sein kann. Anschließend berichtet jede Gruppe, was sie sich überlegt hat.
- Lassen Sie die Kinder auf Papierstreifen schreiben, wie sie andere liebevoll behandeln können. Machen Sie aus den Streifen eine Kette, die die Kinder daheim aufhängen können, damit sie daran denken, freundlich zu sein.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MATTHÄUS 18:21-35

Der Vater im Himmel vergibt mir, wenn ich anderen vergebe

Wenn die Kinder älter werden, fällt es ihnen möglicherweise schwerer, jemandem zu vergeben. Das Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger zeigt auf einprägsame Weise, dass der Vater im Himmel von uns verlangt, allen zu vergeben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Matthäus 18:23-35. Erklären Sie, dass der König oder Herr für den Vater im Himmel steht, der Diener für uns und der andere Diener für jemanden, der uns kränkt. Fragen Sie die Kinder: „Wann ist es euch schon einmal schwergefallen, jemandem zu vergeben? Wie habt ihr es geschafft, euch von den verletzten Gefühlen zu befreien? Wann musste euch schon einmal jemand verzeihen, weil ihr eine falsche Entscheidung getroffen habt?“
- Schreiben Sie die Rechenaufgabe 11×7 an die Tafel, und helfen Sie den Kindern, sie zu lösen. Bitten Sie ein Kind, Matthäus 18:21,22 vorzulesen. Erklären Sie, dass Jesus diese Zahl genannt hat, damit wir begreifen, dass wir immer vergeben sollen.
- Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, wie ein Kind zu einem anderen Kind unfreundlich ist. Dann gibt jedes Kind das Bild an seinen Sitznachbarn weiter. Auf der Rückseite des Blattes, das es erhalten hat, malt es ein Bild davon, wie man zeigen kann, dass man jemandem vergibt.
- Überlegen Sie sich gemeinsam mit den Kindern ein paar Situationen, in denen man jemandem vergeben muss. Lassen Sie die Kinder nachspielen, wie man in diesen Situationen zeigen kann, dass man dem anderen vergibt.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Hilf mir, o Vater“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 52). Besprechen Sie jede Liedzeile und was man daraus über Vergebungsbereitschaft lernt.

LUKAS 10:30-37**Ich kann anderen liebevoll helfen, besonders jemandem in Not**

Überlegen Sie, wann jemand Ihnen schon einmal ein „barmherziger Samariter“ war. Wie können Sie die Kinder motivieren, anderen ein „barmherziger Samariter“ zu sein?

Vorschläge für Aktivitäten

- Weisen Sie jedem Kind einen Teil des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter zu, den es malen soll. Bitten Sie die Kinder dann, die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen und mithilfe der Bilder die Geschichte nachzuerzählen.
- Erklären Sie, dass die Juden eine so große Abneigung gegen die Samariter hatten, dass sie auf dem Weg von Jerusalem nach Galiläa einen Umweg um Samarien machten, um jeden Kontakt mit den Samaritern zu vermeiden (siehe Landkarten zur Bibel, Karte Nr. 1, „Physische Karte des Heiligen Landes“). Weshalb nimmt Jesus in seinem Gleichnis wohl gerade einen

Samariter als Beispiel für gütiges Verhalten? Was lernen wir aus dieser Geschichte über das Helfen, wenn jemand in Not ist? (Siehe auch Mosia 4:16-22.)

- Fragen Sie die Kinder, wann sich schon einmal jemand ihnen gegenüber wie ein barmherziger Samariter verhalten hat.
- Fordern Sie die Kinder auf, sich zum Ziel zu setzen, in der kommenden Woche ein barmherziger Samariter zu sein. Kennen sie zum Beispiel jemanden, der krank oder einsam ist? Oder jemanden, der nicht regelmäßig zur Kirche kommt? Fragen Sie die Kinder, wie sie demjenigen helfen könnten.

**Das Lernen zu Hause fördern**

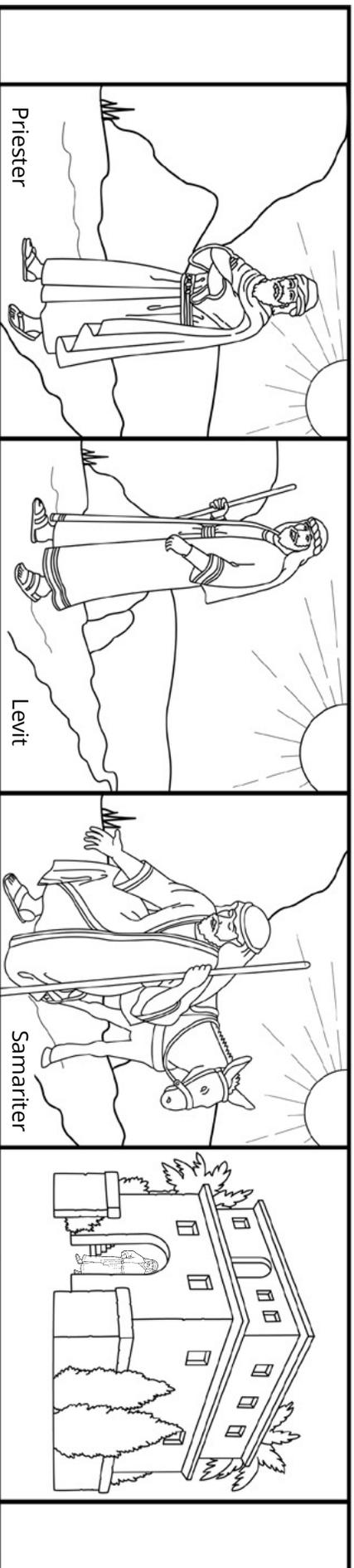
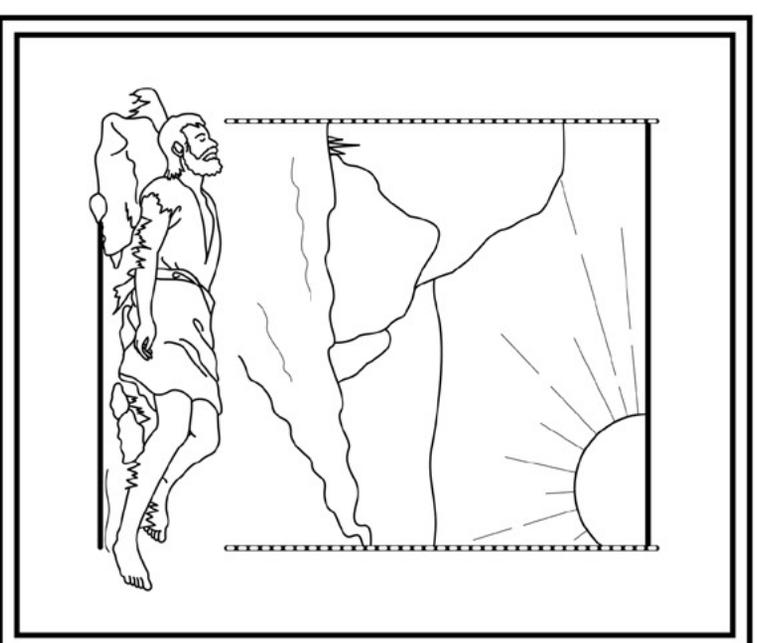
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie von ihrem Ziel zu erzählen, in der kommenden Woche ein barmherziger Samariter zu sein.

Besser lehren

Bringen Sie den Kindern bei, ihre Eindrücke zu notieren. Wenn die Kinder es sich angewöhnen, Eindrücke zu notieren, hilft ihnen das, den Geist zu erkennen und auf ihn zu hören. Die Kinder können die heiligen Schriften markieren, Bilder malen oder kurze Tagebucheinträge schreiben, um ihre Eindrücke zu notieren.

**Ich zeige meine Liebe für den Vater im Himmel dadurch,
dass ich anderen Liebe zeige (Lukas 10:25-37)**

Mal den Bildsucher und den Bilderstreifen aus und schneide beides aus. Schneide im Bildsucher entlang der gestrichelten Linien zwei Schlitze. Erzähl die Geschichte vom barmherzigen Samariter und schiebe das Bild dabei durch den Bildsucher.





Wer von euch ohne Sünde ist, Gemälde von Liz Lemon Swindle

29. APRIL BIS 5. MAI

Johannes 7 bis 10

„Ich bin der gute Hirt“

Lesen Sie Johannes 7 bis 10 und denken Sie dabei an die Kinder in Ihrer Klasse. Viele der Anregungen für größere Kinder in diesem Konzept können auch auf kleinere Kinder zugeschnitten werden (und umgekehrt).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, was sie letzte Woche getan haben, um wie der barmherzige Samariter zu sein.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JOHANNES 7:14-17

Wenn ich die Gebote halte, kann ich herausfinden, dass sie wahr sind

Jesus hat gesagt, dass wir ein Zeugnis von seinen Lehren erlangen können, wenn wir danach leben. Wie können Sie mithilfe dieses Berichts den Kindern nahebringen, dass der Friede, den wir spüren, wenn wir die Gebote halten, uns deren Wahrheit bezeugt?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie Johannes 7:17 mit Worten zusammen, die die Kinder verstehen. Sprechen Sie mit Ihnen darüber,

dass wir uns Jesus Christus näher fühlen, wenn wir die Gebote halten. Singen Sie dazu vielleicht auch das Lied „Gottes Gebote will ich befolgen“ oder das Lied „Wähl das Rechte!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 68, 82). Die Kinder sollen dabei auf den Text achten und herausfinden, wie wir gesegnet werden, wenn wir die Gebote halten.

- Erzählen Sie, wie Sie erkannt haben, dass ein Gebot von Gott kommt, weil Sie das Gebot gehalten haben (beispielsweise den Zehnten gezahlt oder jemandem vergeben haben, der unfreundlich war). Lassen Sie die Kinder überlegen, was sie erlebt haben, als sie ein bestimmtes Gebot befolgt haben. Fragen Sie: „Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr das Gebot befolgt habt?“
- Wählen Sie ein paar der Gebote aus und zeichnen Sie zu jedem Gebot zweimal dasselbe symbolische Bild. Legen Sie die Bilder verdeckt auf den Boden und lassen Sie die Kinder reihum versuchen, passende Paare zu finden. Bezeugen Sie, wie wichtig die Gebote sind und wie Ihr Zeugnis dadurch stärker geworden ist, dass Sie die Gebote gehalten haben.

JOHANNES 8:29**Jesus war seinem Vater gehorsam**

Jesus Christus hat immer das getan, was seinem Vater im Himmel gefiel. Wie können Sie die Kinder dazu anregen, sich zu überlegen, wie sie seinem Beispiel folgen können?

Vorschläge für Aktivitäten

- Sprechen Sie mit den Kindern nach, was Jesus in Johannes 8:29 über den Vater im Himmel sagt: „Ich [tue] immer das . . ., was ihm gefällt.“ Lassen Sie die Kinder erzählen, was Jesus alles getan hat, das seinen Vater glücklich gemacht hat. Zeigen Sie ihnen zur Anregung einige Bilder aus dem *Bildband zum Evangelium*.
- Fragen Sie die Kinder, was sie glücklich macht. Fragen Sie dann, was sie in der kommenden Woche tun könnten, um jemand aus der Familie oder einen Freund glücklich zu machen. Fordern Sie die Kinder auf, ein Bild davon zu malen, was sie tun wollen. Sie können es dann als Erinnerung mit nach Hause nehmen.
- Bitten Sie den Vater oder die Mutter eines der Kinder, im Unterricht davon zu erzählen, was das Kind einmal gemacht hat, worüber sie sich sehr gefreut haben. Lassen Sie das Kind beschreiben, wie es sich dabei gefühlt hat.

JOHANNES 10:1-18**Jesus kennt mich und hat mich lieb**

Das Gleichnis vom guten Hirten kann den Kindern verständlich machen, dass Jesus sie lieb hat und sie kennt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder ein Bild von etwas malen, was im Gleichnis vom guten Hirten vorkommt, wie etwa ein Schaf, ein Räuber oder ein Wolf. Lesen Sie Johannes 10:1-18 vor und bitten Sie die Kinder, ihr Bild hochzuhalten, wenn von dem, was sie gemalt haben, die Rede ist. Erklären Sie, dass Jesus wie der „gute Hirt“ ist, der seine Herde liebt und sie führt. Er liebt uns und führt uns alle zu ihm zurück. Verkleiden Sie eines der Kinder als Hirten und lassen Sie die Kinder erklären, inwiefern Jesus für uns wie ein Hirte ist.

- Zeigen Sie den Kindern das Bild von Jesus und den Lämmern im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Woran kann man erkennen, dass Jesus die Lämmer lieb hat? Woran kann man erkennen, dass die Lämmer Jesus lieb haben?
- Helfen Sie den Kindern, die Seite mit der Aktivität für diese Woche zu bearbeiten.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**JOHANNES 7:14-17****Wenn ich die Gebote halte, kann ich herausfinden, dass sie wahr sind**

Die Kinder in Ihrer Klasse und Sie haben wahrscheinlich schon Erfahrungen damit gesammelt, dass Sie nach einem Evangeliumsgrundsatz gelebt und dadurch erkannt haben, dass er wahr ist. Wie können Sie im Unterricht auf diese Erlebnisse aufbauen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie die einzelnen Verse aus Johannes 7:14-17 jeweils auf einen Zettel und zeigen Sie sie den Kindern in der falschen Reihenfolge. Bitten Sie die Kinder, die Schriftstellen in die richtige Reihenfolge zu bringen und dann anhand von Johannes 7:14-17 zu überprüfen, ob es so stimmt. Teilen Sie die Kinder in Zweiergruppen ein und lassen Sie sie einander erklären, wie sie die Verse verstehen. Wie haben sie dadurch, dass sie ein Gebot Gottes gehalten haben, erkannt, dass es wahr ist?
- Geben Sie Beispiele aus den heiligen Schriften, wie jemand gesegnet wurde, weil er nach einer Evangeliumswahrheit lebte, beispielsweise Daniel (siehe Daniel 6) oder Nephi (siehe 1 Nephi 3 und 4).
- Bitten Sie eines der Kinder ein paar Tage vor dem Unterricht, ein Beispiel dafür aufzuschreiben, wie es dadurch, dass es ein Gebot befolgt hat, ein Zeugnis davon bekommen hat. Lassen Sie das Kind im Unterricht vortragen, was es aufgeschrieben hat.

JOHANNES 8:31-36**Die Wahrheit kann uns befreien**

In späteren Jahren werden die Kinder sicher auch auf Leute treffen, die der Meinung sind, dass man eingeschränkt ist, wenn man nach dem Evangelium lebt. Wie können Sie Johannes 8:31-36 verwenden, um solche Behauptungen zu widerlegen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fordern Sie die Kinder auf, Johannes 8:31-36 zu lesen. Fragen Sie, was es wohl bedeutet, Sklave der Sünde zu sein. Wie helfen uns die Lehren Jesu, frei zu sein?
- Bitten Sie ein Kind, ein Seil, einen Schal oder eine Krawatte locker um Ihre Handgelenke zu schlingen. Veranschaulichen Sie damit, wie wir durch Sünde gefesselt werden, wenn wir sie immer wieder begehen, ohne umzukehren.
- Zeigen Sie als Symbol für Sünde ein Schloss und dazu einen Schlüssel, der dafür steht, dass uns die Wahrheiten des Evangeliums befreien können. Beispielsweise gibt uns das Sühnopfer des Erretters die Freiheit, umzukehren und Vergebung für unsere Sünden zu erlangen. Das Wort der Weisheit gibt uns Freiheit von Sucht.



Jesus lehrte: „Die Wahrheit wird euch befreien.“ (Johannes 8:32)

JOHANNES 10:1-18**Jesus ist wie ein Hirte für uns**

Befassen Sie sich mit dem Gleichnis vom guten Hirten und achten Sie darauf, was darin über unsere Beziehung zum Erretter ausgesagt wird. Inwiefern ist es ein Segen für die Kinder, diese Wahrheiten zu erkennen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie *der gute Hirt* und *der bezahlte Knecht* an die Tafel. Lassen Sie die Kinder die Unterschiede zwischen dem guten Hirten und dem bezahlten Knecht, die in Johannes 10:1-18 genannt werden, aufschreiben. Warum würdet ihr lieber dem guten Hirten folgen als dem bezahlten Knecht?
- Zeichnen oder zeigen Sie ein Bild von einer Tür. Lesen Sie gemeinsam Johannes 10:7-9 und fragen Sie die Kinder, in welchem Sinne Jesus wie eine Tür ist. Welche Segnungen empfangen laut Vers 9 diejenigen, die durch die Tür gehen? Wie gehen wir durch die Tür, die Jesus Christus uns öffnet?

**Das Lernen zu Hause fördern**

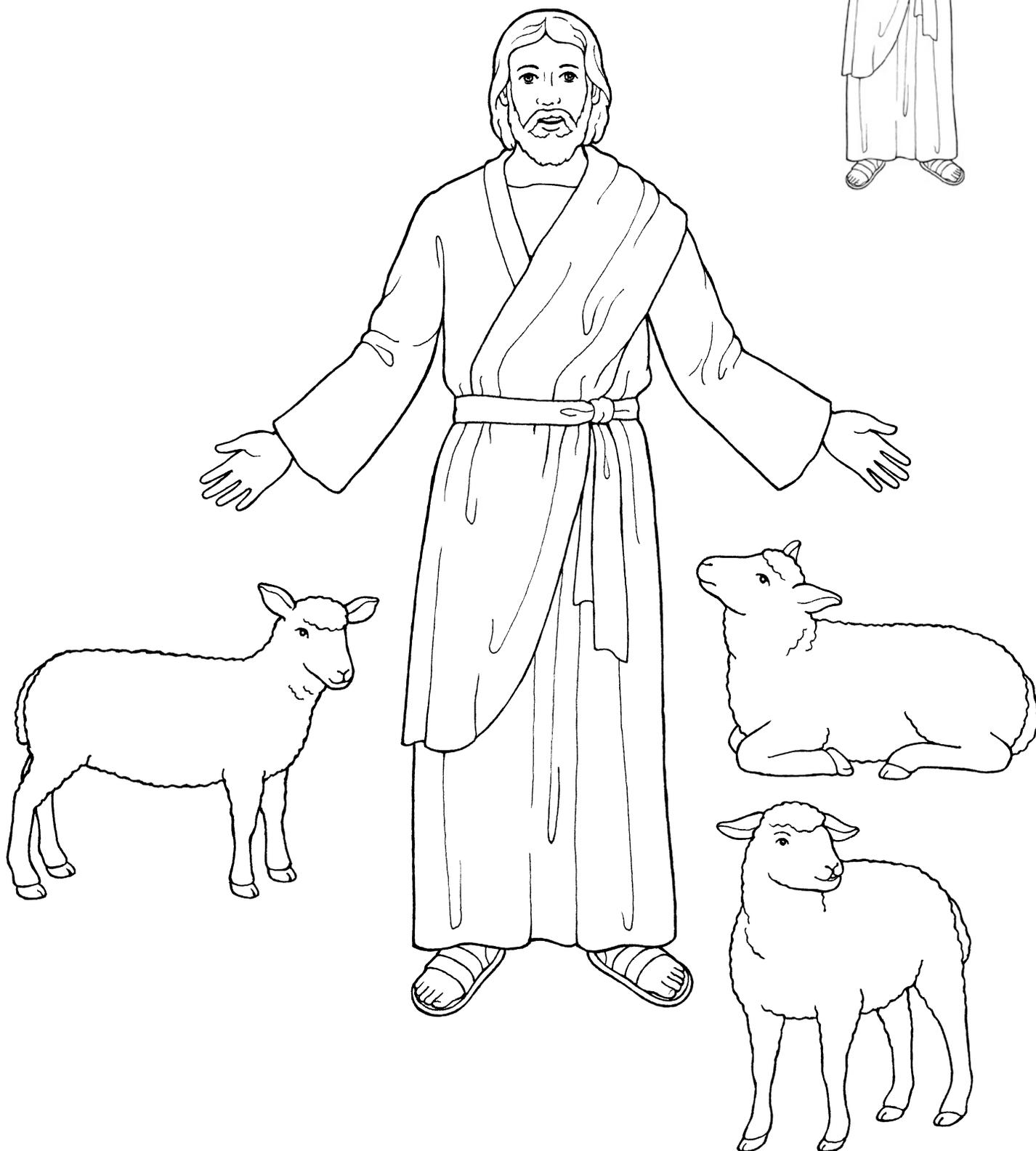
Helfen Sie den Kindern, sich ein Gebot zu überlegen, das sie noch besser halten können. Fordern Sie sie auf, in der kommenden Woche zu versuchen, dieses Gebot zu halten.

Besser lehren

Stellen Sie inspirierte Fragen. Stellen Sie Fragen, die die Kinder dazu veranlassen, nicht nur Fakten wiederzugeben. Regen Sie sie stattdessen an, für Evangeliumswahrheiten Zeugnis zu geben. Wenn Sie zum Beispiel über die Gebote sprechen, können Sie die Kinder erzählen lassen, wie sie bereits dafür gesegnet worden sind, dass sie die Gebote gehalten haben.

Jesus kennt mich und hat mich lieb (Johannes 10:1-18)

Mal die Figuren aus und schneide sie aus. Mal Jesu Arme auf beiden Seiten aus und biege sie, damit er das Schaf halten kann.





Der verlorene Sohn, Gemälde von Liz Lemon Swindle

6. BIS 12. MAI

Lukas 12 bis 17; Johannes 11

„Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war“

Lesen Sie gebeterfüllt Lukas 12 bis 17 und Johannes 11. Wie können Sie den Kindern in Ihrer Klasse helfen, die Wahrheiten in diesen Kapiteln zu verstehen und die Liebe des Vaters im Himmel zu verspüren?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Erinnern Sie die Kinder an einige der Gleichnisse und Ereignisse in Lukas 12 bis 17 und Johannes 11. Fordern Sie sie auf, sich eines auszusuchen und ein Bild davon zu malen.



Die Lehre darlegen Kleinere Kinder

LUKAS 15

Der Vater im Himmel möchte, dass alle seine Kinder zu ihm zurückkehren

In Ihrer Klasse gibt es vielleicht Kinder, die nicht regelmäßig zur PV kommen. Wie können Sie die anderen dazu inspirieren, liebevoll auf diese Kinder zuzugehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Geben Sie einem Kind eine Münze, einem anderen ein Bild von einem Schaf und einem dritten Kind ein

Bild vom verlorenen Sohn (LDS.org). Erzählen Sie die drei Gleichnisse aus Lukas 15 und bitten Sie die Kinder, die Münze oder das Bild hochzuhalten, wenn davon die Rede ist. Sie könnten die Kinder anschließend auffordern, sich gegenseitig die Gleichnisse in eigenen Worten zu erzählen.

- Lassen Sie die Kinder davon erzählen, wie sie schon einmal etwas verloren haben. Erklären Sie, dass manche Menschen im geistigen Sinne verloren gehen, wenn sie Gottes Liebe nicht verspüren oder sich von ihm abwenden. Bezeugen Sie, was diese Gleichnisse uns lehren: Gott möchte, dass wir Menschen, die verloren gegangen sind, helfen, wieder zu ihm zurückzukommen.
- Bitten Sie die Kinder, an andere Kinder zu denken, die nicht zur PV kommen. Helfen Sie ihnen, einen Brief an diese Kinder zu schreiben und sie zur PV oder zu einer Aktivität einzuladen. Wie können wir diesen Kindern sonst noch helfen, die Liebe des Vaters im Himmel zu verspüren?

LUKAS 17:11-19**Ich kann dem Vater im Himmel meine Liebe dadurch zeigen, dass ich für meine Segnungen dankbar bin**

Wie kann die Geschichte von den zehn Aussätzigen die Kinder dazu anregen, dankbar zu sein?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie die Geschichte von den zehn Aussätzigen, die von Jesus geheilt wurden. Zeigen Sie den Kindern das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und fordern Sie sie auf, mit ihren Fingern bis zehn zu zählen. Dann sollen sie neun Finger beugen, um deutlich zu machen, dass sich nur einer der Aussätzigen bei Jesus bedankte. Wann haben sich die Kinder schon einmal bei einem Freund oder bei jemandem aus der Familie für etwas bedankt?
- Lassen Sie jedes Kind etwas darstellen, wofür es dankbar ist. Die anderen Kinder sollen raten, was dargestellt wird. Bitten Sie die Kinder, Möglichkeiten dafür zu nennen, wie wir dem Vater im Himmel zeigen können, dass wir für unsere Segnungen dankbar sind.

JOHANNES 11:1-46**Wir glauben daran, dass Jesus der Sohn Gottes ist**

Marta, die Schwester des Lazarus, sagte zu Jesus: „Ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes.“ (Johannes 11:27.) Die Geschichte von Maria, Marta und Lazarus kann das Zeugnis der Kinder von Jesus Christus stärken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie zusammen, wie Jesus den Lazarus von den Toten erweckte (siehe auch „Kapitel 43: Jesus erweckt Lazarus wieder zum Leben“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 107ff., oder das entsprechende Video auf LDS.org), und zeigen Sie den Kindern einen toten Zweig und eine lebendige Pflanze. Bezeugen Sie, dass alle Menschen, die gestorben sind, dank der Macht Jesu Christi auferstehen und für immer leben werden.

- Lernen Sie mit den Kindern auswendig, was Jesus zu Marta sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Johannes 11:25.) Erklären Sie, dass wir dank der Auferstehung des Erretters unsere Lieben, die gestorben sind, einst wiedersehen werden.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**LUKAS 15****Ich kann Jesus helfen, seine verlorenen Schafe zu finden**

Die Kinder wissen vielleicht nicht, dass andere Kinder in ihre Klasse gehören, die nicht zur PV gehen. Wie können Sie sie dazu inspirieren, auf diese Kinder zuzugehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie einige Kinder, sich das Gleichnis vom verlorenen Schaf durchzulesen, während sich die übrigen das Gleichnis von der verlorenen Münze durchlesen (siehe Lukas 15:1-10). Lassen Sie sie anschließend erzählen, was sie daraus lernen.
- Schreiben Sie diese Begriffe an die Tafel: *Vater, älterer Sohn* und *jüngerer Sohn*. Zeigen Sie das Video *Der verlorene Sohn* (LDS.org) und halten Sie es zwischendurch mehrmals an, damit die Kinder an die Tafel schreiben können, welche Gefühle die drei Genannten jeweils haben.
- Bitten Sie ein Kind, den Raum zu verlassen, während die anderen eine Münze oder ein Schaf aus Papier verstecken. Dann darf das Kind wieder hereinkommen und nach der Münze oder dem Schaf suchen. Erinnern Sie die Kinder daran, dass manche Menschen in dem Sinne verloren gehen, dass sie die Segnungen des Evangeliums nicht länger genießen können. Lassen Sie sie Vorschläge machen, wie man auf diese Menschen zugehen kann. Singen Sie mit den Kindern das Lied „Tief in dem Herzen des Hirten“ (*Gesangbuch*, Nr. 149), und bezeugen Sie, welche Freude es bringt, wenn jemand zu Gott zurückkehrt.
- Erklären Sie, dass Jesus mit dem verlorenen Schaf, der verlorenen Münze und dem verlorenen Sohn Menschen meinte, die „verloren“ sind, weil sie die

Segnungen des Evangeliums nicht haben. Lassen Sie die Kinder überlegen, wen sie kennen, der nicht mehr zur Kirche kommt. Was können sie tun, um dem Betreffenden zu helfen, die Liebe des Vaters im Himmel zu verspüren?



Das verlorene Schaf, Gemälde von Liz Lemon Swindle

LUKAS 17:11-19

Ich kann dem Vater im Himmel meine Liebe dadurch zeigen, dass ich für meine Segnungen dankbar bin

Mit der Geschichte von den zehn Aussätzigen können Sie die Kinder dazu anregen, dem Vater im Himmel für ihre Segnungen zu danken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam den Bericht von den zehn Aussätzigen. Auf welche Weise wurde der Aussätzige, der sich bedankte, dafür gesegnet? Warum ist es wichtig, dass wir Gott für unsere Segnungen danken?
- Fordern Sie die Kinder auf, Dinge zu nennen, für die sie dankbar sind und die mit den einzelnen Buchstaben ihres Namens beginnen.
- Lassen Sie die Kinder dem Vater im Himmel einen Brief schreiben, in dem sie ihm für die Segnungen danken, die er ihnen schenkt. Sie könnten den Brief neben ihrem Bett an die Wand hängen, damit sie daran denken, sich beim Beten zu bedanken.

Besser lehren

Kinder lernen durch Wiederholung. Es hilft ihnen, wenn sie einen Evangeliumsgrundsatz mehrfach hören oder eine Aktivität mehrmals durchführen. Versuchen Sie, Aktivitäten auf unterschiedliche Weise zu wiederholen.

JOHANNES 11:1-46

Wir glauben daran, dass Jesus der Sohn Gottes ist

Wie können Sie die Geschichte von Maria, Marta und Lazarus nutzen, um den Kindern zu der Erkenntnis zu verhelfen, dass Jesus „der Messias [ist], der Sohn Gottes“? (Johannes 11:27.)

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie einige der Aussagen, die in Johannes 11 gemacht werden, an die Tafel. Lassen Sie die Kinder raten, wer was gesagt hat. Anschließend sollen sie in Johannes 11 nachsehen, ob sie Recht hatten. Fragen Sie: Wie würdet ihr euch wohl fühlen, wenn ihr Jesus, Marta, Maria oder Lazarus wärt? Wie kann unser Glaube an Jesus uns helfen, wenn wir traurig sind oder Angst haben?
- Lesen Sie Martas Zeugnis in Johannes 11:20-27. Bitten Sie die Kinder, auf Wörter und Formulierungen zu achten, aus denen hervorgeht, dass Marta Glauben hatte. Was können wir tun, um in schwierigen Situationen Glauben auszuüben?
- Helfen Sie den Kindern, Johannes 11:25 auswendig zu lernen. Erklären Sie, dass alle Menschen auferstehen werden, doch nur die Rechtschaffenen werden ewiges Leben erlangen und wieder beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus leben.

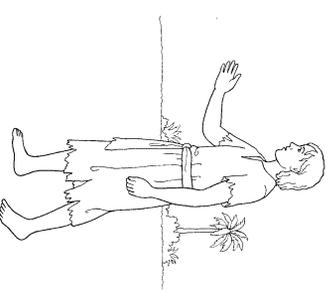
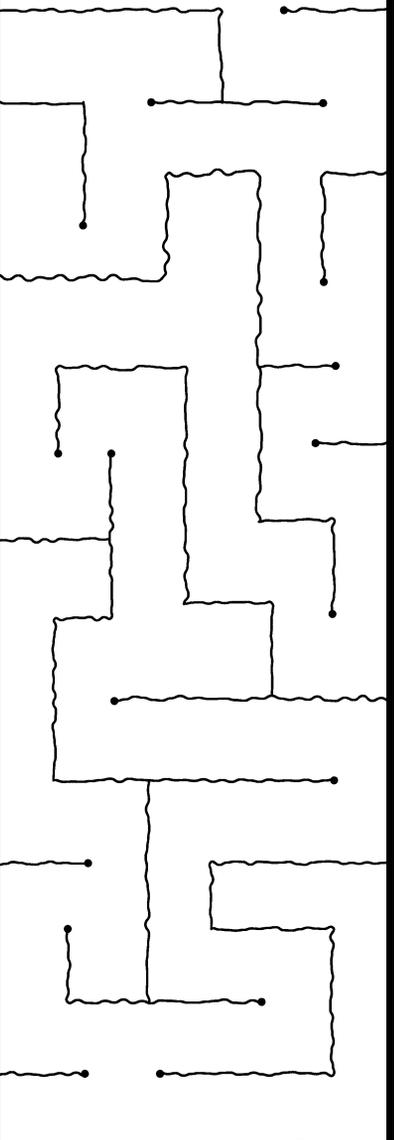
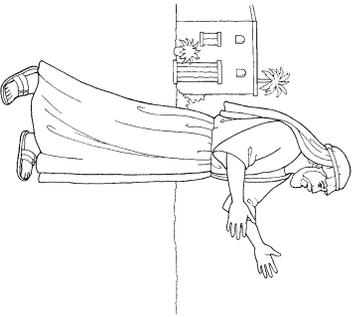
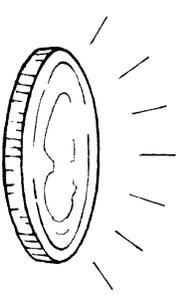
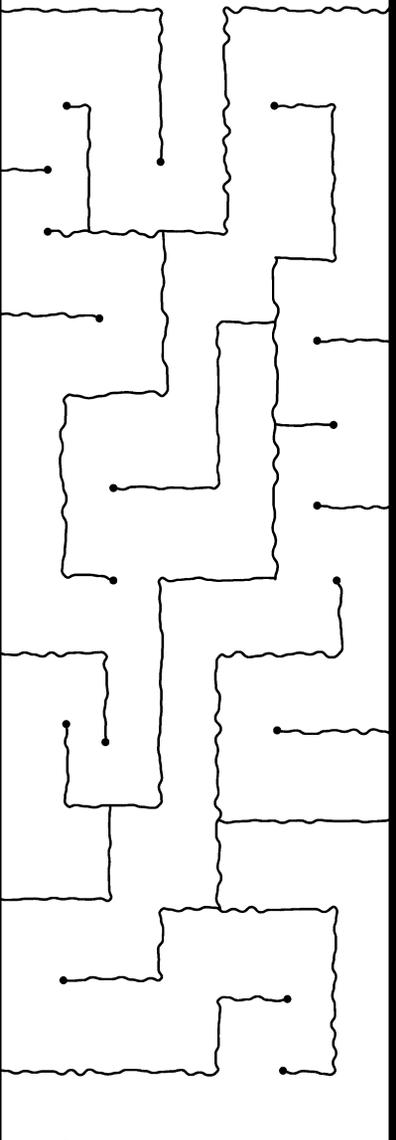
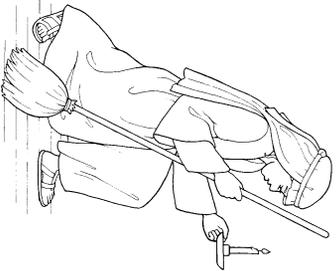
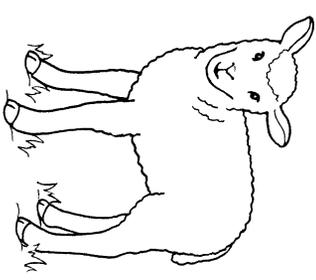
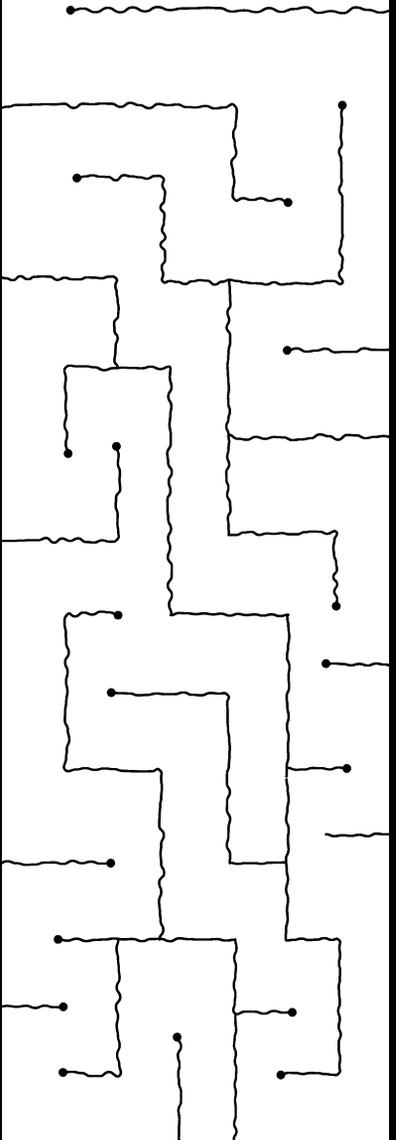
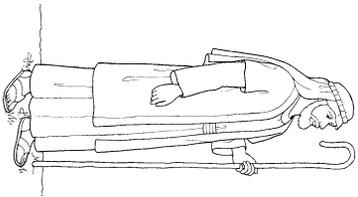


Das Lernen zu Hause fördern

Geben Sie den Kindern ein paar Zettel (oder ein kleines Notizbuch), auf denen sie unter der Woche aufschreiben oder zeichnen können, wofür sie alles dankbar sind.

Ich kann Jesus helfen, seine verlorenen Schafe zu finden und zurückzubringen (Lukas 15)

Hilf dem Hirten, sein verlorenes Schaf zu finden, der Frau, ihre verlorene Drachme, und dem Vater, seinen verlorenen Sohn.





13. BIS 19. MAI

Matthäus 19 und 20; Markus 10; Lukas 18

„Was fehlt mir jetzt noch?“

Lesen Sie Matthäus 19 und 20, Markus 10 sowie Lukas 18 und denken Sie dabei an die Kinder in Ihrer Klasse. Notieren Sie alle Eingebungen, die Sie empfangen. Wenn Sie vorbereitet sind, können Sie den Kindern das vermitteln, was sie aus diesen Kapiteln wissen müssen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Bitten Sie die Kinder, der Klasse zu erzählen, was sie an ihrer Familie mögen. Sie könnten auch die Eltern bitten, den Kindern ein Familienfoto mitzugeben, das sie der Klasse zeigen können.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MARKUS 10:6-8

Der Vater im Himmel möchte, dass wir im Tempel heiraten und eine ewige Familie haben

Wie kommt es den Kindern in Ihrer Klasse zugute, wenn sie mehr über die Lehre von der ewigen Familie erfahren? Eine hilfreiche Quelle für Sie und die Kinder ist auch die Proklamation zur Familie (*Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite hinten).

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern Markus 10:6-8 vor. Zeigen Sie dabei ein Bild von einem Ehepaar. Die Kinder sollen, während Sie vorlesen, jeweils auf den Mann oder die Frau zeigen, wenn sie die Wörter *Mann* oder *Frau* hören. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel es so vorgesehen hat, dass ein Mann und eine Frau heiraten (siehe Genesis 1:27,28).
- Zeigen Sie ein Bild von einer Familie und eines von einem Tempel. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel möchte, dass wir im Tempel an unsere Familie gesiegelt werden, damit wir mit ihr für immer zusammen sein können. Zeigen Sie dabei aber Feingefühl gegenüber Kindern, deren Eltern nicht gesiegelt sind.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Unsere Familie ist sehr froh“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 104). Die Kinder sollen auf sich selbst zeigen, wenn die Wörter „ich“, „mich“ und „unsre“ im Text vorkommen. Sie können das Lied ein paar Mal singen. Fragen Sie die Kinder, was sie schon Tolles mit ihrer Familie unternommen haben. Weshalb sind sie für ihre Familie dankbar?

- Singen Sie ein Lied über den Tempel oder die Familie, etwa „Immer und ewig vereint“ oder „Ich freu mich auf den Tempel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 98, 99). Die Kinder dürfen ein Bild vom Tempel oder von einer Familie hochhalten, wenn die Wörter „Tempel“ oder „Familie“ im Text vorkommen. Warum ist es wichtig, im Tempel zu heiraten?



Die ewige Ehe gehört zu Gottes Plan.

MARKUS 10:13-16

Jesus möchte, dass kleine Kinder zu ihm kommen, damit er sie segnen kann

Nutzen Sie diese Begebenheit, um die Kinder spüren zu lassen, wie sehr Jesus sie liebt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie den Bericht in Markus 10:13-16 mit eigenen Worten. Sie können auch das Video *Lasst die Kinder zu mir kommen* (LDS.org) zeigen. Wann haben die Kinder schon gespürt, dass Jesus sie liebt? Bezeugen Sie den Kindern, dass Jesus sie liebt und sie segnen möchte.
- Zeigen Sie das Bild Christus und die Kinder (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 47). Erklären Sie den Kindern, was wir tun können, wenn wir wie die Kinder sein wollen, die auf dem Bild neben Jesus sitzen: Wir können seine Gebote befolgen und ihn und unsere Mitmenschen lieb haben. Was können die Kinder tun, um wie die Kinder zu sein, die bei Jesus sitzen?
- Lassen Sie die Kinder ein Bild von sich malen, wie Jesus sie segnet (siehe Markus 10:16).

MARKUS 10:17-22

Wenn wir die Gebote halten, können wir ewiges Leben erlangen

Jesus hat dem reichen jungen Mann gesagt, dass er die Gebote befolgen muss, wenn er das ewige Leben erlangen – also so wie der Vater im Himmel leben – möchte.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam die Geschichte des reichen jungen Mannes in Markus 10:17-22. (Siehe auch „Kapitel 33: Der reiche Jüngling“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 92f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Die Kinder sollen darauf achten, was Jesus dem jungen Mann sagt und wie dieser reagiert.
- Erzählen Sie eine oder mehrere Geschichten von Kindern, die einen Rat von ihren Eltern bekommen, aber nicht darauf hören. Was zum Beispiel erwartet der Vater im Himmel von uns? Wie fühlen wir uns, wenn wir seine Gebote befolgen?
- Erzählen Sie davon, wie Sie eine Eingebung empfangen haben, etwas Bestimmtes zu tun, damit Sie sich verbessern.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MARKUS 10:6-8

Der Vater im Himmel möchte, dass wir im Tempel heiraten und eine ewige Familie haben

Was Jesus über die Ehe gesagt hat, kann den Kindern helfen, wenn sie in der Welt Ansichten hören, die dazu in Widerspruch stehen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Ein Kind soll Markus 10:6-8 vorlesen. Erklären Sie, dass *ein Fleisch sein* bedeutet, dass die Ehepartner eng miteinander verbunden sind und aneinander festhalten. Weshalb ist es wichtig, dass Ehemann und Ehefrau an einem Strang ziehen, einander lieben und als Partner zusammenarbeiten?

- Lesen Sie den Kindern die folgende Aussage aus der Proklamation an die Welt zur Familie vor und erläutern Sie ihnen, was damit gemeint ist: „Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.“
- Besprechen Sie mit den Kindern Fragen wie „Weshalb ist in der Kirche die Familie von großer Bedeutung?“ oder „Warum ist es wichtig, im Tempel zu heiraten?“ Singen Sie gemeinsam das Lied Immer und ewig vereint (*Liederbuch für Kinder*, Seite 98). Legen Sie Zeugnis für die ewige Ehe und Familie ab. Bitten Sie auch die Kinder, Zeugnis zu geben.
- Lassen Sie die Kinder jeweils eine dieser Schriftstellen lesen: Markus 10:6-8; 1 Korinther 11:11; LuB 42:22; LuB 131:1-4; Mose 3:18,21-24. Was wird in diesen Schriftstellen über die Ehe ausgesagt?

MARKUS 10:17-22

Jesus hilft mir erkennen, wie ich Fortschritt machen kann

Ein reicher junger Mann suchte Jesus auf und empfing genaue Anweisungen für sein Leben. Wie können Sie die Kinder dazu inspirieren, dass sie sich darum bemühen, von Jesus Führung zu erhalten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, aus Markus 10:17-22 einen Vers herauszusuchen, der das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* beschreibt. Erklären Sie, dass Jesus dem jungen Mann einen persönlichen Rat gab. Auch wir können durch den Geist vom Herrn persönliche Führung empfangen.
- Lesen Sie gemeinsam Markus 10:17-22. Lassen Sie die Kinder die Gebote an die Tafel schreiben, die der Erretter dem reichen jungen Mann auftrug (siehe Vers 19). Was sollte er außerdem tun? (Siehe Vers 21.) Fordern Sie die Kinder auf, darüber nachzudenken, was sie tun oder womit sie aufhören könnten, um Jesus besser nachzufolgen. Wie kann man herausfinden, was Jesus von einem möchte?



Das Lernen zu Hause fördern

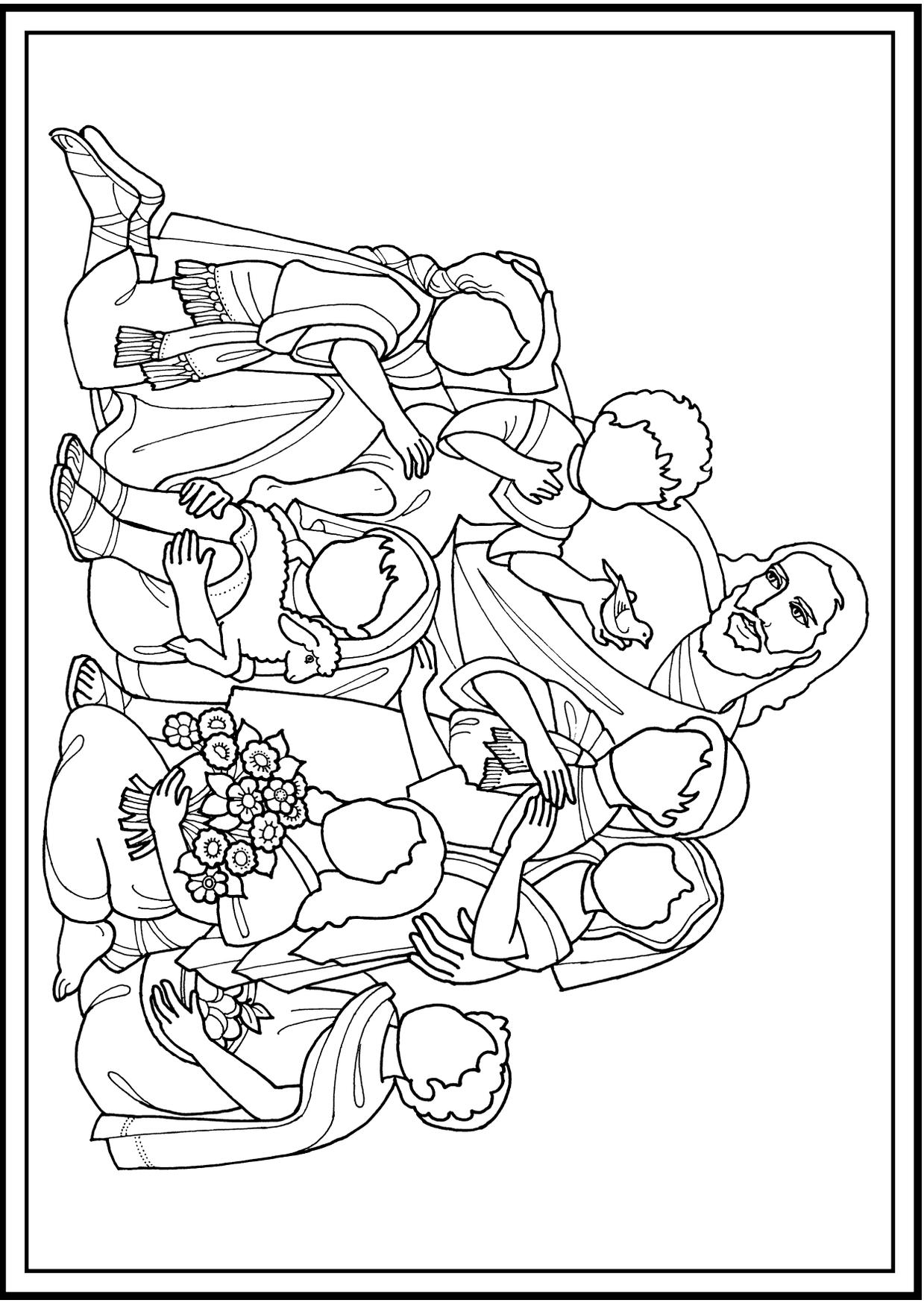
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu sagen, warum sie für sie dankbar sind. Sie könnten etwa ihren Eltern einen kleinen Brief schreiben oder beim Familienabend Zeugnis geben, was die Familie ihnen bedeutet.

Besser lehren

Achten Sie darauf, wie sich die Kinder verhalten. Wie beteiligen sie sich bei den Lernaktivitäten? Wenn sie nicht gut mitmachen, versuchen Sie eine andere Aktivität oder machen Sie einen kurzen, ruhigen Spaziergang. Falls Sie jedoch den Eindruck haben, dass sich die Kinder gut beteiligen und viel aus einem bestimmten Unterrichtsabschnitt mitnehmen, brauchen Sie nicht zum nächsten Abschnitt übergehen, bloß damit alles Material abgedeckt ist.

Jesus möchte, dass kleine Kinder zu ihm kommen, damit er sie segnen kann (Markus 10:13-16)

Zeichne den Kindern Gesichter und mal das Bild aus.





Zachäus im Maulbeerfeigenbaum,
Gemälde von James Tissot

20. BIS 26. MAI

Matthäus 21 bis 23; Markus 11; Lukas 19 und 20; Johannes 12

„Siehe, dein König kommt“

Lesen Sie Matthäus 21 bis 23, Markus 11, Lukas 19 und 20 sowie Johannes 12 und achten Sie dabei auf die Eindrücke, die Sie vom Heiligen Geist empfangen. Lesen Sie den Abschnitt „Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden“ zu Beginn dieses Leitfadens. Behalten Sie die dort genannten Punkte im Hinterkopf, wenn Sie die Grundsätze aus diesen Kapiteln vermitteln.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie das Bild aus dem Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Fragen Sie die Kinder, was sie über die hier abgebildete Begebenheit wissen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

LUKAS 19:1-10

Der Vater im Himmel und Jesus kennen mich beim Namen

Welche Botschaften entdecken Sie in der Begebenheit mit dem Erretter und Zachäus, die den Kindern in Ihrer Klasse guttun würden?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild von Zachäus im Maulbeerfeigenbaum am Anfang dieses Konzepts. Finden Sie mit den Kindern heraus, wer auf dem Bild Zachäus ist, und üben Sie, seinen Namen auszusprechen. Überlegen Sie sich, welche Bewegungen die Kinder machen könnten, während Sie die Begebenheit von Zachäus und Jesus erzählen – sie könnten sich beispielsweise auf die Zehenspitzen stellen und so tun, als ob sie über eine Menschenmenge hinwegsehen müssen, oder sie tun so, als ob sie auf einen Baum klettern. Erklären Sie, dass der Erretter Zachäus entdeckte und ihn mit seinem Namen anredete. Bezeugen Sie, dass der Erretter auch jedes der Kinder und ihren Namen kennt.
- Nehmen Sie einen leeren Bilderrahmen mit oder basteln Sie einen aus Papier. Lassen Sie ein Kind nach dem anderen den Rahmen vor sein Gesicht halten.

Der Rest der Klasse soll dann sagen: „Der Vater im Himmel und Jesus kennen [Name des Kindes].“

- Die Kinder sollen reihum so tun, als ob sie wie Zachäus auf einen Baum klettern. Der Rest der Klasse soll dann sagen: „Der Vater im Himmel und Jesus kennen [Name des Kindes].“
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich bin ein Kind von Gott“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 2), wobei die Kinder auf den Text achten und herausfinden sollen, woran sie erkennen können, dass der Vater im Himmel sie lieb hat.

MATTHÄUS 21:12-14

Der Tempel ist ein heiliger Ort

Durch Ihr Zeugnis vom Tempel können die Kinder in Ihrer Klasse besser verstehen, dass der Tempel ein heiliger Ort ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild Jesus reinigt den Tempel (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 51) und erzählen Sie die Begebenheit, wie sie in Matthäus 21:12-14 festgehalten ist. Lassen Sie die Kinder auf dem Bild nach Geld und nach Tieren suchen. Besprechen Sie dann, weshalb der Erretter wollte, dass die Geldwechsler und die Tierhändler den Tempel verlassen.
- Zeigen Sie Bilder von Tempeln (siehe etwa *Bildband zum Evangelium*, Nr. 117–121). Fragen Sie die Kinder, wie sie sich fühlen, wenn sie einen Tempel sehen. Sagen Sie den Kindern, dass diese Gefühle vom Heiligen Geist kommen, der uns damit zeigt, dass der Tempel ein besonderer Ort ist. Bitten Sie die Kinder, sich so zu verhalten, als seien sie in einem Tempel. Beispielsweise könnten sie flüstern oder sich andächtig hinsetzen. Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich freu mich auf den Tempel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 99). Fordern Sie die Kinder auf, sich zum Ziel zu setzen, eines Tages in den Tempel zu gehen.

MATTHÄUS 21:28-32

Ich kann gehorsam sein

Der Vater im Himmel möchte, dass wir ihm gehorchen. Das Gleichnis von den ungleichen Söhnen eignet sich gut dazu, darüber zu sprechen, wie wichtig Gehorsam ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeichnen Sie zwei Jungen an die Tafel und verwenden Sie die Zeichnungen, wenn Sie das Gleichnis aus Matthäus 21:28-32 nacherzählen. Welcher Sohn hat sich letzten Endes für das Richtige entschieden? Bitten Sie die Kinder, einige Beispiele zu nennen, wie sie zu Hause gehorsam sein können. Lassen Sie sie dann ein Bild von sich malen, wie sie etwas davon tun.
- Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal ihren Eltern oder einer anderen Vertrauensperson gehorcht haben. Wie wurden sie gesegnet, weil sie gehorsam waren? In welchen Situationen können sie künftig gehorsamer sein?



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

LUKAS 19:1-10

Wenn ich den Erretter suche, finde ich ihn

Bringen Sie die Kinder mithilfe der Geschichte von Zachäus dazu, darüber nachzudenken, wie sie dem Erretter näherkommen können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Lukas 19:1-10 vor. Halten Sie alle paar Verse inne und besprechen Sie, was man über Zachäus erfährt. Was tat Zachäus, damit er Jesus sehen konnte? Was tat er, als Jesus ihn bat, vom Baum herunterzukommen? Bitten Sie jedes Kind, einen Grund zu nennen, weshalb es gern Jesus sehen würde. Wie würdet ihr euch vorbereiten, wenn der Erretter eure Stadt besuchen würde?

- Bitten Sie die Kinder, an jemanden zu denken, der vielleicht wie Zachäus nach dem Erretter sucht. Fragen Sie sie, was sie tun können, damit derjenige mehr über den Erretter erfährt.
- Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal gespürt haben, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus sie kennen und sie lieb haben.

MATTHÄUS 21:12-14

Der Tempel ist ein heiliger Ort, den ich achten soll

Wie können Sie den Kindern mithilfe des Berichts von der Reinigung des Tempels beibringen, dass der Tempel heilig ist?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Matthäus 21:12-14 zu lesen. Zeigen Sie das Bild Jesus reinigt den Tempel (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 51). Fragen Sie, welcher Vers dort dargestellt ist. Lassen Sie die Kinder ein Bild malen, wie der Tempel wohl aussah, bevor und nachdem Jesus ihn reinigte.
- Fragen Sie die Kinder, wie sie sich gefühlt haben, als sie einen Tempel betreten, sich auf dem Tempelgelände aufgehalten oder sich Bilder von Tempeln angeschaut haben. Woran haben sie gemerkt, dass der Tempel ein heiliger Ort ist?
- Bitten Sie einen oder mehrere Jugendliche, im Unterricht davon zu erzählen, wie sie sich auf den Tempel vorbereiten. Falls sie schon im Tempel gewesen sind, sollen sie auch darüber sprechen, was sie dort empfunden haben.

- Schneiden Sie ein Bild eines Tempels in Puzzleteile. Geben Sie jedem Kind ein Teil. Bitten Sie die Kinder, auf die Rückseite des Puzzleteils ein Beispiel dafür zu schreiben, wie sie sich auf den Tempel vorbereiten können. Wenn das Kind seinen Gedanken dazu vorgehen hat, fügen Sie sein Puzzleteil dem Puzzle hinzu.

MATTHÄUS 23:25-28

Meine Taten und Wünsche müssen rechtschaffen sein

Jesus erklärte den Schriftgelehrten und den Pharisäern, was es bedeutet, das Evangelium wahrhaft zu leben und nicht nur vorzugeben, rechtschaffen zu sein. Wie können Sie den Kindern diese Wahrheit vermitteln?

Vorschläge für Aktivitäten

- Wenn Sie mit den Kindern Matthäus 23:25-28 lesen, nennen Sie ihnen gegebenenfalls diese Definition des Begriffes *Heuchler*: „Jemand, der vorgibt, religiös gesinnt zu sein, obwohl dies nicht der Fall ist.“ Weshalb ist es schlecht, ein Heuchler zu sein?
- Veranschaulichen Sie für die Kinder das Sinnbild aus Matthäus 23:25 mithilfe eines Bechers, der von außen sauber, aber von innen dreckig ist. Wie können wir sicherstellen, dass wir innerlich rein sind?

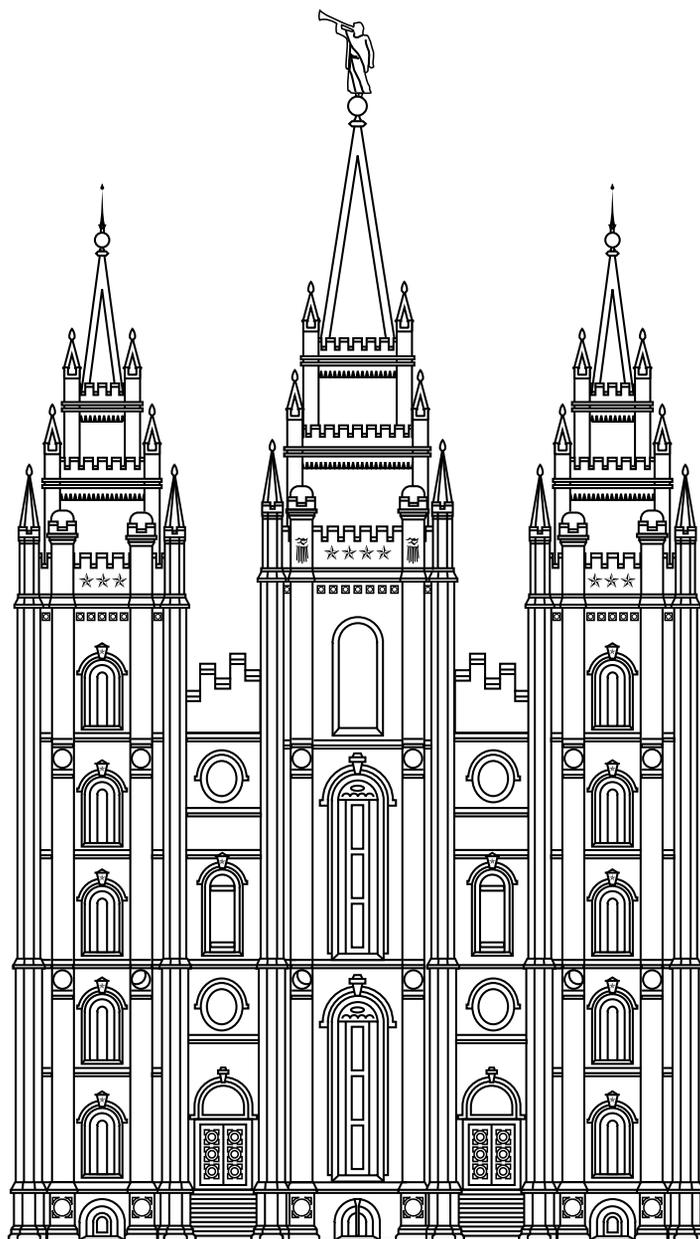


Das Lernen zu Hause fördern

Helfen Sie den Kindern, einen Grundsatz oder eine Aktivität aus dem Unterricht auszuwählen und zu Hause ihrer Familie davon zu erzählen.

Besser lehren

Unterstützen Sie auch die Eltern. „Die Eltern sind die wichtigsten Evangeliumslehrer ihrer Kinder – sie tragen die Hauptverantwortung und haben den größten Einfluss auf ihre Kinder (siehe Deuteronomium 6:6,7). Wenn Sie in der Kirche Kinder unterrichten, beten und überlegen Sie, wie Sie die Eltern bei ihrer wichtigen Aufgabe unterstützen können.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25.)



Der Tempel ist ein heiliger Ort (Matthäus 21:12-14)



Das Zweite Kommen, Gemälde von Harry Anderson

27. MAI BIS 2. JUNI

Joseph Smith – Matthäus 1; Matthäus 25; Markus 12 und 13; Lukas 21

„Der Menschensohn . . . kommt“

Denken Sie darüber nach, was die Kinder in Ihrer Klasse aus Joseph Smith – Matthäus 1, Matthäus 25, Markus 12 und 13 sowie Lukas 21 lernen sollen. Sie können gern die Anregungen für größere Kinder in diesem Konzept für kleinere Kinder anpassen (und umgekehrt).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie ein Bild von einer der Geschichten aus dem aktuellen Leseauftrag (etwa das Bild der zehn Jungfrauen im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie über diese Begebenheit wissen.

beitragen, dass sich diese Prophezeiung erfüllt, und andere am Evangelium teilhaben lassen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie eine Weltkarte, einen Globus oder ein Bild von der Erde (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 3) und lassen Sie die Kinder aufsagen: „Dieses Evangelium . . . wird in der ganzen Welt gepredigt werden.“ (Joseph Smith – Matthäus 1:31.) Warum möchte Gott, dass alle seine Kinder das Evangelium hören?
- Singen Sie gemeinsam die Lieder „Ich wär so gern schon heut ein Missionar“ und „Auserwählt zu dienen“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 90, 94) und lassen Sie die Kinder dabei auf der Stelle marschieren. Bitten Sie die Vollzeitmissionare oder kürzlich zurückgekehrte Missionare, von ihren Erlebnissen zu erzählen und mit den Kindern zu überlegen, wie sie andere am Evangelium teilhaben lassen können.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JOSEPH SMITH – MATTHÄUS 1:31

Bevor Jesus wiederkehrt, wird das Evangelium in aller Welt gepredigt

Jesus hat gesagt, dass das Evangelium in aller Welt gepredigt wird, ehe er wiederkehrt. Die Kinder können dazu



Abdruck des Fotos mit freundlicher Genehmigung des Johnson-Raumfahrtzentrums der NASA

MATTHÄUS 25:14-30

Ich kann die Gaben einsetzen, die Gott mir gegeben hat

Kleinere Kinder entdecken gerade erst ihre Gaben und Fähigkeiten. Erklären Sie ihnen, dass diese Gaben und Fähigkeiten vom Vater im Himmel stammen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Nehmen Sie einige Münzen mit zum Unterricht, mithilfe derer Sie das Gleichnis vom anvertrauten Geld erzählen können (Matthäus 25:14-30). Sie können auch drei Kinder die Diener spielen lassen. Erklären Sie, dass zur Zeit Jesu mit dem Begriff *Talent* Geld gemeint war. Heutzutage versteht man unter *Talenten* Gaben und Fähigkeiten.
- Fragen Sie die Kinder, wie ihnen ihre Eltern, Geschwister, Lehrer oder Freunde schon geholfen haben. Welche Fähigkeiten haben diese Menschen, mit denen sie anderen helfen können?
- Schreiben Sie jedem Kind in einem kurzen Brief, welche Gaben und Fähigkeiten Sie an ihm schon festgestellt haben. Verpacken Sie die Briefchen als Geschenk und lassen Sie die Kinder ihr „Geschenk“ auspacken. Ermuntern Sie sie, ihre Gaben weiterzuentwickeln und sie dazu einzusetzen, anderen zu helfen.

MATTHÄUS 25:31-46

Jesus möchte, dass ich für andere da bin

Wir dienen dem Vater im Himmel und Jesus Christus, wenn wir für unsere Mitmenschen da sind. Auch kleine Kinder können anderen helfen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie das Gleichnis aus Matthäus 25:34-46 zusammen. Machen Sie den Kindern verständlich, dass wir Jesus dienen, wenn wir anderen helfen.
- Halten Sie ein Foto von einem der Kinder hoch. Hinter dem Foto ist ein Bild von Jesus versteckt. Fragen Sie, wie man diesem Kind etwas Gutes tun kann. Legen Sie das Foto dann beiseite und erklären Sie, dass wir Jesus dienen, wenn wir füreinander da sind.
- Lassen Sie die Kinder Bilder malen, auf denen sie anderen so helfen, wie der Erretter es in Matthäus 25:35,36 beschreibt. Die übrigen Kinder sollen raten, was auf den jeweiligen Zeichnungen zu sehen ist.
- Lassen Sie die Kinder erzählen, wann ihnen oder ihrer Familie schon einmal jemand einen christlichen Dienst erwiesen hat.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

JOSEPH SMITH – MATTHÄUS 1:31

Bevor Jesus wiederkehrt, wird das Evangelium in aller Welt gepredigt

Die Kinder in Ihrer Klasse können ebenfalls dazu beitragen, dass vor dem Zweiten Kommen des Erretters das Evangelium in aller Welt gepredigt wird.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Segnungen nennen, die sie empfangen haben oder werden, weil sie der Kirche Christi angehören. Lesen Sie gemeinsam Joseph Smith – Matthäus 1:31. Fragen Sie, inwiefern das Evangelium ein Segen für Gottes Kinder auf der ganzen Welt ist.
- Zeigen Sie eine Weltkarte oder eine Karte Ihres Landes. Die Kinder sollen auf Orte zeigen, wo jemand aus ihrer Familie oder ein Freund auf Mission war und das Evangelium verkündigt hat.
- Bitten Sie ein paar Kinder im Voraus, davon zu erzählen, wie ihre Familie oder ihre Vorfahren vom Evangelium erfahren haben. Bitten Sie, wenn möglich, jemanden aus der Gemeinde, der eine Vollzeitmission erfüllt

hat, von einem Erlebnis zu erzählen, wie er jemanden mit dem Evangelium bekannt gemacht hat.

- Lassen Sie jedes Kind den Namen von jemandem aufschreiben, mit dem es über das Evangelium sprechen und den es zur Kirche einladen kann. Fragen Sie die Kinder außerdem danach, was sie alles tun können, um jetzt schon Missionare zu sein.

MATTHÄUS 25:1-13

Ich bin selbst dafür verantwortlich, mich zum Evangelium zu bekehren

Aus dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen lernt man, dass man seine Bekehrung zum Evangelium nicht von jemand anderem borgen kann. Wie können Sie den Kindern helfen, die Verantwortung für ihre eigene Bekehrung zu übernehmen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind und dessen Eltern im Voraus, davon zu erzählen, was ihre Familie im Laufe der letzten Woche aus dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen gelernt hat.
- Zeichnen Sie eine Öllampe an die Tafel und schreiben Sie *Zeugnis* darauf. Geben Sie jedem Kind einen Zettel, der die Form eines Öltropfens hat. Die Kinder sollen aufschreiben, was sie tun wollen, damit sie sich noch mehr zum Evangelium bekehren. Befestigen Sie die Tropfen um die Öllampe herum an der Tafel.
- Erstellen Sie gemeinsam mit den Kindern eine Liste, was zu tun ist, wenn daheim ein besonderer Gast erwartet wird. Inwiefern ähneln oder unterscheiden sich die einzelnen Punkte davon, wie man sich geistig auf das Zweite Kommen des Erretters vorbereiten kann?

- Schreiben Sie auf fünf Papierstreifen jeweils etwas, was man sich nicht borgen kann. Schreiben Sie auf fünf weitere Papierstreifen jeweils etwas, was man sich borgen kann. Mischen Sie die Papierstreifen und lassen Sie sie von den Kindern in die beiden Kategorien einordnen. Lesen Sie gemeinsam Matthäus 25:1-13. Weshalb darf man sich bei der Bekehrung zum Evangelium nicht von anderen abhängig machen?

MATTHÄUS 25:14-46

Beim jüngsten Gericht legen wir dem Herrn Rechenschaft über unser Leben ab

Nach der Auferstehung richtet Gott uns danach, inwieweit wir seine Gebote befolgt und das Sühnopfer des Erretters angenommen haben. Im Gleichnis vom anvertrauten Geld und im Gleichnis von den Schafen und den Böcken geht es um das jüngste Gericht.

Vorschläge für Aktivitäten

- Die eine Hälfte der Klasse soll Matthäus 25:14-30 lesen, die andere Hälfte Matthäus 25:31-46. Lassen Sie die Gruppen die Gleichnisse nachspielen.
- Bitten Sie die Kinder, in Zweiergruppen Matthäus 25:35,36 zu lesen und eine Liste zu erstellen, wie sie zeigen können, dass sie Jesus Christus lieb haben.



Das Lernen zu Hause fördern

Fordern Sie die Kinder auf, ihrer Familie zu erzählen, wie sie ein besserer Missionar sein können, und mit ihr zu besprechen, mit wem sie wohl über das Evangelium sprechen könnten.

Besser lehren

Lassen Sie die Kinder eine Geschichte anhören oder nachspielen. Kinder mögen Geschichten. Überlegen Sie daher, wie Sie sie in die Geschichten aus den Schriften einbeziehen können. Die Kinder könnten Bilder oder Gegenstände halten, Bilder malen, die Geschichte nachspielen oder nacherzählen. Wiederholen Sie die Geschichten, damit die Kinder wichtige Einzelheiten und Lehren des Evangeliums verinnerlichen.

Der Heiland möchte, dass ich anderen vom Evangelium erzähle (Joseph Smith - Matthäus 1:31)

Kinder überall auf der Welt können dadurch das Evangelium verbreiten, dass sie  liebevoll und freundlich sind,  jemanden zur Kirche einladen,  anderen Gutes tun oder  ein Buch Mormon verschenken.

Mal die Herzen aus, damit das Mädchen den Weg zu seiner Freundin findet und ihr vom Evangelium erzählen kann.



A 10x10 grid of icons used for a path-finding puzzle. The icons are: heart, church, globe, hand, and book. The path starts at the girl on the left and ends at the girl on the right.





Zu meinem Gedächtnis, Gemälde von Walter Rane

3. BIS 9. JUNI

Johannes 13 bis 17

„Bleibt in meiner Liebe“

Beten Sie, während Sie Johannes 13 bis 17 lesen, um herauszufinden, was die Kinder in Ihrer Klasse brauchen. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und dieses Konzept können Ihnen die Lehre verdeutlichen und Ihnen Anregungen für den Unterricht in Ihrer Klasse geben.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Damit es den Kindern leichter fällt, zu erzählen, was sie zu Hause lernen, reichen Sie ein Papierherz herum. Lassen Sie jedes Kind, wenn es das Herz in der Hand hält, ein Beispiel dafür nennen, wie es anderen seine Liebe zeigt.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JOHANNES 13:1-17

Jesus möchte, dass ich für andere da bin

Die Begebenheit, als Jesus seinen Aposteln die Füße wusch, ist ein Beispiel für demütiges Dienen. Wie können Sie die Kinder dazu inspirieren, dem Beispiel Jesu zu folgen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie mithilfe des Bildes im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* die Geschichte aus Johannes 13:1-17. Bitten Sie die Kinder, Einzelheiten der Geschichte auf dem Bild zu zeigen.
- Zeigen Sie Bilder, auf denen Jesus anderen Gutes tut (aus dem *Bildband zum Evangelium* oder dem *Liahona*). Lassen Sie die Kinder reihum die Bilder halten, während Sie von den darauf dargestellten Begebenheiten erzählen (lassen Sie die Kinder wenn möglich beim Erzählen helfen).
- Fragen Sie die Kinder, wie sie sich fühlen, wenn ihnen jemand hilft. Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, wie sie dem Beispiel Jesu folgen und anderen helfen können.

JOHANNES 13:34,35; 14:15**Ich zeige meine Liebe zu Jesus Christus dadurch, dass ich seine Gebote halte**

Wie können Sie den Kindern erklären, dass sie durch ihren Gehorsam zeigen, dass sie Jesus Christus lieb haben?

Vorschläge für Aktivitäten

- Geben Sie jedem Kind ein Papierherz, das es verziern darf. Jedes Mal, wenn die Kinder in den Liedern „Jesus sagt: Hab alle lieb!“ und „Liebet einander“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 39, 74) die Wörter *Liebe* oder *lieben* singen, dürfen sie ihr Papierherz hochhalten.
- Lernen Sie mit den Kindern, Johannes 14:15 auswendig. Lassen Sie sie ihr Papierherz hochhalten, wenn sie sagen „Wenn ihr mich liebt“, und ein Bild von Steintafeln, wenn sie sagen „werdet ihr meine Gebote halten“.
- Lassen Sie die Kinder nacheinander in einem Rollenspiel zeigen, was sie Nettos für jemanden tun könnten, um Jesus ihre Liebe zu zeigen. Die anderen Kinder dürfen raten, was dargestellt wird.
- Spielen Sie mit den Kindern das Spiel auf der Seite mit der Aktivität für diese Woche.

JOHANNES 14:26,27; 15:26; 16:13,14**Der Heilige Geist hilft mir, mich Jesus näher zu fühlen**

Die Kinder in Ihrer Klasse haben zwar noch nicht die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, können aber trotzdem schon lernen, wie die Macht des Heiligen Geistes in ihrem Leben wirksam ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild „Das Abendmahl“ (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 54). Erklären Sie, dass Jesus beim Abschiedsmahl mit seinen Jüngern über den Heiligen Geist sprach.
- Bitten Sie die Kinder, eine Hand aufs Herz und die andere Hand auf den Kopf zu legen. Schlagen Sie Lehre und Bündnisse 8:2 auf und erklären Sie, dass der Heilige Geist zu unserem „Verstand“ und unserem

„Herzen“, also durch unsere Gedanken und unsere Gefühle, zu uns spricht.

- Schalten Sie das Licht aus und halten Sie ein Bild hoch. Richten Sie dann den Strahl einer Taschenlampe auf das Bild. Fragen Sie die Kinder, wie man die Taschenlampe mit dem Heiligen Geist vergleichen kann.
- Singen Sie mit einer „leisen, feinen Stimme“ gemeinsam das Lied „Der Heilige Geist“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 56). Fordern Sie die Kinder auf, beim Singen auf den Text zu achten und herauszufinden, was der Heilige Geist alles macht.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**JOHANNES 13:34,35; 14:15; 15:10-14****Ich zeige meine Liebe zu Jesus Christus dadurch, dass ich seine Gebote halte**

Denken Sie, während Sie diese Schriftstellen lesen, an die Kinder in Ihrer Klasse. Inwiefern werden sie gesegnet, wenn sie verstehen, dass ihr Gehorsam ein Ausdruck ihrer Liebe zum Erretter ist?

Vorschläge für Aktivitäten

- Helfen Sie den Kindern, Johannes 13:34,35 auswendig zu lernen. Sie können auch das Lied „Liebet einander“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 74) singen und den Kindern dazu passende Handbewegungen beibringen.
- Bitten Sie die Kinder, an der Tafel aufzulisten, womit Jesus uns gezeigt hat, dass er uns liebt. Sie können ihnen zur Hilfe auch Bilder mit Szenen aus dem Leben des Erretters zeigen (siehe *Bildband zum Evangelium*). Wie können wir wie er liebevoll und hilfsbereit sein? Lassen Sie die Kinder eins nach dem anderen aufstehen und sagen, wie sie anderen zeigen wollen, dass sie sie lieb haben (siehe Johannes 13:34).
- Bitten Sie ein Kind, Johannes 14:15 vorzulesen. Lassen Sie die Kinder der Reihe nach ein Bild davon malen, wie jemand ein Gebot hält, während die anderen Kinder raten, was das Kind zeichnet. Beispiele für Gebote finden Sie in der Broschüre *Für eine starke Jugend*. Warum zeigen wir dem Erretter, dass wir ihn lieb haben, wenn wir diese Gebote halten?

JOHANNES 14:26; 15:26; 16:13

Der Heilige Geist gibt Rat und Trost und bezeugt die Wahrheit

Viele der Kinder haben bereits die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Wie können Sie ihnen helfen, die Aufgaben des Heiligen Geistes besser zu verstehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Teilen Sie die Kinder in Zweiergruppen ein und lassen Sie sie diese Verse lesen: Johannes 14:26, 15:26 und 16:13. Bitten Sie sie, Wörter zu finden, durch die verdeutlicht wird, was der Heilige Geist macht. Schreiben Sie die Wörter an die Tafel.
- Erzählen Sie ein Beispiel dafür, wie der Heilige Geist Sie geführt, getröstet oder gewarnt hat oder Ihnen bezeugt hat, dass etwas wahr ist. Lassen Sie die Kinder von Erfahrungen erzählen, die sie mit dem Heiligen Geist gemacht haben. Woher wussten sie, dass es der Einfluss des Heiligen Geistes war?
- Fordern Sie die Kinder auf, ihr Gesicht auf eine weiße Papiertüte zu malen. Leuchten Sie mit einer Taschenlampe, die den Heiligen Geist darstellen soll, in jede Tüte. Stecken Sie dann Gegenstände in die Tüten, die das Licht blockieren, wie einen Schal oder Taschentücher. Veranschaulichen Sie damit, dass wir den Einfluss des Heiligen Geistes in unserem Leben vermindern, wenn wir falsche Entscheidungen treffen. Lassen Sie die Kinder den Schal oder die Taschentücher aus ihrer Tüte nehmen, um die Umkehr zu veranschaulichen.

JOHANNES 15:1-8; 17:3

Der Vater im Himmel und Jesus möchten, dass ich sie kenne

Wenn Sie den Kindern helfen, den Vater im Himmel und Jesus Christus kennenzulernen, ist das den Kindern für alle Zeit ein Segen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Stellen Sie eine Pflanze auf den Tisch und lassen Sie die Kinder reihum Johannes 15:1-8 vorlesen. Inwiefern ist Jesus Christus wie ein Weinstock? Inwiefern sind wir wie Reben? Was können wir tun, um dem Erretter nahe zu bleiben?
- Lesen Sie Johannes 17:3 vor. Fragen Sie die Kinder, was sie tun, um den Vater im Himmel und Jesus Christus zu erkennen. Sagen Sie den Kindern, was Sie tun, um Gottvater und Christus kennenzulernen.



Christus hat gesagt: „Bleibt in mir.“ (Johannes 15:4)



Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, jemanden aus ihrer Familie zu fragen, wie sie ihm helfen können. Geben Sie den Kindern am kommenden Sonntag die Gelegenheit, zu erzählen, wie sie geholfen haben.

Besser lehren

Passen Sie Aktivitäten an. Falls Sie kleinere Kinder unterrichten, finden Sie vielleicht in diesem Konzept im Abschnitt für die größeren Kinder zusätzliche Anregungen, die Sie entsprechend anpassen können. Ebenso lassen sich Aktivitäten für kleinere Kinder auf die Bedürfnisse größerer Kinder zuschneiden.

Ich zeige Jesus Christus, dass ich ihn lieb habe, indem ich seine Gebote halte (Johannes 13:34,35; 14:15; 15:10-14)

Leg einen kleinen Gegenstand, zum Beispiel eine Bohne, als Spielfigur auf den Anfang des Weges. Schreib die Zahlen 1, 2 und 3 auf verschiedene Zettel und leg sie in einen Behälter. Nimm einen Zettel aus dem Behälter und bewege die Spielfigur so viele Felder vor, wie auf dem Zettel zu sehen sind. Wenn die Spielfigur auf  landet, nennst du ein Gebot, das du halten kannst (siehe Johannes 14:15). Wenn die Spielfigur auf  landet, nennst du eine Möglichkeit, wie du anderen zeigen kannst, dass du sie gern hast (siehe Johannes 13:34,35).



Es war aber Nacht. Gemälde von Benjamin McPherson

10. BIS 16. JUNI

Matthäus 26; Markus 14; Lukas 22; Johannes 18

„Nicht wie ich will, sondern wie du willst“

Lesen Sie Matthäus 26, Markus 14, Lukas 22 und Johannes 18 und achten Sie dabei auf Grundsätze, die für die Kinder Ihrem Eindruck nach wichtig sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie Bilder von den Ereignissen in diesen Kapiteln (siehe zum Beispiel *Bildband zum Evangelium*, Nr. 54, 55, 56) und fragen Sie die Kinder, was auf den Bildern zu sehen ist.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MARKUS 14:22-25; LUKAS 22:19,20

Das Abendmahl hilft mir, an Jesus zu denken

Erklären Sie den Kindern, dass uns das Abendmahl die Gelegenheit bietet, über Jesus nachzudenken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie den Bericht davon, wie Jesus das Abendmahl einführte, zusammen. Sie können auch „Kapitel 49: Das erste Abendmahl“ (*Geschichten aus dem*

Neuen Testament, Seite 124ff.) oder das entsprechende Video (LDS.org) verwenden. Erklären Sie den Kindern, dass wir beim Abendmahl an Jesus denken.

- Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, wofür das Brot und das Wasser beim Abendmahl stehen. Erklären Sie, dass diese Symbole uns daran erinnern, dass Jesus für uns gestorben und von den Toten auferstanden ist. Zeigen Sie ein Stück Brot und einen Becher Wasser, während Sie den Kindern helfen, die Formulierung „zu [seinem] Gedächtnis“ (Lukas 22:19) auswendig zu lernen.
- Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und an jemanden zu denken, den sie lieb haben. Lassen Sie sie dann von dem Betreffenden erzählen. Bitten Sie sie, noch einmal die Augen zu schließen und diesmal an Jesus zu denken. Lassen Sie sie dann erzählen, was sie über ihn wissen. Fordern Sie sie auf, jede Woche beim Abendmahl an Jesus zu denken.
- Lassen Sie die Kinder zeigen, wie sie während des Abendmahls an Jesus denken und andächtig sein können.

- Helfen Sie den Kindern, das Heft anzufertigen, wie es auf der Seite mit der Aktivität für diese Woche beschrieben wird. Schlagen Sie ihnen vor, es sich beim Abendmahl anzuschauen, damit es ihnen leichter fällt, an Jesus zu denken.
- Helfen Sie den Kindern, in einigen Ausgaben des *Liahonas* Bilder von Jesus zu finden und eine Collage zu gestalten, die sie sich während der Abendmahlsversammlung anschauen können.

MATTHÄUS 26:36-46

Jesus hat für mich gelitten, weil er mich lieb hat

Überlegen Sie, wie Sie mit den Kindern über das Leiden Jesu in Getsemani sprechen und ihnen helfen können, zu spüren, dass Jesus sie liebt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder überlegen, wann sie schon einmal traurig oder verletzt waren. Bitten Sie ein paar Kinder, davon zu erzählen, wenn es angemessen ist. Zeigen Sie das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Erklären Sie, dass Jesus – auch wenn wir nicht völlig verstehen, wie – all den Schmerz und alle Traurigkeit, die jemals jemand verspürt hat, selbst erlebt hat. Das bedeutet, dass er uns trösten kann, wenn wir traurig oder verletzt sind oder uns über etwas ärgern.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Des Heilands Liebe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 42). Lassen Sie die Kinder erzählen, auf welche Art und Weise sie schon verspürt haben, dass Jesus sie lieb hat.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MARKUS 14:22-24

Das Abendmahl hilft mir, an Jesus Christus und sein Opfer für mich zu denken

Wie können Sie die Kinder darin unterstützen, dass das Abendmahl für sie mehr an Bedeutung gewinnt?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder reihum Markus 14:22-24 (siehe auch Joseph-Smith-Übersetzung, Markus 14:20-24 im Schriftenführer) und Lehre und Bündnisse 20:75-79 vorlesen. Welche Wörter und Gedanken sind in beiden Schriftstellen ähnlich?
- Fragen Sie die Kinder, was ihnen hilft, beim Abendmahl an Jesus zu denken. Helfen Sie ihnen, Schriftstellen oder Abendmahlslieder zu finden, die sie während des Abendmahls lesen könnten. Schreiben Sie diese dann auf ein Kärtchen, das die Kinder das nächste Mal beim Abendmahl benutzen können. Singen Sie gemeinsam ein paar dieser Lieder (siehe *Gesangbuch*, Nr. 109–125).
- Schreiben Sie wichtige Formulierungen aus den Abendmahlsgebeten an die Tafel und helfen Sie den Kindern, sie auswendig zu lernen. Was bedeuten diese Formulierungen? Warum sind wir dankbar dafür, dass wir jede Woche unsere Taufbündnisse erneuern können?
- Bitten Sie einen Träger des Aaronischen Priestertums, den Kindern zu erzählen, wie er es erlebt, das Abendmahl vorzubereiten, zu segnen oder auszuteilen. Was hilft ihm, sich darauf vorzubereiten? Wie fühlt er sich dabei? Inwiefern erinnern das Brot und das Wasser ihn an den Erretter?
- Lassen Sie die Kinder, die getauft sind, erzählen, was sie noch von ihrer Taufe in Erinnerung haben. Wie haben sie sich gefühlt? Welche Bündnisse sind sie eingegangen? (Siehe Mosia 18:8-10.) Sagen Sie den Kindern, dass es jeden Sonntag, wenn wir vom Abendmahl nehmen, so sein kann, als würden wir erneut getauft – wir können Vergebung für unsere Sünden erlangen und wir erneuern unsere Bündnisse.

MATTHÄUS 26:36-42

In Getsemani hat Jesus Christus meine Sünden und meine Schmerzen auf sich genommen

Wenn die Kinder wissen, was Jesus in Getsemani für uns getan hat, hilft ihnen das, von ihren Sünden umzukehren und sich in schwierigen Prüfungen an den Erretter zu wenden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Matthäus 26:36-42 zu lesen und auf Wörter und Formulierungen zu achten, die beschreiben, wie Jesus sich in Getsemani fühlte. Was hat Jesus durchlebt, was ihm diesen Schmerz verursacht hat? Geben Sie den Kindern Gelegenheit, zu erzählen, was sie empfinden, wenn sie an Jesus und sein Opfer für uns denken.
- Lassen Sie die Kinder erzählen, wann sie schon einmal traurig waren oder Schmerzen hatten. Fragen Sie, ob sie jemanden kennen, der sich auch schon einmal so gefühlt hat. Erklären Sie, dass Jesus in Getsemani die Schmerzen und den Kummer aller Menschen auf sich genommen hat. Er hat dies alles auf sich genommen, damit er uns trösten kann, wenn wir Trost brauchen (siehe Alma 7:11,12).
- Geben Sie einem Kind einen Stock, der länger ist, als die Klassentür breit ist. Es soll den Stock quer halten und versuchen, durch die Tür zu gehen. Erklären Sie, dass der Stock unsere Sünden darstellt. Diese halten uns davon ab, ins Reich Gottes zu kommen. Nehmen Sie den Stock weg, um zu zeigen, dass Jesus unsere Sünden auf sich genommen hat, damit wir Vergebung erlangen können, wenn wir umkehren.

LUKAS 22:39-44

Ich kann dem Beispiel Jesu folgen und dem Vater im Himmel gehorchen

Jesus war dem Vater gehorsam und sagte: „Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ (Lukas 22:42.) Wie können Sie den Kindern helfen, aus dem Beispiel Jesu zu lernen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lernen Sie mit den Kindern den Satz „Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“ (Lukas 22:42) auswendig und besprechen Sie, was er bedeutet. Wie können wir den Willen des Vaters im Himmel erfüllen?

Besser lehren

Geben Sie Ihrer Klasse Zeugnis. Ein Zeugnis kann sehr einfach sein, beispielsweise: „Ich weiß, dass der Vater im Himmel jeden von euch lieb hat“ oder „Es gibt mir ein gutes Gefühl, wenn ich etwas über Jesus Christus lerne“.

- Helfen Sie den Kindern, sich einige Gebote zu überlegen, die sie schon befolgt haben. Fragen Sie: Welche Segnungen habt ihr dafür empfangen, dass ihr dem Vater im Himmel gehorcht habt, selbst wenn es schwierig war? Bitten Sie sie, von ihren Erlebnissen zu erzählen und Zeugnis zu geben.

LUKAS 22:41-43

Ich kann Hilfe empfangen, wenn ich bete

Als Jesus in Getsemani betete, erschien ein Engel und gab ihm neue Kraft. Verstehen die Kinder in Ihrer Klasse, dass auch sie zum Vater im Himmel beten können, um Kraft zu erhalten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie den Kindern die Geschichte aus Lukas 22:41-43. Sie können dazu auch „Kapitel 51: Das Leiden Jesu im Garten Getsemani“ (*Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 129–132) oder das entsprechende Video (LDS.org) verwenden. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel, als Jesus betete, ihm einen Engel schickte, der ihm neue Kraft gab. Wen schickt der Vater im Himmel zu uns, um uns Kraft zu geben?
- Zeigen Sie den Kindern das Bild von dem Engel, der Christus tröstet (siehe das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Erzählen Sie, wie Sie schon einmal vom Vater im Himmel Kraft erhalten haben.



Das Lernen zu Hause fördern

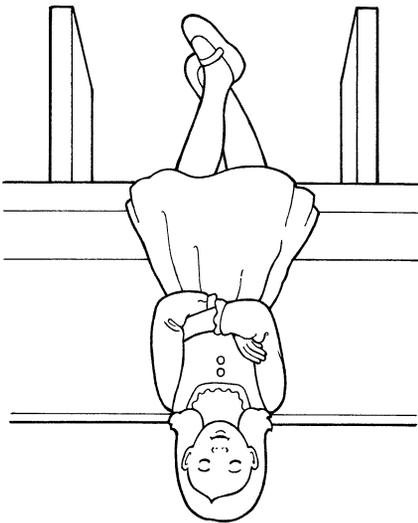
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu erzählen, was sie beim Abendmahl tun werden, um an Jesus zu denken.

Das Abendmahl hilft mir, an Jesus zu denken (Markus 14:22-25)

Mal die Bilder aus. Schneide das Rechteck entlang der durchgezogenen Linie aus und falte es dann entlang der gepunkteten Linien, sodass ein Heft mit den Seiten in der richtigen Reihenfolge entsteht.

3

Ich kann bei den Abendmahlsgebeten zuhören.



2

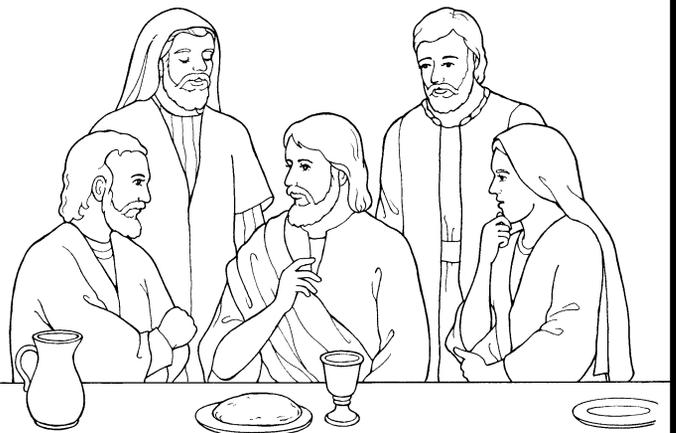
Heute nehmen wir das Abendmahl so, wie Jesus es damals gelehrt hat.



Das Abendmahl



Beim Abendmahl kann ich an Jesus denken.



Jesus führte unter seinen Aposteln das Abendmahl ein.

4

1





Ecce homo, Gemälde von Antonio Ciseri

17. BIS 23. JUNI

Matthäus 27; Markus 15; Lukas 23; Johannes 19

„Es ist vollbracht!“

Lesen Sie zu Beginn der Unterrichtsvorbereitung Matthäus 27, Markus 15, Lukas 23 und Johannes 19. Überlegen Sie gebeterfüllt, was die Kinder brauchen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie jedes Kind das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* halten. Während die Kinder das Bild halten, sollen sie etwas sagen, was sie über den Tod Jesu wissen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

MATTHÄUS 27:11-66; LUKAS 23; JOHANNES 19

Weil Jesus für mich gestorben ist, kann ich auferstehen

Der Bericht von der Kreuzigung Jesu beunruhigt kleinere Kinder möglicherweise. Orientieren Sie sich an „Kapitel 52: Jesus vor Gericht“ und „Kapitel 53: Jesus wird gekreuzigt“ (*Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 133–138) oder den entsprechenden Videos (LDS.org),

damit Sie die Geschichte so erzählen, wie es für die Kinder gut ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild aus dem Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*, wenn Sie von dem Verhör, der Kreuzigung und dem Begräbnis Jesu erzählen (siehe auch *Bildband zum Evangelium*, Nr. 57, 58). Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie über diese Geschehnisse schon wissen. Heben Sie hervor, dass Jesus am dritten Tag auferstand, also wieder lebendig wurde.
- Fragen Sie die Kinder, was ihre Eltern für sie tun, weil sie es selbst nicht tun können. Zeigen Sie ein Bild des Erretters. Erklären Sie, dass wir dank Jesus auferstehen können – etwas, was wir alleine nicht tun können.
- Zeigen Sie ein Foto von jemandem aus Ihrem Bekanntenkreis, der gestorben ist. Bezeugen Sie, dass derjenige dank Jesus wieder leben wird.

MATTHÄUS 27:26-37; LUKAS 23:34**Wie Jesus kann auch ich anderen vergeben**

Wie wollen Sie den Kindern nahebringen, wie man – wie Jesus – jemandem vergeben kann, der einen schlecht behandelt?

Vorschläge für Aktivitäten

- Beschreiben Sie, wie gemein die Soldaten Jesus behandelt haben (siehe Matthäus 27:26-37), und lesen Sie dann Lukas 23:34 vor. Erklären Sie, dass wir schlechte Gefühle loslassen, wenn wir jemandem vergeben, und stattdessen Liebe zeigen.
- Nennen Sie ein paar Situationen, in denen jemand etwas Gemeines sagt oder macht. Lassen Sie die Kinder zeigen, wie sie demjenigen vergeben würden.
- Schreiben Sie Wörter und Formulierungen aus dem Lied „Hilf mir, o Vater“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 52) an die Tafel. Lassen Sie die Kinder das Lied mehrfach singen und wischen Sie immer wieder ein paar Wörter weg, bis sie den Text auswendig können. Wem sollen wir vergeben? Wer hilft uns, wenn es uns schwerfällt, jemandem zu vergeben?
- Suchen Sie in aktuellen Ausgaben des *Liahonas* nach einer Geschichte über ein Kind, das jemandem vergibt. Erzählen Sie den Kindern diese Geschichte.

LUKAS 23:32,33,39-43**Weil Jesus für mich gelitten hat und für mich gestorben ist, kann ich umkehren und Vergebung erlangen**

Auch wenn Kinder unter acht Jahren das Alter der Verantwortlichkeit noch nicht erreicht haben, ist es wichtig, dass sie jetzt schon lernen, wie man nach falschen Entscheidungen umkehrt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie Lukas 23:32,33,39-43 zusammen. Weisen Sie auf die beiden erwähnten Verbrecher auf Bild Nr. 57 im *Bildband zum Evangelium* hin. Erklären Sie, dass der eine Verbrecher Jesus verspottete, der andere jedoch zugab, dass er etwas falsch gemacht hatte. Das war der Anfang seiner Umkehr.

- Lesen Sie den Kindern Lehre und Bündnisse 19:16 vor. Warum hat Christus für uns gelitten?
- Zeigen Sie das Video „Das glänzende Fahrrad“ (MormonMessagesDEU, youtube.com). Erklären Sie, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus uns helfen können, unsere Sünden und Fehler wieder in Ordnung zu bringen und Vergebung zu erlangen.
- Lassen Sie die Kinder an der Tafel mit der Kreide Striche ziehen. Diese stellen falsche Entscheidungen dar. Bitten Sie sie dann, die Tafel abzuwischen. Das stellt die Umkehr dar. Zeigen Sie ein Bild des Erretters und bezeugen Sie, dass wir dank ihm umkehren können.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**MATTHÄUS 27:11-66; LUKAS 23; JOHANNES 19****Jesus ist für mich gestorben, weil er mich lieb hat**

Weshalb sind Sie dankbar, dass Jesus Christus für Sie gestorben ist? Überlegen Sie, wie Sie den Kindern begreiflich machen können, was das Opfer, das Christus gebracht hat, für sie persönlich bedeutet.

Vorschläge für Aktivitäten

- Listen Sie die wesentlichen Geschehnisse aus Matthäus 27:11-66 auf (nehmen Sie gegebenenfalls „Kapitel 52: Jesus vor Gericht“ und „Kapitel 53: Jesus wird gekreuzigt“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 133–138, zur Hilfe). Bitten Sie die Kinder, sich mit den Versen zu befassen und dann die Geschehnisse in der richtigen Reihenfolge zu nennen.
- Zeigen Sie die Videos *Die Verurteilung Jesu vor Pilatus* und *Jesus wird gegeißelt und gekreuzigt* (LDS.org). Weshalb war Jesus bereit, für uns zu leiden?
- Bitten Sie ein Kind, Matthäus 27:54 vorzulesen. Fragen Sie die Kinder dann, woran sie erkennen, dass Jesus der Sohn Gottes ist.
- Fragen Sie die Kinder, was sie aus dem Lied „O sieh des großen Meisters Tod“ (*Gesangbuch*, Nr. 116) oder einem anderen Abendmahlslied über die Kreuzigung erfahren.

MATTHÄUS 27:26-37; LUKAS 23:34**Wie Jesus kann auch ich anderen vergeben**

Es kann schwierig sein, anderen zu vergeben. Die Kinder in Ihrer Klasse werden gesegnet, wenn sie dem Beispiel des Erretters folgen und jedem vergeben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder reihum aus Matthäus 27:26-37 vorlesen, wie die Soldaten Jesus schlecht behandelten, und aus Lukas 23:34, wie er ihnen vergab (ziehen Sie die Joseph-Smith-Übersetzung, Lukas 23:35, im Schriftenführer hinzu). Was kann man aus dem Beispiel Jesu lernen?
- Schreiben Sie an die Tafel: *Wie kann ich jemandem vergeben, der mich schlecht behandelt?* Lassen Sie die Kinder abwechselnd Ideen an die Tafel schreiben, etwa *Ich kann darum beten, dass ich freundliche Gefühle ihm gegenüber habe* oder *Ich denke an eine gute Eigenschaft von ihm*.
- Lassen Sie die Kinder Situationen malen, wie sich jemand gemein verhält und wie sie demjenigen vergeben würden. Sie können dann der Klasse ihre Bilder zeigen.

LUKAS 23:32, 33, 39-43**Weil Jesus für mich gelitten hat und für mich gestorben ist, kann ich umkehren und Vergebung erlangen**

Die Lektion eignet sich hervorragend dafür, zu bezeugen, dass wir dank Jesus Christus von unseren Sünden umkehren und Vergebung erlangen können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Lukas 23:32,33,39-43 vorzulesen. Erklären Sie, dass die beiden Verbrecher, die zusammen mit Jesus gekreuzigt wurden, Diebe waren. Wie zeigte einer der beiden, dass er damit anfang, Umkehr zu üben?
- Schreiben Sie den folgenden Satz an die Tafel und lassen Sie die kursiven Begriffe dabei weg: „Dank des *Sühnopfers*, das *Jesus Christus* für mich vollbracht hat, kann ich *Vergebung* erlangen, wenn ich *umkehre*.“ Geben Sie den Kindern gegebenenfalls Hinweise, damit sie die Lücken ausfüllen können.
- Bitten Sie ein Kind, einen Rucksack aufzuhalten. Die anderen Kinder nennen verschiedene falsche Entscheidungen, die jemand treffen könnte. Legen Sie dafür jeweils einen kleinen Stein in den Rucksack. Lassen Sie die Kinder den Rucksack mit der geistigen Last vergleichen, die man herumtragen muss, wenn man sündigt. Inwiefern kann man die Umkehr damit vergleichen, dass die Steine aus dem Rucksack genommen werden?
- Erklären Sie den Kindern mithilfe des Artikels „Du kannst umkehren und vergeben“ (*Liahona*, August 2015, Seite 75), wie man umkehrt.

**Das Lernen zu Hause fördern**

Ermuntern Sie die Kinder, an jemanden zu denken, dem sie vergeben müssen, und sich eine Sache zu überlegen, wie sie dem Betreffenden zeigen können, dass sie ihm vergeben haben.

Besser lehren

Lernen Sie, Offenbarung zu erkennen. Offenbarung kommt oft „Zeile um Zeile“ (2 Nephi 28:30), es wird nicht alles auf einmal gegeben. Wenn Sie über die Schriftstellen und das Unterrichtskonzept beten und nachdenken, können zu jeder Zeit und überall Ideen und Eindrücke kommen – auf dem Weg zur Arbeit, während der Hausarbeit oder während Sie Zeit mit der Familie oder mit Freunden verbringen.

Weil Jesus für mich gestorben ist, kann ich auferstehen (Matthäus 27:11-66; Johannes 19)

Lies die Schriftstellen und verbinde die Personen durch eine Linie mit dem, was sie während der letzten Stunden im irdischen Leben Jesu taten.



Pilatus
Matthäus 27:1,2,11-24



legte Jesus in ein Grab



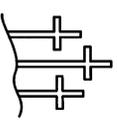
Simon
Matthäus 27:32



tröstete Maria



Soldaten
Matthäus 27:27-35



wurden gekreuzigt



zwei Diebe
Matthäus 27:44



verurteilte Jesus



Maria, die Mutter Jesu
Johannes 19:25



trauerte



Johannes
Johannes 19:25-27



kreuzigten Jesus



Josef aus Arimathäa
Matthäus 27:57-60



trug das Kreuz Jesu



Weide meine Schöpfung, Gemälde von Kamille Corry

24. BIS 30. JUNI

Matthäus 28; Markus 16; Lukas 24; Johannes 20 und 21

„Er ist auferstanden“

Lesen Sie zu Beginn Ihrer Unterrichtsvorbereitung Matthäus 28, Markus 16, Lukas 24 sowie Johannes 20 und 21. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und dieses Konzept können Ihnen helfen, Grundsätze aus diesen Kapiteln auszuwählen, die für die Kinder in Ihrer Klasse von Belang sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Bilder können den Kindern ins Gedächtnis rufen, was sie zu Hause oder anderswo gelernt haben. Sie könnten den Kindern beispielsweise das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* zeigen und sie fragen, was sie über die Geschichte, die auf dem Bild dargestellt wird, wissen.



Die Lehre darlegen Kleinere Kinder

MATTHÄUS 28; MARKUS 16; LUKAS 24; JOHANNES 20:1-23

Nach meinem Tod werde ich wie Jesus wieder leben

Das Sühnopfer Jesu Christi, einschließlich seiner Auferstehung, ist das wichtigste Ereignis aller Zeiten und das

Fundament des christlichen Glaubens. Fragen Sie sich, während Sie von der Auferstehung lesen, wie Sie den Kindern helfen werden, ihren Glauben an Jesus Christus zu festigen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Geben Sie die Geschichte der Auferstehung Jesu mit eigenen Worten wieder. Bitten Sie die Kinder dann, sich abzuwechseln und Ihnen die Geschichte zu erzählen. Sie können auch „Kapitel 54: Jesus ist auferstanden“ (*Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 139–144) oder das entsprechende Video (LDS.org) verwenden. Erklären Sie: Als Jesus starb, verließ sein Geist seinen Körper. Als er auferstand, kam sein Geist wieder in seinen Körper zurück.
- Bitten Sie mehrere Mitglieder der Gemeinde, die Soldaten, die Engel, Maria aus Magdala, Petrus, Johannes, Thomas und die anderen Jünger darzustellen und zu erzählen, was sie nach der Auferstehung Jesu Christi mit eigenen Augen gesehen haben.

- Erzählen Sie von jemandem aus Ihrem Bekanntenkreis, der bereits verstorben ist. Bezeugen Sie, dass alle Menschen eines Tages auferstehen werden. Ermuntern Sie die Kinder, ihrerseits Zeugnis zu geben.
- Sie könnten gemeinsam die Lieder „Stand Jesus von den Toten auf?“ und „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 45, 46) singen. Bitten Sie die Kinder, sich vorzustellen, wie es wohl sein wird, den auferstandenen Jesus zu sehen. Lassen Sie sie der Klasse von ihren Gedanken erzählen.

JOHANNES 20:24-29

Ich kann an Jesus Christus glauben, auch wenn ich ihn nicht sehen kann

Überlegen Sie, wie Sie den Kindern vermitteln können, was Glaube ist und wie sie Glauben an den Erretter ausüben können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie ein Bild des Jüngers Thomas, der vor Christus kniet (beispielsweise unter den Videos zur Bibel bei den Fotos zum Video *Selig sind, die nicht sehen und doch glauben*, LDS.org). Erzählen Sie den Kindern die Geschichte von Thomas aus Johannes 20:24-29. Wiederholen Sie die Geschichte später im Unterricht noch einmal, lassen Sie dann jedoch die Kinder bestimmte Einzelheiten erzählen.
- Zeigen Sie ein Kästchen, in dem ein Gegenstand verborgen ist. Beschreiben Sie den Kindern den Gegenstand. Fragen Sie die Kinder, ob sie glauben, dass der Gegenstand wirklich in dem Kästchen ist, und warum sie das glauben. Zeigen Sie ihnen dann den Gegenstand und erklären Sie, dass Glaube bedeutet, dass man an etwas glaubt, was man nicht sehen kann. Der wichtigste Glaube, den man haben kann, ist der Glaube an Jesus Christus.

JOHANNES 21:15-17

Ich kann anderen Gutes tun und dadurch Jesus meine Liebe zeigen

Wie können Sie die Kinder dazu inspirieren, ihre Mitmenschen lieb zu haben und ihnen zu helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Johannes 21:15-17 vor oder zeigen Sie das Video *Weide meine Schafe* (LDS.org). Jesus wollte nicht, dass Petrus seine ganze Zeit damit verbrachte, zu fischen. Er wollte vielmehr, dass Petrus das Evangelium verbreitete und alle einlud, zu Jesus zu kommen. Geben Sie jedem Kind ein Papierschaf und lassen Sie sie darauf schreiben oder malen, was sie tun können, um die Schafe Jesu zu weiden.
- Bitten Sie mehrere Kinder im Voraus, davon zu erzählen, auf welche Weise sie anderen Menschen ihre Liebe zeigen und ihnen helfen oder wie andere Leute ihnen schon geholfen haben.
- Schreiben Sie die Namen der Kinder in Ihrer Klasse auf Zettel. Schneiden Sie die Zettel in Form eines Schafes aus und verteilen Sie die Papierschafe im Raum. (Schreiben Sie auch die Namen von Kindern auf, die nicht regelmäßig zur Kirche kommen.) Bitten Sie die Kinder, das Schaf mit ihrem Namen zu finden, um alle Schafe wieder zusammenzubringen. Was können wir tun, um den verlorenen Schafen, die wir kennen, zu helfen?



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

MATTHÄUS 28; MARKUS 16; LUKAS 24; JOHANNES 20:1-23

Weil Jesus auferstanden ist, wird jeder auferstehen

Es ist ganz natürlich, dass Kinder wissen wollen, was mit uns geschieht, nachdem wir gestorben sind. Überlegen Sie, wie Sie mit den Kindern über die Auferstehung sprechen können, sodass ihr Glaube dadurch gestärkt wird.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und sich vorzustellen, sie säßen neben dem Grab von Jesus, während Sie Johannes 20:1-17 vorlesen oder die Geschichte von der Auferstehung Christi zusammenfassen (siehe auch „Kapitel 54: Jesus ist auferstanden“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 139–144, oder das entsprechende Video auf LDS.org). Wie muss es wohl gewesen sein, den auferstandenen Erretter zu sehen?

- Bitten Sie jedes Kind, einen der Berichte von den Augenzeugen zu lesen, die den auferstandenen Erretter gesehen haben, und dann der Klasse zu erzählen, was es herausgefunden hat.
- Sehen Sie sich mit den Kindern eines oder mehrere dieser Videos an: *Die Grablegung Jesu*, *Die Auferstehung Jesu*, *Christus erscheint auf dem Weg nach Emmaus* und *Der auferstandene Herr erscheint den Aposteln* (LDS.org).

JOHANNES 20:24-29

Ich kann an Jesus Christus glauben, auch wenn ich ihn nicht sehen kann

Was tun die Kinder in Ihrer Klasse, um ihren Glauben an Jesus Christus zu stärken? Wie können Sie ihnen dabei helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein paar Kinder, reihum Johannes 20:24-29 vorzulesen. (Siehe auch das Video *Selig sind, die nicht sehen und doch glauben*, LDS.org.)
- Schreiben Sie die Wörter aus dem Satz „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ jeweils auf einen Zettel. Die Kinder dürfen dann die Wörter in die richtige Reihenfolge bringen. Lassen Sie sie davon erzählen, wann sie schon einmal gespürt haben, dass der Erretter sie liebt, obwohl sie ihn ja nicht sehen können.
- Bitten Sie die Kinder, Bilder davon zu malen, was sie tun können, um ihren Glauben zu stärken. Erzählen Sie, während die Kinder malen, was Sie selbst tun, um Ihren Glauben an Jesus Christus zu stärken.

JOHANNES 21:1-17

Ich kann Jesus zeigen, dass ich ihn lieb habe, und seine Schafe weiden

Kinder können einen großen Einfluss auf die Menschen in ihrem Umfeld haben. Wie können Sie ihnen Mut machen, andere im Evangelium zu stärken?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bevor Sie Johannes 21:1-17 lesen, können Sie die Kinder zunächst fragen, ob sie schon einmal fischen (oder angeln) gegangen sind. Wie war es? Fragen Sie, ob eines der Kinder schon einmal ganz viele Fische gefangen hat (siehe Johannes 21:6).
- Lesen Sie Johannes 21:15-17 vor, doch setzen Sie anstelle des Namens *Simon* die Namen der Kinder ein. Wer sind die Schafe Jesu? Wie können wir seine Schafe weiden?
- Geben Sie den Kindern eine Kleinigkeit zu essen. Fragen Sie, während die Kinder essen, warum das Evangelium wie Nahrung ist, die man jemandem bringt?



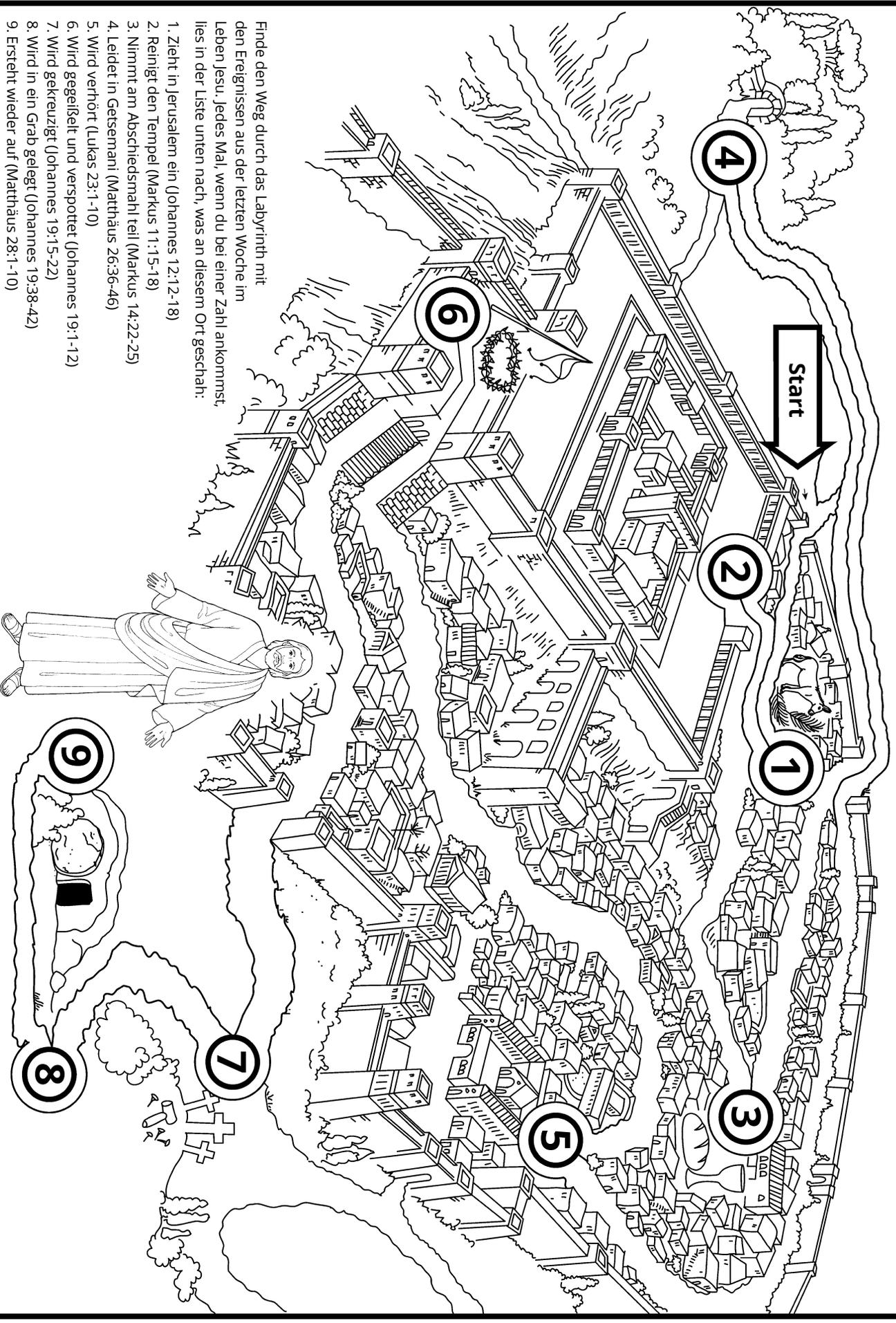
Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie die Seite mit der Aktivität zu zeigen und ihnen von der letzten Lebenswoche des Erretters zu erzählen.

Besser lehren

Fassen Sie bei Aufträgen nach. Wenn Sie die Kinder ermuntert haben, das Gelernte in die Tat umzusetzen, dann fragen Sie in der nächsten Unterrichtsstunde immer nach. Damit zeigen Sie den Kindern, dass es Ihnen wichtig ist, wie sie durch das Evangelium gesegnet werden. Die Kinder werden gestärkt, wenn sie über ihre eigenen Erfahrungen sprechen, und helfen einander, nach dem Evangelium zu leben.

Weil Jesus auferstanden ist, wird jeder auferstehen (Matthäus 28; Markus 16; Lukas 24; Johannes 20)



Finde den Weg durch das Labyrinth mit den Ereignissen aus der letzten Woche im Leben Jesu. Jedes Mal, wenn du bei einer Zahl ankommst, lies in der Liste unten nach, was an diesem Ort geschah:

1. Zieht in Jerusalem ein (Johannes 12:12-18)
2. Reinigt den Tempel (Markus 11:15-18)
3. Nimmt am Abschiedsmahl teil (Markus 14:22-25)
4. Leidet in Getsemani (Matthäus 26:36-46)
5. Wird verhöhrt (Lukas 23:1-10)
6. Wird gegeißelt und verspottet (Johannes 19:1-12)
7. Wird gekreuzigt (Johannes 19:15-22)
8. Wird in ein Grab gelegt (Johannes 19:38-42)
9. Ersteht wieder auf (Matthäus 28:1-10)



Der Pfingsttag, Gemälde von Sidney King

1. BIS 7. JULI

Apostelgeschichte 1 bis 5

„Ihr werdet meine Zeugen sein“

Lesen Sie zu Beginn der Vorbereitung Apostelgeschichte 1 bis 5. Überlegen Sie gebeterfüllt, was die Kinder in Ihrer Klasse brauchen. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und dieses Konzept können dabei hilfreich sein.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Schreiben Sie an die Tafel: *Wer bin ich?* Machen Sie einige Aussagen über Petrus und fragen Sie die Kinder, von wem Sie wohl sprechen. Was wissen die Kinder noch über Petrus?



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 1:1-11

Jesus Christus führt seine Kirche durch Propheten und Apostel

Wenn die Kinder mehr darüber erfahren, wie der Erretter seine Kirche in alter Zeit durch Apostel geführt hat, hilft ihnen das, ein Zeugnis von den neuzeitlichen Propheten und Aposteln zu erlangen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das ganzseitige Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Fragen Sie die Kinder, warum die Männer wohl zum Himmel blicken. Fassen Sie den Bericht in Apostelgeschichte 1:1-11 zusammen. (Siehe auch „Kapitel 55: Die Apostel führen die Kirche“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 145ff., oder das entsprechende Video auf LDS.org.)
- Während die Klasse das Bild aus dem Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* anschaut, soll ein Kind ein Bild der derzeitigen Apostel hochhalten. Wer führt die Kirche, wenn Christus nicht auf der Erde ist? Auf welche Weise führen sie die Kirche?
- Spielen Sie Memory mit Bildern von der jetzigen Ersten Präsidentschaft und den Zwölf Aposteln. Wenn jemand ein Kartenpaar findet, nennen Sie den Namen des Apostels oder Präsidenten und sagen Sie etwas über ihn.

- Kleben Sie auf die Rückseite eines Bildes von Jesus kleine Bilder stellvertretend für Themen, über die ein Prophet sprechen könnte, etwa die Taufe oder der Tempel. Ein Kind nach dem anderen darf eines der Bilder ansehen und den anderen sagen: „Der Prophet spricht mit uns über (das abgebildete Thema).“

APOSTELGESCHICHTE 3:1-10

Der Vater im Himmel kann durch mich andere segnen

Wie können Sie den Kindern helfen, selbst zu erkennen, wie sie anderen ein Segen sein können? Nutzen Sie dazu das Beispiel von Petrus und Johannes, die einen Gelähmten heilten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Bewegungen machen, die zur Geschichte in Apostelgeschichte 3:1-10 passen, wie etwa die Hände wie ein Bettler ausstrecken oder vor Freude umherspringen. Wie hat der Vater im Himmel den gelähmten Mann gesegnet?
- Füllen Sie einen Beutel mit Bildern, die darstellen, wie man anderen helfen und ihnen ein Segen sein kann. Lassen Sie die Kinder reihum ein Bild herausholen und erklären, wie sie anderen auf die dargestellte Weise helfen können.
- Fragen Sie die Kinder, wie sie schon einmal jemandem geholfen haben.

APOSTELGESCHICHTE 5:1-11

Ich kann ehrlich sein

Die ersten Christen praktizierten eine Form des Gesetzes der Weihung, um den Bedürftigen zu helfen. Wer Land besaß, verkaufte es und gab das Geld den Aposteln, die es unter den Mitgliedern je nach deren Bedarf verteilten. Hananias und Saphira waren bei ihrer Abgabe unehrlich. Sie dachten, sie könnten die Diener des Herrn betrügen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Spielen Sie mit den Kindern die Geschichte von Hananias und Saphira nach. Erklären Sie ihnen, dass man

nicht stirbt, wenn man lügt, die Geschichte aber zeigt, wie wichtig es ist, zum Vater im Himmel ehrlich zu sein.

- Singen Sie gemeinsam ein Lied über Ehrlichkeit, wie etwa „Jesus war einst ein kleines Kind“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 34). Verdeutlichen Sie den Kindern, dass ehrlich sein auch bedeutet, immer die Wahrheit zu sagen und nichts zu nehmen, was einem anderen gehört.
- Mit Puppen aus Papiertüten können Sie einfache Situationen nachspielen, in denen jemand ehrlich oder unehrlich ist. Wenn er ehrlich ist, sollen die Kinder aufstehen, wenn er unehrlich ist, setzen sie sich auf den Boden.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 1:8,22-26

Jesus Christus führt seine Kirche durch Propheten und Apostel

Die Kinder sollen erkennen, dass die Kirche des Erretters heute genau wie in alter Zeit von Propheten und Aposteln geführt wird.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie an die Tafel: *Wie führt Jesus Christus die Kirche, wenn er nicht auf der Erde ist?* Lesen Sie vor, was der Erretter in Apostelgeschichte 1:8 zu seinen Aposteln sagt. Die Kinder sollen dabei auf Antworten auf die Frage achten.
- Lesen Sie gemeinsam Apostelgeschichte 1:22-26. Besprechen Sie, wie die Apostel einen neuen Apostel berufen haben.
- Bitten Sie ein Kind und dessen Eltern vorab, etwas über einen Apostel zu lesen, der erst vor kurzem berufen wurde (etwa auf LDS.org). Lassen Sie das Kind dann den anderen erzählen, was es dabei erfahren hat, und, sofern möglich, was der Apostel in seiner ersten Generalkonferenzansprache als Apostel über seine Berufung gesagt hat.



Nachdem Christus in den Himmel aufgestiegen war, leiteten die Apostel die Kirche.

APOSTELGESCHICHTE 3:1-10

Auch wenn ich nicht wohlhabend bin, segnet der Vater im Himmel andere durch mich

Wie können Sie den Kindern vermitteln, dass sie anderen ein Segen sein können, auch wenn sie kein „Silber und Gold“ besitzen? (Apostelgeschichte 3:6.) Wie können Sie ihnen helfen, Gelegenheiten zu erkennen, Gott zu dienen, indem sie anderen helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Apostelgeschichte 3:1-10 vorzulesen. Die anderen Kinder spielen die Geschichte dabei nach. (Siehe auch „Kapitel 56: Petrus heilt einen Kranken“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 148f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Sie können auch das Video *Petrus und Johannes heilen einen Mann, der von Geburt an gelähmt ist* zeigen (LDS.org). Inwiefern ist der Segen, den dieser Mann erhalten hat, wertvoller als das Geld, um das er gebeten hatte?
- Reichen Sie einen Beutel mit Münzen herum. Fragen Sie jeweils das Kind, das den Beutel in der Hand hält, was man mit Geld kaufen kann. Dann nehmen Sie den Beutel wieder an sich und fragen die Kinder, welche Segnungen man nicht mit Geld kaufen kann.

Besser lehren

Lernen Sie eine Schriftstelle auswendig. Wählen Sie eine Schriftstelle aus, die Ihrer Meinung nach für die Kinder in Ihrer Klasse hilfreich ist, etwa Apostelgeschichte 2:38 oder Apostelgeschichte 3:19. Lernen Sie mit den Kindern einen Teil der Schriftstelle auswendig. Visuelle Hilfsmittel und Handbewegungen könnten den Kindern helfen, sich die Schriftstelle leichter zu merken.

Lassen Sie sie Vorschläge machen, wie sie jemandem helfen können, ohne Geld auszugeben (siehe Apostelgeschichte 3:6).

APOSTELGESCHICHTE 2:36-47

Der Heilige Geist gibt mir im Herzen Zeugnis von den Wahrheiten des Evangeliums

Wenn Kinder erkennen lernen, auf welche Weise der Heilige Geist zu ihnen spricht, spornt sie das an, auf Inspiration zu achten und danach zu handeln.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Apostelgeschichte 2:36,37. Was spüren wir, wenn uns der Heilige Geist etwas ins Herz gibt?
- Machen Sie mit der ganzen Klasse ein Plakat, auf dem oben die Frage *Was sollen wir tun?* steht. Zeigen Sie das Plakat jede Woche und fügen Sie Ideen hinzu, wie die Kinder das umsetzen können, was sie in jedem Unterricht dazulernen.
- Bitten Sie die Kinder, in Apostelgeschichte 2:41-47 darauf zu achten, was die Menschen Gutes taten, nachdem sie sich hatten taufen lassen. Was können wir Gutes tun, um zu zeigen, dass wir für die Gabe des Heiligen Geistes, die wir nach der Taufe empfangen haben, dankbar sind?

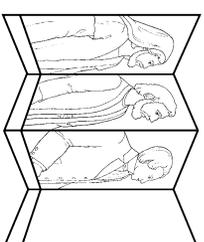


Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, sich etwas Bestimmtes zu überlegen, wie sie in der kommenden Woche jemandem in ihrer Familie helfen und dadurch dem Vater im Himmel dienen können.

Jesus Christus führt seine Kirche durch Propheten und Apostel (Apostelgeschichte 1:1-11)

Mal die Bilder aus. Mal in das leere Feld einen der lebenden Propheten oder Apostel und schreib seinen Namen unter das Bild. Schneide das ganze Bild am äußeren Rand aus und falte es entlang der senkrechten durchgezogenen Linien abwechselnd nach hinten und nach vorn.



<p>Jesus Christus</p>	<p>der Apostel Petrus</p>	<p>Joseph Smith</p>	



Mögen wir so leben, Gemälde von Sam Lawlor

8. BIS 14. JULI

Apostelgeschichte 6 bis 9

Was soll ich tun?

Lesen Sie zunächst Apostelgeschichte 6 bis 9. Das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* kann zu einem besseren Verständnis dieser Kapitel beitragen. Die Aktivitäten für kleinere Kinder in diesem Konzept können auch auf größere Kinder zugeschnitten werden (und umgekehrt).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Schreiben Sie einige Namen, die in Apostelgeschichte 6 bis 9 erwähnt werden, an die Tafel, wie etwa Saulus oder Stephanus. Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie über die Betreffenden wissen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 6 UND 7

Ich kann Jesus Christus nachfolgen und für das eintreten, was richtig ist

Was können die Kinder von Stephanus lernen? Was bedeutet es, Jesus Christus nachzufolgen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Denken Sie sich zusammen mit den Kindern Bewegungen zu einem Lied aus, in dem es darum geht,

das Rechte zu wählen, wie etwa „Steh für das Rechte ein!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 81). Erklären Sie anhand von Apostelgeschichte 7:51-60, dass Stephanus Jesus Christus verkündigte, obwohl das die Führer der Juden wütend machte. (Siehe auch „Kapitel 57: Schlechte Menschen töten Stephanus“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 150f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Inwiefern stand Stephanus für das Rechte ein?

- Schildern Sie den Kindern verschiedene Situationen, in denen sich ein Kind zwischen richtig und falsch entscheiden muss. Fragen Sie die Kinder, was sie tun würden, um für das einzustehen, was richtig ist.

APOSTELGESCHICHTE 8:26-39

Der Heilige Geist inspiriert mich dazu, anderen vom Evangelium zu erzählen

Philippus folgte den Eingebungen des Geistes und half einem Äthiopier, dem es schwerfiel, die heiligen Schriften zu verstehen. Was können die Kinder aus dieser Geschichte lernen?



Philipppus unterweist den Äthiopier, Gemälde von Robert T. Barrett

Vorschläge für Aktivitäten

- Stellen Sie zwei Stühle nebeneinander, die einen Wagen darstellen sollen. Zwei Kinder sollen sich in den Wagen setzen; ein Kind ist Philipppus und das andere der Äthiopier. Erzählen Sie dann, wie Philipppus dem Äthiopier das Evangelium erklärte.
- Haben Sie jemals gespürt, dass der Heilige Geist Sie gedrängt hat, jemandem vom Evangelium zu erzählen, ähnlich wie Philipppus es in Apostelgeschichte 8:29 erlebt hat? Erzählen Sie den Kindern davon.

APOSTELGESCHICHTE 9:1-20

Wenn ich einen Fehler mache, möchte der Vater im Himmel, dass ich umkehre und mich ändere

Als Jesus Saulus aufforderte, die Kirche des Herrn nicht mehr zu verfolgen, kehrte dieser sofort um und änderte sich. Wie kann dieser Bericht in den Kindern den Wunsch hervorrufen, sich zu ändern, wenn sie einen Fehler begangen haben?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie die Bekehrung des Saulus in Apostelgeschichte 9:1-20 zusammen. (Siehe auch „Kapitel 59: Saulus erfährt von Jesus“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 154f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.)
- Beschreiben Sie Verschiedenes, was sich im Laufe der Zeit verändert – etwa Kaulquappen, die zu Fröschen werden, oder Bäume zu verschiedenen Jahreszeiten (Sie können auch Bilder mitbringen). Wie änderte sich Saulus, nachdem Jesus ihm erschienen war?

- Zeichnen Sie eine Weggabelung an die Tafel. Fragen Sie die Kinder nach Orten, die sie gerne einmal sehen würden, und schreiben Sie diese über einen der Wege. Was geschieht, wenn wir den falschen Weg einschlagen? Wie kann man die Umkehr damit vergleichen, dass man wieder zurück auf den richtigen Weg geht?
- Bitten Sie die Kinder, an Saulus zu denken, der umkehrte und sich änderte. Damit wir wissen, was wir ändern sollen, können wir den Herrn fragen. Lassen Sie die Kinder den Satz nachsprechen: „Herr, was soll ich tun?“ Was möchte der Herr von uns?



Die Lehre darlegen Größere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 6 UND 7

Ich werde ein Zeuge Jesu Christi sein

Wie können Sie den Kindern in Ihrer Klasse helfen, vom Beispiel des Stephanus zu lernen und als Zeuge für Jesus Christus aufzutreten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Apostelgeschichte 6:5-15 und 7:51-60. Inwiefern war Stephanus ein Zeuge für Jesus Christus? Bitten Sie ein Kind oder mehrere Kinder, so zu tun, als seien sie Stephanus, und zu erzählen, woran sie glauben und warum.
- Lassen Sie die Kinder abwechselnd Apostelgeschichte 6:3-10 lesen und auf Eigenschaften von Stephanus achten, die ihm halfen, Gott zu dienen.
- Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern Situationen, in denen die Kinder als Zeuge für Jesus Christus und sein Evangelium auftreten können. Lassen Sie sie dann einige dieser Situationen nachspielen. Bitten Sie die Kinder, Mosia 18:9 zu lesen. Weisen Sie darauf hin, dass wir bei unserer Taufe unter anderem versprechen, als Zeuge für Jesus Christus aufzutreten.
- Schreiben Sie die Namen *Stephanus* und *Philipppus* an die Tafel. Unter *Stephanus* schreiben Sie Ideen, wie wir anderen ein Beispiel geben können. Unter *Philipppus* schreiben Sie Ideen, wie wir andere am Evangelium teilhaben lassen können. Warum können wir das

Evangelium besser weitergeben, wenn wir selbst als Jünger Jesu Christi ein gutes Vorbild sind?

APOSTELGESCHICHTE 8:5-24

Das Priestertum ist ein Geschenk Gottes von unermesslichem Wert

Der Satan verbreitet, dass materieller Besitz uns glücklich macht. Wie können Sie die Geschichte von Simon nutzen, um den Kindern zu verdeutlichen, wie wertvoll geistige Gaben wie das Priestertum und seine Segnungen sind?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie die Geschichte von Simon in Apostelgeschichte 8:5-24 zusammen. (Siehe auch „Kapitel 58: Simon und das Priestertum“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 152f., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Wieso bekommt man das Priestertum nicht, indem man es kauft? Wie empfängt man wirklich das Priestertum? (Siehe 5. Glaubensartikel.)
- Geben Sie den Kindern Spielgeld und zeigen Sie ihnen Bilder von etwas, was man mit Geld kaufen kann. Fragen Sie dann, wie viel Spielgeld die Kinder für so etwas ausgeben würden. Zeigen Sie anschließend Bilder vom Abendmahl, von einem Tempel (der für die Segnungen des Tempels steht), einer Taufe und von weiteren Segnungen, die wir durch das Priestertum empfangen. Erklären Sie, dass diese Gaben Gottes von unermesslichem Wert sind und nicht mit Geld gekauft werden können.

APOSTELGESCHICHTE 9:1-20

Wenn ich einen Fehler mache, möchte der Vater im Himmel, dass ich umkehre und mich ändere

Als Jesus Saulus aufforderte, die Kirche des Herrn nicht mehr zu verfolgen, kehrte dieser sofort um und änderte

sich. Wie kann dieser Bericht in den Kindern den Wunsch hervorrufen, sich zu ändern, wenn sie einen Fehler begangen haben?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder ein Blatt Papier in der Mitte falten. Auf die eine Hälfte schreiben sie *vorher* und auf die andere Hälfte *nachher*. Lesen Sie mit den Kindern Apostelgeschichte 8:1-3 und 9:1,2 sowie 9:17-22 und achten Sie auf Wörter und Formulierungen, die Saulus beschreiben, bevor und nachdem er den Herrn gesehen hatte.
- Bitten Sie jemanden aus der Gemeinde, seine Bekehrungsgeschichte zu erzählen und zu erklären, was sich in seinem Leben verändert hat, seit er der Kirche angehört (so wie sich auch das Leben des Saulus änderte).
- Zeichnen Sie den „Weg nach Damaskus“ an die Tafel. Fordern Sie die Kinder auf, Apostelgeschichte 9:6,11,18,20-22 zu lesen und darauf zu achten, was Saulus tat. Wie übte er Umkehr und wandte sich Christus zu? Schreiben Sie all dies den Weg entlang an die Tafel. Was lernen wir von Saulus darüber, wie wir Christus ähnlicher werden können?
- Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, was ihnen an dem Bericht von der Bekehrung des Saulus am besten gefällt. Anschließend dürfen sie ihr Bild der Klasse zeigen.



Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu erzählen, was ihnen heute im Unterricht besonders gut gefallen hat und was sie gelernt haben.

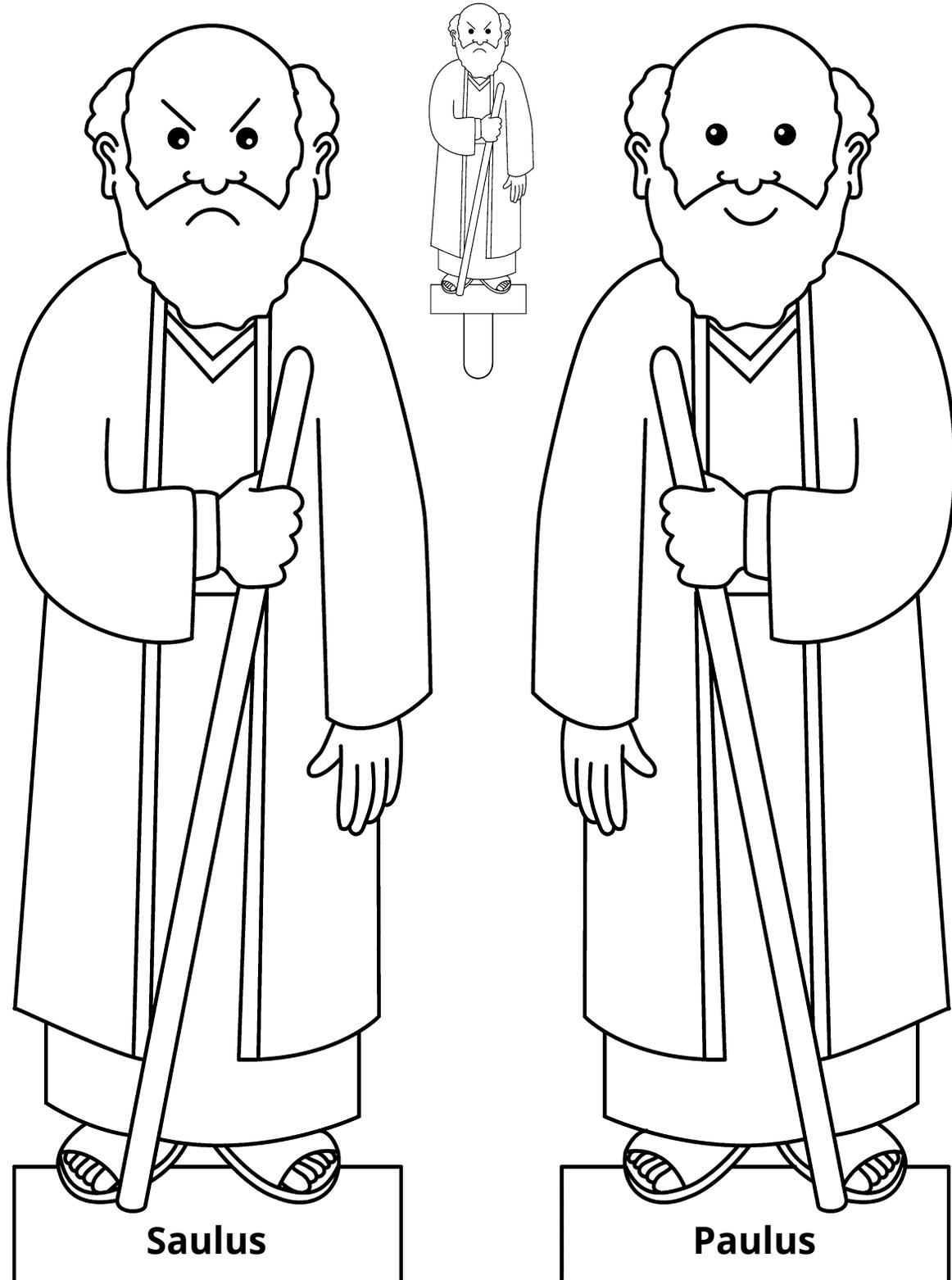
Besser lehren

Machen Sie die Kinder mit den heiligen Schriften vertraut. Kleine Kinder können eventuell noch nicht viel selbst lesen, aber Sie können sie dennoch so einbeziehen, dass sie etwas aus den heiligen Schriften lernen. Wenn Sie etwa eine Schriftstelle vorlesen, können Sie die Kinder bitten, aufzustehen oder die Hand zu heben, wenn sie ein bestimmtes Wort oder eine bestimmte Stelle hören, auf die Sie näher eingehen wollen. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 22.)

Wenn ich einen Fehler mache, möchte der Vater im Himmel, dass ich umkehre und mich ändere (Apostelgeschichte 9:1-20)

Mal die Figuren aus und schneide sie aus. Befestige die Figuren vorn und hinten an einem Stab. Erzähle mit der Stabpuppe die Geschichte von der Bekehrung des Saulus.

Erkläre, dass Saulus nach seiner Bekehrung Paulus genannt wurde.





15. BIS 21. JULI

Apostelgeschichte 10 bis 15

„Das Wort des Herrn aber wuchs und breitete sich aus“

Lesen Sie zu Beginn der Vorbereitung Apostelgeschichte 10 bis 15. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Damit die Kinder darüber sprechen, was sie lernen und erleben, könnten Sie sie fragen, wie sie zeigen, dass sie an Jesus Christus glauben.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 10:34,35

Der Vater im Himmel liebt jedes seiner Kinder

Auch kleine Kinder können schon die grundlegende Lehre verstehen, dass jeder ein Kind Gottes ist und dass Gott alle seine Kinder liebt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Apostelgeschichte 10:34,35 vor und zeigen Sie dabei das Bild Christus mit Kindern aus aller Welt (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 116). Erklären Sie, dass manche Leute zur Zeit des Petrus glaubten, Gott liebe nur bestimmte Gruppen von Menschen. Petrus aber stellte fest, dass Gott alle seine Kinder liebt und möchte, dass sie alle vom Evangelium erfahren.
- Lassen Sie die Kinder ein Bild von sich selbst malen. Bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel jedes von ihnen und alle seine Kinder liebt, ganz gleich, wie sie aussehen und woher sie kommen.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über Nächstenliebe, wie etwa „Ich geh mit dir“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 78). Fragen Sie die Kinder, auf welche Weise sie jedem Menschen liebevoll begegnen können, auch denen, die anders sind – so wie Jesus es auch gemacht hat.
- Fragen Sie die Eltern vorab, welche Eigenschaften sie an ihrem Kind bewundern. Erzählen Sie den Kindern dann im Unterricht, was ihre Eltern gesagt haben, und geben Sie Zeugnis, dass der Vater im Himmel jedes seiner Kinder liebt.
- Zeigen Sie nacheinander auf jedes Kind und sagen Sie dabei: „Der Vater im Himmel liebt (nennen Sie den Namen).“ Danach dürfen die Kinder abwechselnd aufeinander zeigen und den Satz wiederholen.

APOSTELGESCHICHTE 11:26**Ich bin Christ, weil ich an Jesus Christus glaube und ihm nachfolge**

Die Kinder in Ihrer Klasse wissen vermutlich, dass die Mitglieder der Kirche auch als Mormonen bezeichnet werden, weil wir an das Buch Mormon glauben. Wissen die Kinder aber auch, dass wir Christen sind, weil wir an Jesus Christus glauben?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern Apostelgeschichte 11:26 vor. Erklären Sie, dass jemand, der an Jesus Christus glaubt und ihm nachfolgt, als Christ bezeichnet wird, daher sind auch wir Christen.
- Singen Sie mit den Kindern das Lied „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 48). Wie soll man sich als Nachfolger Christi und Mitglied seiner Kirche in der Schule, in der Kirche und zu Hause verhalten?
- Lassen Sie die Kinder das Abzeichen auf der Seite mit der Aktivität anmalen, anstecken und nach Hause mitnehmen.

APOSTELGESCHICHTE 12:1-17**Der Vater im Himmel hört und erhört Gebete**

Der Bericht, wie Petrus von einem Engel aus dem Gefängnis befreit wird, zeigt eindrucksvoll, dass der Vater im Himmel Gebete erhört.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie den Bericht in Apostelgeschichte 12:1-17, wie Petrus aus dem Gefängnis befreit wurde, zusammen und lassen Sie die Kinder die Geschichte nachspielen. Wie hat der Vater im Himmel die Gebete derer erhört, die für Petrus beteten?
- Singen Sie ein Lied über das Gebet, etwa „Den Kopf geneigt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 18), und überlegen Sie sich dazu passende Bewegungen, die den Kindern zeigen, wie man betet. Fragen Sie die Kinder, wofür sie beispielsweise dem Vater im Himmel danken und worum sie ihn bitten können.

- Zeigen Sie Bilder von jemandem, der betet (zum Beispiel *Bilder zum Evangelium*, Nr. 111 und 112) und erzählen Sie, wie der Vater im Himmel schon einmal Ihr Gebet erhört hat.



Der Vater im Himmel liebt uns und erhört unsere Gebete.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**APOSTELGESCHICHTE 10:34,35; 15:6-11****Gott sieht nicht auf die Person**

Die Kinder sollen verstehen, dass der Vater im Himmel jedes seiner Kinder liebt, ganz gleich wie sie aussehen, wo sie herkommen oder welche Entscheidungen sie treffen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, ob sie erkennen können, welche Eigenschaften jemand hat, wenn sie ihn nur ansehen oder überlegen, woher er kommt. Wie stellt Gott Apostelgeschichte 10:35 zufolge fest, wer ihm „willkommen ist“?
- Lesen Sie gemeinsam Apostelgeschichte 10:34,35 und 15:6-11. Erklären Sie: Zur Zeit des Petrus glaubten die Juden, dass jemand, der kein Jude war, Gott nicht willkommen war. So jemand wurde als Heide bezeichnet. Gott erklärte Petrus jedoch, dass er alle seine Kinder liebt, sowohl die Juden als auch die Heiden. Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich bin ein Kind von Gott“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 2). Fordern Sie die Kinder auf, *ich* und *mich* durch den eigenen Namen zu ersetzen.
- Bitten Sie die Kinder, zu jedem aus der Klasse etwas zu sagen, was ihn besonders macht. Erklären Sie die

Formulierung, dass Gott „nicht auf die Person“ sieht. Es bedeutet, dass der Vater im Himmel alle seine Kinder liebt. Und weil er sie liebt, möchte er, dass alle seine Kinder vom Evangelium hören.

APOSTELGESCHICHTE 11:26

Ein Christ ist jemand, der an Jesus Christus glaubt und ihm nachfolgt

Wie können Sie den Kindern deutlich machen, dass sie durch Wort und Tat zeigen, dass sie Christen sind?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Apostelgeschichte 11:26 und 3 Nephi 27:3-8 sowie Lehre und Bündnisse 115:4 lesen. Schreiben Sie den Begriff *Christ* an die Tafel. Fragen Sie die Kinder, was es wohl bedeutet, ein Christ zu sein.
- Bitten Sie die Kinder, verschiedene Gruppen von Menschen aufzuzählen, zu denen sie gehören, etwa zu ihrer Familie oder ihrer PV-Klasse. Lassen Sie sie dann Gründe nennen, weshalb sie dankbar sind, Christen zu sein und der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage anzugehören. Wie können wir anderen zeigen, dass wir Christen sind?
- Zeigen Sie mehrere Gegenstände oder Bilder, die für eine Wahrheit stehen, die es nur in der Kirche Jesu Christi gibt, wie zum Beispiel ein Bild von einem Priestertumssegnen. Ein Kind darf einen Gegenstand oder ein Bild auswählen und erklären, wieso das, was es symbolisiert, ein Segen ist. Erklären Sie, dass Christen auf der ganzen Welt vielen verschiedenen Kirchen angehören. Wir gehören der gleichen Kirche an, die Jesus Christus auf Erden errichtet hat.

- Lassen Sie die Kinder ein Bild mit Beispielen malen, was sie tun können, um ein wahrer Christ zu sein.

APOSTELGESCHICHTE 12:1-17

Wenn ich voll Glauben bete, erhört mich der Vater im Himmel

Denken Sie über eigene Erfahrungen nach, als der Vater im Himmel Ihre Gebete erhört hat. Wie können Sie diese Erfahrungen nutzen, um die Kinder zu lehren, dass der Vater im Himmel ihre Gebete hört und auf seine Weise und zu seiner Zeit Antwort gibt?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie in eigenen Worten die Begebenheit in Apostelgeschichte 12:1-17 zusammen, wie Petrus von einem Engel aus dem Gefängnis befreit wurde. Lassen Sie die Kinder die Geschichte dabei nachspielen.
- Fragen Sie die Kinder, was „inständig“ beten (Apostelgeschichte 12:5) bedeutet. Wie wurden die Gebete der Gemeinde erhört? Fragen Sie die Kinder nach ihren Erlebnissen. Wann hat der Vater im Himmel eines ihrer Gebete oder die Gebete ihrer Familie erhört? Sie können auch erzählen, wie Gott einmal Ihr Gebet auf eine Weise erhört hat, die Sie nicht erwartet oder erhofft hatten. Geben Sie Zeugnis, dass Gott uns liebt und dass er unsere Gebete auf die Weise und zu der Zeit erhört, die für uns am besten ist.



Das Lernen zu Hause fördern

Geben Sie den Kindern ein Bild oder einen Gegenstand, den sie zu Hause aufstellen können und der die Familie daran erinnert, gemeinsam zu beten.

Besser lehren

Geben Sie Zeugnis für verheißene Segnungen. Wenn Sie die PV-Kinder dazu auffordern, einen bestimmten Grundsatz anzuwenden, erklären Sie ihnen auch, was Gott denjenigen verheißt, die nach diesem Grundsatz leben. Sie können beispielsweise bezeugen, welche verheißenen Segnungen Sie empfangen haben, als Sie sich im Gebet um eine Antwort bemüht haben.

Ich bin Christ, weil ich an Jesus Christus glaube und ihm nachfolge (Apostelgeschichte 11:26)

Schneide den Kreis aus und mal ihn aus. Befestige einen Faden daran und trag ihn als Kette oder als Abzeichen.





22. BIS 28. JULI

Apostelgeschichte 16 bis 21

Gott hat uns dazu berufen, das Evangelium zu verkünden

Lesen Sie Apostelgeschichte 16 bis 21 und überlegen Sie, wie Sie die Eingebungen des Geistes und Anregungen aus diesem Konzept in Ihre Unterrichtsvorbereitung aufnehmen. Lesen Sie auch den Abschnitt „Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden“ in diesem Leitfaden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, inwieweit Paulus den heutigen Missionaren gleicht. Fragen Sie: „Habt ihr schon einmal jemandem vom Evangelium erzählt?“



Die Lehre darlegen Kleinere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 16:25-34

Missionare erzählen von Jesus

Wissen die Kinder in Ihrer Klasse, was Missionare machen? Wie können Sie den Kindern verdeutlichen, dass auch sie anderen vom Evangelium erzählen können?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie Apostelgeschichte 16:25-34 zusammen und lassen Sie die Kinder nachspielen, wie Paulus

und Silas im Gefängnis das Evangelium predigten. (Siehe auch „Kapitel 61: Paulus und Silas im Gefängnis“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 158ff., oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Erklären Sie, dass die Missionare heutzutage den Menschen ebenfalls von Jesus erzählen und ihnen dabei helfen, sich auf die Taufe vorzubereiten.

- Basteln Sie Namensschilder wie die der Missionare und lassen Sie die Kinder ihren Namen darauf schreiben. Lernen Sie mit den Kindern einfache Aussagen zur Lehre, die sie im Gespräch mit anderen sagen können, etwa „Gott ist unser Vater im Himmel und er liebt uns“, „Gott spricht durch lebende Propheten“ oder „Jesus Christus ist unser Erretter“.
- Lassen Sie die Kinder von jemandem erzählen, der gerade auf Mission ist. Sie können ein Bild malen oder einen Brief schreiben und einem Missionar schicken.

APOSTELGESCHICHTE 17:10-12**Die heiligen Schriften geben Zeugnis für den Vater im Himmel und für Jesus Christus**

Manche Kinder in Ihrer Klasse können vielleicht noch nicht lesen. Trotzdem können Sie dazu beitragen, dass ihnen die heiligen Schriften ans Herz wachsen und sie erkennen, dass sie für den Erretter Zeugnis geben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Verstecken Sie ein paar heilige Schriften im Raum und lassen Sie die Kinder danach suchen. Helfen Sie einem Kind, den Satz vorzulesen: „[Sie] forschten Tag für Tag in den Schriften nach.“ (Apostelgeschichte 17:11.) Lassen Sie die Kinder den Satz wiederholen und dabei in einem Kalender auf jeden Wochentag deuten.
- Zeigen Sie den Kindern auf, dass die heiligen Schriften für den Vater im Himmel und für Jesus Christus Zeugnis ablegen. Lassen Sie sie dazu ein Kapitel in den heiligen Schriften aufschlagen, wie etwa Apostelgeschichte 17 oder 18. Darin sollen sie nach den Wörtern *Gott* oder *Herr* suchen. Sie können diese Wörter vorher unterstreichen, damit die Kinder sie leichter finden. Jedes Mal, wenn sie eines der Wörter finden, dürfen sie etwas sagen, was sie über den Vater im Himmel und Jesus Christus wissen.

APOSTELGESCHICHTE 17:22-31**Ich bin ein Kind Gottes**

Auf dem Areopag verkündete Paulus grundlegende Wahrheiten hinsichtlich des Wesens Gottes. Unter anderem erklärte er, dass wir Gottes Kinder sind und dass er „keinem von uns [fern] ist“ (Apostelgeschichte 17:27). Wie können Sie dazu beitragen, dass sich die Kinder dem Vater im Himmel nahe fühlen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder den Satz „Wir sind von Gottes Art“ (siehe Apostelgeschichte 17:29) aufsagen. Erklären Sie, dass *von Gottes Art* bedeutet, dass wir seine Kinder sind. Bezeugen Sie jedem einzelnen Kind, einem nach dem anderen, dass es ein Kind Gottes ist. Fragen Sie die Kinder, was sie spüren, wenn sie hören, dass sie Kinder Gottes sind. Fragen Sie sie, was sie für den Vater im Himmel empfinden.

- Zeigen Sie Fotos von Kindern mit ihrer Familie (verwenden Sie, falls möglich, Familienfotos von Ihrer Klasse). Erklären Sie, dass jeder das Kind seiner Mutter und seines Vaters ist und dass wir alle Geistkinder unserer himmlischen Eltern sind.
- Singen Sie ein Lied über den Vater im Himmel, etwa „Ich weiß, mein Vater lebt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 8). Lassen Sie sich von den Kindern dabei helfen, an die Tafel Wörter zu schreiben oder Bilder zu zeichnen, die das darstellen, was wir aus diesem Lied über den Vater im Himmel erfahren.
- Lesen Sie den Kindern den folgenden Satz aus Apostelgeschichte 17:27 vor: „Keinem von uns ist er fern.“ Erzählen Sie den Kindern, wann Sie sich schon einmal dem Vater im Himmel nahe gefühlt haben. Fragen Sie die Kinder nach ihren Erfahrungen.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**APOSTELGESCHICHTE 16:14,15,25-34; 18:7,8,24-28****Ich kann jetzt schon ein Missionar sein**

Wie können Sie den Kindern helfen, Paulus nachzueifern und mit anderen darüber zu sprechen, was sie über das Evangelium lernen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Apostelgeschichte 16:14,15,25-34 und 18:7,8,24-28 zu lesen und eine Liste davon zu machen, wem Paulus und Apollos das Evangelium verkündeten. Lassen Sie sie dann auf eine Liste schreiben, wem sie vom Evangelium erzählen könnten. Die Kinder sollen im Rollenspiel darstellen, wie sie denjenigen von Jesus Christus erzählen oder sie zur Kirche einladen. Sie können auch vorschlagen, dass die Kinder denjenigen einen Brief schreiben und darin für eine Wahrheit des Evangeliums Zeugnis geben.
- Bitten Sie die Vollzeitmissionare, kürzlich zurückgekehrte Missionare oder Gemeindemissionare, Ihre Klasse zu besuchen und von ihren Erfahrungen zu erzählen. Ermuntern Sie die Kinder, ihnen Fragen zu stellen, wie sie andere mit dem Evangelium bekannt machen können.

APOSTELGESCHICHTE 17:2-4,10-12; 18:28**Die heiligen Schriften geben Zeugnis für Jesus Christus**

Alle Propheten geben Zeugnis für Jesus Christus. Wie können Sie den Kindern zeigen, dass in den heiligen Schriften oft von Jesus Christus die Rede ist, auch wenn sein Name nicht erwähnt wird?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Apostelgeschichte 17:2-4,10-12 und 18:28 lesen und überlegen, was diese Verse gemeinsam haben. Was half diesen Versen zufolge den Menschen, an das Evangelium Jesu Christi zu glauben?
- Fragen Sie die Kinder nach ihrer Lieblingsgeschichte über Jesus, die sie dieses Jahr aus den heiligen Schriften gelernt haben. Suchen Sie Schriftstellen über den Erretter aus und schreiben Sie die Schriftstellenangaben auf Papierstreifen, die sie dann im Raum verstecken. Lassen Sie dann die Kinder danach suchen. Helfen Sie den Kindern, die Schriftstellen nachzuschlagen, die sie gefunden haben. Dann sollen sie einander erzählen, was in den Schriftstellen über Jesus Christus steht.
- Gestalten Sie mit den Kindern ein einfaches Plakat, auf dem sie jedes Mal festhalten können, wenn sie in den heiligen Schriften etwas über Jesus lesen oder etwas über ihn lernen. Hängen Sie es jede Woche bis zum Jahresende auf, und helfen Sie den Kindern, Schriftstellen zu finden, in denen es um Jesus geht.

Besser lehren

Helfen Sie den Kindern, besser zu lernen. Der Zweck Ihres Unterrichts besteht nicht nur darin, den Kindern Wahrheit zu vermitteln. Sie sollen sie auch darin unterstützen, dass sie immer selbständiger nach der Wahrheit suchen. Statt den Kindern etwa einfach die Geschichte zu erzählen, wie Paulus auf dem Areopag predigte, können Sie sich Aktivitäten überlegen (wie die in diesem Konzept vorgeschlagenen), die den Kindern helfen, die Wahrheiten in der Geschichte selbst zu entdecken.

APOSTELGESCHICHTE 17:22-31**Ich bin ein Kind Gottes**

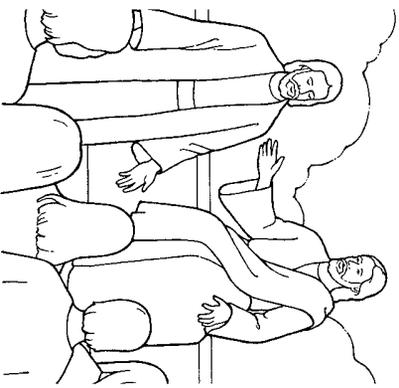
Wie können Sie den Kindern bewusst machen, dass sie Gottes Kinder sind?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern einen Stein und erklären Sie, dass die Menschen zur Zeit des Paulus Götter anbeteten, die sie aus Stein und anderem Material gebaut hatten. Bitten Sie die Kinder, Apostelgeschichte 17:27-29 zu lesen. Was erfahren wir aus diesen Versen über Gott? Erklären Sie, dass *von seiner Art* bedeutet, dass wir seine Kinder sind. Fragen Sie die Kinder, was für ein Gefühl es ist, wenn man weiß, dass man ein Kind Gottes ist.
- Bitten Sie die Kinder, Apostelgeschichte 17:27 zu lesen. Lassen Sie sie Bilder davon malen, was sie tun können, um Gott zu „suchen“. Wann haben sie schon einmal gespürt, dass Gott ihnen „nicht fern“ ist?

**Das Lernen zu Hause fördern**

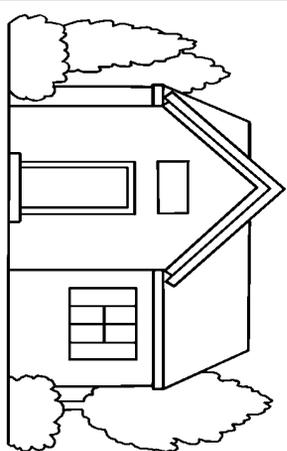
Fordern Sie die Kinder auf, in der kommenden Woche eine Schriftstelle über Jesus Christus herauszusuchen (bei ihrem persönlichen Schriftstudium oder beim Studium mit der Familie). Lassen Sie die Kinder beim nächsten Unterricht erzählen, was sie gefunden haben.



Ich bin ein Kind von Gott,



der mich zur Welt geschickt



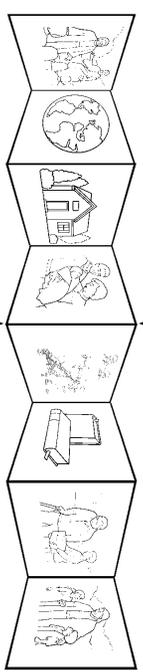
und hier mit einem irdischen Heim



und Eltern mich beglückt:

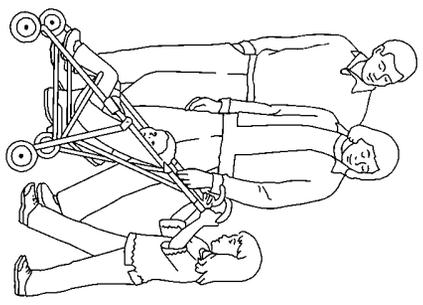
Ich bin ein Kind von Gott (Apostelgeschichte 17:22-31)

Schneide die beiden langen Rechtecke aus und klebe sie zusammen, sodass eine lange Reihe entsteht. Falte die Bilderreihe entlang der schwarzen Linien wie ein Akkordeon zu einem kleinen Buch.

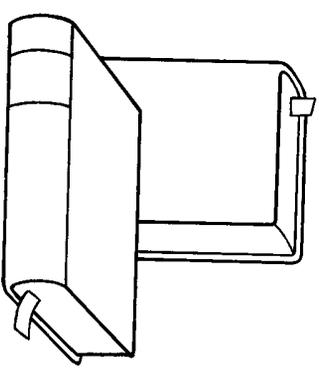


Klebestreifen anbringen

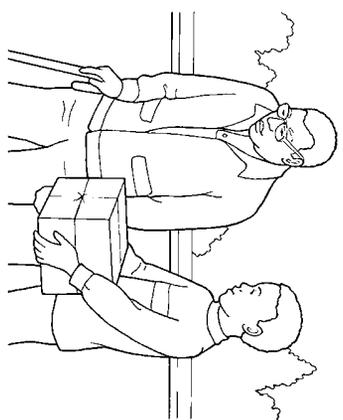
Klebestreifen anbringen



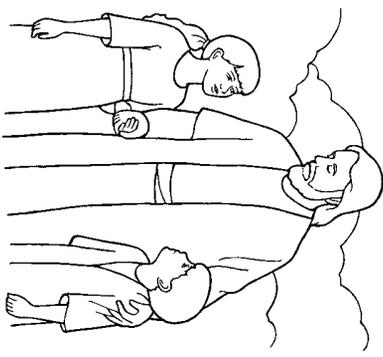
Führt, leitet und begleitet,



dass den Weg ich find;



lehrt mich, alles das zu tun,



was mich zu ihm einst bringt.



29. JULI BIS 4. AUGUST

Apostelgeschichte 22 bis 28

Diener und Zeuge

Lesen Sie den Bericht vom Wirken des Apostels Paulus in Apostelgeschichte 22 bis 28 und achten Sie auf Grundsätze, die für die Kinder in Ihrer Klasse von Belang sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie Bilder von einer Gefängniszelle, einem Boot und einer Schlange. Fragen Sie die Kinder, welche Geschichten sie von Paulus kennen, die etwas mit diesen Bildern zu tun haben.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 23:10,11

Ich bin dem Vater im Himmel und Jesus wichtig, und sie stehen mir in schwierigen Zeiten bei

Wenn die Kinder erfahren, wie der Erretter Paulus geholfen hat, können sie erkennen, dass sie dem Vater im Himmel und Jesus wichtig sind.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie die Begebenheit in Apostelgeschichte 23:10,11, als der Erretter Paulus im

Gefängnis erschien. Sie können auch das Video *Hab Mut!* (LDS.org) zeigen, das diese Geschichte darstellt. Erzählen Sie den Kindern, wie Sie schon einmal in einer Prüfung von Gott Führung und Trost erhalten haben. Fragen Sie die Kinder, wann sie sich schon von Gott getröstet gefühlt haben.

- Die Kinder sollen die Worte lernen, die Jesus zu Paulus sagte: „Hab Mut!“ Bitten Sie die Kinder, an jemanden zu denken, den sie mit diesen Worten aufmuntern können, vielleicht jemanden, der traurig ist oder sich Sorgen macht.

APOSTELGESCHICHTE 26:1-29

Ich kann anderen Zeugnis geben

Wenn sich die Kinder damit befassen, wie Paulus vor König Agrippa Zeugnis ablegte, lernen sie, wie sie das, was sie selbst als wahr erkannt haben, weitergeben können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bringen Sie eine Krone mit. Ein Kind darf sie tragen und König Agrippa darstellen. Ein anderes Kind stellt Paulus dar und stellt sich vor den König. Fassen Sie dann das Zeugnis von Paulus und die Reaktion von

König Agrippa in Apostelgeschichte 26:1-29 zusammen. (Siehe auch „Kapitel 63: Paulus beendet seine Mission“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 162–166, oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Erklären Sie, dass auch wir wie Paulus anderen Zeugnis geben können.

- Bitten Sie die Kinder, gut zuzuhören. Singen Sie ein Lied zum Thema Zeugnis vor oder lesen Sie den Text vor, etwa die zweite Strophe von „Das Zeugnis“ (*Gesangbuch*, Nr. 87), oder „Ich weiß, mein Vater lebt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 8). Die Kinder sollen die Hand heben, wenn sie etwas hören, für das sie Zeugnis geben können. Vielleicht wollen Sie das Lied mehrmals singen und die Kinder mitsingen lassen, sobald sie mit dem Text vertraut sind. Fragen Sie die Kinder, wovon sie wissen, dass es wahr ist.
- Nutzen Sie die Seite mit der Aktivität, damit die Kinder sich überlegen, was sie sagen können, wenn sie Zeugnis geben. Ermuntern Sie die Kinder, jemandem aus ihrer Familie Zeugnis zu geben.

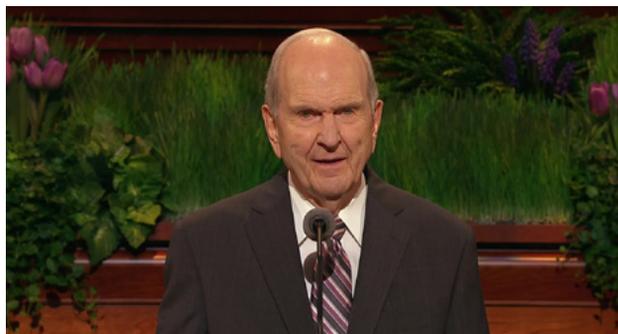
APOSTELGESCHICHTE 27

Propheten warnen mich vor Gefahr

Überlegen Sie, wie der Bericht vom Schiffbruch des Paulus den Kindern aufzeigen kann, dass Propheten Gefahren erkennen, die wir nicht sehen können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder so tun, als seien sie auf einem Schiff, das in einem Sturm zerstört wird. Lesen Sie, wie Paulus die Menschen in Apostelgeschichte 27:9,10 warnte, und erzählen Sie, wie das Schiff strandete, weil niemand auf seine Warnung gehört hatte (siehe Vers 11,39-44). Zeigen Sie ein Bild vom Präsidenten der Kirche. Wovor warnt er uns?
- Verteilen Sie Bilder oder Gegenstände im Raum, die etwas darstellen, wozu die Propheten uns aufgefordert haben, etwa zur Kirche gehen oder uns taufen lassen. Gehen Sie gemeinsam im Raum umher, halten Sie an jedem Gegenstand oder Bild an und besprechen Sie, inwiefern es uns schützt, wenn wir dieser Aufforderung des Propheten folgen.



Den Lehren des Propheten zu folgen gibt uns Schutz.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

APOSTELGESCHICHTE 23:10,11; 27:18-26; 28:1-6

Auch in schwierigen Zeiten verlässt Gott mich nicht

Bei all den Prüfungen, die Paulus durchmachen musste, war der Herr an seiner Seite. Wie können Sie dazu beitragen, dass die Kinder das, was Paulus erlebt hat, auf sich beziehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie mithilfe von Apostelgeschichte 23:10, dass Paulus ins Gefängnis gebracht wurde, weil er den Menschen von Jesus erzählte. Lesen Sie dann gemeinsam Apostelgeschichte 23:11. Sie können auch das Video *Hab Mut!* (LDS.org) zeigen, das diese Geschichte darstellt. Warum hatte Paulus Mut, obwohl er im Gefängnis war?
- Schreiben Sie an die Tafel: *Apostelgeschichte 23:10,11; Apostelgeschichte 27:18-26; Apostelgeschichte 28:1-6*. Zeigen Sie Bilder von einem Gefängnis, einem Schiff und einer Schlange. Die Kinder sollen die Schriftstellen nachlesen und den Bildern zuordnen. Wie hat der Herr bei jeder dieser Begebenheiten Paulus gezeigt, dass er an seiner Seite war?
- Bitten Sie jemanden aus der Gemeinde, von einer schwierigen Zeit zu erzählen und wie der Herr an seiner Seite war. Sie und die Kinder können möglicherweise auch von solchen Erfahrungen erzählen.

APOSTELGESCHICHTE 26:1-29**Ich kann mutig für Jesus Christus Zeugnis geben**

Paulus gab mutig Zeugnis. Das kann auch den Kindern helfen, mutig zu sein, wenn sie Zeugnis geben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Apostelgeschichte 26:1-29 lesen und darauf achten, welche Evangeliumswahrheiten Paulus König Agrippa verkündete. Warum war es vielleicht beängstigend für Paulus, dem König all das zu sagen? Bitten Sie die Kinder, Grundsätze des Evangeliums zu nennen, von denen sie wissen, dass sie wahr sind. Dann sollen sie an jemanden denken, für den es gut wäre, ihr Zeugnis von diesen Wahrheiten zu hören.
- Mithilfe der Seite mit der Aktivität können die Kinder aufschreiben, was sie in ihrem Zeugnis sagen wollen.

APOSTELGESCHICHTE 27**Propheten warnen mich vor Gefahr**

Die Kinder können die Botschaften der neuzeitlichen Propheten hören und erkennen, wovor sie warnen. Wie können die Kinder lernen, solche Warnungen zu beachten? Wie können Sie ihnen dabei helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schneiden Sie ein Blatt Papier in Form eines Schiffes aus und zerschneiden Sie es dann in mehrere Puzzleteile. Lassen Sie die Kinder die Warnungen aus Apostelgeschichte 27:9-11 auf die Puzzleteile schreiben und anschließend das Puzzle zusammensetzen. Warum haben die Menschen nicht auf Paulus gehört? (Siehe Vers 11.) Bitten Sie die Kinder, Vers 18-20 und

40-44 zu lesen und darauf zu achten, was infolgedessen geschah. (Sagen Sie den Kindern auch, dass Paulus die Leute auf dem Schiff später dazu ermahnte, auf dem Schiff zu bleiben. Da hörten sie auf ihn, und keiner kam bei dem Unglück ums Leben; siehe Vers 30-32.) Was lehrt uns diese Geschichte, weshalb man dem Propheten folgen soll?

- Bringen Sie eine aktuelle Generalkonferenzansprache des Präsidenten der Kirche mit und erzählen Sie den Kindern, wozu er darin rät und wovor er warnt. Fordern Sie die Kinder auf, zu überlegen, wie sie dem Propheten folgen können.
- Schreiben Sie ein paar Aufgaben auf, die den Kindern helfen, mehr über die Rolle des Propheten zu erfahren, wie etwa: „Lies Lehre und Bündnisse 21:4-7“ oder „Sing das Lied ‚Folg dem Propheten‘“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 58., oder ein anderes Lied über Propheten). Hängen Sie die Liste draußen vor dem Klassenraum auf. Ein Kind darf an der Tür stehen und den anderen Kindern eine Aufgabe nach der anderen vorlesen (wobei Sie den Kindern Zeit geben, die Aufgabe zu erledigen, ehe es die nächste Aufgabe vorliest). Erklären Sie: So wie das Kind allen gesagt hat, was sie tun sollen, sagt uns ein Prophet, was Gott von uns erwartet. Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie aus den Aufgaben über Propheten gelernt haben.

**Das Lernen zu Hause fördern**

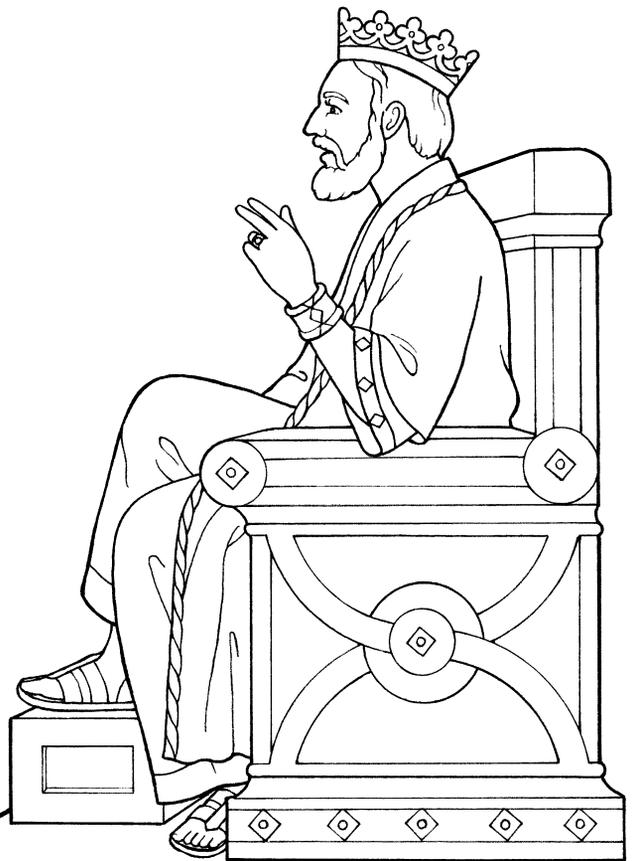
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu erzählen, was sie über Paulus gelernt haben, und ihr den Vorschlag zu machen, die neueste Botschaft des Propheten zu lesen und miteinander zu besprechen, wie sie seinem Rat folgen können.

Besser lehren

Beziehen Sie die Sinne ein. „Die meisten Kinder (und Erwachsenen) lernen am besten, wenn mehrere Sinne angesprochen werden. Finden Sie Möglichkeiten, die Kinder durch Sehen, Hören und Berühren lernen zu lassen. In manchen Situationen finden Sie vielleicht sogar eine Möglichkeit, sie etwas riechen und schmecken zu lassen!“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25.)

Ich kann mutig für Jesus Christus Zeugnis geben (Apostelgeschichte 26:1-29)

Paulus gab König Agrippa Zeugnis. Schreibe oder male dein Zeugnis in den Kasten.





5. BIS 11 AUGUST

Römer 1 bis 6

„Eine Kraft Gottes, die . . . rettet“

Welche Eingebungen empfangen Sie, wenn Sie Römer 1 bis 6 lesen? Diese Eingebungen helfen Ihnen, unter den folgenden Anregungen für den Unterricht auszuwählen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder nach ihren Erlebnissen, falls Sie ihnen vergangene Woche einen Auftrag gegeben haben. Haben sie zum Beispiel mit ihrer Familie über das Schiffsunglück in Apostelgeschichte 27 gesprochen und darüber, was es heißt, dem Propheten zu folgen?



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

RÖMER 1:16,17

Ich zeige meinen Glauben an Jesus Christus, wenn ich ihm folge

Paulus hat erklärt, dass das Evangelium die Macht hat, jedem Errettung zu bringen, der sein Leben im Glauben an Jesus Christus führt. Wie können Sie den Kindern helfen, ihren Glauben an Jesus Christus zu zeigen und ihm zu folgen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Helfen Sie den Kindern, auf einer Landkarte Rom zu finden. Erklären Sie, dass Paulus den Römerbrief an die Heiligen in der Stadt Rom schrieb. Er wollte ihnen Grundsätze wie Glauben erklären.
- Lesen Sie den Kindern Römer 1:17 vor und helfen Sie ihnen, diesen Satz auswendig zu lernen: „Der aus Glauben Gerechte wird leben.“ Sie könnten beispielsweise jedem Kind ein Wort aus dem Satz zuweisen. Es sagt dann sein Wort, wenn Sie auf es deuten. Erklären Sie, was der Satz bedeutet: Wir sollen jeden Tag im Glauben an Jesus Christus leben. Wissen die Kinder, was Glaube ist? Zeigen Sie ein Bild von Jesus Christus. Erklären Sie, dass wir glauben, dass es ihn wirklich gibt, obwohl wir ihn nicht gesehen haben. Das ist Glaube: an etwas glauben, obwohl wir es nicht gesehen haben.
- Erklären Sie, dass wir unseren Glauben an Jesus Christus zeigen, wenn wir ihm gehorchen. Verstecken Sie im Raum Bilder von Menschen, die etwas tun, was Jesus uns gesagt hat. Lassen Sie die Kinder abwechselnd Bilder suchen und beschreiben, was darauf zu sehen ist. Wie können wir Jesus folgen? Was können wir tun?

- Verbinden Sie einem Kind die Augen. Geben Sie ihm Anweisungen, wie es durch den Raum zu einem Bild von Jesus gelangt. Lassen Sie jedes Kind an die Reihe kommen. Erklären Sie, dass die Kinder den Worten Jesu genauso folgen sollen, wie sie gerade Ihren Anweisungen gefolgt sind.

RÖMER 6:1-11**Durch die Taufe werde ich wie ein neuer Mensch**

Die Kinder bereiten sich auf die Taufe vor. Paulus sagt, dass wir „als neue Menschen leben“ sollen. Was lernen die Kinder daraus über die Taufe?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder die Worte „als neue Menschen leben“ (Römer 6:4) aufsagen. Erklären Sie, dass uns mit der Taufe unsere Sünden vergeben werden. Das gibt uns die Chance, weiter vorwärtszugehen und gute Entscheidungen zu treffen, umzukehren, wenn wir Fehler machen, und uns zu bemühen, mehr wie Jesus zu werden. Zeigen Sie den Kindern mithilfe der Seite mit der Aktivität, dass die Taufe uns hilft, ein neuer Mensch zu werden.
- Erzählen Sie den Kindern, was Sie bei Ihrer Taufe gespürt haben, und lassen Sie sie von einer Taufe erzählen, bei der sie dabei waren. Bitten Sie sie, ein Bild von sich am Tag ihrer Taufe zu malen und zu sagen, wie sie sich auf ihre Taufe vorbereiten können.
- Singen Sie mit den Kindern ein Lied über die Taufe, wie etwa „Bei meiner Taufe“, (*Liederbuch für Kinder*, Seite 53). Was erfahren wir aus diesem Lied über die Taufe?



Die Taufe symbolisiert den Beginn eines neuen Lebens als Jünger Christi.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**RÖMER 1:16,17****Ich zeige meinen Glauben an Jesus Christus, wenn ich ihm folge**

Paulus hat erklärt, dass das Evangelium die Macht hat, jedem Errettung zu bringen, der sein Leben im Glauben an Jesus Christus führt. Glaube ist der erste Grundsatz des Evangeliums. Er motiviert uns dazu, die Gebote zu halten. Wie können Sie den Kindern verdeutlichen, was Glaube bedeutet?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie ein Kind auf einer Landkarte Rom suchen. Erklären Sie den Kindern, dass sie sich in den kommenden Wochen mit den Briefen befassen werden, die Paulus an Mitglieder der Kirche an verschiedenen Orten schrieb. Sie beginnen mit seinem Brief an die Römer.
- Schreiben Sie den Wortlaut von Römer 1:16 an die Tafel. Lassen Sie aber ein paar Wörter weg und stattdessen Lücken stehen. Bitten Sie dann die Kinder, die Schriftstelle nachzuschlagen und die Lücken auszufüllen. Weisen Sie auf den Satz „Ich schäme mich des Evangeliums nicht“ hin. Fragen Sie die Kinder, was dieser Satz wohl bedeutet.
- Ein Kind darf Römer 1:17 vorlesen. Die anderen Kinder sollen darauf achten, welches Wort dort wiederholt wird. Was bedeutet es, „aus Glauben [zu] leben“? Lassen Sie die Kinder eine Definition von Glauben nachschlagen, zum Beispiel im Schriftenführer unter „Glaube, glauben“ (scriptures.lds.org). Was wäre in unserem Leben anders, wenn wir nicht an Jesus Christus glauben würden?
- Zeigen Sie den Kindern eine Pflanze und ein Samenkorn. Fragen Sie, was man tun kann, damit aus dem Samenkorn eine Pflanze wächst. Erklären Sie: Wenn wir ein Samenkorn pflanzen und gießen, zeigen wir unseren Glauben daran, dass es wachsen wird. Wie zeigen wir unseren Glauben an Jesus Christus? Vielleicht wollen Sie mit den Kindern ein Lied über Glauben singen, etwa „Glaube“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 50).

RÖMER 3:23,24**Wir alle brauchen Jesus Christus, damit uns unsere Sünden vergeben werden**

Paulus wollte den Römern bewusst machen, dass man nur durch Jesus Christus und dessen Gnade Erlösung finden kann. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern diese Wahrheit nahebringen können.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Römer 3:23,24 vorzulesen. Was denken die Kinder, was man aus diesen Versen lernen kann? Erklären Sie, dass die „Gnade“ in Vers 24 bedeutet, dass der Erretter uns seine Liebe und Barmherzigkeit schenkt. Dadurch ist es uns möglich, Vergebung für unsere Sünden zu empfangen.
- Hängen Sie etwas Süßes oder ein Bild hoch an die Wand oder an eine andere hohe Stelle, sodass die Kinder es nicht alleine erreichen können. Lassen Sie die Kinder versuchen, es zu erreichen. Vergleichen Sie die Situation mit dem, was Paulus in Römer 2:23 sagt. Helfen Sie dann den Kindern, es zu erreichen. Was hat Jesus für uns getan, was wir nicht allein schaffen können? Fragen Sie die Kinder, was sie für Jesus empfinden, wenn sie an das denken, was er für sie getan hat.

RÖMER 6:1-11**Durch die Taufe werde ich wie ein neuer Mensch**

Paulus hat erklärt, dass die Taufe ein Symbol für den Tod und die Auferstehung Christi ist. Sie ist auch ein Symbol

für den „Tod“ unseres sündigen Wesens und die Auferstehung „als neue Menschen“ (Römer 6:4). Jedes Mal, wenn wir vom Abendmahl nehmen, erneuern wir unser Versprechen, als neuer Mensch zu leben.

Vorschläge für Aktivitäten

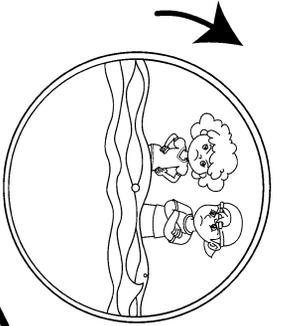
- Bitten Sie ein Kind, Römer 6:3-6 vorzulesen. Womit vergleicht Paulus die Taufe?
- Sprechen Sie darüber, dass die Taufe den Tod und die Auferstehung symbolisiert. Vielleicht wollen Sie auch das Video *Die Taufe Jesu* (LDS.org) zeigen. Warum sind der Tod und die Auferstehung ein gutes Sinnbild für das, was bei der Taufe geschieht?
- Lesen Sie gemeinsam die Abendmahlsgebete (siehe LuB 20:77,79). Erinnern Sie die Kinder daran, dass wir unser Taufversprechen erneuern, wenn wir vom Abendmahl nehmen. Wir versprechen, Jesus Christus nachzufolgen. Inwiefern hilft uns das Abendmahl dabei, „als neue Menschen [zu] leben“?
- Lassen Sie die Kinder Plakate gestalten, die zeigen, was es für sie bedeutet, „als neue Menschen [zu] leben“. Die Kinder können ihr Plakat in ihrem Zimmer aufhängen, damit sie daran erinnert werden, gute Entscheidungen zu treffen.

**Das Lernen zu Hause fördern**

Schlagen Sie den Kindern vor, ihre Familie zu bitten, sie darauf hinzuweisen, wenn sie etwas tun, was Glauben zeigt.

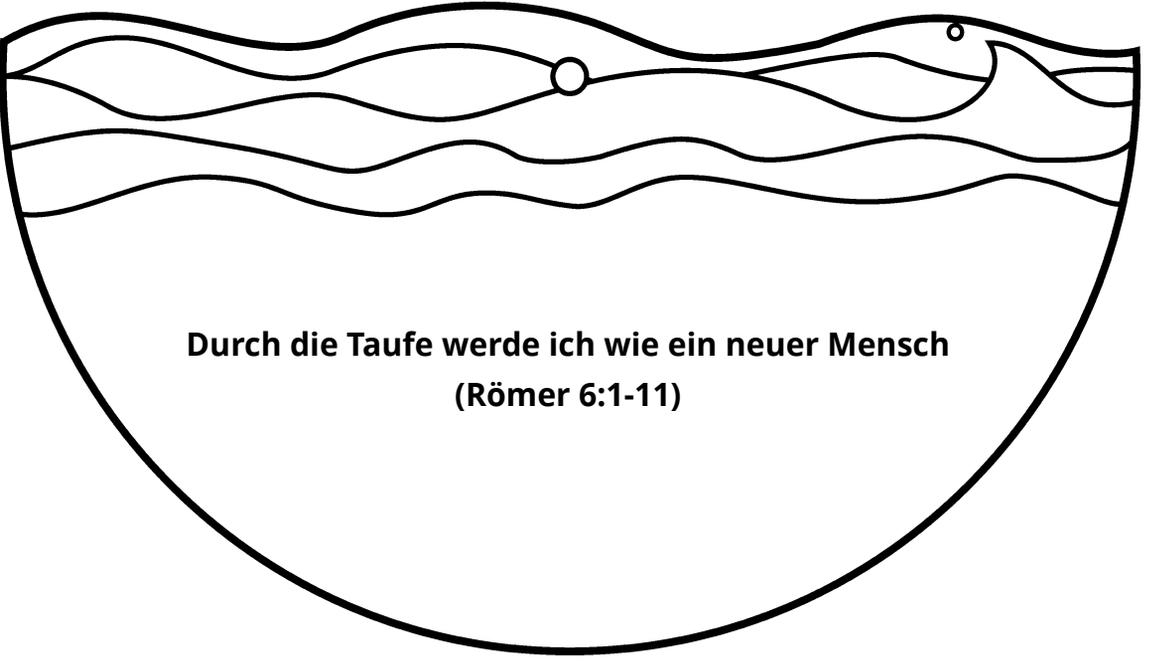
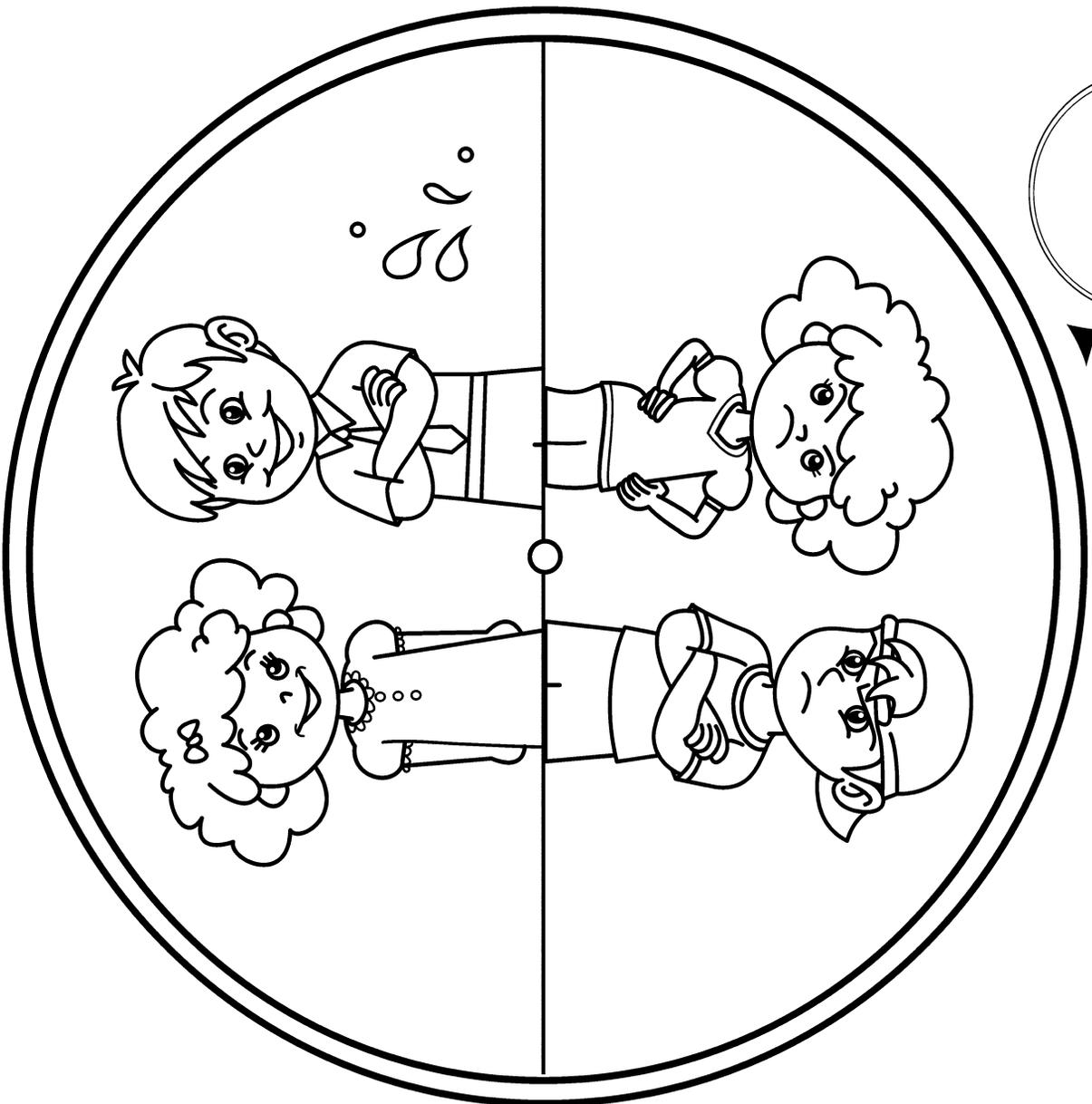
Besser lehren

Fördern Sie das Selbstvertrauen der Kinder. Loben Sie die Kinder, wenn sie sich am Unterricht beteiligen. Das schenkt ihnen Vertrauen in ihre Fähigkeit, im Evangelium immer weiter dazuzulernen.



Durch die Taufe werde ich wie ein neuer Mensch (Römer 6:1-11)

Mal die Bilder unten aus und schneide sie aus. Befestige den Teil mit dem Wasser an dem Kreis, und zwar an dem kleinen Punkt in der Mitte. Drehe den Kreis. Damit kannst du zeigen, dass wir wie neue Menschen werden, wenn wir uns taufen lassen.



**Durch die Taufe werde ich wie ein neuer Mensch
(Römer 6:1-11)**



12. BIS 18. AUGUST

Römer 7 bis 16

„Besiege das Böse durch das Gute“

Lesen Sie Römer 7 bis 16 und notieren Sie Ihre Eindrücke dazu, wie Sie den Kindern die Wahrheiten aus diesen Kapiteln vermitteln können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, ob sie ihrer Familie von etwas erzählt haben, was sie in der vergangenen Woche in der PV gelernt haben. (Wiederholen Sie gegebenenfalls kurz die Lektion der vergangenen Woche.) Falls ja, was haben sie erzählt?



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

RÖMER 8:35-39

Der Vater im Himmel liebt mich

Wie können Sie die Aussagen des Paulus nutzen, um den Kindern begreiflich zu machen, dass der Vater im Himmel sie immer liebt?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lernen Sie mit den Kindern den Satz „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“ (siehe Römer 8:39) auswendig. Stellen Sie diese Wahrheit bildlich dar:

Nageln Sie zwei Bretter zusammen und schreiben Sie „wir“ auf ein Brett und „die Liebe Gottes“ auf das andere. Lassen Sie die Kinder versuchen, die Bretter zu trennen.

- Gehen Sie gemeinsam nach draußen, damit die Kinder den Sonnenschein spüren können, oder zeigen Sie ein Bild von der Sonne. Inwiefern gleicht die Sonne der Liebe des himmlischen Vaters? Machen Sie den Kindern bewusst, dass wir die Wärme der Sonne spüren können, obwohl sie weit weg ist. Wir können auch die Liebe des himmlischen Vaters immer spüren, obwohl er nicht direkt bei uns ist. Vielleicht wollen Sie auch gemeinsam das Lied „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 16) singen.

RÖMER 10:17

Glaube entsteht dadurch, dass man das Wort Gottes hört

Wenn die Kinder das Wort Gottes hören und aufmerksam zuhören, wächst ihr Glaube an Gott. Wie können Sie ihnen verständlich machen, wie wichtig es ist, Gottes Wort zuzuhören?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern Römer 10:17 vor und zeigen Sie ihnen Bilder von Situationen, in denen sie das Wort Gottes hören können (etwa beim Schriftstudium mit der Familie, in der Kirche oder bei der Generalkonferenz; siehe auch die Seite mit der Aktivität für diese Woche). Fragen Sie die Kinder, wann sie schon Gottes Wort gehört haben.
- Erzählen Sie eine Geschichte von einem Kind, das zu verschiedenen Gelegenheiten das Wort Gottes hört. Während Sie die Geschichte erzählen, blasen Sie einen Luftballon Stück für Stück auf. Er stellt bildlich dar, wie der Glaube des Kindes jedes Mal wächst, wenn es das Wort Gottes hört.
- Damit die Kinder besser verstehen, dass ihr Glaube wachsen kann, singen Sie gemeinsam das Lied „Glaube“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 50). Beim Singen sollen sie zuerst ein Samenkorn darstellen und sich ganz klein auf den Boden kauern. Jedes Mal, wenn sie das Wort *Glaube* hören, richten sie sich ein wenig weiter auf wie eine Pflanze, die wächst.
- Verstecken Sie heilige Schriften, ein Bild vom Präsidenten der Kirche und eine Ausgabe des *Liahonas* im Raum. Lassen Sie die Kinder danach suchen und dann erklären, wie man dadurch Gottes Wort hören kann.

RÖMER 16:1-4

Ich kann mich bei denen, die mir helfen, bedanken

Paulus war den Menschen, die ihm halfen, dankbar. Sie können den Kindern helfen, dass sie darauf achten, was andere für sie tun, und nicht vergessen, sich bei ihnen zu bedanken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie, dass Paulus für die Hilfe, die er von einer Frau namens Phöbe und einem Ehepaar namens Priska und Aquila erhalten hatte, dankbar war (siehe Römer 16:1-4). Lesen Sie ein paar Wörter und Sätze aus den Versen vor und lassen Sie die Kinder dabei ein Bild von Paulus und seinen drei Freunden malen.
- Lassen Sie jedes Kind erzählen, wie ihm jemand in letzter Zeit etwas Gutes getan hat. Helfen Sie den

Kindern, eine Dankeskarte für die Betreffenden zu gestalten.

- Lernen Sie gemeinsam, wie man in verschiedenen Sprachen Danke sagt. Das Lied „Kinder in aller Welt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 4) wäre hierbei hilfreich.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

RÖMER 8:16-18

Der Vater im Himmel möchte, dass ich mich darauf vorbereite, alles zu empfangen, was er hat

Der Plan des himmlischen Vaters ermöglicht es uns, wie er zu werden und alles zu erben, was er hat. Diese Wahrheit kann die Kinder dazu motivieren, treuer nach dem Evangelium zu leben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Römer 8:16-18. Was lernen wir aus diesen Versen darüber, wer wir sind und wer wir werden können? Erklären Sie, dass ein Erbe alles erbt oder erhält, was seine Eltern haben. Schreiben Sie an die Tafel: *Was müssen wir tun, um all das zu erben, was unser Vater im Himmel hat?* Singen Sie gemeinsam ein Lied über Gehorsam, wie etwa „Ich befolge Gottes Plan“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 86), und suchen Sie nach Antworten auf die Frage. Welche weiteren Antworten fallen den Kindern ein?
- Die Kinder sollen sich einen König vorstellen, der möchte, dass seine Söhne und Töchter eines Tages sein Reich regieren. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel wie ein König ist und dass wir seine königlichen Söhne und Töchter sind. Sie können die Geschichte über den Sohn König Ludwigs XVI. aus der Ansprache „Vergesst nicht, wer ihr seid!“ von Elaine S. Dalton erzählen (*Liahona*, Mai 2010, Seite 121). Inwiefern hilft es uns, hier auf Erden ein rechtschaffenes Leben zu führen, wenn wir daran denken, dass wir Kinder des Vaters im Himmel sind und geboren wurden, um eines Tages wie er zu sein? (Mehr dazu im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*, Seite 85ff.)

RÖMER 10:17**Glaube entsteht dadurch, dass man das Wort Gottes hört**

Kinder haben viele Gelegenheiten, das Wort Gottes zu hören. Machen Sie ihnen bewusst, wie es ihren Glauben stärkt, wenn sie Gottes Wort hören.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie diesen Satz an die Tafel: *So gründet de in der _____ die _____ im _____.*

Lassen Sie die Kinder Römer 10:17 lesen und die Lücken ausfüllen. Erzählen Sie davon, wie jemand über eine Wahrheit des Evangeliums gesprochen hat, die Ihren Glauben gestärkt hat. Zitieren Sie gegebenenfalls eine Lieblingsschriftstelle oder ein Zitat aus einer Generalkonferenz. Lassen Sie die Kinder auch von eigenen Erfahrungen erzählen.

- Schreiben Sie auf mehrere mit Wasser gefüllte Gläser, wo wir das Wort Gottes finden können (beispielsweise heilige Schriften, Kirche, Generalkonferenz). Sprechen Sie darüber, wie das Wort Gottes unseren Glauben stärkt, und gießen Sie dabei das Wasser aus jedem Glas in einen Behälter mit der Aufschrift „Glaube“.
- Geben Sie einem Kind ein Bild von Jesus, der jemanden heilt. Die anderen sollen es noch nicht sehen. Nun soll das Kind den anderen Kindern Hinweise geben, was auf dem Bild zu sehen ist. Wie können

wir das, was wir über den Erretter wissen, anderen weitergeben, damit auch sie an ihn glauben?

RÖMER 14:10,13**Wir sollen andere nicht verurteilen**

Die Kinder haben Umgang mit anderen, die anders leben und denken als sie. Vielleicht sind sie manchmal versucht, andere zu verurteilen. Überlegen Sie, wie der Rat, den Paulus den Römern gibt, den Kindern helfen kann, nicht über andere zu urteilen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Römer 14:10,13 vorzulesen. Die Kinder sollen darauf achten, wie oft Paulus davon spricht, jemanden zu *richten*. Was bedeutet es, über jemanden zu richten oder ihn zu verurteilen? Warum sollen wir niemanden verurteilen?
- Zeigen Sie irgendein Bild von einem Menschen. Fragen Sie die Kinder, was man über denjenigen weiß, wenn man nur sein Bild anschaut. Was weiß man beispielsweise nicht? Warum kann der Herr denjenigen am besten beurteilen? (Siehe 1 Samuel 16:7.)

**Das Lernen zu Hause fördern**

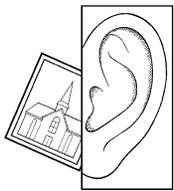
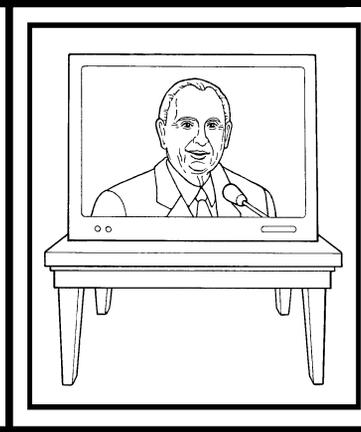
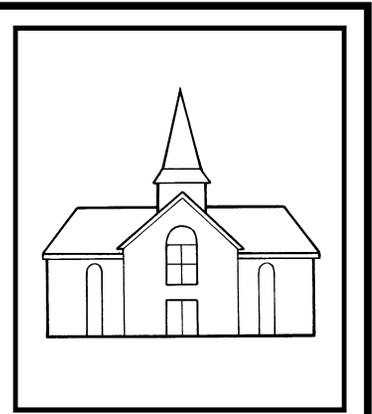
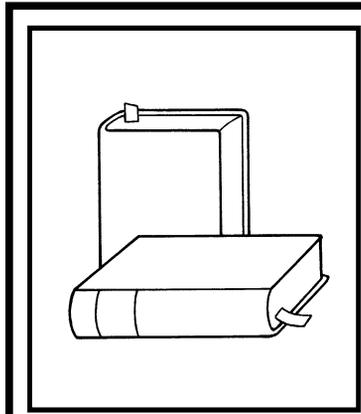
Ermuntern Sie die Kinder, eine der Aktivitäten aus dem Unterricht mit ihrer Familie zu wiederholen. Sagen Sie ihnen, dass sie im nächsten Unterricht davon erzählen können.

Besser lehren

Regen Sie die Kinder dazu an, sich bei den Gesprächen über das Evangelium zu beteiligen. Manchmal muss man kreativ sein, damit man kleinere Kinder dazu bringen kann, sich bei solchen Gesprächen zu beteiligen. Manchmal reicht schon etwas ganz Einfaches, sich beispielsweise im Kreis auf den Boden zu setzen anstatt auf Stühle.

Glaube entsteht dadurch, dass man das Wort Gottes hört (Römer 10:17)

Mal die Bilder und den Umschlag aus und schneide sie aus. Falte den Umschlag entlang der gestrichelten Linie und klebe oder hefte die kurzen Seiten zusammen. Lege die Bilder, die zeigen, wie man das Wort Gottes hören kann, in den Umschlag.



**Glaube entsteht
dadurch, dass
man das Wort
Gottes hört**

(Römer 10:17)



Korinth im Süden Griechenlands: Forum und Bürgerzentrum, Gemälde von Balage Balog/ www.Archaedology Illustrated.com

19. BIS 25. AUGUST

1 Korinther 1 bis 7

„Seid ganz eines Sinnes“

Der Heilige Geist hilft Ihnen erkennen, welche Evangeliumsgrundsätze aus 1 Korinther 1 bis 7 für die Kinder in Ihrer Klasse von Belang sind. Lesen Sie diese Kapitel gebeterfüllt und schreiben Sie dabei die Gedanken und Gefühle auf, die der Geist Ihnen eingibt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Beauftragen Sie ein paar Tage vor dem Unterricht ein Kind oder mehrere Kinder, sich einen Vers aus 1 Korinther 1 bis 7 auszusuchen und im Unterricht vorzulesen oder etwas darüber zu sagen. Bitten Sie gegebenenfalls die Eltern um Hilfe.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 KORINTH 2:11-14

Der Heilige Geist lehrt mich die Wahrheiten des Evangeliums

Eine Aufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, uns Wahrheit zu lehren. Von welchen Erfahrungen können Sie den Kindern erzählen, die ihnen dies verständlich machen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie Gegenstände oder Bilder, die etwas darstellen, was uns Wissen über die Welt vermittelt (etwa eine Schule, ein Buch oder ein Handy). Was können wir lernen, wenn wir dies nutzen? Erklären Sie, dass Paulus in 1 Korinther 2:11,14 darüber spricht, dass wir nur durch den Geist Gottes, nämlich den Heiligen Geist, etwas über Gott erfahren können. Wie können wir das, was von Gott kommt, erfahren und erkennen?
- Sagen Sie den Satz „Der Heilige Geist lehrt uns Wahrheit“ auf und klatschen Sie bei jeder Silbe in die Hände. Fordern Sie die Kinder auf, den Satz zu wiederholen und dabei in die Hände zu klatschen. Erzählen Sie den Kindern, wie der Heilige Geist Ihnen schon geholfen hat, etwas als wahr zu erkennen.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über den Heiligen Geist, etwa „Der Heilige Geist“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 56). Suchen Sie gemeinsam mit den Kindern Wörter und Formulierungen im Liedtext heraus, aus denen hervorgeht, wie der Heilige Geist zu uns spricht und was er uns lehrt.

1 KORINTHES 3:10,11**Jesus Christus ist meine Grundlage**

Die Kinder legen derzeit die Grundlage für ihr Zeugnis, und Sie können ihnen helfen, eine feste Grundlage zu bauen, die auf Jesus Christus gegründet ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern 1 Korinther 3:11 vor. Erklären Sie, dass Jesus Christus unsere Grundlage ist. Zeigen Sie den Kindern Bilder, auf denen zu sehen ist, wovon man ein Zeugnis haben kann, darunter auch ein Bild von Jesus Christus. Dann sollen die Kinder die Bilder so anordnen, dass das Bild von Jesus ganz unten liegt, also die Grundlage bildet. Die anderen Bilder sind auf das Zeugnis von ihm „aufgebaut“.
- Singen Sie gemeinsam das Lied „Der kluge Mann“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 132). Denken Sie sich passende Bewegungen dazu aus. Geben Sie jedem Kind einen Stein, auf dem steht: „Jesus Christus ist meine Grundlage.“ Die Kinder sollen die Steine mit nach Hause nehmen, um sich an das Gelernte zu erinnern.
- Zeigen Sie den Kindern Bilder von Ihren Lieblingsgeschichten über den Erretter. Fragen Sie die Kinder, welches Ereignis auf den Bildern zu sehen ist. Lassen Sie dann auch die Kinder ein paar ihrer Lieblingsgeschichten über Jesus erzählen. Bezeugen Sie, dass Jesus die Grundlage Ihres Glaubens ist.

1 KORINTHES 6:19**Mein Körper ist wie ein Tempel**

Wie können Sie dazu beitragen, dass die Kinder ihren Körper als ein Geschenk Gottes betrachten und noch mehr den Wunsch haben, auf ihren Körper zu achten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern Bilder von Tempeln (siehe das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*) und lesen Sie diese Worte aus 1 Korinther 6:19 vor: „Euer Leib [ist] ein Tempel des Heiligen Geistes.“ Machen Sie den Kindern verständlich, weshalb der Vater im Himmel möchte, dass wir unseren Körper wie einen Tempel rein und heilig halten.
- Zeigen Sie ein Bild von einem Kind. Legen Sie darum herum Bilder von einigen Dingen, die dem Körper

guttun, und einigen Dingen, die dem Körper schaden. Dann sollen die Kinder abwechselnd benennen, was für den Körper gut ist, und entfernen, was schlecht ist.

- Singen Sie gemeinsam ein Lied, das vom Körper handelt, wie etwa „Kopf, Schulter, Knie und Fuß“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 129). Fragen Sie die Kinder, weshalb sie für ihren Körper dankbar sind.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**1 KORINTHES 1:23-25****Gott ist weiser als der Mensch, und ich zeige wahre Weisheit, wenn ich seinen Lehren glaube**

Falls die Kinder es noch nicht wissen, werden sie irgendwann merken, dass manche Leute etwas sagen, was Gottes Weisheit widerspricht. Wenn sie sich jedoch mit 1 Korinther 1:23-25 befassen, können sie begreifen, dass Gott weiser ist als der Mensch.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 1 Korinther 1:23-25. Die Kinder sollen auf die Begriffe *Weisheit* und *Torheit* achten (erklären Sie gegebenenfalls die Begriffe). Sagen Sie den Kindern, dass viele Leute die Lehren des Paulus für töricht hielten. Paulus erklärte aber, was wahre Weisheit ist, nämlich an das Evangelium Christi zu glauben. Warum ist es weise, an das zu glauben, was Gott uns lehrt?
- Helfen Sie den Kindern, im Rollenspiel darzustellen, was sie antworten können, wenn jemand sagt, die Lehren der Kirche (etwa dass man an den Erretter glaubt, das Wort der Weisheit hält oder das Gesetz des Zehnten befolgt) seien töricht. Sie könnten zum Beispiel Zeugnis für die Segnungen geben, die man empfängt, wenn man nach diesen Lehren lebt.
- Erzählen Sie ein eigenes Erlebnis, als jemand Ihre Ansichten für töricht hielt. Oder erzählen Sie ein Beispiel aus den heiligen Schriften. Haben die Kinder schon Ähnliches erlebt? Wie kann uns 1 Korinther 1:25 helfen, treu zu bleiben, wenn jemand unsere Glaubensansichten für töricht hält?

1 KORINTHER 2:11-14**Der Heilige Geist lehrt mich die Wahrheiten des Evangeliums**

Wie können Sie den Kindern bewusst machen, dass sie den Heiligen Geist brauchen, um das, was von Gott kommt, zu verstehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Machen Sie gemeinsam eine Liste davon, wie man mehr über die Welt erfahren kann, zum Beispiel durch Bücher, die Schule und das Internet. Dann lesen Sie mit den Kindern 1 Korinther 2:11-14. Wie erkennen wir Gott und das, was von Gott kommt? Was sagen diese Verse darüber aus?
- Fragen Sie die Kinder, wann sie schon die Eingebungen des Heiligen Geistes empfangen haben, der auch der „Geist Gottes“ genannt wird (siehe 1 Korinther 2:11-14). Das kann beispielsweise in der Kirche gewesen sein oder beim Beten oder beim Schriftstudium. Machen Sie ihnen bewusst, dass der Heilige Geist sie Wahrheit gelehrt hat, genau wie Paulus es beschrieben hat.
- Bitten Sie die Kinder, jeweils eine dieser Schriftstellen zu lesen: 1 Korinther 2:11-14; 1 Nephi 10:17; Moroni 10:3-5; Lehre und Bündnisse 8:2,3. Fragen Sie dann die Kinder, was sie aus der Schriftstelle darüber erfahren haben, wie uns der Heilige Geist lehrt. Schlagen Sie den Kindern vor, die Schriftstellenangaben in ihren heiligen Schriften an den Rand zu schreiben.

1 KORINTHER 6:19,20**Ich soll meinen Körper mit Respekt behandeln und ihn heilig halten**

Wenn die Kinder begreifen, dass unser Körper ein Geschenk vom Vater im Himmel ist, hilft ihnen das, ihren

Körper heilig zu halten, selbst wenn sie versucht sind, dies nicht zu tun.

Vorschläge für Aktivitäten

- Verpacken Sie ein Bild von einem Kind und ein Bild von einem Tempel als Geschenk. Bitten Sie die Kinder, 1 Korinther 6:19,20 zu lesen und zu raten, was wohl in dem Geschenk sein könnte. Lassen Sie sie das Geschenk auspacken, und besprechen Sie, inwiefern unser Körper wie ein Tempel ist.
- Sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie man einen Tempel behandeln soll. Wenn unser Körper wie ein Tempel ist, wie sollen wir ihn dann behandeln? Um die Frage zu beantworten, könnten Sie auch ein Lied über den Tempel singen oder den Text vorlesen, beispielsweise „Gott gab mir einen Tempel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 73). Wie kann man, wenn man einen Fehler begangen hat, seinen „Tempel“ wieder rein machen?
- Lesen Sie gemeinsam den Abschnitt „Körperliche und seelische Gesundheit“ in der Broschüre *Für eine starke Jugend* (2011, Seite 25ff.). Lassen Sie die Kinder an die Tafel schreiben, was darin für Ratschläge gegeben werden, wie wir auf unseren Körper achtgeben sollen.

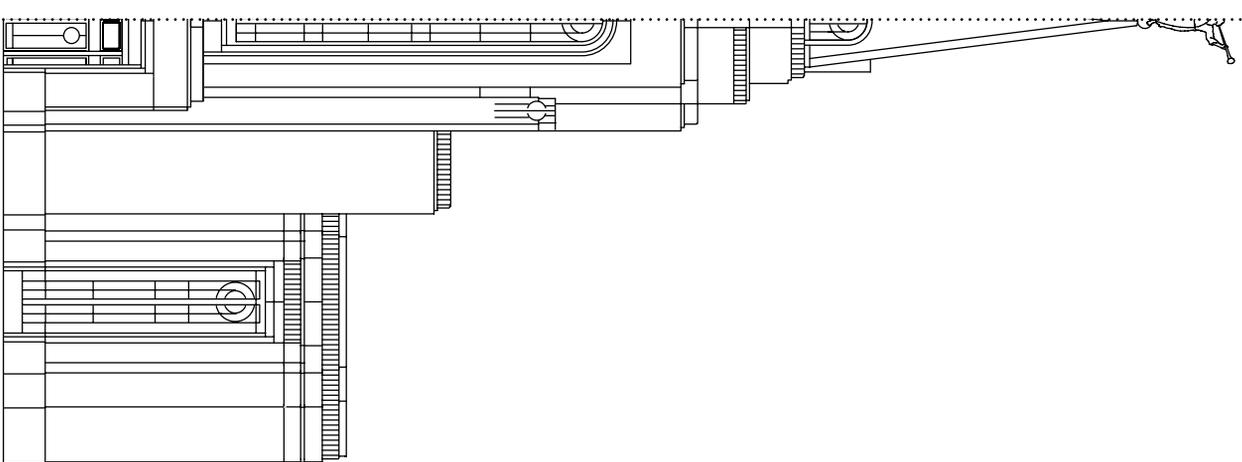
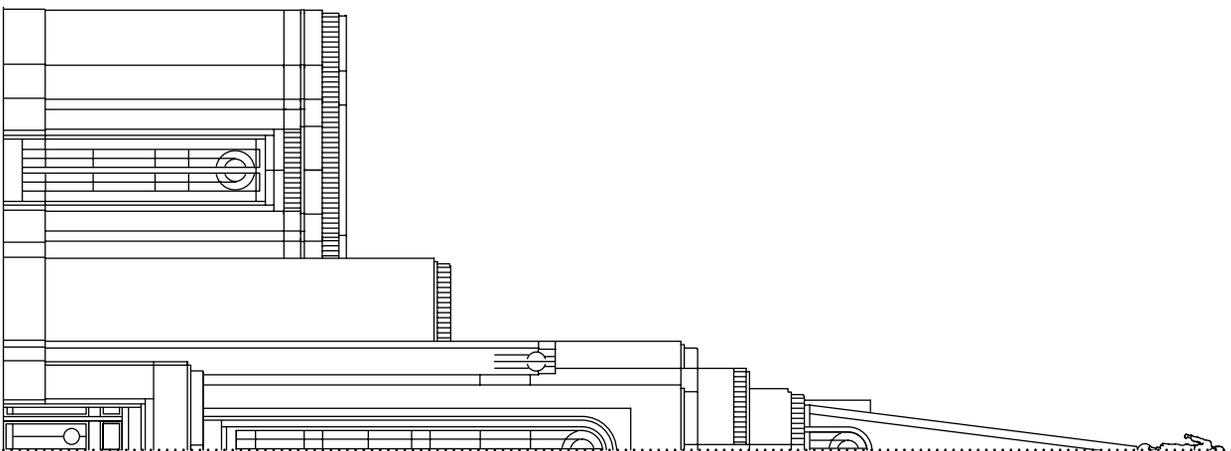
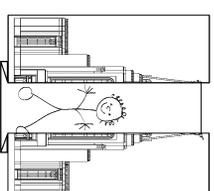
**Das Lernen zu Hause fördern**

Ermuntern Sie die Kinder, zu Hause mit ihrer Familie ein Lied zu singen, das sie im Unterricht gesungen haben, und zu erzählen, was sie daraus gelernt haben.

Besser lehren

Geben Sie Zeugnis für Jesus Christus. Es gibt kaum etwas Wichtigeres für Sie als Lehrer, als Zeugnis für Jesus Christus abzulegen. So stärken Sie das Zeugnis der Kinder, und die Kinder können spüren, dass der Erretter sie liebt.

Mein Körper ist wie ein Tempel (1 Korinther 6:19)
Mal unten in das freie Feld ein Bild von deinem Körper. Falte das Bild an den gestrichelten Linien. Damit kannst du zeigen, dass dein Körper wie ein Tempel ist.





26. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER

1 Korinther 8 bis 13

„Ihr aber seid der Leib Christi“

Lesen Sie 1 Korinther 8 bis 13 und achten Sie auf Eingebungen vom Heiligen Geist, wie Sie die Grundsätze in diesen Kapiteln vermitteln können. Denken Sie daran, dass alle Vorschläge für Aktivitäten sowohl für ältere als auch für jüngere Kinder angepasst werden können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, was sie heute während der Abendmahlsversammlung getan haben, um an Jesus zu denken.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 KORINTH 10:13

Der Vater im Himmel hilft mir, rechtschaffene Entscheidungen zu treffen

Es ist nicht immer leicht, das Richtige zu wählen, aber der Vater im Himmel hilft uns, gute Entscheidungen zu treffen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie 1 Korinther 10:13 vor. Die Kinder sollen sich von Ihnen abwenden, wenn sie die Wörter „versucht“ oder „Versuchung“ hören.
- Basteln Sie kleine Stoppschilder für die Kinder. Erzählen Sie ein paar kurze Geschichten, in denen jemand dabei ist, eine falsche Entscheidung zu treffen. Die Kinder sollen zuhören und ihr Schild hochhalten, wenn sich derjenige falsch entscheidet. Was wäre die richtige Entscheidung gewesen? Bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel den Kindern hilft, das Richtige zu wählen.
- Zeigen Sie ein Bild von Jesus und singen Sie mit den Kindern ein Lied über Jesus Christus, wie etwa „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 40). Wieso ist es leichter, gute Entscheidungen zu treffen, wenn man dabei an Jesus denkt? Zeigen Sie Bilder von Menschen oder Dingen, die uns helfen, gute Entscheidungen zu treffen, zum Beispiel Vater oder Mutter oder die heiligen Schriften. Fragen Sie die Kinder, was ihnen hilft, gute Entscheidungen zu treffen.

1 KORINTH 12:4,7-11**Der Vater im Himmel hat mich mit geistigen Gaben gesegnet**

Der Vater im Himmel hat all seinen Kindern geistige Gaben geschenkt. Welche geistigen Gaben sehen Sie in den Kindern in Ihrer Klasse?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 1 Korinther 12:7-11. Bestimmen Sie die geistigen Gaben, die Paulus hier nennt. Denken Sie sich gemeinsam mit den Kindern Bewegungen aus, die zu diesen Gaben des Geistes passen. Die Kinder sollen dann die Bewegungen machen, damit sie sich die Gaben merken können.
- Lassen Sie die Kinder das beste Geschenk malen, das sie je bekommen haben. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel uns geistige Gaben gibt, damit unser Glaube stärker wird und wir ein Segen für andere sein können.
- Schreiben Sie für jedes Kind einen kurzen Brief, in dem Sie eine geistige Gabe beschreiben, die Sie in ihm erkennen (bitten Sie gegebenenfalls die Eltern, einen solchen Brief zu schreiben). Verpacken Sie die Briefe als Geschenk. Lassen Sie die Kinder ihr Geschenk auspacken und helfen Sie ihnen, von ihrer geistigen Gabe zu lesen.

1 KORINTH 13:1-8**Ich kann andere lieb haben**

In den heiligen Schriften steht, dass Nächstenliebe die „reine Christusliebe“ ist (Moroni 7:47). Wie können Sie den Kindern helfen, christliche Liebe zu entwickeln und zu zeigen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie 1 Korinther 13:8 und Moroni 7:47. Sagen Sie mit den Kindern den Satz auf: „Nächstenliebe ist die reine Christusliebe.“ Zeigen Sie Bilder, auf denen Jesus liebevoll und gütig ist, und fragen Sie die Kinder, wie er den Menschen gezeigt hat, dass er sie liebt (Anregungen hierzu finden Sie im *Bildband zum Evangelium*).

- Bitten Sie ein Kind, nach vorn zu kommen. Fragen Sie es, wie es jemandem aus der Klasse helfen könnte. Erklären Sie, dass dies eine Möglichkeit ist, Nächstenliebe zu zeigen. Lassen Sie auch andere Kinder an die Reihe kommen und vorschlagen, wie sie Nächstenliebe zeigen können.
- Singen Sie ein Lied über Nächstenliebe, etwa „Jesus sagt: Hab alle lieb!“ oder „Liebet einander“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 39, 74). Zeigen Sie Bilder von verschiedenen Leuten (etwa Vater, Mutter, Lehrer oder Freund) und fragen Sie die Kinder, was sie für denjenigen tun könnten. Fordern Sie die Kinder auf, an jemanden zu denken, dem sie etwas Gutes tun können. Lassen Sie sie demjenigen einen Brief schreiben oder ein Bild malen.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**1 KORINTH 10:13****Der Vater im Himmel hilft mir, Versuchung zu widerstehen**

Die Verheißungen in diesem Vers stärken das Vertrauen der Kinder, dass der Vater im Himmel ihnen hilft, wenn sie versucht werden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, 1 Korinther 10:13 in Zweiergruppen zu lesen und den Vers in eigenen Worten zusammenzufassen. Fragen Sie die Kinder, wann der Vater im Himmel ihnen schon einmal geholfen hat, eine Versuchung zu meiden oder ihr zu widerstehen. Wie können wir auf den Vater im Himmel vertrauen, wenn wir versucht werden?
- Schreiben Sie auf Papierstreifen Versuchungen, denen Kinder heutzutage möglicherweise ausgesetzt sind. Jedes Kind darf sich einen Papierstreifen aussuchen und dann sagen, was der Vater im Himmel uns gegeben hat, damit wir diese Versuchung meiden oder ihr widerstehen können. Lesen Sie gemeinsam Alma 13:28,29, um einige Anregungen zu finden.

1 KORINTHES 11:23-29**Beim Abendmahl kann ich darüber nachdenken, wie ich dem Erretter nachfolge**

Für Kinder, die getauft sind, hat das Abendmahl eine zusätzliche Bedeutung. Helfen Sie ihnen, diese heilige Handlung als Gelegenheit zu sehen, sich selbst zu „prüfen“ und sich aufs Neue dem Erretter zu verpflichten (1 Korinther 11:28).

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, 1 Korinther 11:28 vorzulesen. Was bedeutet es, sich zu „prüfen“, bevor man vom Abendmahl nimmt? Fragen Sie die Kinder, wer bei seiner Arbeit etwas überprüft oder untersucht, etwa ein Arzt, ein Kriminalbeamter oder ein Wissenschaftler (ein Arzt prüft oder untersucht beispielsweise, ob unser Körper Wunden oder Krankheiten hat, die geheilt werden müssen). Was können wir aus ihrer Arbeit lernen? Wie sollen wir uns selbst prüfen, wenn wir vom Abendmahl nehmen?
- Bitten Sie die Kinder, eine Liste zu schreiben, woran sie denken können, wenn sie vom Abendmahl nehmen. Schlagen Sie ihnen vor, ihre Liste als Erinnerungstütze zu nutzen, um sich beim Abendmahl selbst zu prüfen.

1 KORINTHES 12:4,7-12,31; 13:1-8**Ich habe geistige Gaben**

Paulus hat erklärt, dass jedem Gaben des Geistes geschenkt werden (siehe 1 Korinther 12:7). Dieser Grundsatz kann das Selbstwertgefühl der Kinder stärken, besonders wenn sie ihre Gaben nutzen, um anderen Gutes zu tun.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, die geistigen Gaben, die sie in 1 Korinther 12:7-11 und 13:2 finden, an die Tafel zu schreiben. Danach können sie in Moroni 10:8-18 und Lehre und Bündnisse 46:13-26 nach weiteren geistigen Gaben suchen. Lesen Sie ihnen außerdem die geistigen Gaben vor, die Elder Marvin J. Ashton aufgezählt hat: „Die Gabe, zu fragen; die Gabe, zuzuhören; . . . die Gabe, Streit zu vermeiden; . . . die Gabe, nach dem zu streben, was rechtschaffen ist; die Gabe, nicht zu urteilen; die Gabe, sich an Gott zu wenden, um Führung zu erlangen; . . . die Gabe, sich um andere zu kümmern; . . . die Gabe, zu beten; die Gabe, machtvoll Zeugnis zu geben.“ („There Are Many Gifts“, *Ensign*, November 1987, Seite 20.) Fragen Sie die Kinder, welche geistigen Gaben sie an den anderen Kindern in der Klasse erkennen.
- Erkundigen Sie sich bei den Eltern vor dem Unterricht, welche Gaben sie bei ihren Kindern beobachtet haben, oder denken Sie selbst über die Gaben der Kinder nach. Beschreiben Sie diese Gaben und lassen Sie die Kinder raten, welches Kind diese Gabe hat. Lassen Sie die Kinder eine Möglichkeit aufschreiben, in der kommenden Woche jemandem mithilfe ihrer Gabe etwas Gutes zu tun.
- Beschreiben Sie verschiedene Situationen, in denen jemand eine der geistigen Gaben aus 1 Korinther 12:7-10 nutzen könnte. Fragen Sie die Kinder, welche geistigen Gaben man in diesen Situationen nutzen könnte.

**Das Lernen zu Hause fördern**

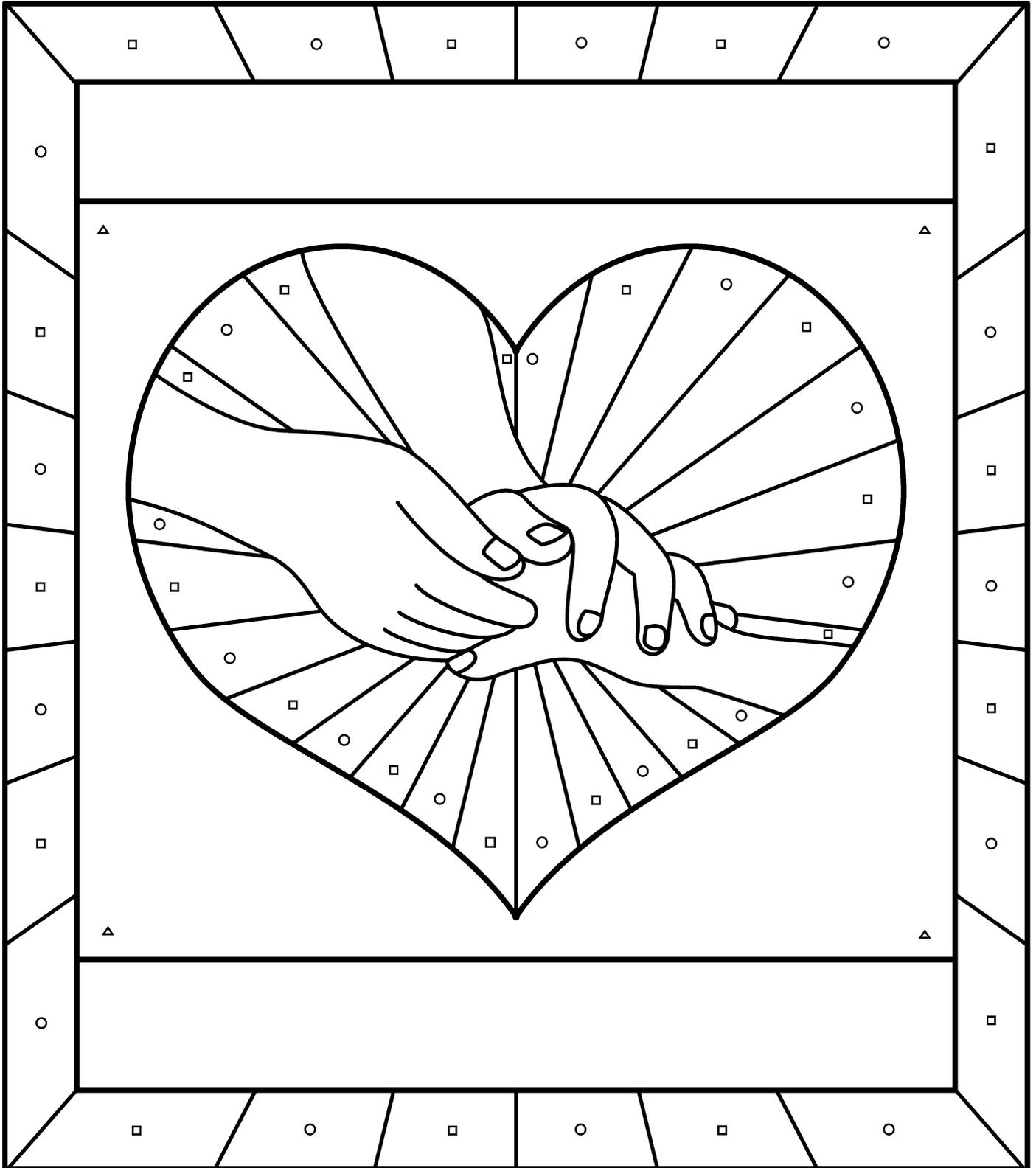
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie von ihren eigenen geistigen Gaben zu erzählen und sie nach deren Gaben zu fragen.

Besser lehren

Sprechen Sie Aufforderungen aus, bei denen die Entscheidungsfreiheit gewahrt bleibt. Wenn Sie die Kinder ermuntern, das Gelernte in die Tat umzusetzen, berücksichtigen Sie dabei deren Entscheidungsfreiheit. Fordern Sie sie beispielsweise nicht zu etwas ganz Bestimmtem auf, sondern ermuntern Sie sie, sich selbst Gedanken zu machen, wie sie das Gelernte in die Tat umsetzen wollen.

Ich kann andere lieb haben (1 Korinther 13:1-8)

Wähle drei verschiedene Farben aus. Mal alle Felder mit dem Kreis mit einer Farbe aus, die Felder mit dem Quadrat mit einer anderen Farbe und die Felder mit dem Dreieck mit der dritten Farbe.





2. BIS 8. SEPTEMBER

1 Korinther 14 bis 16

„Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern ein Gott des Friedens“

Wenn Sie 1 Korinther 14 bis 16 lesen, gibt Ihnen der Heilige Geist zu verstehen, was Sie mit den Kindern im Unterricht besprechen sollen. Lesen Sie dieses Konzept, um weitere Anregungen zu erhalten.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zu Beginn dieser Lektion könnten Sie 1 Korinther 14:26 vorlesen. Heben Sie hervor, dass wir einander aufbauen (helfen) können, wenn wir in der Kirche zusammenkommen und jeder etwas beiträgt. Was können die Kinder heute im Unterricht sagen, um jemanden aufzubauen?



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 KORINTHER 15:12-22

Weil Jesus Christus auferstanden ist, kann ich nach dem Tod wieder beim Vater im Himmel leben

Wie können Sie den Kindern verständlich machen, dass wir dank der Auferstehung Jesu Christi wieder leben werden?

Vorschläge für Aktivitäten

- Wiederholen Sie diesen Satz mehrmals mit den Kindern: „In Christus werden alle lebendig gemacht

werden.“ (Siehe 1 Korinther 15:22.) Zeigen Sie den Kindern ein Bild des auferstandenen Erretters (siehe das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Erklären Sie, dass wir zwar eines Tages alle sterben, jedoch dank der Auferstehung Jesu alle wieder leben werden.

- Erklären Sie die Auferstehung mithilfe eines Anschauungsunterrichts. Zeigen Sie beispielsweise den Kindern eine Jacke, die unseren physischen Körper darstellt. Wenn wir am Leben sind, erfüllt unser Geist den Körper, und unser Körper kann sich bewegen (ziehen Sie die Jacke an). Wenn wir sterben, verlässt unser Geist den physischen Körper, und unser Körper kann sich nicht mehr bewegen (ziehen Sie die Jacke aus und legen Sie sie auf einen Tisch oder Stuhl; sie stellt jetzt den Körper ohne seinen Geist dar). Wenn wir auferstehen, kehrt unser Geist wieder in unseren Körper zurück (ziehen Sie die Jacke wieder an). Die beiden werden nie mehr voneinander getrennt. Lassen Sie die Kinder reihum die Jacke an- und wieder ausziehen. Dabei soll jeweils ein anderes Kind erklären, was geschieht, wenn wir auferstehen.

1 KORINTHER 15:29**Ich kann mich für Verstorbene taufen lassen**

Die Kinder können sich jetzt schon darauf vorbereiten, mit zwölf Jahren in den Tempel zu gehen und sich für Verstorbene taufen zu lassen. Paulus erwähnt diese wichtige Lehre in seinem Brief an die Korinther.

Vorschläge für Aktivitäten

- Die Kinder sollen an etwas denken, was sie nicht selbst tun können (beispielsweise etwas Schweres tragen oder etwas auf einem hohen Regal erreichen). Wer hilft ihnen dabei? Zeigen Sie ein Bild von einem Ihrer Vorfahren, der gestorben ist, ohne getauft worden zu sein. Erzählen Sie den Kindern von diesem Vorfahren und erklären Sie dann, dass er Hilfe von jemandem auf der Erde braucht, um getauft werden zu können.
- Fragen Sie die Kinder, ob jemand in ihrer Familie schon im Tempel war, um Taufen für Verstorbene durchzuführen. Zeigen Sie Bilder von einem Taufbecken im Tempel. Wissen die Kinder, was dort geschieht? Erklären Sie, dass wir uns im Tempel für jemanden taufen lassen können, der gestorben ist, ohne getauft worden zu sein. Dann kann derjenige entscheiden, ob er die Taufe annimmt.

1 KORINTHER 15:40,41**Der Vater im Himmel möchte, dass ich bei ihm im celestialem Reich lebe**

Wie können Sie den Kindern das celestiale, das terrestriale und das telestiale Reich erklären? Diese Aktivitäten können dabei helfen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie die Begriffe *celestial*, *terrestrial* und *telestial* an die Tafel. Helfen Sie den Kindern, diese Wörter auszusprechen.
- Zeigen Sie Bilder von der Sonne, dem Mond und den Sternen. Was scheint am hellsten? Lesen Sie den Kindern 1 Korinther 15:40,41 vor (siehe auch JSÜ, 1 Korinther 15:40 im Schriftenführer). Erklären Sie, dass die Sonne, der Mond und die Sterne die Reichen darstellen, in denen wir nach der Auferstehung leben

können. Im celestialem Reich können wir beim Vater im Himmel leben.

- Zeichnen Sie die Sonne an die Tafel und legen Sie Papierstreifen (gegebenenfalls in Fußform) auf den Boden, die zur Sonne führen. Jeder Papierstreifen soll etwas darstellen, was wir tun müssen, um in das celestiale Reich zu gelangen (siehe LuB 76:50-53). Lassen Sie die Kinder Vorschläge dazu machen und dann immer einen Schritt weiter zum celestialem Reich gehen.



Paulus hat die celestiale Herrlichkeit mit der Sonne verglichen.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**1 KORINTHER 15:12-22****Dank Jesus Christus und seiner Auferstehung werde ich auferstehen**

Verstehen die Kinder in Ihrer Klasse die Bedeutung der Auferstehung Jesu Christi? Diese Anregungen können dabei helfen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder reihum 1 Korinther 15:12-22 vorlesen. Sie sollen dabei an diese Frage denken: „Was würde geschehen, wenn es keine Auferstehung gäbe?“
- Bitten Sie die Kinder, in einem Rollenspiel darzustellen, wie sie jemandem die Auferstehung erklären würden. Anregungen dazu finden Sie in der Ansprache „Mrs. Patton – die Geschichte geht weiter“ von Thomas S. Monson (*Liahona*, November 2007, Seite 21–24). Siehe auch das Video *Bis aufs Wiedersehen* (LDS.org). Geben Sie Zeugnis für die Auferstehung Christi.

1 KORINTH 15:12,13,20-22,29**Ich kann mich darauf vorbereiten, in den Tempel zu gehen und mich für Verstorbene taufen zu lassen**

Wenn die Kinder zwölf Jahre alt sind, können sie einen Tempelschein bekommen und sich im Tempel stellvertretend für Verstorbene taufen lassen. Wie können Sie sie dabei unterstützen, sich darauf vorzubereiten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 1 Korinther 15:29. Was taten die Heiligen zur Zeit des Paulus, was wir auch heute noch tun?
- Fragen Sie die Kinder, warum wir uns für Verstorbene taufen lassen. Erklären Sie gegebenenfalls, dass viele unserer Vorfahren nicht die Gelegenheit hatten, sich zu Lebzeiten taufen und konfirmieren zu lassen. Im Tempel aber können wir uns für sie taufen und konfirmieren lassen.
- Bitten Sie den Vater oder die Mutter eines der Kinder ein paar Tage im Voraus, im Unterricht ihren Stammbaum zu zeigen oder eine Geschichte über einen Vorfahren zu erzählen. Sie können auch von Ihren eigenen Vorfahren erzählen.
- Laden Sie jemanden aus der Bischofschaft in den Unterricht ein. Er kann den Kindern einige Punkte nennen, was sie tun können, um würdig zu sein, in den Tempel zu gehen. Bitten Sie die Kinder um Vorschläge, wie sie sich an diese Punkte erinnern können. Schreiben Sie ihre Antworten an die Tafel. Ermuntern Sie sie, sich zum Ziel zu setzen, eines Tages in den Tempel zu gehen.

1 KORINTH 15:40,41**Nach der Auferstehung kann ich im celestialen Reich leben**

Als Paulus den Korinthern erklärte, was für einen Körper wir nach der Auferstehung erhalten, erwähnte er drei Grade der Herrlichkeit: celestial, terrestrial und telestial.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 1 Korinther 15:40,41. Bitten Sie ein Kind, eine Sonne, einen Mond und einen Stern an die Tafel zu zeichnen. Fragen Sie die Kinder, welchen auferstandenen Körper die verschiedenen Zeichnungen darstellen.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über den Tempel, etwa „Gott gab mir einen Tempel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 73). Was lernen wir aus diesem Lied darüber, wie wir uns darauf vorbereiten müssen, in celestialer Herrlichkeit zu leben?
- Erklären Sie, dass Joseph Smith einmal in einer Vision drei Reiche sah, die den von Paulus beschriebenen Körpern entsprechen. Suchen Sie gemeinsam mit den Kindern in Lehre und Bündnisse 76:50-53,70 und 76:71-79 sowie 76:81,82 nach Formulierungen, die diese drei Reiche beschreiben.

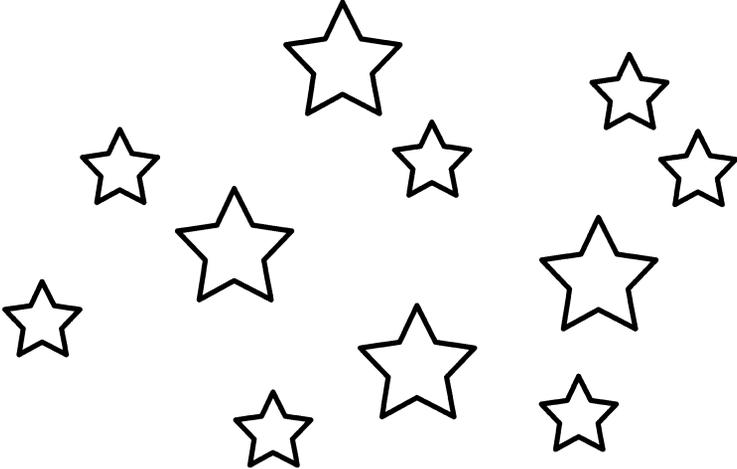
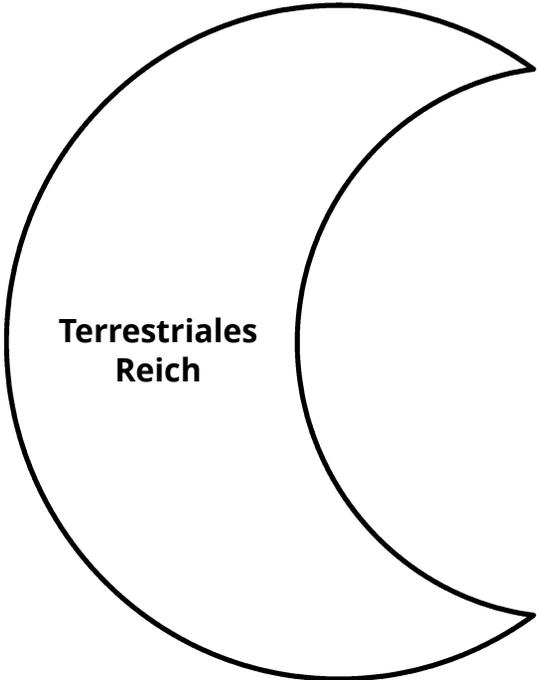
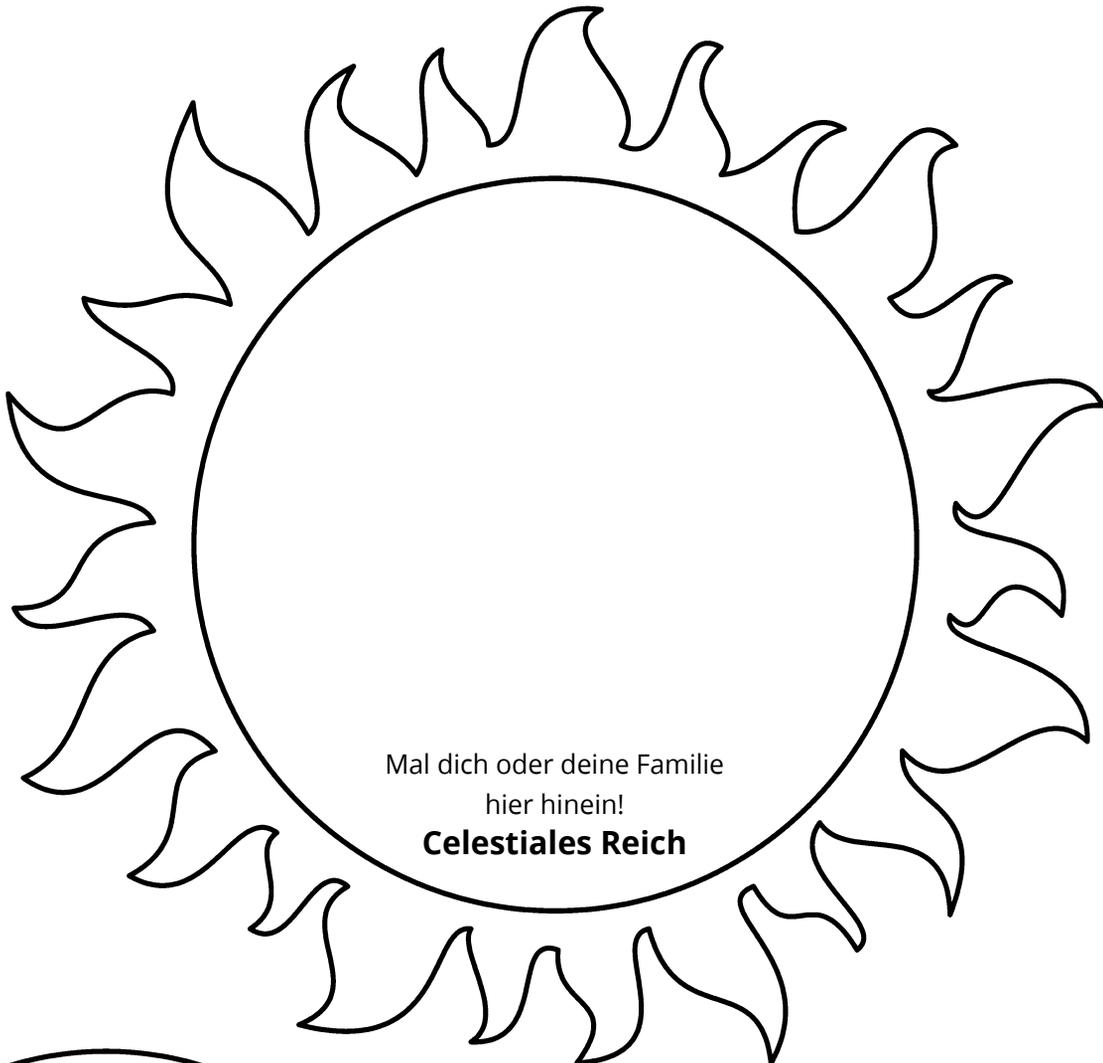
**Das Lernen zu Hause fördern**

Ermuntern Sie die Kinder, ihre Eltern zu bitten, ihnen eine Geschichte über einen ihrer Vorfahren zu erzählen. Sie können diese Geschichte dann nächste Woche im Unterricht erzählen.

Besser lehren

Ermuntern Sie die Kinder, Fragen zu stellen. „Bemühen Sie sich, [die] Fragen [der Kinder] als Gelegenheit zu betrachten und nicht als Ablenkung oder Störung. . . . Solche Fragen geben Ihnen wertvolle Einsichten – sie zeigen, was die Kinder denken, welche Bedenken sie haben und wie sie auf das Gelernte reagieren. Helfen Sie ihnen erkennen, dass sie die Antworten auf ihre Fragen in den heiligen Schriften und den Worten der lebenden Propheten finden können.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.)

Nach der Auferstehung kann ich im celestialen Reich leben (1 Korinther 15:40,41)



Telestiales Reich



9. BIS 15. SEPTEMBER

2 Korinther 1 bis 7

„Lasst euch mit Gott versöhnen!“

Lesen Sie zu Beginn der Unterrichtsvorbereitung 2 Korinther 1 bis 7. Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* dient Ihnen als Hilfsmittel für das Studium dieser Kapitel, während Sie in diesem Konzept Anregungen für den Unterricht finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Einige Kinder haben unter der Woche vielleicht in einem Brief beschrieben, wie jemand aus ihrer Familie als Jünger Jesu Christi ein gutes Beispiel gegeben hat. Falls ja, bitten Sie sie im Voraus, ihren Brief im Unterricht vorzulesen. Sie können die Kinder auch von etwas anderem erzählen lassen, was sie gelernt haben.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

2 KORINTHER 1:3,4

Der Vater im Himmel tröstet mich, und ich kann andere trösten

Wie können Sie das Vertrauen der Kinder stärken, dass der Vater im Himmel ihnen Trost schenkt? Wie können Sie sie ermuntern, andere zu trösten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bringen Sie Gegenstände mit zum Unterricht, die man mit Trost verbindet, wie etwa eine Kuscheldecke oder ein Pflaster. Fragen Sie die Kinder, was sie tröstet, wenn sie traurig oder ängstlich sind oder andere Probleme haben. Lesen Sie mit den Kindern 2 Korinther 1:3,4. Erklären Sie, dass hier mit „Not“ auch schwierige Probleme gemeint sind. Erzählen Sie, wie der Vater im Himmel Sie getröstet hat, und bezeugen Sie, dass er auch die Kinder trösten wird.
- Lesen Sie den Kindern 2 Korinther 1:4 und Mosia 18:8,9 vor und zeigen Sie ihnen dabei Bilder, auf denen eine Taufe gezeigt wird (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 103 und 104). Erklären Sie, dass wir bei der Taufe versprechen, andere zu trösten. Wie können wir dem Rat von Paulus folgen und diejenigen „trösten, die in Not sind“?
- Lassen Sie die Kinder ein Bild von sich malen, wie sie jemandem in Not helfen. Dann sollen sie erklären, wie das, was sie tun, Trost schenken kann.

2 KORINTHER 2:7,8,10**Ich kann anderen vergeben**

Wählen Sie aus den folgenden Aktivitäten eine aus (oder denken Sie sich selbst eine aus), um die Kinder in dem Wunsch zu bestärken, anderen zu vergeben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie den Kindern, dass Paulus sich von den Heiligen in Korinth wünschte, dass sie einem Mann vergeben, der gesündigt hatte. Lesen Sie gemeinsam 2 Korinther 2:7,8,10. Jedes Mal, wenn die Kinder eine Form des Wortes *verzeihen* hören, sollen sie die Hand aufs Herz legen.
- Lassen Sie die Kinder im Rollenspiel darstellen, wie sie reagieren könnten, wenn jemand unfreundlich zu ihnen ist. Sie sollen abwechselnd „Es tut mir leid“ und „Ich vergebe dir“ sagen. Wie zeigen wir jemandem, dass wir ihm vergeben haben? Erklären Sie, dass er es beispielsweise daran erkennen kann, dass wir ihm zeigen, dass wir ihn lieb haben (siehe 2 Korinther 2:8).

2 KORINTHER 4:1,2**Ich glaube, dass es recht ist, ehrlich zu sein**

Paulus hat erklärt, dass Diener Christi andere nicht anlügen – sie haben sich „von aller schimpflichen Arglist losgesagt“, sie täuschen und betrügen also nicht. Überlegen Sie, wie Sie die Kinder in dem Wunsch bestärken können, in allem ehrlich zu sein.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lernen Sie mit den Kindern den Satz „Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich zu sein“ auswendig (siehe 13. Glaubensartikel). Schreiben Sie diesen Satz auf Papierarmbänder, die die Kinder verzieren und dann tragen und nach Hause mitnehmen können. Erklären Sie, dass ehrlich zu sein bedeutet, die Wahrheit zu sagen.
- Die Kinder sollen die Hand heben, wenn Sie etwas sagen, was wahr ist, und sie senken, wenn Sie etwas sagen, was nicht stimmt. Machen Sie einfache, aber offensichtliche Aussagen, etwa „Heute ist Sonntag“ oder „Ich habe drei Nasen“. Wiederholen Sie das

Ganze ein paar Mal und lassen Sie dann die Kinder reihum richtige und falsche Aussagen machen. Warum ist es gut, ehrlich zu sein?

**Die Lehre darlegen**

Größere Kinder

2 KORINTHER 1:3,4**Der Vater im Himmel tröstet mich, und ich kann andere trösten**

Wenn die Kinder daran denken, wie Gott sie schon getröstet hat, kann sie dies dazu inspirieren, anderen Trost zu spenden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 2 Korinther 1:3,4. Dabei sollen die Kinder darauf achten, wie Gott uns beisteht. Helfen Sie den Kindern, aufzulisten, auf welche Weise Gott uns tröstet. Fragen Sie die Kinder, wann sie schon traurig, besorgt oder ängstlich waren und wie Gott sie getröstet hat.
- Die Kinder sollen Beispiele nennen, wie wir andere trösten können. Geben Sie ihnen Zeit, an jemanden zu denken, der Trost braucht. Sie sollen sich konkret überlegen, was sie für denjenigen tun könnten.

2 KORINTHER 2:5-11**Ich kann anderen vergeben**

Es kann schwierig sein, jemandem zu vergeben, der gemein zu uns ist. Wenn die Kinder jedoch lernen, anderen zu vergeben, verspüren sie Liebe, Frieden und Glück.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie, dass jemand in Korinth gesündigt und unter den Heiligen „Betrübnis verursacht“ hatte (siehe 2 Korinther 2:5). Bitten Sie die Kinder, 2 Korinther 2:7,8 zu lesen und darauf zu achten, wozu Paulus die Heiligen aufforderte. Was sollten sie tun?
- Erzählen Sie, wie Sie selbst einmal jemandem vergeben haben – oder wie jemand Ihnen vergeben hat – und wie Sie sich danach gefühlt haben.

2 KORINTHER 5:6,7**Ich gehe meinen Weg als Glaubender, nicht als Schauender**

Überlegen Sie, wie Sie die Kinder ermuntern können, Gottes Gebote selbst dann zu halten, wenn sie die gewünschten Segnungen nicht gleich erkennen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie mit den Kindern 2 Korinther 5:6,7 und Alma 32:21. Dabei sollen sie auf Wörter und Formulierungen achten, die erklären, was Glaube bedeutet. Lassen Sie sie eine eigene Definition aufschreiben, vorlesen und an die Tafel hängen.
- Verbinden Sie einem Kind die Augen. Die anderen sollen ihm Anweisungen für eine Aufgabe geben, zum Beispiel einen Turm aus Klötzen zu bauen, ein Puzzle zusammensetzen oder durch den Raum zu gehen. Wie veranschaulicht das, was es bedeutet, im Glauben an Gott seinen Weg zu gehen?
- Erzählen Sie, wie Sie schon einmal Glauben an Gott brauchten, um weiter Ihren Weg zu gehen. Fragen Sie die Kinder, wann sie Glauben ausgeübt haben.

2 KORINTHER 7:8-11**Gottgewollte Traurigkeit führt mich zur Umkehr**

Wenn Kinder bei einem Fehlverhalten erwischt werden, ist es ganz natürlich, dass sie sich schämen oder dass es ihnen peinlich ist. Helfen Sie ihnen, den Unterschied zwischen diesen Gefühlen und gottgewollter Traurigkeit zu erkennen, die zu wahrer Umkehr führt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie, dass sich Paulus in 2 Korinther 7:8-11 auf einen vorigen Brief bezog, in dem er die Heiligen unmissverständlich wegen ihrer Sünden gewarnt hatte. Lesen Sie diese Verse gemeinsam. Weshalb war Paulus froh, dass die Heiligen traurig waren? Weisen Sie darauf hin, dass man diese Art Trauer auch als gottgewollte Traurigkeit bezeichnet.
- Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und an eine Situation zu denken, in der sie sich falsch verhalten und sich dann deshalb schlecht gefühlt haben. Sie sollen sich fragen, weshalb sie sich wohl schlecht gefühlt haben. Schreiben Sie ein paar Gründe an die Tafel, weshalb man sich schlecht fühlt, wenn man sich falsch verhalten hat, etwa Angst vor Bestrafung, dass man sich schämt, was nun wohl andere von einem halten, oder dass man weiß, dass der Vater im Himmel von einem enttäuscht ist. Welche dieser Antworten spiegeln gottgewollte Traurigkeit wider? Warum ist gottgewollte Traurigkeit besser als andere Arten von Trauer, die wir verspüren, wenn wir etwas falsch gemacht haben?

**Das Lernen zu Hause fördern**

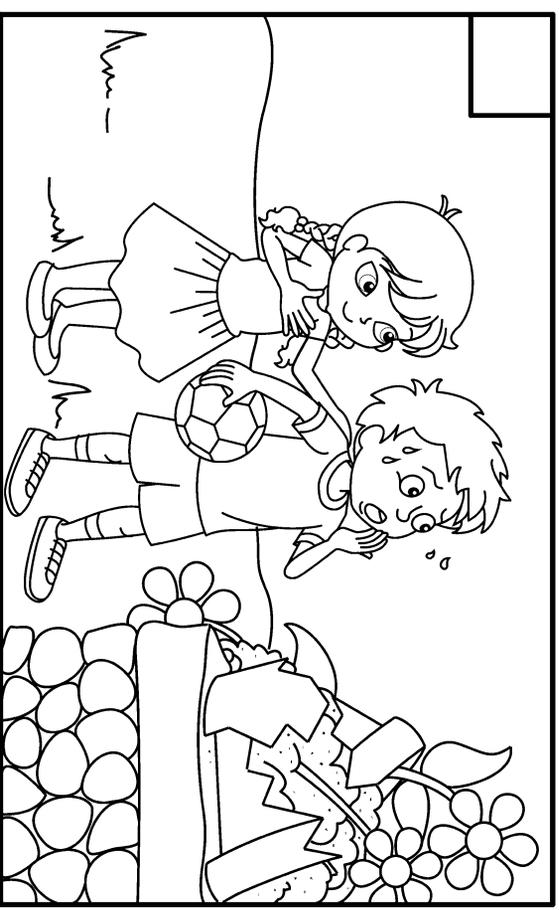
Schlagen Sie den Kindern vor, dass sie ihrer Familie von einer der Aktivitäten aus dem heutigen Unterricht erzählen, beispielsweise beim Familienabend.

Besser lehren

Bringen Sie eine Schriftstelle gut sichtbar an. Wählen Sie einen Vers aus den heiligen Schriften aus, den Sie wichtig finden, und bringen Sie ihn an einer Stelle im Klassenraum an, wo die Kinder ihn oft sehen. Lassen Sie die Kinder gegebenenfalls abwechselnd eine Schriftstelle aussuchen, die dort angebracht wird.

Ich glaube, dass es recht ist, ehrlich zu sein (2 Korinther 4:1,2)

Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge. Schreibe dazu Zahlen in die kleinen Kästchen in der Ecke. Erzähle jemandem die Geschichte, und erkläre, warum es wichtig ist, ehrlich zu sein und anderen zu vergeben.





16. BIS 22. SEPTEMBER

2 Korinther 8 bis 13

„Gott liebt einen fröhlichen Geber“

Wenn Sie sich gebeterfüllt mit 2 Korinther 8 bis 13 befassen und dabei an die Kinder denken, kommen Ihnen die besten Ideen für den Unterricht. Weitere Anregungen für den Unterricht finden Sie in diesem Konzept.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Um den Erfahrungsaustausch unter den Kindern anzuregen, könnten Sie sie beispielsweise an etwas erinnern, wozu Sie sie in einer vorigen Lektion aufgefordert haben. Bitten Sie sie, von ihren Erfahrungen zu erzählen.



Die Lehre darlegen Kleinere Kinder

2 KORINTHER 9:6,7

Ich kann Menschen, die Hilfe brauchen, fröhlich geben

Es ist immer gut, jemandem zu helfen, aber noch besser, wenn man gerne und fröhlich hilft. Überlegen Sie, was die einzelnen Kinder dazu inspirieren könnte, ein „fröhlicher Geber“ zu sein.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder den Satz „Gott liebt einen fröhlichen Geber“ (2 Korinther 9:7) aufsagen. Was bedeutet es, ein „fröhlicher Geber“ zu sein? Zeigen Sie ein Bild von einem glücklichen Gesicht und einem traurigen Gesicht. Fragen Sie die Kinder, welches wie ein fröhlicher Geber aussieht.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über den Dienst am Nächsten, etwa „Wir sind glücklich beim Helfen“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 108). Singen Sie es ein paar Mal. Beim ersten Durchlauf sollen die Kinder das Lied fröhlich singen. Bitten Sie sie dann, es mit verschiedenen Gefühlen oder Einstellungen zu singen, etwa traurig, müde, wütend oder ängstlich. Erinnern Sie die Kinder daran, dass der Vater im Himmel möchte, dass wir anderen gerne helfen. Singen Sie das Lied dann noch einmal auf fröhliche Weise.
- Geben Sie den Kindern Bilder mit lächelnden Gesichtern. Singen Sie gemeinsam das Lied „Ein Lächeln“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 128). Jedes Mal, wenn die Wörter *Lächeln* oder *lächelt* vorkommen, sollen sie ihr Bild hochhalten. Das Gleiche können sie auch mit Bildern

von traurigen Gesichtern bei dem Wort *Flunschgesicht* machen. Erklären Sie, dass ein Flunschgesicht nicht fröhlich ist. Ein Lächeln macht uns fröhlich und hilft anderen und bringt auch sie zum Lächeln.

- Planen Sie eine Klassenaktivität, um jemandem etwas Gutes zu tun, wie etwa einem Kind, das nicht zur PV kommt, oder jemandem aus der Gemeinde oder der Nachbarschaft, der Hilfe braucht. Beispielsweise können Sie denjenigen besuchen, ihm nette Briefchen schreiben oder Bilder malen. Oder Sie können etwas backen und ihm vorbeibringen.
- Ermuntern Sie die Kinder außerdem, sich zu überlegen, wie sie jemandem aus ihrer Familie fröhlich helfen wollen. Fragen Sie sie im nächsten Unterricht, was sie gemacht haben.

2 KORINTHER 12:7-10

Der Vater im Himmel erhört Gebete immer, aber er gibt mir nicht immer alles, worum ich bitte

Paulus betete darum, dass sein „Stachel [im] Fleisch“ entfernt werden möge, was aber nicht geschah. Das lehrt uns, dass Gott uns seine Liebe manchmal auch dadurch zeigt, dass er uns nicht das gibt, was wir uns wünschen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern eine Pflanze mit Dornen oder Stacheln (oder ein Bild davon). Sie sollen sich vorstellen, wie es sich wohl anfühlt, wenn ein solcher Stachel lange Zeit in der Haut stecken bleibt. Fassen Sie 2 Korinther 12:7-10 für die Kinder auf einfache Weise zusammen. Erklären Sie, dass der Stachel im Fleisch des Paulus eine Prüfung war, ähnlich einer körperlichen Schwäche. Paulus bat Gott zwar, ihn von der Prüfung zu befreien, aber Gott tat dies nicht. Stattdessen lehrte Gott Paulus, dass Herausforderungen uns helfen können, demütig zu werden und ihm zu vertrauen. Dann kann Gott uns stark machen.
- Bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel weiß, was das Beste für uns ist. Er gibt uns das, was wir brauchen. Auch wenn es nicht dem entspricht, was wir unserer Meinung nach brauchen. Erzählen Sie gegebenenfalls von einem Erlebnis, als Ihre Gebete auf andere Weise oder zu einem anderen Zeitpunkt erhört worden

sind, als Sie erwartet haben. Die Geschichte „Denk daran, für Erik zu beten“ (*Liahona*, Januar 2017, Seite 74f.) könnte auch hilfreich sein.

- Singen Sie mit den Kindern ein Lied über die Liebe des himmlischen Vaters, etwa „Gebet eines Kindes“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 6). Fragen Sie die Kinder, was sie zu jemandem sagen würden, der sich fragt, ob der Vater im Himmel wirklich Gebete hört und erhört. Singen Sie das Lied noch einmal. Weisen Sie auf die Zeilen hin, die beschreiben, was der Vater im Himmel für uns empfindet.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

2 KORINTHER 9:6-9

Ich kann Menschen, die Hilfe brauchen, fröhlich geben

Paulus wollte die Heiligen anspornen, von ihrem Überfluss abzugeben und so den Armen zu helfen. Wie wollen Sie die Kinder anhand seiner Worte dazu anspornen, anderen beizustehen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie den Text aus 2 Korinther 9:7 an die Tafel, lassen Sie Schlüsselwörter dabei jedoch weg. Lassen Sie die Kinder die fehlenden Wörter erraten. Dann sollen sie den Vers nachlesen und die Lücken ausfüllen. Was bedeutet es, „verdrossen“ oder „unter Zwang“ zu geben? Was bedeutet es, ein „fröhlicher Geber“ zu sein?
- Suchen Sie gemeinsam Bilder heraus, auf denen der Erretter anderen dient (einige sind im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* zu finden). Fragen Sie die Kinder, woran sie auf den Bildern erkennen, dass Jesus anderen liebevoll gedient hat. Setzen Sie sich als Klasse das Ziel, Ja zu sagen, wenn jemand aus der Familie oder jemand anders in der kommenden Woche um Hilfe bittet (beispielsweise im Haushalt zu helfen oder sich um jemanden zu kümmern).
- Helfen Sie den Kindern, kleine Steine zu verzieren. Ermuntern Sie sie, diese Woche ihren verzierten Stein

immer in der Tasche zu tragen. Er soll sie daran erinnern, dass sie anderen fröhlich helfen wollen.

- Denken Sie sich gemeinsam mit den Kindern neue Strophen zu einem Lied über den Dienst am Nächsten aus, beispielsweise zu „Singen macht Spaß“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 129). Es soll darum gehen, dass es Spaß macht, anderen Menschen auf vielerlei Weise zu helfen.

2 KORINTHER 12:7-10

Der Vater im Himmel erhört Gebete immer, aber er gibt mir nicht immer alles, worum ich bitte

Paulus bat Gott, ihm seine Schwäche zu nehmen, aber Gott wusste, dass diese Schwäche ihn demütig und stark machen würde.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder 2 Korinther 12:9,10 mit Ether 12:27 vergleichen. Gibt es ähnliche Wörter oder Ausagen? Was lernen wir aus diesen Versen? (Vielleicht müssen Sie erklären, dass Paulus seine Herausforderung mit einem Stachel in seiner Haut verglich.) Was lehrte Gott Paulus im Hinblick auf Prüfungen?

- Lassen Sie die Kinder ein paar Prüfungen nennen, die manche durchmachen müssen. Überlegen Sie mit ihnen gemeinsam, was man aus diesen Prüfungen lernen kann und wie sie zu einem Segen werden können.
- Lesen Sie mit den Kindern den Artikel „Beantwortet der Vater im Himmel meine Gebete immer?“ (*Liahona*, Januar 2017, Seite 69). Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal um etwas gebetet haben, was sie dann nicht erhalten haben. Lassen Sie sie erzählen, was sie daraus gelernt haben. Erzählen Sie gegebenenfalls von einem eigenen Erlebnis. Bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel unsere Gebete immer auf die Weise und zu dem Zeitpunkt erhört, wie es für uns am besten ist.



Das Lernen zu Hause fördern

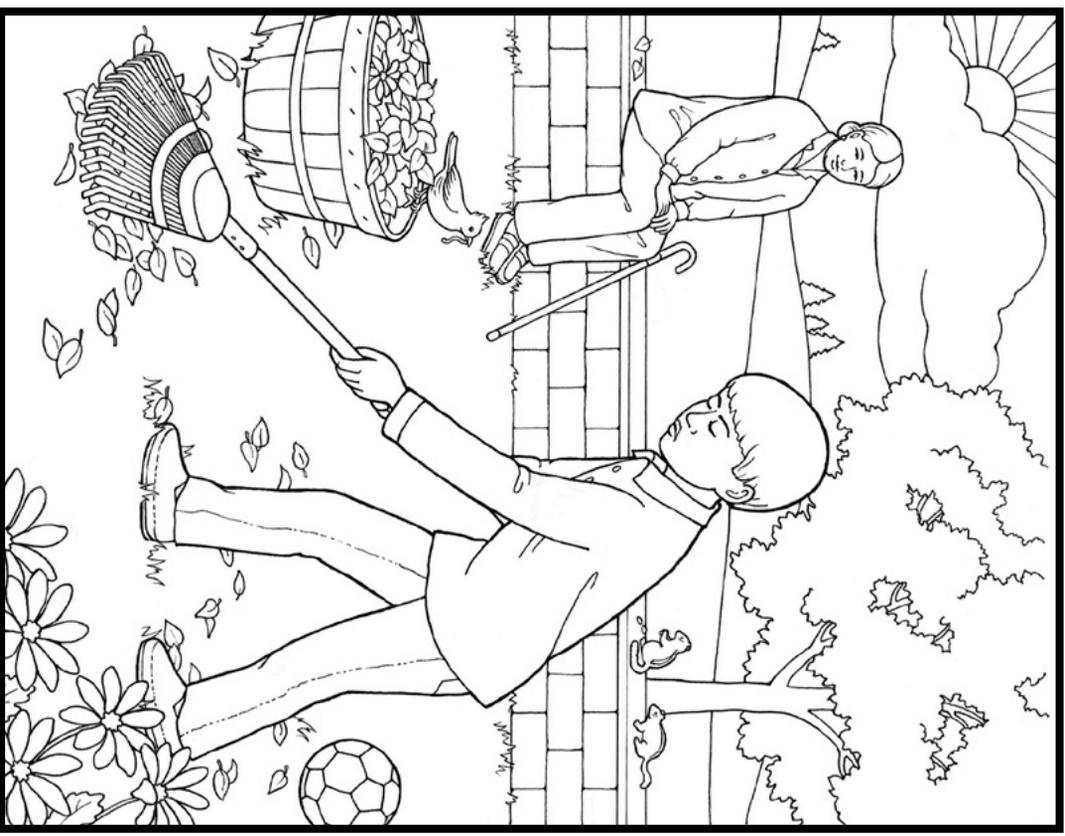
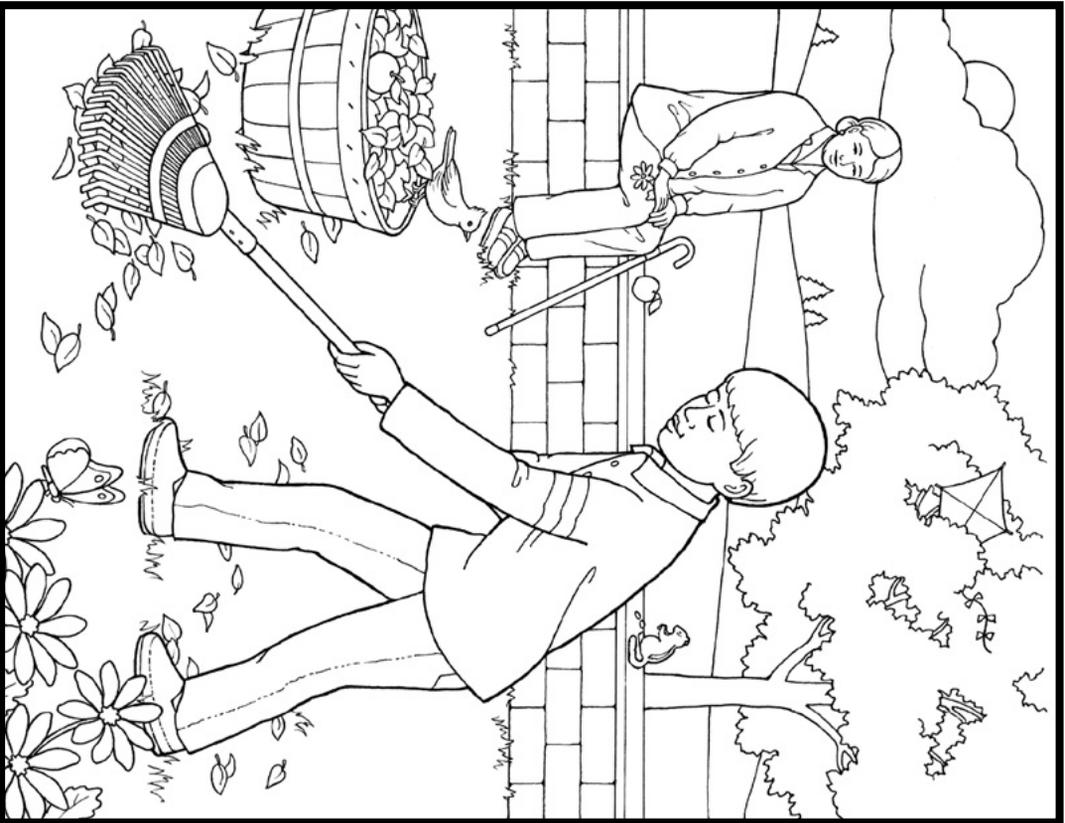
Ermuntern Sie die Kinder, in der kommenden Woche zu Hause ein fröhlicher Geber zu sein. Sie können dann im nächsten Unterricht erzählen, wie sie jemandem geholfen haben, der Hilfe brauchte.

Besser lehren

Reagieren Sie auf Störungen mit Liebe. „Manchmal tut ein Kind etwas, was die anderen in der Klasse beim Lernen stört. Wenn dies eintritt, seien Sie geduldig und liebevoll und haben Sie Verständnis für die Probleme, mit denen das Kind vielleicht konfrontiert ist. . . . Wenn das störende Kind eine Behinderung hat, dann sprechen Sie mit dem Gemeinde- oder Pfahl-Behindertenbeauftragten oder rufen Sie disabilities.lds.org auf, um sich darüber zu informieren, wie Sie diesem Kind besser helfen können.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 26.)

Ich kann Menschen, die Hilfe brauchen, fröhlich geben (2 Korinther 9:6,7)

Finde mindestens 12 Unterschiede zwischen den beiden Bildern, die einen fröhlichen Geber und einen verdrossenen Geber zeigen.





23. BIS 29. SEPTEMBER

Galater

„Lasst euch vom Geist leiten“

Lesen Sie den Galaterbrief. Welche Eindrücke empfangen Sie dazu, was die Kinder in Ihrer Klasse lernen sollen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Geben Sie den Kindern ein paar Minuten Zeit, etwas zu malen, was sie vor kurzem zu Hause oder in der Kirche aus einem Gespräch über das Evangelium gelernt haben. Sammeln Sie die Bilder ein und lassen Sie die Kinder raten, was in den verschiedenen Bildern dargestellt wird.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

GALATER 5:22,23

Der Heilige Geist hilft mir, Liebe, Freude und Frieden zu verspüren

Schon ein kleines Kind kann die Frucht des Geistes erkennen. Dies bereitet die Kinder darauf vor, sich ihr ganzes Leben lang um den Einfluss des Heiligen Geistes zu bemühen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie Bilder von verschiedenen Früchten. Die Kinder sollen beschreiben, wie die jeweilige Frucht

schmeckt. Erklären Sie: So wie Früchte unterschiedlich schmecken, können wir den Heiligen Geist auf verschiedene Art und Weise verspüren, etwa in Form von Liebe und Frieden. Bitten Sie die Kinder, zu beschreiben, wie sie den Heiligen Geist verspüren.



Kinder jeden Alters können Erfahrungen mit der Frucht des Geistes machen.

- Lesen Sie gemeinsam Galater 5:22,23. Erklären Sie gegebenenfalls Begriffe, die die Kinder vielleicht nicht kennen. Jedes Kind soll aus den Versen eine Frucht des Geistes auswählen und erzählen, welche Erfahrung es schon mit dieser Frucht des Geistes gemacht hat. Lassen Sie die Kinder zu ihren Erlebnissen einfache Bilder malen.

GALATER 6:2**Jesus Christus möchte, dass ich Menschen helfe, die Hilfe brauchen**

Die Anweisung in Galater 6:2 ähnelt dem, was Alma in Mosia 18:8 zu denen sagte, die sich taufen lassen wollten. Nutzen Sie diese Gelegenheit, die Kinder auf die Taufbündnisse vorzubereiten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie ein Bild von einem Kind, das sich taufen lässt (zum Beispiel Nr. 104 im *Bildband zum Evangelium*). Fragen Sie die Kinder, was das Kind macht. Erklären Sie, dass wir bei der Taufe Bündnisse eingehen, also etwas versprechen. Lesen Sie gemeinsam Galater 6:2 oder Mosia 18:8, um den Kindern zu zeigen, was wir unter anderem versprechen, nämlich einer des anderen Last zu tragen. Fordern Sie die Kinder auf, Bilder davon zu malen, wie sie anderen helfen können, deren Last zu tragen.
- Lesen Sie den Kindern diesen Satz aus Galater 6:2 vor: „Einer trage des anderen Last.“ Veranschaulichen Sie die Bedeutung des Verses. Geben Sie dazu einem der Kinder etwas Schweres zu tragen. Dann soll ein Freiwilliger dem Kind helfen, den Gegenstand zu tragen. Erklären Sie, dass einem vieles wie eine Last vorkommt, etwa wenn man krank, traurig oder einsam ist. Wie können wir jemandem bei dieser Art Last helfen?

GALATER 6:7-9**Unsere Taten, ob gut oder schlecht, haben Folgen**

Es ist wichtig, dass die Kinder verstehen, dass unsere Entscheidungen Folgen haben. Sie können diese Wahrheit anhand von Galater 6:7-9 veranschaulichen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie einen Samen und ein Stück Gemüse. Lesen Sie den Kindern Galater 6:7-9 vor. Wenn die Kinder das Wort „sät“ hören, sollen sie so tun, als ob sie einen Samen säen. Wenn sie das Wort „ernten“ hören, sollen sie so tun, als ob sie Gemüse ernten.
- Zeigen Sie den Kindern verschiedene Arten Gemüse und helfen Sie ihnen, in jedem die Samen zu finden.

Legen Sie die Samen in einen Behälter und lassen Sie die Kinder reihum einen auswählen und sagen, welches Gemüse wächst, wenn sie ihn säen. Machen Sie ihnen verständlich: So wie die Samen bestimmen, welche Gemüseart wir ernten, bestimmen unsere Entscheidungen die Folgen und Segnungen, die wir letztendlich erhalten.

- Markieren Sie mit Klebeband eine Linie auf dem Boden. Legen Sie auf das eine Ende der Linie ein lächelndes und auf das andere Ende ein trauriges Gesicht. Ein Kind darf sich auf die Mitte der Linie stellen. Die anderen Kinder sollen Entscheidungen nennen, die zu Glück oder zu Traurigkeit führen (nennen Sie gegebenenfalls ein paar Beispiele). Das Kind in der Mitte soll bei jeder Entscheidung auf die glückliche oder die traurige Seite zugehen. Wiederholen Sie das Ganze ein paar Mal mit anderen Kindern.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**GALATER 5:1****Jesus Christus befreit uns**

Manche Menschen sind der Meinung, das Evangelium Jesu Christi schränke ihre Freiheit ein. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern begreiflich machen können, dass es in Wirklichkeit Freiheit von Sünde und Tod bringt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder Galater 5:1 lesen. Inwiefern hat uns Jesus Christus befreit, damit wir zum Vater im Himmel zurückkehren können? Zeigen Sie Bilder vom Leiden Jesu in Getsemani und von seiner Auferstehung, damit die Kinder verstehen, wie Jesus uns von Sünde und Tod befreit hat (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 56, 59).
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über den Erretter, etwa „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (*Gesangbuch*, Nr. 85). Gehen Sie den Text durch. Lassen Sie die Kinder in dem Lied nach Wörtern suchen, die beschreiben, wie Jesus Christus uns von geistiger Gefangenschaft befreien kann.

GALATER 5:22,23**Wenn ich mich „vom Geist leiten“ lasse, kann ich die „Frucht des Geistes“ empfangen**

Wie wollen Sie den Kindern helfen, zu erkennen, dass sie den Heiligen Geist verspüren?

Vorschläge für Aktivitäten

- Geben Sie jedem Kind einen Zettel, der die Form einer Frucht hat, und lassen Sie die Kinder in Galater 5:22,23 eine „Frucht des Geistes“ herausuchen. Sie sollen auf eine Seite ihreszettels eine der Früchte schreiben und auf die andere Seite ein Wort, das das Gegenteil bedeutet. (Erklären Sie gegebenenfalls unbekannte Wörter.) Lassen Sie sie ihre Frucht den anderen zeigen.
- Bitten Sie die Kinder, in Galater 5:22,23 von der Frucht des Geistes zu lesen. Dann sollen sie aufschreiben oder ein Bild davon malen, wie der Heilige Geist ihnen geholfen hat, eine dieser Früchte zu spüren. Bitten Sie sie, ihre Geschichte einem anderen Kind in der Klasse vorzulesen oder ihm ihr Bild zu zeigen. Warum zeigt uns der Vergleich mit einer Frucht, wie der Geist uns beeinflusst?

GALATER 6:7-9**Unsere Taten, ob gut oder schlecht, haben Folgen**

Machen Sie den Kindern begreiflich, dass unser Verhalten manchmal sofort Folgen hat, manchmal aber auch erst später, „sobald die Zeit dafür gekommen ist“ (Vers 9).

Besser lehren

Passen Sie die Aktivitäten an das Alter der Kinder an. Geben Sie den Kindern Gelegenheit, sich zu beteiligen, aber denken Sie daran, dass es von ihrem Alter und ihrer Reife abhängt, wie gut sie dazu imstande sind. Kleinere Kinder brauchen vielleicht mehr Anleitung und Führung. Wenn sie älter werden, können sie sich mehr beteiligen, und es fällt ihnen wahrscheinlich leichter, ihre Gedanken zu äußern. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.)

Vorschläge für Aktivitäten

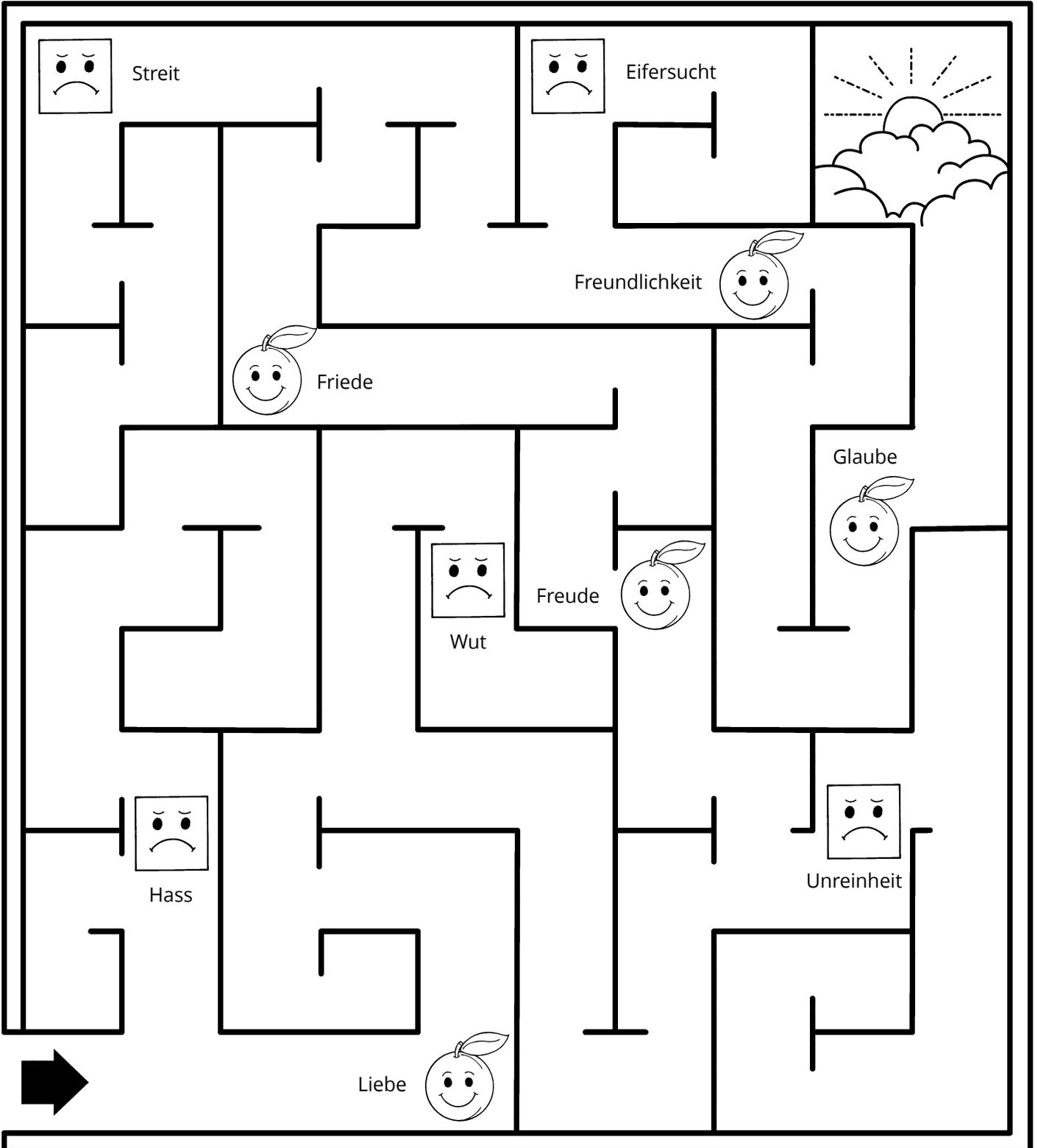
- Lesen Sie gemeinsam Galater 6:7-9. Lassen Sie die Kinder ein einfaches Bild davon malen, wie jemand den Samen einer bestimmten Frucht sät, aber eine andere Frucht erntet. Warum wäre so etwas unmöglich? Weshalb ist es genauso unmöglich, dass falsche Entscheidungen positive Folgen nach sich ziehen?
- Zeichnen Sie mit der Klasse ein Labyrinth (siehe die Seite mit der Aktivität für diese Woche). Bitten Sie die Kinder, sich weitere Wörter zu überlegen, die gute Gefühle vom Heiligen Geist darstellen oder schlechte Entscheidungen, die ihn vertreiben könnten. Besprechen Sie die Folgen der Entscheidungen, die ihnen eingefallen sind.
- Lassen Sie die Kinder ein paar Segnungen nennen, die sie sich vom Vater im Himmel erhoffen. Dann sollen sie an die „Samen“ denken, die sie säen müssen, um diese Segnungen „ernten“ zu können.

**Das Lernen zu Hause fördern**

Ermuntern Sie die Kinder, auf die guten Folgen – oder die „Frucht“ – zu achten, die sie erleben, wenn sie in der kommenden Woche eine gute Entscheidung treffen. Sagen Sie ihnen, dass sie nächste Woche davon erzählen können.

Der Heilige Geist hilft mir, Liebe, Freude und Frieden zu verspüren (Galater 5:22,23)

Finde deinen Weg durch das Labyrinth, indem du den Früchten des Geistes folgst und nicht den Werken des Fleisches.





30. SEPTEMBER BIS 13. OKTOBER

Epheser

„Damit wir zum vollkommenen Menschen werden“

Befassen Sie sich mit dem Epheserbrief und überlegen Sie dabei, welche Grundsätze Sie hervorheben wollen, die den Kindern in Ihrer Klasse guttun. Schreiben Sie alle Ideen auf, die Ihnen beim Lesen in den Sinn kommen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder sich in einer Reihe aufstellen. Bitten Sie das Kind, das vorne steht, zu sagen, was es vor kurzem beim Schriftstudium mit der Familie, in der PV oder woanders dazugelernt hat. Das nächste Kind wiederholt, was das erste gesagt hat, und fügt dann etwas hinzu, was es selbst gelernt hat. Wiederholen Sie dies, bis alle an der Reihe waren.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

EPHESER 2:19

Die Mitglieder der Kirche sollen Freunde und „Mitbürger“ sein

Fühlen sich die Kinder untereinander und in der Gemeinde eher wie „Fremde“ oder wie „Mitbürger“? Machen Sie ihnen verständlich, dass wir zwar verschieden sind, der

Erretter uns aber hilft, eins zu sein und einander lieb zu haben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Legen Sie ein Bild vom Erretter in die Mitte des Raumes. Die Kinder sollen sich überall im Raum verteilen und somit „Fremde“ darstellen. Lesen Sie dann Epheser 2:19 vor und lassen Sie die Kinder auf das Bild von Christus zugehen, bis sie nahe beieinander stehen. Erklären Sie: Wenn wir dem Erretter näherkommen, können wir als Freunde und „Mitbürger“ miteinander eins werden.
- Suchen Sie Bilder von Kindern aus verschiedenen Erdteilen heraus und verstecken Sie sie im Raum. Hängen Sie vorne im Raum ein Bild des Erretters auf. Dann sollen sich die Kinder wie Missionare zu zweit zusammensetzen und abwechselnd ein Bild von einem „Fremden“ suchen, das sie dann in der Nähe des Bildes vom Erretter aufhängen. Erklären Sie den Kindern, dass jemand, der sich taufen lässt, Teil unserer Gemeindefamilie wird, also ein „Hausgenosse Gottes“. Was können wir dazu beitragen, dass sich jemand, der neu dabei ist, willkommen fühlt?

EPHESER 6:1-3**Der Vater im Himmel möchte, dass ich meinen Eltern gehorche**

Lesen Sie Epheser 6:1-3 und überlegen Sie, wie Sie den Kindern verständlich machen können, weshalb es wichtig ist, dass sie auf ihre Eltern hören.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie der Klasse Epheser 6:1 vor oder helfen Sie einem der Kinder, den Vers vorzulesen. Lassen Sie die Kinder in einem Rollenspiel darstellen, wann sie schon ihren Eltern gehorcht haben. Was hätte geschehen können, wenn sie nicht gehorcht hätten?
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über Gehorsam, etwa „Ruft die Mama“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 71). Halten Sie nach der ersten Zeile inne und bitten Sie ein Kind, etwas zu nennen, worum es manchmal von seiner Mutter oder seinem Vater gebeten wird. Singen Sie dann das Lied zu Ende. Wiederholen Sie dies ein paar Mal, damit auch andere Kinder an die Reihe kommen.
- Erzählen Sie davon, wie Sie schon einmal Ihren Eltern gehorcht haben und dafür gesegnet worden sind. Sie könnten auch die Geschichte von Chloe aus der Ansprache „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten“ von Schwester Carole M. Stephens (*Liahona*, November 2015, Seite 118ff.) erzählen.

EPHESER 6:10-18**Die Rüstung Gottes kann mich beschützen**

Wie wollen Sie den Kindern veranschaulichen, dass rechthafteres Verhalten dem Anlegen einer Rüstung gleicht?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie ein Bild von jemandem, der eine Rüstung trägt (siehe die Seite mit der Aktivität oder das Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*). Fassen Sie Epheser 6:10-18 zusammen und zeigen Sie den Kindern, wie die verschiedenen Rüstungsteile unterschiedliche Körperteile beschützen. (Siehe auch „Die Waffenrüstung Gottes“, *Liahona*, Juni 2016, Seite 70f.)

- Bringen Sie verschiedene Gegenstände mit, welche die in Epheser 6:14-17 erwähnten Rüstungsteile darstellen sollen (beispielsweise eine Mütze oder eine Schürze) oder basteln Sie einfache Rüstungsteile aus Papier. Lassen Sie die Kinder abwechselnd die „Rüstung“ anlegen. Besprechen Sie, was es bedeutet, vor Bösem geschützt zu werden, und wie das Anlegen der einzelnen Rüstungsteile sie beschützen kann. Was können wir tun, um die Rüstung Gottes anzulegen? (Die heiligen Schriften lesen, anderen helfen, beten, gehorsam sein und so weiter.)

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**EPHESER 2:13-19****Wir sind Mitbürger und Hausgenossen Gottes**

Wenn Kinder gute Freunde im Evangelium haben, werden sie gestärkt. Wie können Sie ihnen helfen, ihre Beziehung zueinander zu festigen?



Wir sind „Mitbürger“ mit den Heiligen Gottes.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Epheser 2:19. Besprechen Sie, was es bedeutet, ein Fremder zu sein. Erzählen Sie, wann Sie sich schon einmal wie ein Fremder vorgekommen sind und wie jemand Ihnen geholfen hat, sich willkommen und akzeptiert zu fühlen. Lassen Sie die Kinder von ähnlichen Erfahrungen erzählen. Was können wir selbst tun, um kein Fremder mehr zu sein, sondern ein „Mitbürger“ zu werden? Gibt es in Ihrer Klasse Kinder, die nicht oft kommen, weil sie sich vielleicht wie ein Fremder fühlen? Lassen Sie die

Kinder konkret überlegen, wie sie denjenigen helfen können, sich willkommen und wohl zu fühlen.

- Helfen Sie den Kindern in Ihrer Klasse, ihre Beziehung zueinander zu festigen. Schreiben Sie dazu ein paar Fragen an die Tafel, die sie anregen, mehr von sich zu erzählen, etwa *Wann wurde schon einmal eines deiner Gebete erhört?* oder *Was machst du mit deiner Familie am liebsten?* Teilen Sie die Kinder in Zweiergruppen auf und lassen Sie sie diese Fragen einander stellen. Was haben sie übereinander erfahren?

EPHESER 6:1-3

Der Vater im Himmel möchte, dass ich meinen Eltern gehorche und sie ehre

Überlegen Sie, wie Sie den Kindern klarmachen können, weshalb es wichtig ist, dass sie auf ihre Eltern hören.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Epheser 6:1-3 still für sich zu lesen. Welche Aussagen fallen ihnen auf? Lassen Sie sie diese vorlesen und erklären, warum sie sie für wichtig halten.
- Fragen Sie die Kinder, wer in den heiligen Schriften seinen Eltern gehorcht und sie geehrt hat, etwa der Erretter (siehe Lukas 2:42-52), Rut (siehe Rut 1) oder Nephi (siehe 1 Nephi 3:1-8). Warum ist es wichtig, dass wir unseren Eltern gehorchen und sie ehren?
- Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier, auf dem oben das Wort *ehren* steht. Besprechen Sie, was dieses Wort bedeutet. Lassen Sie die Kinder dann etwas aufschreiben oder malen, wie sie zeigen können, dass sie ihre Eltern ehren.

Besser lehren

Machen Sie die kleinen Kinder mit den heiligen Schriften vertraut. Damit auch die kleinen Kinder aus den heiligen Schriften lernen, konzentrieren Sie sich auf einen einzigen Vers oder gegebenenfalls sogar nur auf einen wichtigen Satz in einem Vers. Vielleicht wollen Sie die Kinder bitten, aufzustehen, wenn sie ein bestimmtes Wort oder einen bestimmten Satz hören. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.)

EPHESER 6:10-18

Die Rüstung Gottes beschützt mich vor Bösem

Lesen Sie Epheser 6:10-18 und denken Sie dabei an einige der geistigen Gefahren, denen Kinder ausgesetzt sind. Überlegen Sie, wie Sie mithelfen können, die Kinder dagegen zu wappnen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Während ein Kind Epheser 6:10-18 vorliest, schreibt oder zeichnet ein anderes Kind die Teile der Rüstung, die in diesen Versen erwähnt werden, an die Tafel. Weshalb ist es wichtig, in einer Schlacht eine Rüstung zu tragen? Wie können wir jeden Tag in geistiger Hinsicht eine Rüstung anlegen?
- Teilen Sie jedem Kind eines der in Epheser 6:14-17 beschriebenen Teile der Rüstung zu, das es zeichnen und beschriften soll. Inwiefern schützen diese Rüstungsteile uns vor Bösem? Was verheißt der Herr denen, die die Waffenrüstung Gottes anlegen? (Siehe Epheser 6:13.) Was bedeutet es, „am Tag des Unheils standzuhalten“?

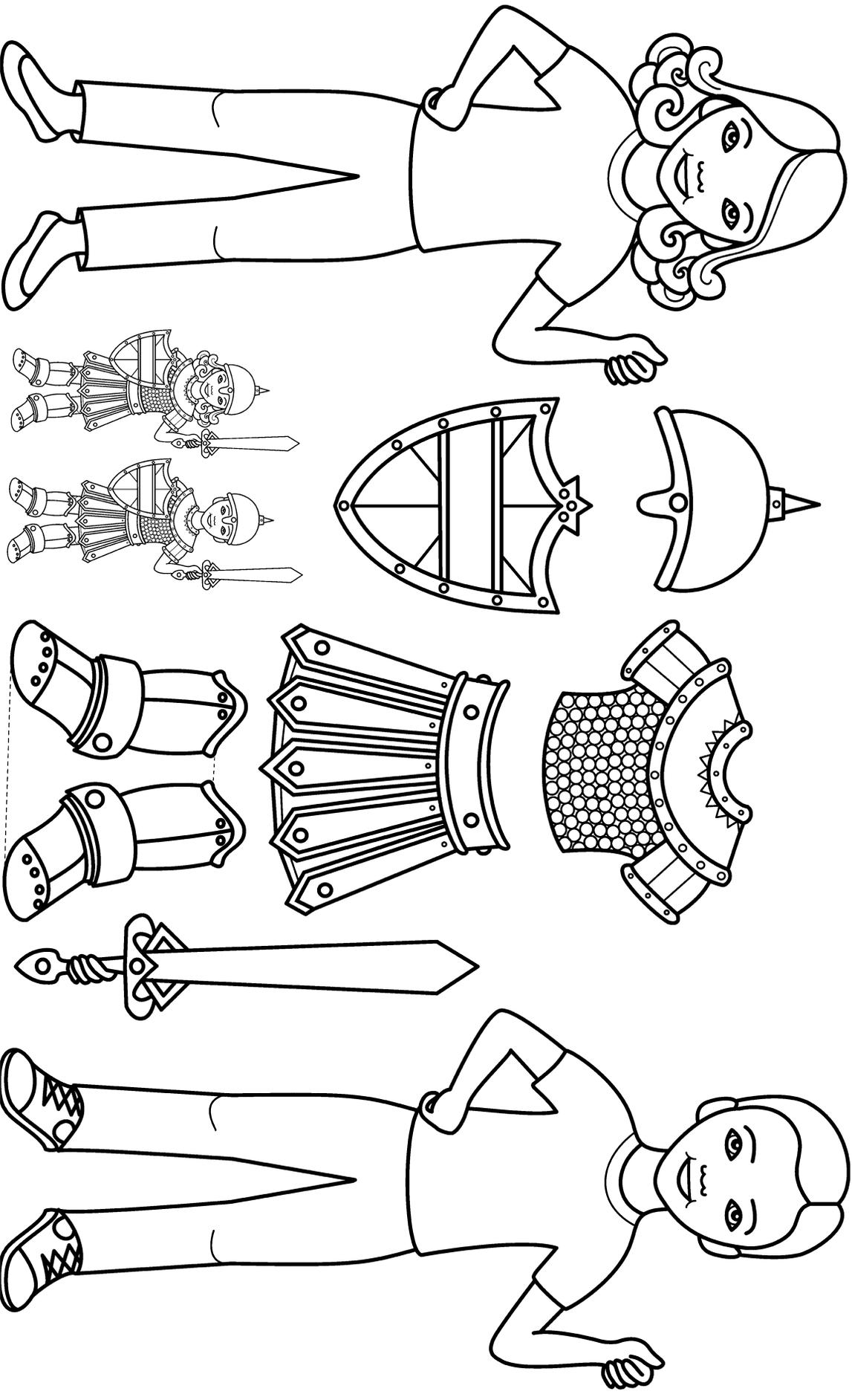


Das Lernen zu Hause fördern

Ermuntern Sie die Kinder, in der kommenden Woche nach jemandem Ausschau zu halten, der sich vielleicht wie ein Fremder fühlt. Fordern Sie sie auf, etwas zu tun, um auf ihn zuzugehen.

Die Rüstung Gottes kann mich vor Bösem beschützen (Epheser 6:10-18)

Mal die Bilder aus und schneide sie aus. Lege dem Jungen oder dem Mädchen die Rüstung Gottes an. Bespreche bei jedem Teil der Rüstung, das du anklebst, was dieses Teil darstellt (siehe Epheser 6:10-18).





14. BIS 20. OKTOBER

Philipper; Kolosser

„Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt“

Lesen Sie Philipper und Kolosser und denken Sie dabei an die Kinder in Ihrer Klasse. Bemühen Sie sich um Inspiration, wie Sie ihnen die Grundsätze in diesen Briefen nahebringen können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, was sie in der vergangenen Woche für jemanden getan haben, der einen Freund brauchte, wie Sie es im letzten Unterricht besprochen haben.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

PHILIPPER 1:3,4; KOLOSSER 1:3,9

Die Führer der Kirche haben mich lieb und beten für mich

Paulus brachte zu Beginn seiner Briefe oft seine Liebe für die Mitglieder der Kirche zum Ausdruck und sagte ihnen, dass er für sie betete. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern nahebringen können, dass sie den Führern der Kirche und den Führungsbeamten in der Gemeinde am Herzen liegen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Philipper 1:3,4 und Kolosser 1:3,9 vor. Bitten Sie die Kinder, jedes Mal, wenn sie die Wörter *beten* oder *beten* hören, die Arme zu verschränken und den Kopf zu neigen. Erklären Sie, dass der Apostel Paulus für die Mitglieder der Kirche betete, wie auch die Führer der Kirche heute für uns beten.
- Zeigen Sie ein Bild von Jesus Christus und nennen Sie Beispiele, wann er für jemanden gebetet hat (siehe Lukas 22:32; 3 Nephi 19:21,23). Worum bat Jesus, wenn er für andere betete?
- Lassen Sie die Kinder ein paar Führungsbeamte aufzählen, etwa die PV-Leiterin, den Bischof und den Präsidenten der Kirche. Erklären Sie, dass diese Führungsbeamten den Vater im Himmel darum bitten, die Kinder zu segnen und ihnen zu helfen, rechtschaffen zu sein. Vielleicht wollen Sie den Kindern auch erzählen, worum Sie bitten, wenn Sie für sie beten.

PHILIPPER 4:4,8**Ich kann mich im Herrn freuen**

Paulus legte den Heiligen ans Herz, sich zu freuen – obwohl sie schwierige Prüfungen durchmachten und Paulus selbst im Gefängnis war. Wie können die Kinder erkennen, dass es Freude bringt, nach dem Evangelium zu leben? Wie können Sie ihnen dabei helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie Philipper 4:4 vor. Bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, welches Wort hier wiederholt wird. Lassen Sie sich von den Kindern zeigen, was sie machen, wenn sie sich sehr freuen. Erklären Sie ihnen, was es bedeutet, sich „im Herrn“ zu freuen, nämlich froh und glücklich zu sein, weil wir das Evangelium haben und weil Jesus Christus uns liebt.
- Bringen Sie Gegenstände oder Bilder mit, die etwas darstellen, was Ihnen hilft, sich im Herrn zu freuen: beispielsweise etwas Schönes, was Gott geschaffen hat, oder ein Bild vom Tempel, ein Bild vom auferstandenen Erretter oder ein Familienfoto. Die Kinder dürfen nacheinander ein Bild oder einen Gegenstand auswählen, und Sie sagen ihnen, warum das, was sie ausgewählt haben, Sie glücklich macht. Fragen Sie sie, was ihnen hilft, sich im Herrn zu freuen.
- Lesen Sie gemeinsam Philipper 4:8. Überlegen Sie mit den Kindern, was es alles gibt, worauf die Beschreibungen in diesem Vers zutreffen (siehe auch 13. Glaubensartikel). Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier und lassen Sie sie Bilder von diesen Dingen malen, damit sie auf das „bedacht“ sein können, was Paulus beschrieben hat.

KOLOSSER 1:23; 2:6,7**Mein Glaube soll in Jesus Christus „verwurzelt“ sein**

Wenn die Kinder ihr Leben und ihren Glauben auf den Erretter bauen, sind sie imstande, den Stürmen des Lebens zu widerstehen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild von einem Baum im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir*

nach! – Für den Einzelnen und die Familie und lesen Sie dabei wichtige Aussagen aus Kolosser 1:23 und 2:6,7 vor. (Sie können stattdessen auch das Video *Geistige Wirbelstürme* auf LDS.org zeigen.) Was würde mit diesem Baum geschehen, wenn ein Sturm aufkommen würde und der Baum keine starken Wurzeln hätte? Die Kinder sollen sich hinstellen und so tun, als seien sie ein Baum mit schwachen Wurzeln in einem Sturm und dann ein Baum mit starken Wurzeln. Inwiefern kann der Glaube an den Erlöser uns helfen, wie ein Baum mit starken Wurzeln zu sein?

- Bitten Sie ein Kind, einen Baum an die Tafel zu zeichnen. Fragen Sie die Kinder, was sie tun können, um in Jesus Christus verwurzelt zu sein. Jedes Mal, wenn ein Kind etwas nennt, darf es eine weitere Wurzel an den Baum zeichnen.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**PHILIPPER 4:4-13****Wenn ich Glauben an Jesus Christus habe, kann ich auch in schwierigen Zeiten glücklich sein**

Paulus machte viele Prüfungen durch, war aber dennoch glücklich, weil er Glauben an Jesus Christus hatte.

Vorschläge für Aktivitäten

- Die Kinder sollen sich vorstellen, sie befänden sich im Gefängnis, genau wie der Apostel Paulus, als er den Brief an die Philipper schrieb. Lesen Sie mit den Kindern Philipper 4:4-13 und bitten Sie sie, auf diese Wörter zu achten: *freut, gefreut, Friede*. Weshalb konnte sich Paulus sogar im Gefängnis freuen und Frieden verspüren? Lassen Sie die Kinder die Wörter *Herr, Gott* und *Christus* in den Versen suchen. Machen Sie ihnen verständlich, dass es sein Glaube an Jesus Christus war, der Paulus diese Freude ermöglichte.
- Bitten Sie die Kinder, Ihnen dabei zu helfen, Sätze wie die folgenden zu vervollständigen: Ich kann im Finstern stehen und dennoch etwas sehen, wenn ich _____ habe. Ich kann an einem warmen Sommertag draußen sein und trotzdem ist

mir nicht zu heiß, wenn ich _____ habe. Ich kann auch in schwierigen Zeiten Freude verspüren, wenn ich _____. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie sie auch in schwierigen Zeiten Freude in Jesus Christus finden können. Sie können etwa ein Kirchenlied singen, eine Lieblingsschriftstelle lesen, jemandem helfen oder ein Dankgebet sprechen. Was wird dazu in Philipper 4:4-13 vorgeschlagen? Nennen Sie den Kindern ein paar Kirchenlieder oder Schriftstellen, die Ihnen in schwierigen Zeiten helfen, Freude zu finden.

PHILIPPER 4:8

Ich kann auf das bedacht sein, was wahrhaft, edel und lauter ist

Kinder sind oft Bösem und Unreinem ausgesetzt. Sie können ihnen helfen, nach dem zu streben, was aufbauend und tugendhaft ist.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Philipper 4:8 vorzulesen. Die anderen sollen zur gleichen Zeit im 13. Glaubensartikel nach Wörtern suchen, die gleich oder ähnlich sind. Lassen Sie ein Kind diese Wörter an die Tafel schreiben. Überlegen Sie sich für jeden Begriff eine einfache Definition, und lassen Sie die Kinder die Definitionen den Wörtern zuordnen. Warum sollen wir auf all dies „bedacht“ sein? Auf welche Weise kann man danach „trachten“?
- Lassen Sie die Kinder einige Dinge nennen, auf die die Beschreibungen in Philipper 4:8 zutreffen. Ermuntern Sie sie, in der kommenden Woche auf alles zu achten, worauf diese Beschreibungen zutreffen, und sich

dies zu notieren. Bitten Sie sie, ihre Liste zum nächsten PV-Unterricht mitzubringen und zu erzählen, was sie herausgefunden haben.

KOLOSSER 1:23; 2:6,7

Mein Glaube soll in Jesus Christus „verwurzelt“ sein

Der Satan versucht, den Glauben der Kinder durch Versuchungen und falsche Lehren zu schwächen. Wie können Sie die Kinder dazu inspirieren, ihren Glauben an den Erretter zu stärken, damit sie sich „nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die [ihnen] das Evangelium schenkt“?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder ein Bild malen, das eine Wahrheit aus Kolosser 1:23 und 2:6,7 veranschaulicht. Jeder soll sein Bild der Klasse zeigen und erklären, welche Wahrheit darauf dargestellt ist.
- Zeigen Sie das Video *Geistige Wirbelstürme*. Welche Versuchungen und falschen Lehren in der heutigen Welt könnten unseren Glauben schwächen? Wie können wir unseren Glauben festigen, damit wir in Jesus Christus „verwurzelt“ sind?



Das Lernen zu Hause fördern

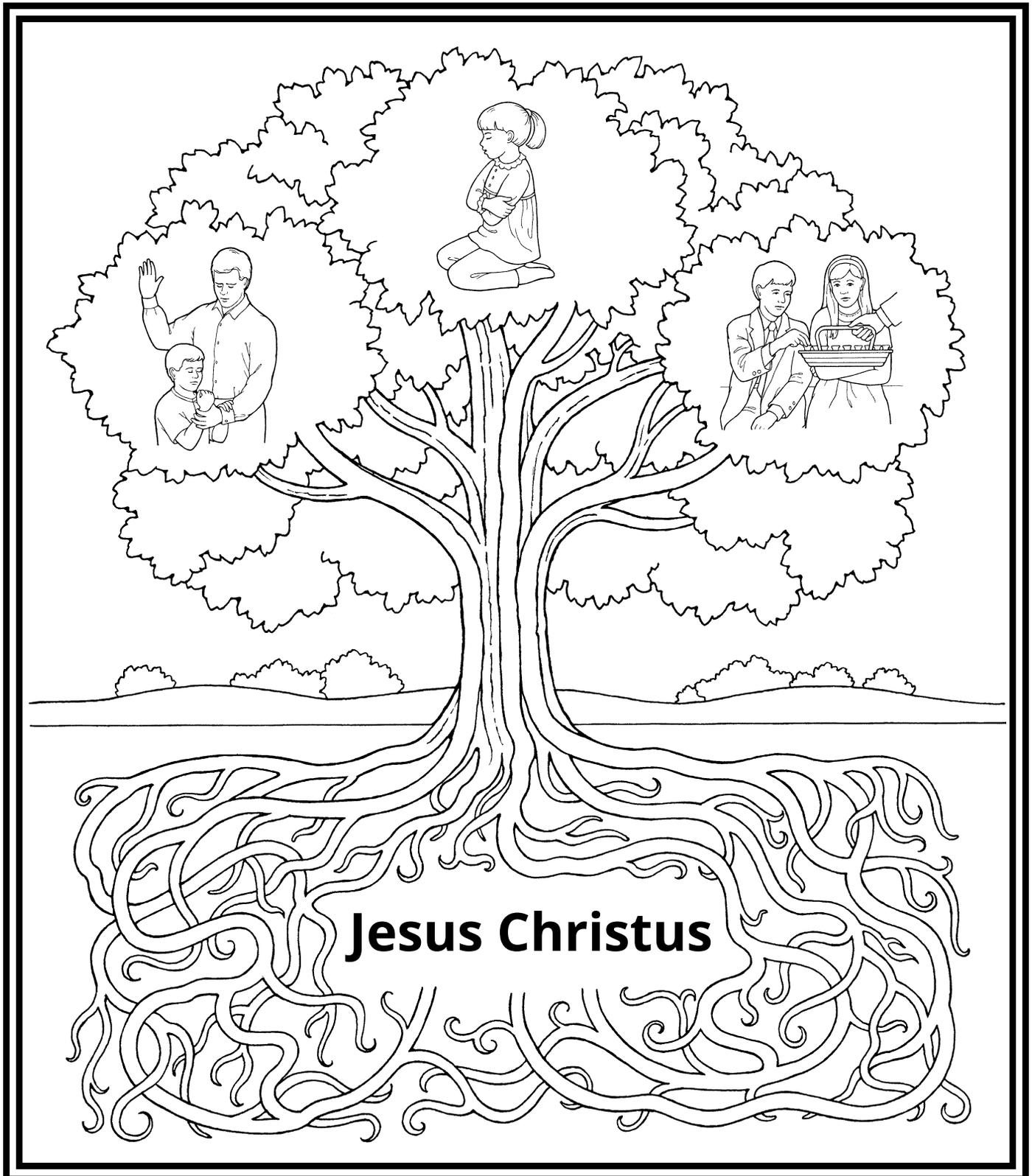
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu erzählen, was sie darüber gelernt haben, in Christus „verwurzelt“ zu sein. Sie könnten dazu die Seite mit der Aktivität oder eine Schriftstelle verwenden, die sie heute im Unterricht gelesen haben.

Besser lehren

Kinder sind neugierig und lernen anhand neuer und unterschiedlicher Erfahrungen. Verwenden Sie Aktivitäten, bei denen sie sich bewegen, alle Sinne benutzen, auf Entdeckungsreise gehen und Neues ausprobieren können. Die Anregungen im Abschnitt „Den Bedürfnissen kleinerer Kinder gerecht werden“ zu Beginn dieses Leitfadens können hilfreich sein. (Siehe auch *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.)

Wenn mein Glaube in Jesus Christus verwurzelt ist, kann Jesus mir helfen, gute Entscheidungen zu treffen (Kolosser 1:23; 2:6,7)

Mal das Bild aus. Folge dem Weg von den Bildern, die gute Entscheidungen zeigen, jeweils bis zum Ende der Wurzel.





21. BIS 27. OKTOBER

1 und 2 Thessalonicher

„Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen“

Wenn Sie 1 und 2 Thessalonicher gebeterfüllt lesen und dabei an die Kinder denken, stoßen Sie auf Grundsätze, die wichtig für sie sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Haben Sie die Kinder in der vergangenen Woche ermuntert, das, was sie gelernt haben, in irgendeiner Weise anzuwenden? Geben Sie ihnen zu Beginn dieses Unterrichts ein paar Minuten Zeit, davon zu erzählen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 THESSALONICHER 5:1-6

Wenn ich Gottes Gebote befolge, bin ich auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereitet

Der Rat des Paulus kann uns helfen, für den großen Tag, da der Erretter zur Erde zurückkehrt, bereit zu sein und danach Ausschau zu halten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie eine Mutter erzählen, wie es war, auf die Geburt ihres Kindes zu warten, ohne genau zu wissen, wann es auf die Welt kommt. Lesen Sie gemeinsam

1 Thessalonicher 5:2,3. Erklären Sie, dass Jesus Christus zur Erde zurückkehren wird, aber niemand genau weiß, wann – so wie eine Mutter nicht genau weiß, wann ihr Kind auf die Welt kommt.

- Fragen Sie die Kinder, wann sie sich schon einmal auf eine Reise oder ein Ereignis oder etwas anderes vorbereitet haben. Wie haben sie sich darauf vorbereitet? Bringen Sie einen Koffer oder eine Tasche mit und lassen Sie die Kinder so tun, als würden sie den Koffer oder die Tasche packen, um sich vorzubereiten. Erklären Sie, dass wir uns auch auf die Rückkehr Jesu Christi vorbereiten: Wir beten, lesen in den heiligen Schriften, folgen dem Propheten und leben jeden Tag rechtschaffen. Bitten Sie die Kinder, ein Bild davon zu malen, wie sie das oben Genannte tun. Anschließend sollen sie ihr Bild in den Koffer legen.
- Lesen Sie den Kindern 1 Thessalonicher 5:6 vor und erklären Sie: Wenn wir uns nicht auf die Rückkehr Jesu vorbereiten, ist es so, als seien wir eingeschlafen und nicht für ihn bereit. Die Kinder sollen so tun, als schliefen sie. Erklären Sie: Wenn wir uns vorbereiten, ist es so, als seien wir wach und warteten auf den Herrn. Die Kinder sollen so tun, als ob sie aufwachten. Singen Sie gemeinsam das Lied „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 46).

2 THESSALONICHER 2:1-3**Paulus hat verkündet, dass vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi ein Abfall vom Glauben stattfindet**

Die Kirche, die Jesus Christus gegründet hatte, fiel schließlich vom Glauben ab. Das bedeutet, dass die Vollmacht des Priestertums und die Wahrheiten des Evangeliums von der Erde genommen wurden. Paulus prophezeite, dieser Abfall werde vor dem Zweiten Kommen des Erretters stattfinden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie mit den Kindern 2 Thessalonicher 2:3 und bauen Sie dann aus Plastikbechern oder Bauklötzen einen Turm. Sagen Sie den Kindern, dass die Becher oder Bauklötze wichtige Bestandteile der wahren Kirche darstellen, etwa die Wahrheiten des Evangeliums, das Priestertum, die Siegelung im Tempel und Propheten. Nachdem Paulus und die anderen Apostel gestorben waren, ging all dies verloren. Viele Jahre lang war die wahre Kirche auf Erden nicht zu finden. Bitten Sie ein Kind, den Turm umzuwerfen. Erklären Sie, dass dies den Abfall vom Glauben darstellt. Jesus Christus brachte seine Kirche zurück. Dies wird die Wiederherstellung genannt. (Siehe „Abfall vom Glauben, *Treu in dem Glauben*, Seite 7f.)
- Zeigen Sie ein Buch Mormon, ein Bild vom Propheten und ein Bild vom Tempel. Verstecken Sie die Gegenstände in einer Tasche und lassen Sie die Kinder dabei „Abfall vom Glauben“ sagen. Dann holen Sie sie wieder hervor und lassen die Kinder „Wiederherstellung“ sagen.
- Singen Sie Lieder über Wahrheiten, die während des Abfalls vom Glauben weggenommen und in unserer Zeit wiederhergestellt wurden, etwa „Ich bin ein Kind von Gott“, „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“ und „Ich freu mich auf den Tempel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 2, 48, 99).

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**1 THESSALONICHER 5:1-6****Wenn ich Gottes Gebote befolge, bin ich auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereitet**

Der Rat des Paulus kann uns helfen, für den großen Tag, da der Erretter zur Erde zurückkehrt, bereit zu sein und danach Ausschau zu halten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, 1 Thessalonicher 5:1-6 vorzulesen. Die anderen sollen mitlesen. Lassen Sie nach jedem Vers ein Kind zusammenfassen, was der Vers seiner Meinung nach aussagt. Erklären Sie gegebenenfalls, dass mit dem „Tag des Herrn“ das Zweite Kommen Jesu Christi gemeint ist. Was glauben die Kinder, warum das Zweite Kommen wohl mit einem Dieb in der Nacht verglichen wird oder mit einer Frau, die bald ein Kind bekommt?
- Die Kinder sollen sich vorstellen, der Erretter würde die Klasse heute noch besuchen. Wie können wir den Klassenraum auf seinen Besuch vorbereiten? Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie wir uns auf den Tag vorbereiten können, da Jesus Christus zurückkehrt. Wir können beispielsweise umkehren, vergeben, die Beziehung zu unserer Familie stärken, dem Propheten folgen und unsere Bündnisse halten. Ermuntern Sie die Kinder, sich einen Punkt auszusuchen, wie sie sich darauf vorbereiten wollen, den Erretter bei seinem Kommen zu empfangen.

2 THESSALONICHER 2:1-3**Paulus hat verkündet, dass vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi ein Abfall vom Glauben stattfindet**

Wenn die Kinder verstehen, dass beim großen Abfall vom Glauben die Kirche und das Evangelium Jesu Christi von der Erde genommen wurden, ist ihnen klar, weshalb die Wiederherstellung notwendig war.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, 2 Thessalonicher 2:1-3 vorzulesen. Was musste diesen Versen zufolge vor dem „Tag des Herrn“ geschehen, also vor dem Zweiten Kommen? Wissen die Kinder, was „Abfall von Gott“ bedeutet? Erklären Sie den Kindern, dass damit der große Abfall vom Glauben gemeint ist, der nach dem Tod der Apostel Jesu erfolgte. Lesen Sie gegebenenfalls etwas aus dem Abschnitt „Abfall vom Glauben“ im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*, Seite 7f. vor.
- Lassen Sie die Kinder ein paar Wahrheiten und Segnungen an die Tafel schreiben, die wir dank des Evangeliums haben. (Mögliche Beispiele: Tempel, Propheten, das Priestertum und die Gabe des Heiligen Geistes.) Entfernen Sie eine Antwort nach der anderen. Fragen Sie die Kinder, wie ihr Leben wohl ohne diese Segnung ausschauen würde. Erklären Sie, dass diese Wahrheiten während des großen Abfalls vom Glauben verloren gingen. Warum war es wichtig, dass die Kirche Jesu Christi in den Letzten Tagen auf der Erde wiederhergestellt wurde? Fordern Sie die Kinder auf, die Wahrheiten und Segnungen an der Tafel „wiederherzustellen“, sie also erneut anzuschreiben.

2 THESSALONICHER 3:7-13

Der Vater im Himmel möchte, dass ich arbeite

Wie können Sie den Kindern vermitteln, dass Arbeit ein Segen ist und nichts, dem man aus dem Weg gehen sollte?

Besser lehren

Unterstützen Sie die Eltern. „Die Eltern sind die wichtigsten Evangeliumslehrer ihrer Kinder – sie tragen die Hauptverantwortung und haben den größten Einfluss auf ihre Kinder (siehe Deuteronomium 6:6,7). Wenn Sie in der Kirche Kinder unterrichten, beten und überlegen Sie, wie Sie die Eltern bei ihrer wichtigen Aufgabe unterstützen können.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25.)

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder reihum 2 Thessalonicher 3:7-13 lesen und darauf achten, welches Problem die Heiligen hatten. Warum möchte der Vater im Himmel, dass wir arbeiten? Was würde geschehen, wenn wir nie lernen würden, fleißig zu arbeiten? Die Kinder sollen nacheinander einfache Aufgaben im Haushalt pantomimisch darstellen. Die anderen dürfen raten, was sie wohl machen.
- Fragen Sie die Kinder, wann sie sich schon einmal große Mühe gegeben haben, eine Aufgabe zu erledigen, ein Projekt durchzuführen oder ein Ziel zu erreichen. Wie haben sie sich gefühlt, als sie damit fertig waren? Was bedeutet es, „nicht müde [zu sein], Gutes zu tun“? (2 Thessalonicher 3:13.)

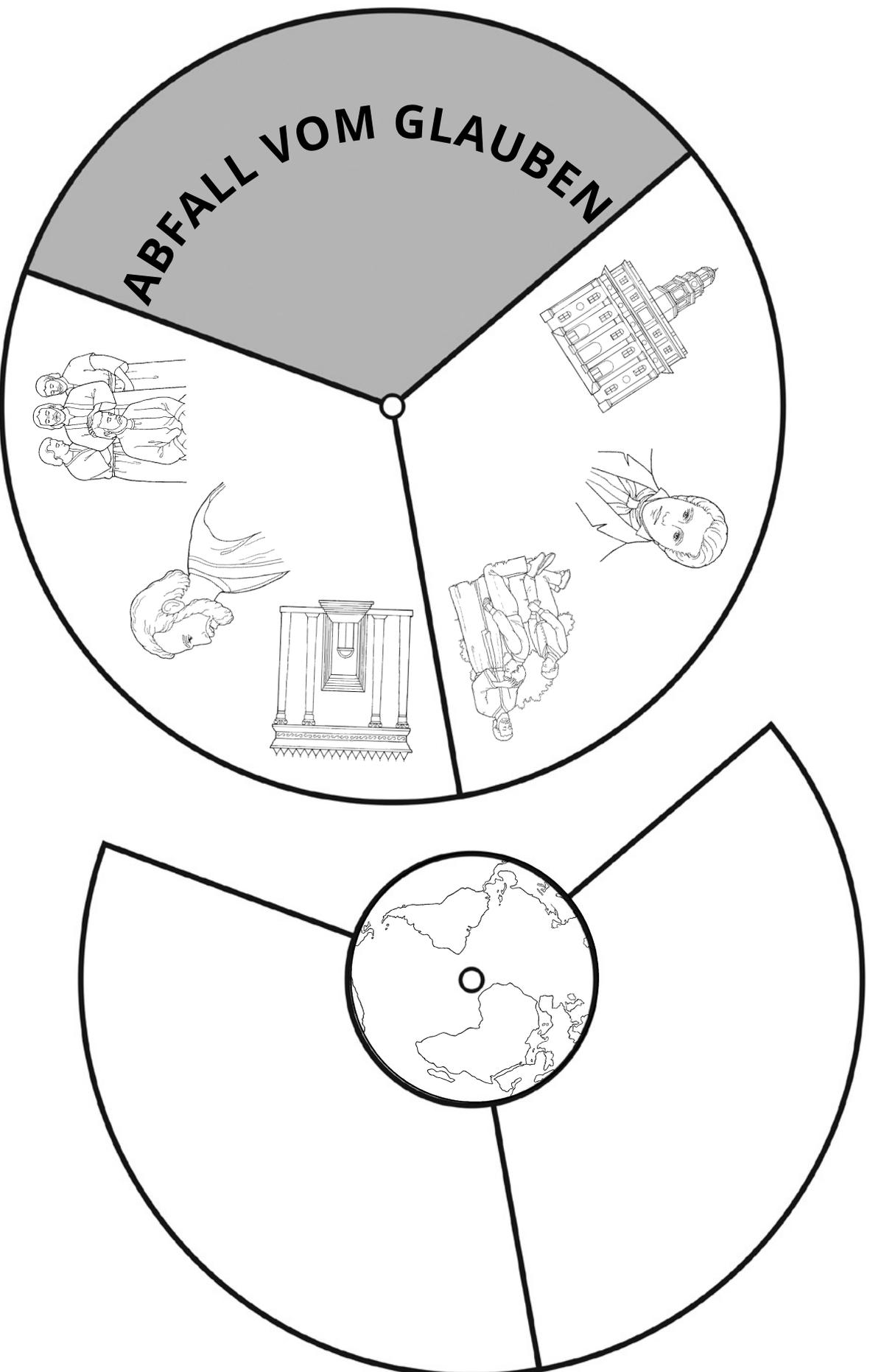


Das Lernen zu Hause fördern

Bitten Sie die Kinder, jemandem aus der Familie oder einem Freund einen Grund zu nennen, weshalb sie dankbar sind, dass wir heute das Evangelium auf der Erde haben. (Auf der Seite mit der Aktivität finden sie Anregungen dazu.)

Paulus hat verkündet, dass vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi der Abfall vom Glauben kommt (2 Thessalonicher 2:1-3)

Mal die zwei Teile der Drehscheibe aus und schneide sie aus. Leg das Teil mit der Erde auf die andere Scheibe und verbinde beide Teile in der Mitte. Dreh an der Scheibe. Damit kannst du zeigen, dass Tempel, Propheten und die Vollmacht des Priestertums in der ursprünglichen Kirche vorhanden waren, während des Abfalls vom Glauben verloren gingen und in unserer Zeit wiederhergestellt wurden.





28. OKTOBER BIS 3. NOVEMBER

1 und 2 Timotheus; Titus; Philemon

„Sei den Gläubigen ein Vorbild“

Befassen Sie sich gebeterfüllt mit 1 und 2 Timotheus sowie Titus und Philemon, damit Sie erfahren, wie Sie die Kinder anhand dieser Briefe in Rechtschaffenheit unterweisen können (siehe 2 Timotheus 3:16).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, wer ihrer Meinung nach „den Gläubigen ein Vorbild“ ist. Was tun sie, um anderen ein gutes Vorbild zu sein?

Bischof wissen. Welche Eigenschaften hat er? Welche Aufgaben hat er? Wie ist er der Gemeinde ein Segen? (In 1 Timotheus 3:1,2 und Titus 1:7-9 werden einige Eigenschaften eines Bischofs beschrieben.) Schreiben Sie die Antworten der Kinder auf Papierstreifen und lassen Sie die Kinder diese neben der Zeichnung an der Tafel anbringen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 TIMOTHEUS 3:1,2; TITUS 1:7-9

Der Bischof führt die Gemeinde als Diener Gottes

Paulus erklärte Timotheus und Titus, wie wichtig der Bischof ist. Wie können Sie den Kindern vermitteln, was der Bischof macht? (Ein Zweigpräsident ist mit einem Bischof vergleichbar.)



Der Bischof ist dazu berufen, den Gemeindemitgliedern geistige Führung zu geben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Machen Sie an der Tafel eine einfache Zeichnung von Ihrem Bischof. Fragen Sie die Kinder, was sie über den

- Schreiben Sie die Aufgaben eines Bischofs auf Papierstreifen, etwa den Zehnten und das Fastopfer entgegennehmen, Berufungen aussprechen, Unterredungen mit Mitgliedern führen, den Armen und Bedürftigen helfen und für andere beten. Legen Sie

diese Papierstreifen in eine Schüssel und lassen Sie jedes Kind einen herausnehmen. Helfen Sie den Kindern, diese Aufgaben zusammen mit Ihnen im Rollenspiel darzustellen. Bezeugen Sie, dass Ihr Bischof von Gott berufen ist.

- Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, wie der Bischof für die Mitglieder der Gemeinde da ist. Schlagen Sie ihnen vor, ihr Bild dem Bischof zu geben und sich damit bei ihm zu bedanken. Wie können wir ihm helfen?

1 TIMOTHEUS 4:12

Ich kann anderen ein Vorbild sein

Wie können Sie den Kindern Mut machen, sich selbst zuzutrauen, dass sie anderen ein Vorbild sind?

Vorschläge für Aktivitäten

- Singen Sie gemeinsam das Lied „Tu, was ich tue“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 148). Die Kinder sollen Ihrem Beispiel folgen und das nachahmen, was Sie vormachen. Lassen Sie die Kinder abwechselnd die Bewegungen vorgeben. Lesen Sie 1 Timotheus 4:12 und fragen Sie die Kinder, wie sie anderen ein gutes Vorbild sein können.
- Erzählen Sie von eigenen Erlebnissen, als Sie sich bemüht haben, jemandem ein gutes Beispiel zu geben, oder jemand Ihnen ein gutes Vorbild war. Machen Sie den Kindern bewusst, dass sie ihrer Familie und ihren Freunden helfen, wenn sie ein gutes Vorbild sind.

2 TIMOTHEUS 3:14-17

Aus den heiligen Schriften lerne ich Wahrheit

Wenn Sie dazu beitragen, dass die Kinder gern in den heiligen Schriften lesen, ist das für die Kinder noch auf Jahre hinaus ein Segen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern die heiligen Schriften. Schlagen Sie die Titelseiten der Bibel, des Buches Mormon, des Buches Lehre und Bündnisse und der Köstlichen

Perle auf, um die Kinder damit vertraut zu machen. Bitten Sie ein Kind, all diese Bücher zu halten, während Sie 2 Timotheus 3:15-17 vorlesen. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel im Laufe der Geschichte den Propheten immer wieder geboten hat, die Wahrheiten aufzuschreiben, die er ihnen offenbart. Wir erfahren von diesen Wahrheiten, wenn wir die heiligen Schriften lesen.

- Fragen Sie die Kinder nach ihrem kostbarsten Besitz. Was tun sie damit? Lassen Sie jedes Kind die heiligen Schriften in den Händen halten und vorsichtig darin blättern. Wofür verwenden wir die heiligen Schriften? Warum sollen wir gut auf sie achtgeben? Helfen Sie den Kindern, sich zu Liedern über die heiligen Schriften Bewegungen auszudenken, etwa zu „Geschichten aus dem Buch Mormon“ oder „Lies, denk nach und bet!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 62, 66).



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

1 TIMOTHEUS 4:12

Ich kann anderen ein Vorbild sein

Timotheus war für einen Führer in der Kirche noch relativ jung, aber Paulus versicherte ihm, dass er dennoch ein Vorbild sein konnte. Sie können dazu beitragen, dass sich die Kinder in Ihrer Klasse zutrauen, ein gutes Beispiel zu geben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 1 Timotheus 4:12. Fragen Sie die Kinder, welche fünf Möglichkeiten Paulus nennt, wie wir ein Vorbild sein können. Teilen Sie die Kinder in Zweiergruppen auf. Jede Gruppe soll sich eine Situation überlegen, in der man ein Vorbild sein kann. Lassen Sie sie die Situation für den Rest der Klasse in einem Rollenspiel darstellen.
- Fragen Sie die Kinder, ob sie von einem Erlebnis erzählen wollen, als sie sich bemüht haben, anderen ein gutes Vorbild zu sein. Sagen Sie ihnen, inwiefern sie Ihnen schon ein Vorbild gewesen sind und wie Sie bemerkt haben, dass sie anderen ein gutes Beispiel gegeben haben.

1 TIMOTHEUS 6:7-12**Mir soll Ewiges mehr am Herzen liegen als Geld**

Wie können Sie den Kindern helfen, in einer Welt, die immer materialistischer wird, den Blick und das Herz auf den Vater im Himmel und auf Jesus Christus zu richten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, was sie kaufen würden, wenn sie alles Geld der Welt hätten. Bitten Sie ein Kind, 1 Timotheus 6:7-12 vorzulesen. Die anderen sollen zusammenfassen, was Paulus hier über Geld und Besitz sagt. Lassen Sie dann die Kinder die Verse noch einmal lesen. Dieses Mal sollen sie darauf achten, was Paulus zufolge wertvoller ist als Geld.
- Breiten Sie Bilder von Weltlichem (etwa Geld, Spielzeug, Unterhaltung) und Ewigem (etwa Familie, Tempel) aus. Bitten Sie die Kinder, die Bilder in zwei Stapel zu sortieren – das, was uns Christus näherbringt und das, was uns von ihm ablenken könnte, wenn es uns wichtiger ist als er. Warum ist die Habsucht „die Wurzel aller Übel“?

2 TIMOTHEUS 3:14-17**Der Vater im Himmel hat uns die heiligen Schriften gegeben, um uns zu helfen, Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden**

Kinder können die Segnungen des Schriftstudiums selbst erfahren. Wenn Sie mit den Kindern über die heiligen Schriften sprechen, überlegen Sie, auf welche Weise Sie sie dazu ermuntern können, selbst eindruckliche Erfahrungen mit dem Wort Gottes zu machen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, 2 Timotheus 3:15-17 zu lesen. Bringen Sie Bilder von je einer Geschichte aus den vier heiligen Schriften mit und legen Sie die Bilder in eine Schachtel mit einem Deckel. Ein paar Kinder dürfen sich ein Bild aussuchen und die Geschichte erzählen. Fragen Sie die Kinder, ob sie noch mehr über die jeweilige heilige Schrift wissen. Inwiefern können die heiligen Schriften uns „Weisheit verleihen“, damit wir errettet werden können?
- Lassen Sie die Kinder ihre Lieblingsschriftstelle vorlesen oder erzählen, wann eine Wahrheit aus den heiligen Schriften ihnen schon geholfen hat. Vielleicht wollen Sie auch eine Ihrer Lieblingsschriftstellen vorlesen oder von einer eigenen Erfahrung erzählen.
- Bitten Sie ein Kind, Moroni 10:4,5 vorzulesen. Was verheißt Moroni in diesen Versen? Fragen Sie die Kinder, was sie schon getan haben, um ein Zeugnis davon zu erlangen, dass die heiligen Schriften wahr sind. Legen Sie ihnen ans Herz, regelmäßig in den heiligen Schriften zu lesen oder sich daraus vorlesen zu lassen.

**Das Lernen zu Hause fördern**

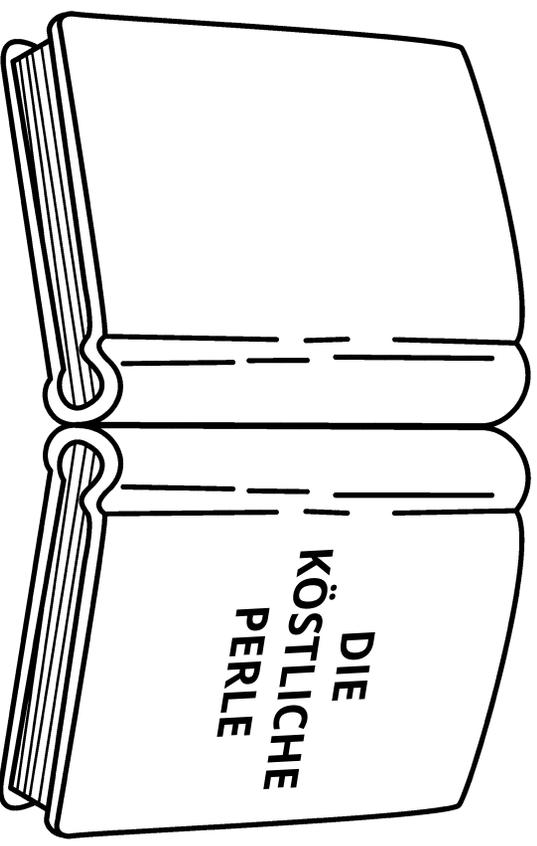
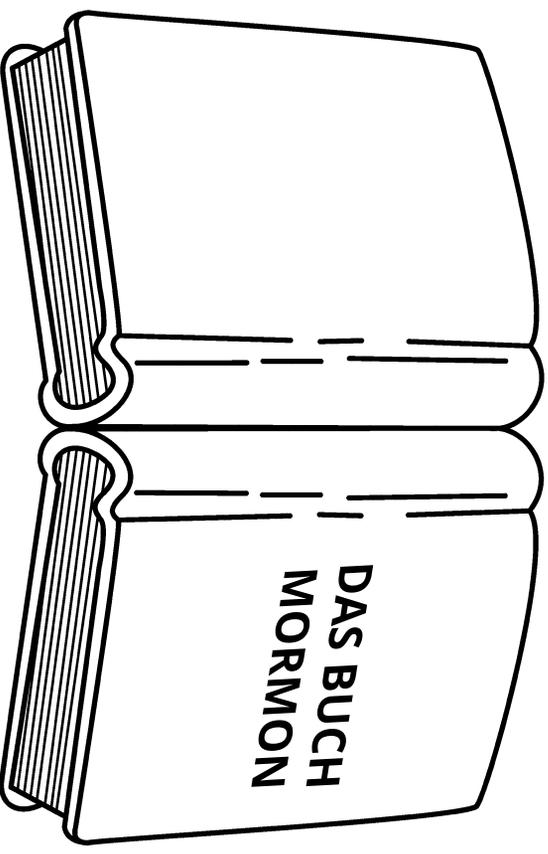
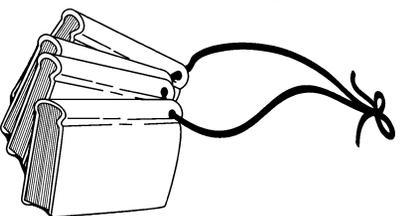
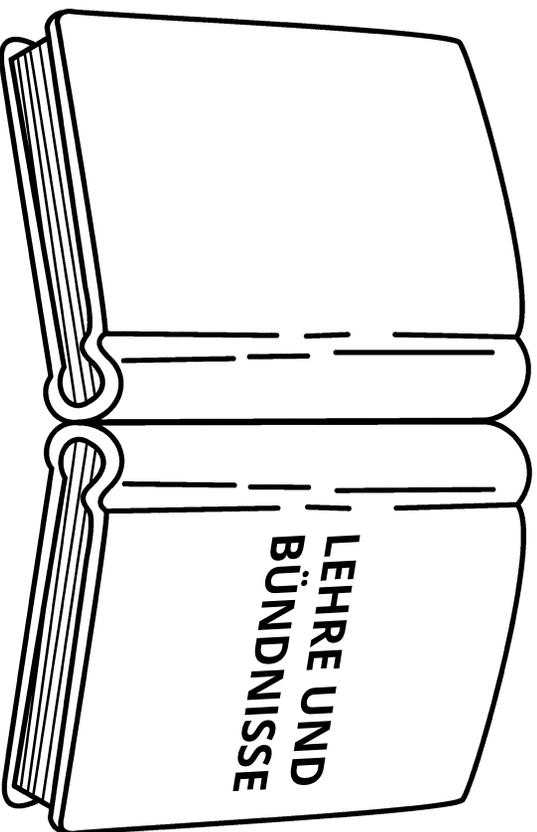
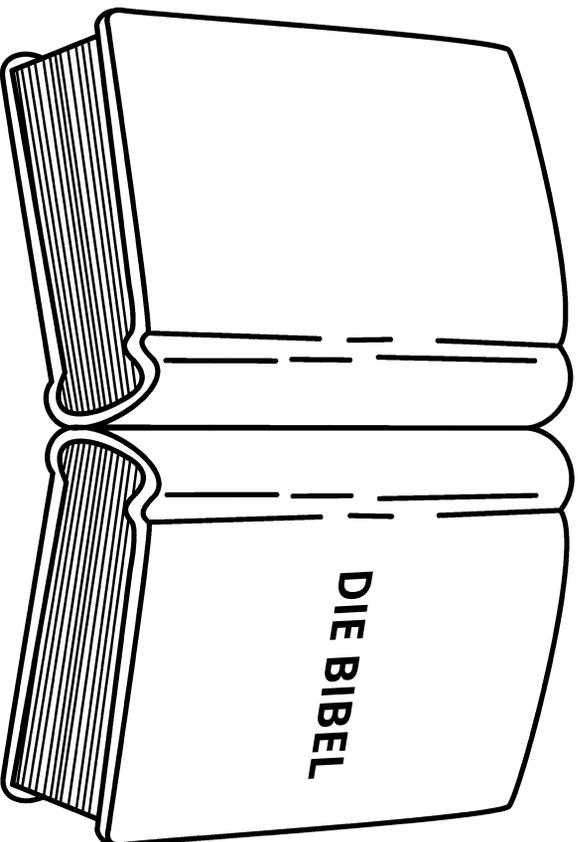
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie zu erzählen, was sie über die heiligen Schriften gelernt haben. Bitten Sie sie auch, eine Schriftstelle auszusuchen, die sie der Klasse nächste Woche vorlesen können (sie können sich gegebenenfalls von ihren Eltern helfen lassen).

Besser lehren

Passen Sie Aktivitäten den Bedürfnissen an. Die Unterrichtskonzepte stellen keine Anweisungen dar, die Sie befolgen müssen. Lassen Sie sich durch sie eher inspirieren und überlegen Sie, was die Kinder in Ihrer Klasse wirklich brauchen. Sie können die Aktivitäten für jede Altersgruppe anpassen.

Aus den heiligen Schriften lerne ich Wahrheit (2 Timotheus 3:15-17)

Mal die heiligen Schriften aus und schneide sie aus. Schreibe oder male eine Aussage oder eine deiner Lieblingsgeschichten aus jedem Buch jeweils auf die Innenseite. Falte jedes Buch in der Mitte und mach jeweils ein Loch in die Ecke, damit du die Bücher zusammenbinden kannst.





Balsam aus Gilead, Gemälde von Annie Henrie

4. BIS 10. NOVEMBER

Hebräer 1 bis 6

Jesus Christus, „der Urheber des ewigen Heils“

Welche Wahrheiten entdecken Sie in Hebräer 1 bis 6? Welche davon wären geeignet, sie mit den Kindern zu besprechen? Achten Sie bei der Vorbereitung auf Eingebungen des Geistes und schreiben Sie sie auf.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Haben die Kinder am Ende des vergangenen Unterrichts die Aufforderung angenommen, eine Schriftstelle herauszusuchen, von der sie erzählen können? Wenn ja, geben Sie ihnen Zeit dafür. Wenn nicht, sollen sie an etwas denken, was sie vor kurzem aus den heiligen Schriften gelernt haben. Lassen Sie sie davon erzählen.

Worten auf Papierstreifen und verstecken Sie sie im Raum. Dann sollen die Kinder die Papierstreifen suchen. Helfen Sie ihnen, die Wahrheiten vorzulesen und besprechen Sie deren Bedeutung. Erklären Sie gegebenenfalls, dass Jesus der Sohn Gottes genannt wird, weil der Vater im Himmel sowohl der Vater seines Geistes als auch seines Körpers ist.

- Geben Sie ein Bild vom Erretter herum. Jedes Kind soll das Bild halten und dabei erzählen, warum es für Jesus dankbar ist.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

HEBRÄER 1:2-10; 2:8-10,17,18

Ich glaube an Jesus Christus

Diese Verse können den Kindern helfen, mehr über Jesus Christus zu lernen und ihre Beziehung zu ihm zu stärken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie Wahrheiten über Jesus Christus, die Sie in Hebräer 1:2-10; 2:8-10,17,18 finden, in eigenen

HEBRÄER 3:8

Der Vater im Himmel möchte, dass wir unser Herz nicht verhärten

In Hebräer 3 werden als Beispiel die Israeliten angeführt. Sie hatten ihr Herz verhärtet und die Segnungen des Herrn zurückgewiesen. Dies ist auch für uns alle eine Warnung, unser Herz nicht zu verhärten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bringen Sie einen Schwamm (oder Waschlappen) und einen Stein zum Unterricht mit. Die Kinder sollen die

Gegenstände berühren und beschreiben, wie sie sich anfühlen. Geben Sie ein paar Tropfen Wasser auf jeden Gegenstand und erklären Sie, dass der Schwamm mehr Wasser aufsaugt als der Stein. Erklären Sie, dass unser Herz weich sein muss und nicht hart sein darf, damit wir die Wahrheiten des himmlischen Vaters darin aufnehmen können.

- Schneiden Sie aus einem weichen Material wie Stoff und aus einem härteren Material wie Pappe ein Herz aus. Erklären Sie den Kindern, dass wir ein weiches Herz haben, wenn wir zuhören und gehorsam sind, und dass wir ein hartes Herz haben, wenn wir nicht zuhören und ungehorsam sind. Nennen Sie mit eigenen Worten ein paar Beispiele aus den heiligen Schriften, wo jemand ein weiches oder ein hartes Herz hatte, zum Beispiel Nephi, Laman und Lemuel (1 Nephi 2:16-19), Paulus (Apostelgeschichte 9:1-22) oder Joseph Smith (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11-20). Während Sie die einzelnen Beispiele nennen, lassen Sie die Kinder auf das weiche oder das harte Herz zeigen.



Mose beruft Aaron zum geistlichen Dienst, *Gemälde von Harry Anderson*

HEBRÄER 5:4

Ein Priestertumsträger wird von Gott berufen

Hebräer 5:4 ist eine wichtige Schriftstelle, weil darin deutlich gemacht wird, dass ein Priestertumsträger – und andere, die Aufgaben in der Kirche wahrnehmen – von Gott berufen werden muss.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern Hebräer 5:4 vor. Lassen Sie einen Priestertumsträger erzählen, was das

Priestertum ist und wie es für ihn war, als er das Priestertum empfing.

- Lernen Sie mit den Kindern Teile des fünften Glaubensartikels auswendig. Geben Sie Zeugnis, dass jemand, der berufen ist, das Werk Gottes zu tun, durch Offenbarung von ihm berufen wird.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

HEBRÄER 1:2-10; 2:8-10,17,18

Ich glaube an Jesus Christus

Der Brief an die Hebräer sollte den Glauben der hebräischen Heiligen an Jesus Christus stärken. Er kann bei den Kindern in Ihrer Klasse das Gleiche bewirken.

Vorschläge für Aktivitäten

- Teilen Sie jedem Kind ein paar Verse aus Hebräer 1:2-10; 2:8-10,17,18 zu. Die Kinder sollen in diesen Versen nach Wahrheiten über Jesus Christus suchen. Anschließend sollen sie erzählen oder an die Tafel schreiben, was sie herausgefunden haben. Was wissen wir noch über Jesus Christus? Einige Anregungen finden die Kinder möglicherweise in Liedern, wie etwa „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (*Gesangbuch* Nr. 85) oder „Er sandte seinen Sohn“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 20).
- Lassen Sie die Kinder ein Bild von sich selbst mit ihren Eltern malen. Sie sollen erzählen, was sie mit ihren Eltern gemeinsam haben. Erklären Sie: In Hebräer 1:3 steht, dass Jesus Christus „das Abbild [von Gottes] Wesen“ ist. Das bedeutet, dass Jesus und der Vater im Himmel die gleichen Fähigkeiten und Eigenschaften haben. Bezeugen Sie: Wenn wir Jesus Christus kennenlernen und ihm nachfolgen, erfahren wir auch mehr über den Vater im Himmel.
- Überlegen Sie mit den Kindern, wem sie Zeugnis für Jesus Christus geben können. Sie können auch gemeinsam üben, was sie demjenigen über Jesus sagen würden.

HEBRÄER 3:7-19**Wenn wir Segnungen und Führung vom Vater im Himmel empfangen wollen, dürfen wir unser Herz nicht verhärten**

In Hebräer 3 wird mit der Geschichte der Israeliten in der Wüste vermittelt, wie wichtig es ist, dass wir unser Herz nicht verhärten. Wie können Sie den Kindern anhand dieser Begebenheit diesen Grundsatz nahebringen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder überlegen, was alles hart und was weich ist. (Sie können einige Anschauungsbeispiele mitbringen.) Lesen Sie gemeinsam Hebräer 3:8. Was bedeutet es, ein hartes Herz zu haben? Warum möchte Gott, dass wir ein weiches Herz haben?
- Erzählen Sie mit eigenen Worten die Geschichte von den Israeliten, die in der Wüste ihr Herz gegen den Herrn verhärteten (siehe Numeri 14:1-12; Hebräer 3:7-19). Lassen Sie die Kinder die Geschichte nachspielen. Was geschieht, wenn wir unser Herz gegen den Herrn und sein Evangelium verhärten?
- Lassen Sie die Kinder Matthäus 13:15; Hebräer 3:15; Mosia 11:29 und Mose 6:27 lesen. Dann sollen sie die Körperteile an die Tafel zeichnen, die in diesen Versen erwähnt werden. Was bedeutet es, in geistiger Hinsicht taube Ohren, blinde Augen und ein hartes Herz zu haben? Wie können wir dafür sorgen, dass unsere Ohren, unsere Augen und unser Herz bereit sind, die Segnungen Gottes zu empfangen?

HEBRÄER 5:1-4**Ein Priestertumsträger wird von Gott berufen**

Hebräer 5 bietet Gelegenheit, über die Bedeutung des Priestertums – die Macht und Vollmacht, im Namen Gottes zu handeln – zu sprechen und darüber, wie man es empfängt. Das kann besonders für die Jungen nützlich sein, die sich ja darauf vorbereiten, zum Priestertum ordiniert zu werden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie ein Kind, Hebräer 5:4 vorzulesen. Zeigen Sie dabei das Bild „Mose überträgt Aaron das Priestertum“ (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 15). Erklären Sie gegebenenfalls, dass das Aaronische Priestertum nach Aaron benannt wurde, weil er der Erste war, der es trug. Überlegen Sie mit den Kindern, welche Aufgaben die Träger des Aaronischen Priestertums erfüllen (zum Beispiel taufen; das Abendmahl segnen und austeilern; andere einladen, zu Christus zu kommen).
- Lassen Sie die Kinder überlegen, auf welche Weise man in verschiedenen Berufen Handlungsvollmacht empfängt, etwa als Lehrer, Arzt oder politischer Führer. Wie aber gibt Gott seine Vollmacht weiter? Die Kinder sollen diese Frage im Hinterkopf behalten und Hebräer 5:4 und den 5. Glaubensartikel lesen.

**Das Lernen zu Hause fördern**

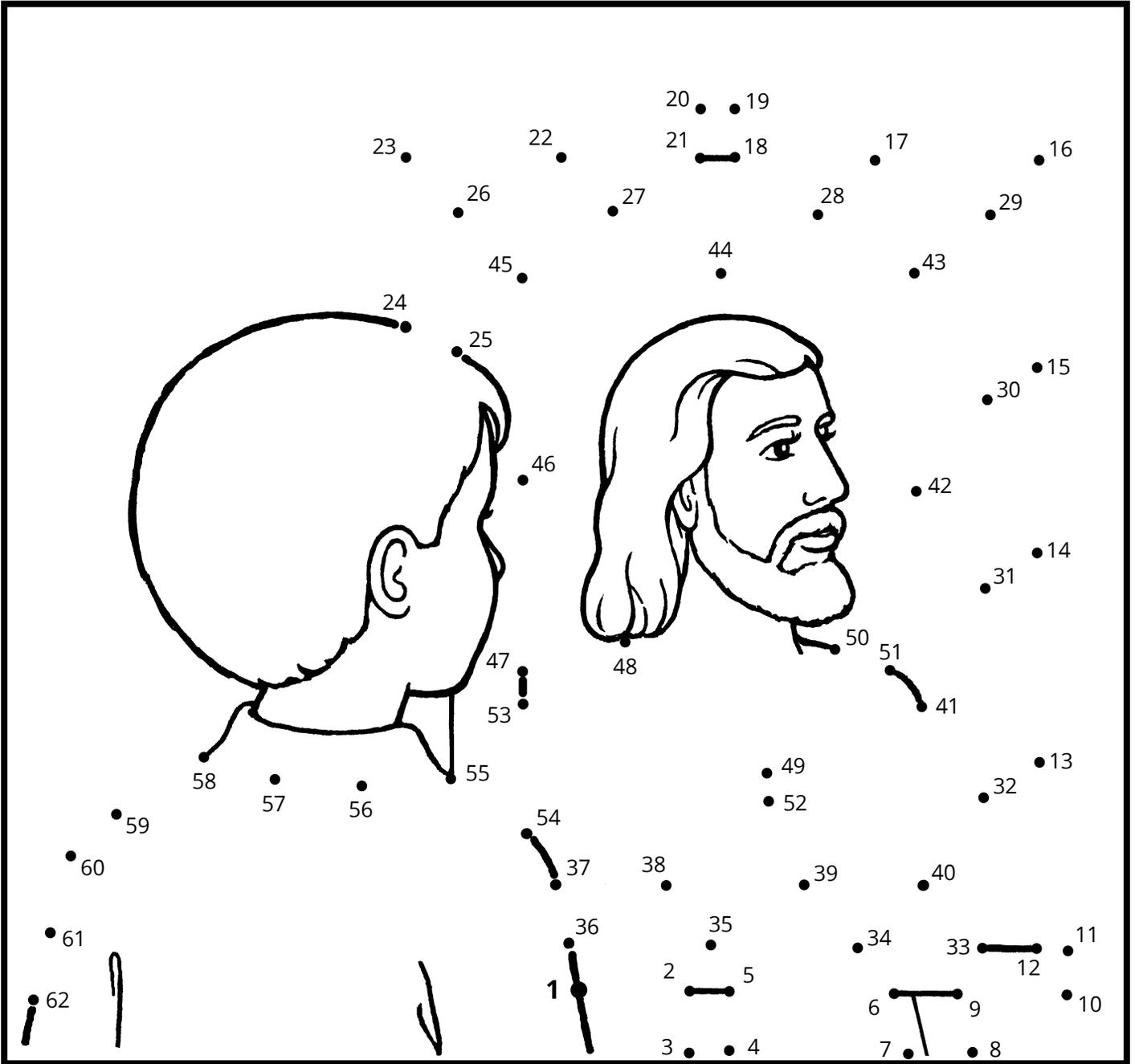
Fordern Sie die Kinder auf, beim Familienabend eine Schriftstelle, ein Lied oder eine Aktivität aus dem heutigen Unterricht durchzunehmen.

Besser lehren

Kinder können den Einfluss des Heiligen Geistes erkennen. Erklären Sie den Kindern: Der Friede, die Liebe und die Wärme, die sie empfinden, wenn sie von Jesus Christus und seinem Evangelium sprechen oder singen, stammen vom Heiligen Geist. Diese Gefühle stärken ihr Zeugnis.

Ich glaube an Jesus Christus (Hebräer 1:2-10; 2:8-10,17,18)

Beginne bei 1 und verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge. Mal das Bild aus und schreib dein Zeugnis von Jesus Christus in die Zeilen unten.



Mein Zeugnis von Jesus



Melchisedek segnet Abram, Gemälde von Walter Rane

11. BIS 17. NOVEMBER

Hebräer 7 bis 13

Ein „Hoherpriester der künftigen Güter“

Achten Sie auf Eingebungen zu den Kindern in Ihrer Klasse, wenn Sie dieses Konzept durchlesen und darüber nachdenken. Der Geist hilft Ihnen, in Hebräer 7 bis 13 Botschaften für sie zu finden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, auf welche Weise sie und ihre Familie zu Hause das Evangelium lernen. Lassen Sie sie von ihren schönsten Erfahrungen dabei erzählen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

HEBRÄER 7:1-6

Das Priestertum kann uns in vielerlei Hinsicht helfen

Hebräer 7:1-6 ist ein guter Ausgangspunkt dafür, die Kinder mit den Segnungen des Priestertums bekannt zu machen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erklären Sie kurz, wer Abraham war. Erzählen Sie dann mithilfe von Hebräer 7:1-6 und der

Joseph-Smith-Übersetzung von Genesis 14:36-40 (im Schriftenführer), dass Abraham Melchisedek den Zehnten zahlte. Erklären Sie, dass Melchisedek das höhere Priestertum trug (das Priestertum ist die Macht Gottes, die Männern auf der Erde übertragen wird) und Abraham damit segnete. Die Kinder haben vielleicht Spaß daran, mit einfachen Requisiten wie einer Krone und einem Zehntenumschlag die Geschichte nachzuspielen.

- Lassen Sie einen Träger des Aaronischen und einen Träger des Melchisedekischen Priestertums den Kindern erzählen, wie sie ihr Priestertum eingesetzt haben, um anderen ein Segen zu sein. Zeigen Sie den Kindern anschließend Bilder von verschiedenen heiligen Handlungen des Priestertums (etwa Bild 103 bis 108 im *Bildband zum Evangelium*). Bestimmen Sie gemeinsam mit den Kindern, welches Priestertum für die jeweilige heilige Handlung notwendig ist, und reichen Sie dann das Bild dem entsprechenden Priestertumsträger.

HEBRÄER 11:1-32**Glaube bedeutet, von etwas überzeugt zu sein, was man nicht sieht**

Auch wenn die Kinder den Vater im Himmel und Jesus Christus nicht sehen und auch nicht alle Segnungen des Evangeliums erfahren haben, können sie aus den Beispielen in Hebräer 11 lernen und dadurch Glauben entwickeln.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie ein Bild von Jesus. Verteilen Sie im Raum mehrere Gegenstände, die ein „Beweis“ sind, dass es ihn wirklich gibt, auch wenn wir ihn nicht sehen können (zum Beispiel die heiligen Schriften, ein Bild von der ersten Vision und ein Bild von der Erde). Lassen Sie die Kinder die Gegenstände suchen, und besprechen Sie anschließend, wie jeder Gegenstand uns hilft, daran zu glauben, dass Jesus lebt.
- Bringen Sie einen Fächer mit. Die Kinder dürfen ihn abwechselnd benutzen und fühlen, wie er ihnen Luft übers Gesicht fächelt. Erklären Sie ihnen, dass man die Luft zwar nicht sehen, aber fühlen kann. Ebenso können wir den Vater im Himmel und Jesus Christus nicht sehen, aber wir können ihre Liebe spüren und daran glauben, dass es sie wirklich gibt.
- Erzählen Sie die Geschichte von einer oder mehreren Personen, die in Hebräer 11:4-32 erwähnt werden. Vielleicht wollen Sie dazu auch das Buch *Geschichten aus dem Alten Testament* verwenden (siehe Kapitel 4–6, 8–10, 15–17, 23 und 28). Wie haben diese Menschen gezeigt, dass sie an etwas glaubten, was sie nicht sehen konnten? Erzählen Sie von einigen Segnungen, die Sie schon aufgrund Ihres Glaubens empfangen haben.

HEBRÄER 13:5,6**Der himmlische Vater und Jesus Christus helfen uns und lassen uns nie allein**

Welche Prüfungen könnten die Kinder erleben? Wie könnte die Botschaft in Hebräer 13:5,6 ihnen helfen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Wiederholen Sie einige Geschichten aus dem Neuen Testament, die die Kinder dieses Jahr schon durchgenommen haben, in denen der Erretter anderen half – etwa als er den Gelähmten heilte (siehe Lukas 5:18-26) oder als er die Fünftausend speiste (siehe Matthäus 14:15-21). Lernen Sie mit den Kindern den Satz „Der Herr ist mein Helfer“ (Hebräer 13:6) auswendig.
- Lassen Sie die Kinder ein Bild von einer Situation malen, in der sie Angst hatten. Lesen Sie ihnen Hebräer 13:5,6 vor und bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel uns hilft und uns nie verlässt. Helfen Sie den Kindern dann, Papierherzen auszuschneiden, die groß genug sind, um damit ihre Bilder abzudecken. Was hilft uns, uns dem Vater im Himmel nahe zu fühlen? Schreiben Sie einiges davon auf die Herzen.
- Bringen Sie den Kindern die zweite Strophe des Liedes „Sag mir, o Gott“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 75) bei. Was können wir dem Lied zufolge erhalten, wenn der Vater im Himmel und Jesus Christus uns nahe sind? Erzählen Sie davon, wie der Vater im Himmel Ihnen nahe war und Ihnen geholfen hat.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**HEBRÄER 7:1-4****Würdige Priestertumsträger folgen dem Erretter nach**

Wie können Sie mithilfe dieser Verse den Kindern nahebringen, dass ein Träger des Priestertums treu sein und anderen so dienen soll, wie der Erretter es tat?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder aufzählen, was sie über die beiden großen Priestertumsträger Abraham und Melchisedek wissen. Gegebenenfalls können sie Hebräer 7:1-4, Abraham 1:1,2 und die Joseph-Smith-Übersetzung von Genesis 14:25–40 (im Schriftenführer) zurate ziehen. Welche christlichen Eigenschaften besaßen diese Männer? Wie haben diese Eigenschaften ihnen geholfen, das Priestertum zu ehren?

- Bitten Sie die Kinder, Hebräer 7:1,2 zu lesen. Sie sollen darauf achten, mit welchen Titeln Melchisedek beschrieben wird. Inwiefern erinnern uns diese Titel an Jesus Christus? Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, inwiefern Jesus ein „König des Friedens“ war. Fallen ihnen irgendwelche weiteren Priestertumsträger ein, die dem Erretter ebenfalls beispielhaft nachfolgen?
- Erzählen Sie, wie ein rechtschaffener Priestertumsträger Ihnen geholfen hat, dem Erretter näherzukommen. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie sie schon durch den Dienst, den Priestertumsträger verrichtet haben, gesegnet worden sind.

HEBRÄER 11

Der Vater im Himmel belohnt diejenigen, die Glauben haben

In Hebräer 11 finden wir viele Beispiele, wie jemand gesegnet wurde, weil er im Glauben handelte. Welche dieser Geschichten sind wohl am hilfreichsten und inspirieren die Kinder in Ihrer Klasse am meisten?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, alles, was sie in Hebräer 11:1-3,6 über Glauben erfahren, an die Tafel zu schreiben. Teilen Sie jedem Kind den Namen einer Person aus Hebräer 11 zu. Bitten Sie die Kinder, die jeweiligen Verse zu lesen. Sie sollen Hinweise zu demjenigen geben, damit die anderen Kinder raten können, um wen es sich handelt. Wie hat derjenige Glauben gezeigt und wie hat der Vater im Himmel ihn dafür belohnt? (Bilder zu den Betreffenden finden Sie im Abschnitt „Altes Testament“ im *Bildband zum Evangelium*.)
- Lesen Sie zunächst einige der Beispiele für Glauben in Hebräer 11. Lassen Sie die Kinder dann aufschreiben, wie jemand, den sie kennen, Glauben gezeigt

hat. Ein paar Kinder können dann den anderen von ihrem Beispiel erzählen.

HEBRÄER 12:5-11

Der Herr weist diejenigen zurecht, die er liebt

Diese Verse können den Kindern verständlich machen, dass der Vater im Himmel, ihre Eltern oder andere sie manchmal zurechtweisen, weil sie sie lieb haben und möchten, dass sie aus ihren Fehlern lernen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Hebräer 12:5-11 und lassen Sie die Kinder Gründe nennen, weshalb der Vater im Himmel uns manchmal zurechtweist (mit „züchtigen“ ist zurechtweisen oder berichtigen gemeint). Was erfahren wir hier, weshalb auch irdische Eltern ihre Kinder zurechtweisen? Wie sollen wir auf eine liebevolle Ermahnung reagieren?
- Nennen Sie Beispiele aus den heiligen Schriften, wie jemand vom Herrn zurechtgewiesen wurde und daraufhin umkehrte (siehe 1 Nephi 16:25-27; Ether 2:13-15). Weshalb sind das gute Beispiele für die Grundsätze in Hebräer 12:5-11?
- Nachdem Sie mit den Kindern Hebräer 12:5-11 gelesen haben, bitten Sie sie, sich ein paar Punkte aufzuschreiben, an die sie denken wollen, wenn sie wegen eines Fehlverhaltens ermahnt werden.



Das Lernen zu Hause fördern

Lassen Sie die Kinder aufschreiben oder aufmalen, was ihrer Meinung nach das Wichtigste ist, was sie heute gelernt haben. Ermuntern Sie sie, auch ihrer Familie zu erzählen, was sie gelernt haben.

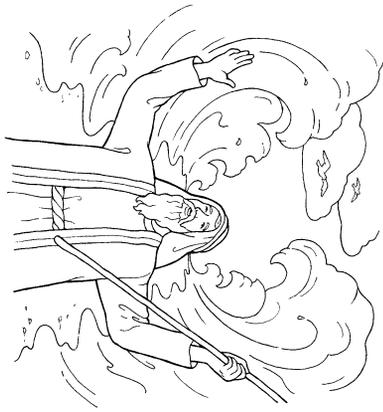
Besser lehren

Verwenden Sie die Seite mit der Aktivität. Während sich die Kinder mit der Seite mit der Aktivität beschäftigen, können Sie Grundsätze aus der Lektion wiederholen.

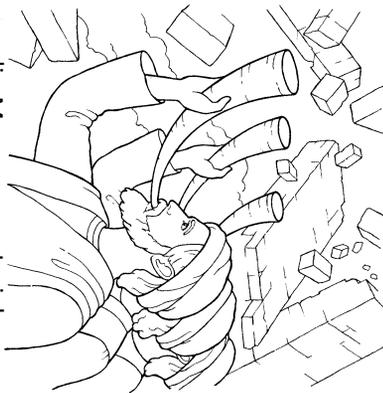
Glaube ist, wenn man von etwas überzeugt ist, was man nicht sieht (Hebräer 11:1-32)

Mal die Bilder aus. Schneide die Form entlang der dicken schwarzen Linien mit einer Schere aus. Falte entlang der gestrichelten Linien und klebe die Laschen so zusammen, dass ein Würfel entsteht. Würfle und erzähle, wie bei der Geschichte, die du gewürfelt hast, Glauben gezeigt wurde. Wenn du das Wort *Glaube* würfelst, erzähle, wie du deinen Glauben an Gott zeigen kannst.

Mose (Exodus 14)



die Mauern von Jericho (Josua 6:1-20)



Abraham (Genesis 22:1-14)

GLAUBE

ist, wenn man von etwas überzeugt ist, was man nicht sieht



Noah (Genesis 6 bis 8)

Sara (Genesis 21:1-8)





Abraham in der Ebene von Mamre.
Gemälde von Grant Romney Clawson

18. BIS 24. NOVEMBER

Jakobus

„Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach“

Der Brief des Jakobus enthält viele Wahrheiten, die für die Kinder in Ihrer Klasse ein Segen sein können. Hören Sie auf den Geist, wenn Sie festlegen, was davon Sie mit den Kindern besprechen wollen. Auch die Anregungen in diesem Konzept können dabei helfen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder von einem Evangeliumsgrundsatz erzählen, den sie letzte Woche in der Familie oder vergangenen Sonntag in der PV-Klasse gelernt haben. Wenn ein Kind etwas erzählt hat, bitten Sie jeweils ein anderes Kind, seine Worte zusammenzufassen.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

JAKOBUS 1:5,6

Ich kann den Vater im Himmel um Hilfe dabei bitten, zu erkennen, was wahr ist

Machen Sie den Kindern bewusst, dass sie sich an den Vater im Himmel wenden können, wenn sie Weisheit brauchen. Das bringt ihnen große Segnungen, wenn sie schwierige Fragen haben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bringen Sie den Kindern diesen Satz bei: „Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten.“ (Jakobus 1:5.) Wie stellen wir Gott Fragen? Wie antwortet er uns?
- Zeigen Sie ein Bild von der ersten Vision (*Bildband zum Evangelium*, Nr. 90). Erzählen Sie, wie Joseph Smith eine Frage hatte und, nachdem er Jakobus 1:5 gelesen hatte, sich gedrängt fühlte, den Vater im Himmel deswegen zu befragen (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-15). Geben Sie Zeugnis, dass Gott Gebete erhört und dass die Kinder zu ihm beten können, wenn sie Fragen haben. Lassen Sie die Kinder ein Bild von Joseph Smith malen, wie er Jakobus 1:5 liest und wie er zum Vater im Himmel betet.

JAKOBUS 3:1-13

Ich kann etwas Nettes sagen

Jakobus hat bezeugt, dass man wie Jesus Christus werden kann, wenn man lernt, freundlich mit anderen zu sprechen (siehe Jakobus 3:2).

Vorschläge für Aktivitäten

- Bringen Sie für die Kinder etwas Süßes und etwas Sauer mit. Machen Sie den Kindern begreiflich, dass wir unseren Mund dazu gebrauchen sollen, etwas Freundliches zu sagen (süß) und nicht etwas Unfreundliches (sauer) (siehe Jakobus 3:10). Überlegen Sie gemeinsam, was man anderen Nettes sagen kann.
- Geben Sie jedem Kind eine einfache Zeichnung von einem Menschen mit einer Sprechblase. Nennen Sie etwas Gutes, was man zu jemandem sagen kann (etwa die Wahrheit sagen, ein Kompliment machen, Hilfe anbieten). Dabei sollen die Kinder die Zeichnung hochhalten. Wenn Sie etwas nennen, was man nicht sagen soll (etwa lügen, andere beschimpfen, den Eltern nicht gehorchen), sollen die Kinder die Zeichnung senken.
- Verstärken Sie die Botschaft aus Jakobus 3:1-13 und singen Sie gemeinsam ein Lied über Freundlichkeit, wie etwa „Eine freundliche Welt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 83). Schlagen Sie den Kindern vor, jedes Mal, wenn sie zu jemandem etwas Nettes sagen, Kieselsteine oder andere kleine Gegenstände in ein Glas zu füllen.

JAKOBUS 5:7-11

Einige Segnungen Gottes erfordern Geduld

Geduld kommt nicht unbedingt von allein, vor allem nicht bei Kindern. Überlegen Sie, wie Sie den Rat des Jakobus nutzen können, um den Kindern zu helfen, Geduld zu lernen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wann sie schon einmal auf etwas warten mussten, was sie unbedingt haben wollten. Erklären Sie: Wenn man auf etwas wartet, was man haben möchte, und sich nicht beschwert, ist man geduldig.
- Fassen Sie Jakobus 5:7 mit eigenen Worten zusammen und zeigen Sie ein Bild von einem Samenkorn oder einem Setzling. Warum brauchen wir Geduld, wenn wir eine Pflanze heranziehen möchten? Was würde passieren, wenn wir an dem Setzling ziehen,

damit er schneller wächst? Bezeugen Sie, dass Gott viele Segnungen für uns bereithält, aber einige verlangen von uns Geduld.

- Erzählen Sie die Geschichte von Ijob, der in Jakobus 5:11 als ein Vorbild an Geduld erwähnt wird. (Siehe „Kapitel 46: Ijob“, *Geschichten aus dem Alten Testament*, Seite 165–169, oder das entsprechende Video auf LDS.org.) Wie wurde Ijob gesegnet, weil er geduldig war?



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

JAKOBUS 1:5,6

Wenn ich den Vater im Himmel darum bitte, hilft er mir, die Wahrheit zu erkennen

Die Kinder in Ihrer Klasse mögen Ihnen jung vorkommen, aber sie sind tatsächlich nur ein paar Jahre jünger als Joseph Smith, als er Jakobus 1:5 las, was ihn dazu inspirierte, sich im Gebet an den Vater im Himmel zu wenden. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern helfen können, größeren Glauben daran zu entwickeln, dass Gott ihnen hilft, wenn es ihnen an Weisheit fehlt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, Ihnen die Geschichte von Joseph Smiths erster Vision mit eigenen Worten zu erzählen (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5-19; siehe auch das Video *Die Vorbereitung von Joseph Smith: Die erste Vision* auf LDS.org). Wie hat Jakobus 1:5 Joseph geholfen? Helfen Sie den Kindern, an Beispiele aus den heiligen Schriften zu denken, wie jemand eine Antwort auf sein Gebet erhielt, etwa Nephi (1 Nephi 11:1-6) und der Bruder Jareds (Ether 2:18 bis 3:9). Was kann man den Vater im Himmel im Gebet beispielsweise fragen?
- Lesen Sie mit den Kindern Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:10-14. Lassen Sie die Kinder herausfinden, was Joseph Smith tat, um Antworten auf seine Fragen zu erhalten. Wie können wir seinem Beispiel nacheifern, wenn wir Fragen haben?

JAKOBUS 1:22-27; 2:14-26**Ohne Werke ist der Glaube tot**

Wie verdeutlichen Sie den Kindern den Zusammenhang zwischen dem, was sie glauben, und dem, was sie tun?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern eine Taschenlampe ohne Batterien, einen Kugelschreiber ohne Mine oder etwas anderes, was nutzlos oder „tot“ ist. Bitten Sie die Kinder, Jakobus 2:14-17 zu lesen. Inwiefern veranschaulichen diese Gegenstände die Wahrheit in diesen Versen?
- Die Kinder sollen Jakobus 1:22-27 und 2:14-26 still für sich lesen. Lassen Sie sie anschließend erzählen, wie sie zeigen können, dass sie nach dem Wort handeln. Kennen sie zum Beispiel jemanden, der krank oder einsam ist und den sie besuchen können? Oder können sie sich vornehmen, in der Familie mehr zu helfen? Erinnern Sie sie gegebenenfalls an etwas, was heute in der Abendmahlsversammlung gesagt wurde. Wie können wir nach diesen Worten handeln?

JAKOBUS 3:1-13**Ich kann mich beherrschen und darauf achten, was ich sage**

Was man zueinander sagt, mag unwichtig erscheinen, doch wie Jakobus bezeugte, kann dies einen gewaltigen Einfluss zum Guten oder Schlechten haben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Gibt es jemanden in der Gemeinde (vielleicht sogar eines der Kinder in Ihrer Klasse), der sich mit Pferden oder Schiffen auskennt? Sie könnten ihn bitten, einige Einblicke zu geben, die die Aussagen in Jakobus 3:3,4, weshalb wir freundliche Worte gebrauchen sollen, verdeutlichen. Oder Sie geben selbst einige Erläuterungen. Was lernen wir aus diesen Beispielen? Weshalb ist es wichtig, unsere Zunge im Zaum zu halten?
- Bitten Sie die Kinder, Jakobus 3:1-13 zu lesen und ein Bild von etwas zu malen, was sie in diesen Versen entdeckt haben und was uns lehrt, unsere Zunge im Zaum zu halten. Geben Sie ihnen Zeit, ihr Bild zu zeigen und zu erklären.
- Nachdem Sie Jakobus 3:1-13 besprochen haben, gehen Sie die Maßstäbe für Ausdrucksweise in der Broschüre *Für eine starke Jugend* durch (Seite 20f.). Lassen Sie die Kinder überlegen, inwiefern sie die Art und Weise, wie sie mit anderen sprechen, verbessern können. Ermuntern Sie sie, sich ein Ziel zu setzen.

**Das Lernen zu Hause fördern**

Ermuntern Sie die Kinder, dem Vater im Himmel im Gebet eine Frage zu stellen oder in der kommenden Woche geduldiger zu sein. Bitten Sie sie, im nächsten Unterricht davon zu erzählen.

Besser lehren

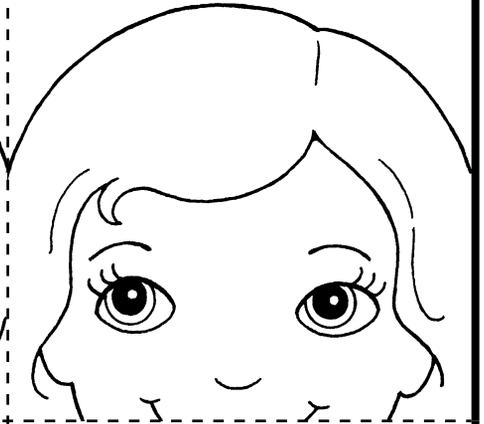
Lassen Sie die Kinder aktiv mitmachen. „Wenn Sie Kinder unterrichten, dann lassen Sie sie bauen, zeichnen, ausmalen, schreiben oder auf andere Weise kreativ sein. Derlei macht ihnen nicht nur Spaß, sondern trägt auch entscheidend zum Lernen bei.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*“, Seite 25.)

Ich kann etwas Nettes sagen (Jakobus 3:1-13)

Schneide das ganze Blatt entlang der dicken schwarzen Linie aus. Falte zuerst die linke und dann die rechte Seite entlang Linie 1 und 2 nach hinten. Falte dann entlang Linie 3, 4 und 5 nach hinten und nach vorn, wie es in der Abbildung unten gezeigt wird. Verwende entweder den Jungen oder das Mädchen. Schreib in die leeren Felder in den Mund der Figur, was du anderen Nettes sagen kannst. Stecke deine Finger in die offenen Enden und übe mit der Figur, wie du anderen etwas Nettes, Ehrliches und Aufbauendes sagen kannst.



Faltlinie 3



Faltlinie 3

Faltlinie 4

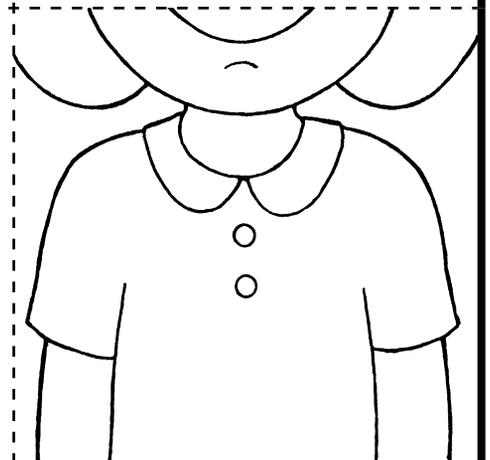
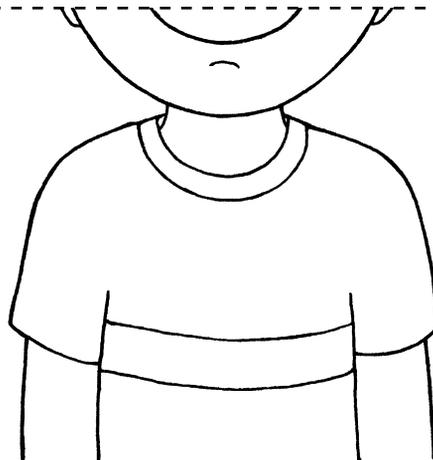
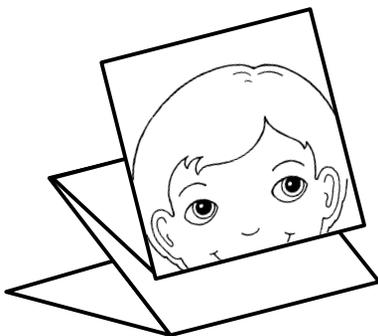
Faltlinie 4

Faltlinie 1

Faltlinie 2

Faltlinie 5

Faltlinie 5





Christus predigt in der Geisteswelt,
Gemälde von Robert T. Barrett

25. NOVEMBER BIS 1. DEZEMBER

1 und 2 Petrus

„Jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude“

Beginnen Sie mit einem Gebet, wenn Sie sich mit 1 und 2 Petrus befassen. Denken Sie daran, dass Ihr persönliches Studium und das Studium mit der Familie Sie am besten auf den Unterricht vorbereiten.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie den Kindern das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Lassen Sie sie erzählen, was sie über Petrus wissen. Weisen Sie darauf hin, dass Petrus nach der Auferstehung Jesu der Führer der Kirche war. Erklären Sie, dass 1 und 2 Petrus Briefe von Petrus an die damaligen Mitglieder der Kirche sind.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 PETRUS 1:6,7; 3:14

Ich kann auch in schweren Zeiten glücklich sein

Überlegen Sie, wie Sie diese Verse so vermitteln können, dass es die Kinder dazu anspricht, sich an den Erretter zu wenden, wenn sie etwas Schwieriges erleben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, was Jesus alles erliden musste. Erklären Sie, dass auch wir schwere Zeiten durchmachen müssen. Lesen Sie gemeinsam 1 Petrus 1:6,7 und 3:14. Erzählen Sie, wie Ihr Glaube schon geprüft wurde. Sie können auch über das Gebet des Propheten Joseph Smith im Gefängnis zu Liberty sprechen und darüber, wie Gott ihn tröstete (siehe LuB 121:1-8; 123:17). Wie kann uns der Glaube an Jesus helfen, in schwierigen Zeiten Freude zu finden?



Joseph Smith im Gefängnis zu Liberty, Gemälde von Greg K. Olsen

- Singen Sie gemeinsam ein Lied darüber, wie man Glück findet, beispielsweise „Ich befolge Gottes Plan“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 86).

1 PETRUS 2:9-12

Der Vater im Himmel möchte, dass ich anderen ein gutes Beispiel gebe

Petrus lehrte, dass wir „Gottes Volk“ sind und dass unsere guten Taten „Gott preisen“.

Vorschläge für Aktivitäten

- Beschreiben Sie etwas, was aus seiner Umgebung herausragt, oder zeigen Sie Bilder davon. Zum Beispiel ragt ein Tempel zwischen den umliegenden Gebäuden heraus, oder ein Berg erhebt sich über einem Tal. Erklären Sie, dass auch wir in gewisser Weise herausragen, wenn wir die Gebote halten. Dann sehen andere unser Beispiel. Sprechen Sie über einige gute Taten der Kinder, die Ihnen aufgefallen sind. Erklären Sie, dass man durch gute Taten wie diese Gott preist. Sie bewirken, dass andere mehr Liebe für Gott empfinden und den Wunsch verspüren, ihm zu dienen.
- Bearbeiten Sie mit den Kindern die Seite mit der Aktivität für diese Woche. Welche guten Taten entdecken sie auf dem Bild? Wie preisen diese Menschen dadurch Gott?

1 PETRUS 3:18-20; 4:6

Die Geister in der Geisterwelt erfahren vom Evangelium

Nachdem Jesus gestorben war, besuchte er die Geisterwelt und sandte die rechtschaffenen Geister aus, anderen Geistern zu predigen, die das Evangelium noch nicht angenommen hatten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie den Kindern von jemandem aus Ihrem Bekanntenkreis, der bereits verstorben ist. Erklären Sie ihnen: Wenn ein Mensch stirbt, verlässt sein Geist den Körper und geht in die Geisterwelt. Lesen Sie gemeinsam 1 Petrus 3:19 und erklären Sie, dass Jesus nach seinem Tod die Geisterwelt besuchte. Dort beauftragte er die rechtschaffenen Geister, den

Geistern, die das Evangelium noch nicht angenommen hatten, das Evangelium zu verkünden (siehe LuB 138:30).

- Stellen Sie in der Mitte des Raumes eine Reihe Stühle auf, die als Schranke dienen soll. Ein paar Kinder sollen sich auf eine Seite stellen. Sie sind die Geister in der Geisterwelt, die auf Erden nicht getauft worden sind. Geben Sie einem der anderen Kinder einen großen Schlüssel aus Papier, auf dem „Taufe für die Verstorbenen“ steht, und lassen sie es die Schranke abbauen. Erklären Sie anschließend, dass man als Mitglied der Kirche ab zwölf Jahren in den Tempel gehen und sich für seine Vorfahren taufen lassen kann, die hier auf Erden nicht getauft wurden. Diese Vorfahren können dann in der Geisterwelt das Evangelium annehmen.
- Lassen Sie die Kinder einen einfachen Stammbaum ausfüllen.



Die Lehre darlegen

Größere Kinder

1 PETRUS 3:12-17; 4:13,14,16

Ich kann auch in schweren Zeiten Freude und Frieden finden

Die Kinder in Ihrer Klasse sind möglicherweise wegen ihres Glaubens schon gehänselt oder verspottet worden. Diese Verse können ihnen in solchen Situationen helfen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fassen Sie kurz ein paar Geschichten zusammen, welcher Verfolgung Jesus ausgesetzt war, oder lassen Sie die Kinder die Geschichten nachlesen (siehe etwa Matthäus 12:9-14 oder Lukas 22:47-54). Fragen Sie die Kinder, ob sie jemals gehänselt oder verspottet worden sind, weil sie nach den Lehren des Evangeliums leben. Lesen Sie anschließend gemeinsam 1 Petrus 3:12-14 und 4:13,14,16. Die Kinder sollen darauf achten, was Petrus hier über das Leiden „um der Gerechtigkeit willen“ sagt. Warum können wir trotzdem glücklich sein, auch wenn andere uns verspotten, weil wir das Richtige tun?

- Lassen Sie jemanden aus der Gemeinde erzählen, wie er schon einmal in einer Prüfung Frieden und Freude gefunden hat. Oder Sie erzählen, wie der Prophet Joseph Smith im Gefängnis zu Liberty Frieden fand (siehe LuB 121:1-8; 123:17). Wie können wir in Zeiten der Prüfung Frieden und Freude finden?

1 PETRUS 3:15

Ich soll immer bereit sein, anderen vom Evangelium zu erzählen

Die Kinder haben ihr Leben lang viele Gelegenheiten, Fragen zu ihrem Glauben zu beantworten. Überlegen Sie, wie Sie ihnen helfen können, „jedem Rede und Antwort zu stehen“.

Vorschläge für Aktivitäten

- Erzählen Sie, wie Ihnen schon einmal jemand eine Frage zur Kirche gestellt hat und ob Sie darauf vorbereitet waren, sie zu beantworten. Lassen Sie die Kinder erzählen, ob ihnen schon einmal jemand Fragen zur Kirche gestellt hat. Lesen Sie gemeinsam 1 Petrus 3:15. Wie können wir den Rat befolgen, den Petrus uns hier gibt?
- Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern ein paar Fragen, die jemand in Bezug auf die Lehren der Kirche stellen könnte. Die Kinder sollen abwechselnd erklären, wie sie diese Fragen beantworten würden, um „jedem Rede und Antwort zu stehen“.

1 PETRUS 3:18-20; 4:6

Die Geister in der Geisterwelt erfahren vom Evangelium

Verdeutlichen Sie den Kindern, dass die Rechtschaffenen nach dem Tod in der Geisterwelt denen das Evangelium verkünden, die es zu Lebzeiten nicht empfangen haben.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeichnen Sie an die Tafel einen Kreis und ziehen Sie mitten durch den Kreis eine Linie. Schreiben Sie *Paradies der Geister* in eine Hälfte und *Gefängnis der Geister* in die andere. Bitten Sie ein Kind, 1 Petrus 3:18-20 und 4:6 vorzulesen (siehe auch die Joseph-Smith-Übersetzung von 1 Petrus 4:6 im Schriftenführer). Erklären Sie, dass Jesus nach seinem Tod die Geisterwelt besuchte. Dort wies er die rechtschaffenen Geister an, den Geistern im Gefängnis das Evangelium zu verkünden.
- Bitten Sie den Vater oder die Mutter eines Kindes (oder einen älteren Bruder oder eine ältere Schwester), der Klasse davon zu erzählen, dass er (oder sie) im Tempel war und die Arbeit für einen Vorfahren verrichtet hat.
- Lassen Sie die Kinder einen einfachen Stammbaum ausfüllen.



Das Lernen zu Hause fördern

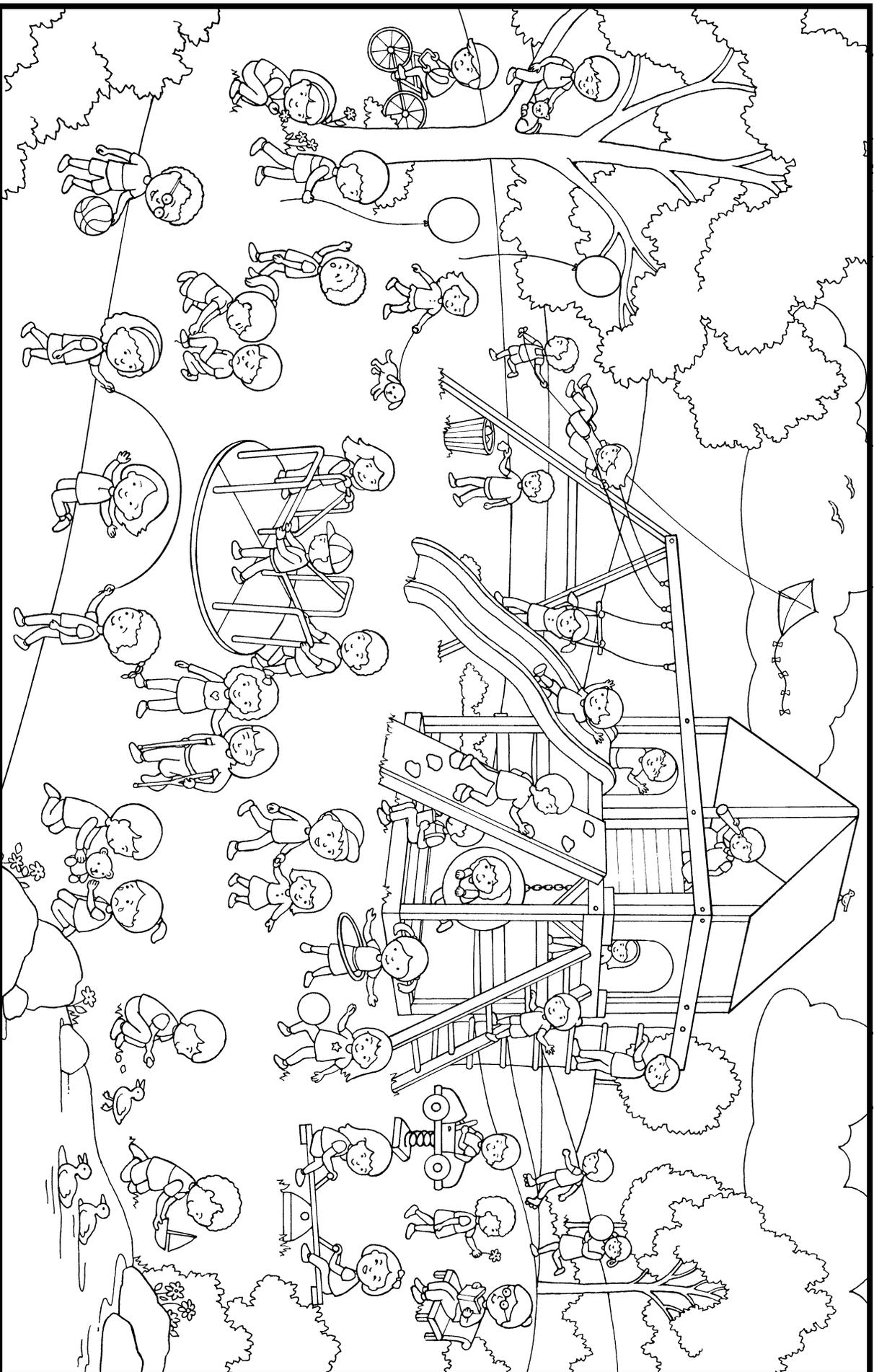
Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie ihren Stammbaum zu zeigen und sie zu bitten, mit ihnen gemeinsam weitere Namen einzutragen.

Besser lehren

Bemühen Sie sich, sich in die Kinder hineinzusetzen. Sie kennen die Kinder in Ihrer Klasse. Passen Sie also die Anregungen in diesem Konzept gegebenenfalls an, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Sie können jede in diesem Konzept vorgeschlagene Aktivität verwenden, unabhängig davon, für welche Altersgruppe sie angeführt wird. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 7.)

Der Vater im Himmel möchte, dass ich anderen ein gutes Beispiel gebe (1 Petrus 2:9-12)

Kreise die Kinder ein, die anderen ein gutes Beispiel geben, oder mal sie aus.





Vollkommene Liebe, Gemälde von Del Parson

2. BIS 8. DEZEMBER

1, 2 und 3 Johannes; Judas

„Gott ist die Liebe“

Die Briefe des Johannes und des Judas handeln von der Liebe und dem Licht des himmlischen Vaters. Denken Sie diese Woche bei Ihrer Vorbereitung darüber nach, warum die Kinder in Ihrer Klasse das Licht und die Liebe Gottes brauchen. Denken Sie daran, dass Sie jede Aktivität in diesem Konzept verwenden können, ganz gleich, unter welcher Altersgruppe sie aufgeführt wird.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder erzählen, wie sie schon die Liebe des himmlischen Vaters gespürt haben oder warum der Vater im Himmel wohl wie ein Licht ist.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

1 JOHANNES 1:5-7; 2:8-11

Jesus zu folgen bringt Licht in mein Leben

Wie können Vergleiche mit physischem Licht und physischer Dunkelheit veranschaulichen, dass der Vater im Himmel Licht ins Leben der Kinder bringt?

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, was uns alles Licht schenkt. Erklären Sie, weshalb Licht so wichtig ist: Etwa können dadurch Pflanzen wachsen, wir können sehen und es schenkt Wärme. Lassen Sie die Kinder abwechselnd den Strahl einer Taschenlampe auf ein Bild von Jesus Christus richten und dabei sagen: „Gott ist Licht.“ (1 Johannes 1:5.) Bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus Licht in unser Leben bringen, wenn wir die Gebote halten.
- Verdunkeln Sie den Klassenraum und lassen Sie die Kinder vorschlagen, wie man Licht in den Raum bringen könnte. Überlegen Sie gemeinsam, wie wir das Licht Jesu Christi in unser Leben bringen können. Schalten Sie bei jeder Antwort eine Taschenlampe ein oder lassen Sie immer ein wenig mehr Licht durch ein Fenster herein, um den Raum allmählich zu erhellen.

1 JOHANNES 4:10,11,20,21**Ich zeige meine Liebe zu Gott, wenn ich liebevoll mit anderen umgehe**

Machen Sie den Kindern deutlich, welcher Zusammenhang zwischen der Liebe, die sie für den Vater im Himmel empfinden, und der Liebe, die sie seinen Kindern zeigen, besteht.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern 1 Johannes 4:11 vor und singen Sie ein Lied über die Liebe Gottes, etwa „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 16). Lassen Sie einige Kinder erzählen, woher sie wissen, dass der Vater im Himmel sie liebt. Die Kinder dürfen sich nach jeder Antwort selbst umarmen und sagen: „Gott ist die Liebe, und Gott liebt mich.“
- Lesen Sie den Kindern 1 Johannes 4:21 vor. Lassen Sie sie verschiedene Möglichkeiten nennen oder darstellen, wie sie einem Freund ihre Liebe zeigen können, zum Beispiel denjenigen umarmen oder ihm eine Karte basteln. Wie fühlen sich unsere Freunde, wenn wir ihnen zeigen, dass wir sie lieb haben? Was empfindet der Vater im Himmel, wenn wir etwas Netttes für andere tun?

1 JOHANNES 2:3-5; 5:3**Ich zeige meine Liebe zu Gott dadurch, dass ich seine Gebote halte**

Gottes „Gebote sind nicht schwer“, das können Kinder schon früh erkennen. Wenn wir die Gebote befolgen, bringen wir dadurch auch unsere Liebe zu Gott zum Ausdruck.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam 1 Johannes 5:3. Die Kinder sollen darauf achten, wie wir Gott diesem Vers zufolge unsere Liebe zeigen können. Bitten Sie die Kinder, so viele Gebote wie möglich aufzuzählen. Was empfindet der Vater im Himmel, wenn wir seine Gebote befolgen?

- Lassen Sie die Kinder ein Bild davon malen, wie sie dem Vater im Himmel ihre Liebe zeigen können. Sie könnten zum Beispiel ein Bild von sich malen, wie sie eines der Gebote halten. Singen Sie gemeinsam ein Lied über Gehorsam, etwa „Wähl das Rechte!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 82). Wie fühlen wir uns, wenn wir gehorsam sind?

**Die Lehre darlegen**

Größere Kinder

1 JOHANNES 2:8-11; 4:7,8,20,21**Ich zeige meine Liebe zu Gott, wenn ich liebevoll mit anderen umgehe**

Wie machen Sie den Kindern verständlich, dass die Liebe zu Gott auch die Liebe zum Mitmenschen umfasst, selbst wenn es Menschen sind, die anders sind als wir oder die uns weniger liebenswert erscheinen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Die Kinder sollen sich vorstellen, dass sie einen neuen Klassenkameraden in der Schule oder in der Gemeinde haben, der noch niemanden kennt. Wie fühlt sich derjenige möglicherweise? Bitten Sie ein Kind, 1 Johannes 4:7,8 vorzulesen. Was lernen wir aus diesen Versen? Wie sollen wir den neuen Mitschüler behandeln? Gehen Sie ähnliche Situationen durch oder lassen Sie die Kinder überlegen, in welchen Situationen sie jemandem liebevoll helfen können.
- Bitten Sie die Kinder, 1 Johannes 4:7,8,20,21 zu lesen. Dann soll jedes Kind einen Satz aufschreiben und darin zusammenfassen, was seiner Meinung nach die wichtigste Lehre in diesen Versen ist. Nachdem die Kinder ihre Sätze vorgelesen haben, können Sie die Geschichte von Chy Johnson aus der Ansprache „Eure heilige Pflicht zu dienen“ von Bruder David L. Beck erzählen (*Liahona*, Mai 2013, Seite 55). Wie können die Kinder dem Beispiel der Jungen in der Geschichte folgen, die Chy liebevoll geholfen haben? Fragen Sie die Kinder nach weiteren Ideen, wie sie ihre Mitmenschen liebevoll behandeln können.

1 JOHANNES 2:3-6; 4:17,18; 5:2-5**Ich zeige meine Liebe zu Gott dadurch, dass ich seine Gebote halte**

Wenn wir die Wahrheiten verstehen, die in 1 Johannes 5:3 zum Ausdruck kommen, fällt es uns leichter, die Gebote zu halten. Wie können Sie den Kindern helfen, die Gebote nicht als Last anzusehen, sondern als Chance, ihre Liebe zu Gott zum Ausdruck zu bringen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder an der Tafel auflisten, wie sie Gott zeigen können, dass sie ihn lieben. Lesen Sie anschließend gemeinsam 1 Johannes 2:5,6 und 5:2-5; dort finden Sie weitere Anregungen. Inwiefern zeigt man, dass man den Vater im Himmel liebt, wenn man die Gebote hält?



Selbst wenn es uns schwerfällt, können wir uns dafür entscheiden, die Gebote zu halten.

- Lesen Sie 1 Johannes 4:17 und erklären Sie: „Am Tag des Gerichts Zuversicht [zu] haben“ bedeutet, dass man einst voller Selbstvertrauen und Frieden vor Gott steht, um gerichtet zu werden. Was müssen wir diesem Vers zufolge tun, um dieses Selbstvertrauen zu erlangen? Was können wir jetzt schon tun, damit wir vor Gott zuversichtlich sind?

JUDAS 1:18-22**Ich kann treu sein, auch wenn sich andere über mich lustig machen**

Es kann sein, dass die Kinder wegen ihrer Religion oder ihrer Lebensweise als Jünger Jesu Christi verspottet werden. In diesen Versen gibt Judas Rat, wie man in solchen Situationen treu bleibt.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder erzählen, wie sich schon einmal jemand über sie lustig gemacht hat, weil sie das Richtige getan haben. Die Kinder sollen Judas 1:18-22 lesen und darauf achten, wie wir treu bleiben können, wenn andere uns verspotten oder sich über uns lustig machen. Schreiben Sie das, was sie herausfinden, an die Tafel und besprechen Sie, wie sie diesen Rat befolgen können.
- Fassen Sie Lehis Traum zusammen (siehe 1 Nephi 8:1-35) und lassen Sie ein paar Kinder dann 1 Nephi 8:26-28,33 vorlesen. Besprechen Sie, inwiefern die Menschen im großen und geräumigen Gebäude den Spöttern gleichen, über die Judas sprach. Wie schafft man es, sich nicht von jemandem beeinflussen zu lassen, der sich über uns lustig macht oder andere Ansichten hat? (Siehe 1 Nephi 8:30,33.)

**Das Lernen zu Hause fördern**

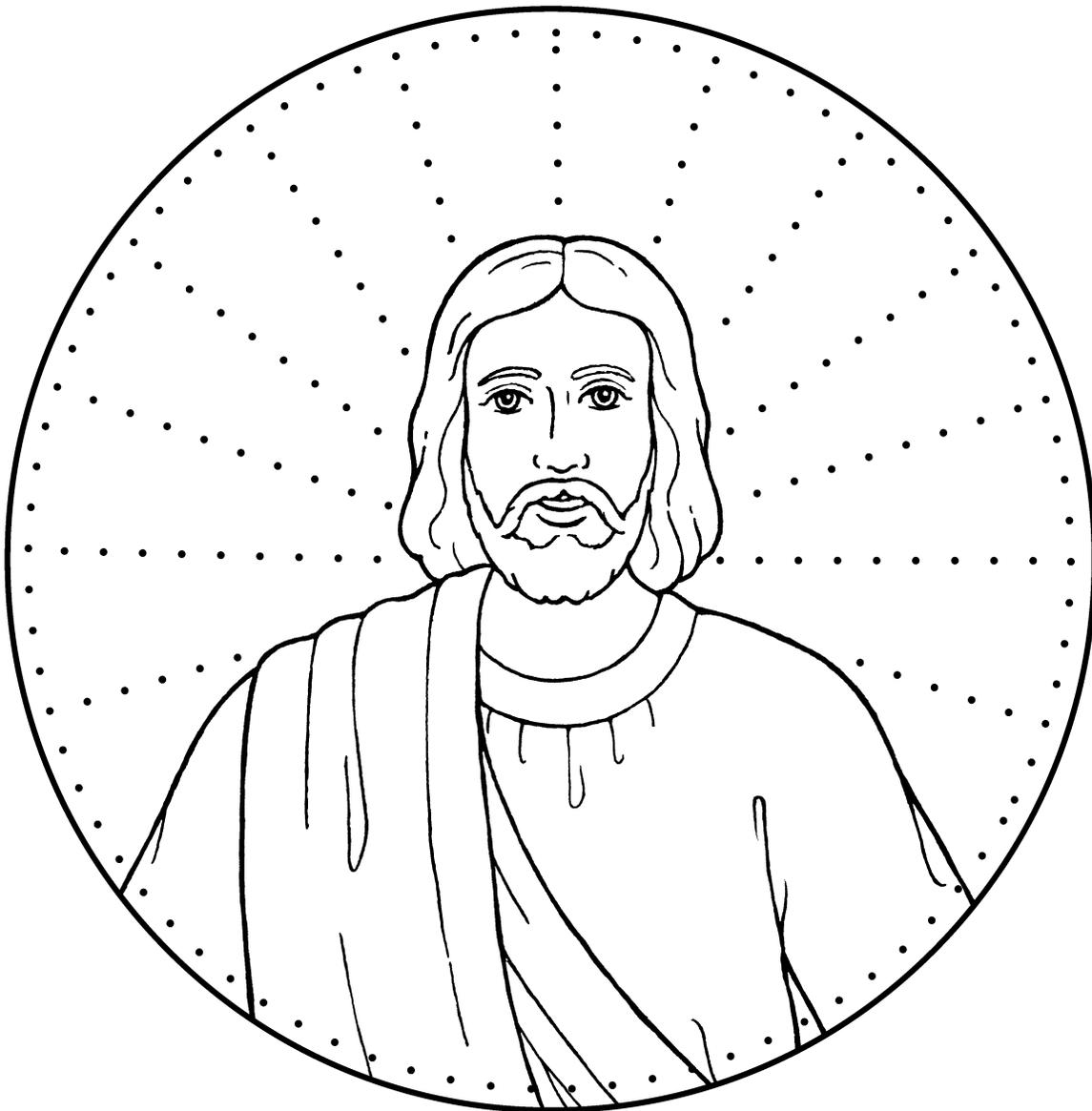
Ermuntern Sie die Kinder, sich konkret zu überlegen, wie sie ihre Familie an ihrem Licht teilhaben lassen können.

Besser lehren

Kinder sind lebhaft. Vielleicht kommt es Ihnen manchmal so vor, dass dies die Kinder vom Lernen abhält. Nutzen Sie stattdessen ihre lebhaftige Natur und lassen Sie sie eine Geschichte nachspielen, etwas zeichnen oder ein Lied zu einem Grundsatz des Evangeliums singen. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.)

Jesus zu folgen bringt Licht in mein Leben (1 Johannes 1:5-7; 2:8-11)

Mal das Bild von Jesus aus. Leg das Blatt auf einen Teppich oder ein gefaltetes Handtuch und steche mit einer Pinnwandnadel Löcher in die Punkte. Schneide den Kreis aus und häng ihn an ein Fenster, damit das Licht durch die Löcher scheinen kann.





Der gute Hirte, Gemälde von Del Parson

9. BIS 15 DEZEMBER

Offenbarung 1 bis 11

„Dem Lamm gebühren . . . Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit“

Die Symbolik im Buch Offenbarung kann für Kinder schwer zu verstehen sein. Das Buch enthält jedoch auch wichtige Lehren, die einfach und schön sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Fragen Sie die Kinder, wie sie sich wohl fühlen würden, wenn sie Jesus Christus in einer Vision sehen würden. Erklären Sie, dass Johannes im Buch Offenbarung eine Vision beschreibt, in der er Jesus und viel Wichtiges über die Vergangenheit und die Zukunft gesehen hat.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

OFFENBARUNG 3:20

Ich kann Jesus Christus in mein Leben bitten

Die Metapher, dass Jesus vor der Tür steht und anklopft, kann den Kindern verständlich machen, dass er ihnen nahe sein möchte.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach!* – Für den Einzelnen und die Familie und lesen Sie gemeinsam Offenbarung

3:20. Die Kinder sollen sich vorstellen, dass Jesus bei ihnen zu Hause an die Tür klopft. Würden sie ihn hereinlassen? Was würde er wohl sagen oder tun?

- Lassen Sie die Kinder davon erzählen, wie sie schon einmal daheim auf Besuch gewartet haben, auf den sie sich gefreut haben. Wie war es, darauf zu warten, dass derjenige endlich klingelt? Was wäre, wenn sie denjenigen aber nie hereingelassen hätten? Lesen Sie Offenbarung 3:20 vor und lassen Sie die Kinder abwechselnd ein Bild von Jesus halten und so tun, als ob sie an eine Tür klopfen. Die anderen sollen so tun, als würden sie die Tür öffnen. Was können wir tun, damit Jesus uns nahe sein kann, auch wenn wir ihn nicht sehen können? Vielleicht wollen Sie jedem Kind ein Bild von Jesus geben, das es mit nach Hause nehmen kann.

OFFENBARUNG 5:1-10

Jesus Christus ist der Einzige, der würdig ist, mein Erretter zu sein

Johannes erfuhr in seiner Vision, dass nur Jesus Christus (dargestellt durch ein Lamm) unser Erretter sein und den Plan des Vaters (dargestellt durch das versiegelte Buch) erfüllen konnte.

Vorschläge für Aktivitäten

- Suchen Sie vor dem Unterricht Bilder heraus, auf denen Segnungen dargestellt sind, die wir dank des Sühnopfers Jesu Christi haben (etwa der Tempel, die Taufe und die Familie). Legen Sie die Bilder in ein Buch und wickeln Sie es in Papier oder binden Sie ein Band darum. Beschreiben Sie mit einigen Kernaussagen aus Offenbarung 5:1-10 die Vision, die Johannes sah. Zeigen Sie den Kindern das Buch und sagen Sie ihnen, dass sie es nur öffnen können, wenn sie das Bild von Jesus finden, das Sie im Buch versteckt haben. Wenn die Kinder das Bild gefunden haben, öffnen Sie das Buch und zeigen Sie ihnen die Bilder darin. Geben Sie Zeugnis, dass der Erretter der Einzige war, der diese Segnungen ermöglichen konnte.
- Fassen Sie die Vision aus Offenbarung 5:1-10 zusammen. Lassen Sie die Kinder nachspielen, was Johannes und auch andere möglicherweise bei verschiedenen Teilen der Vision empfunden haben. Beispielsweise können sie so tun, als würden sie weinen, als keiner das Buch öffnen konnte. Oder sie können jubeln, wenn der Erretter es öffnet.

OFFENBARUNG 7:9,13,14

Jesu Christus hilft mir, von Sünde rein zu werden

Johannes sah viele Menschen in Gewändern, die „im Blut des Lammes weiß gemacht“ worden waren (Vers 14). Überlegen Sie, wie die Kinder mithilfe dieser Vision verstehen können, wie wichtig es ist, durch das Sühnopfer Jesu Christi von seinen Sünden rein gemacht zu werden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie den Kindern Taufkleidung oder andere weiße Kleidung und ein Bild von Jesus. Lesen Sie den Kindern Offenbarung 7:9,13,14 vor. Sie sollen immer dann auf das Bild und die Kleidungsstücke zeigen, wenn sie das Wort *weiß* hören. Erklären Sie, dass weiße Kleidung für Reinheit steht und uns daran erinnert, dass Jesus Christus uns von unseren Fehlern rein machen kann.

- Geben Sie den Kindern ein weißes Tuch, das sie schmutzig machen dürfen, etwa könnten sie es anmalen oder Schmutz darauf verteilen. Erklären Sie, dass Sünde unseren Geist unrein macht. Zeigen Sie ein Bild von Jesus in Getsemani (zum Beispiel Bild Nr. 56 im *Bildband zum Evangelium*), legen Sie das schmutzige Tuch beiseite und zeigen Sie ihnen ein sauberes, weißes Tuch. Geben Sie Zeugnis, dass wir durch das Sühnopfer Jesu Christi rein werden können.
- Singen Sie ein Lied über die Taufe, wie etwa „Bei meiner Taufe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 53). Besprechen Sie, wie Jesus uns hilft, rein zu werden, wenn wir uns taufen lassen.



Die Lehre darlegen Größere Kinder

OFFENBARUNG 3:20

Ich kann mich dafür entscheiden, Jesus Christus zu einem Teil meines Lebens zu machen

Wie können Sie den Kindern in Ihrer Klasse helfen, ihr Herz und ihr Leben der Macht und dem Einfluss Jesu Christi zu öffnen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Bitten Sie die Kinder, sich das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* anzusehen, während Sie Offenbarung 3:20 vorlesen. Zu zweit sollen sie über die Bedeutung des Bildes nachdenken. Stellen Sie ihnen dazu Fragen wie diese: Warum klopft Jesus wohl an die Tür? Warum gibt es außen an der Tür keinen Griff? Was bedeutet es, Jesus in unser Leben zu lassen?
- Lassen Sie die Kinder verschiedene Möglichkeiten an die Tafel schreiben, wie wir Jesus die Tür öffnen können. Mögliche Beispiele sind: für andere da sein, die heiligen Schriften lesen und vom Abendmahl nehmen.

OFFENBARUNG 5:1-10**Jesus Christus ist der Einzige, der würdig ist, mein Erretter zu sein**

Aus der Vision in Offenbarung 5 geht hervor, dass nur Jesus Christus würdig und imstande war, das Sühnopfer zu vollbringen und uns von Sünde zu erretten.

Vorschläge für Aktivitäten

- Fragen Sie die Kinder, wann ihnen schon einmal jemand bei etwas helfen musste, was sie nicht selbst tun konnten. Bitten Sie sie, Offenbarung 5:1-10 zu lesen und darauf zu achten, was getan werden musste, was nur ein Einziger vollbringen konnte. (Erklären Sie: Jesus Christus ist das Lamm und das Buch stellt den Plan Gottes dar.) Was hat Jesus für uns getan, was kein anderer tun konnte?
- Bitten Sie die Kinder, im Gesangbuch oder dem Liederbuch für Kinder nach einem Lied zu suchen, in dem für Jesus Christus Zeugnis gegeben wird, wie etwa „Schönster Herr Jesus“ (*Gesangbuch*, Nr. 83). Was sagt der Liedtext über Jesus Christus aus? Inwiefern gleicht das Lied dem in Offenbarung 5:9,10, das über Jesus Christus gesungen wurde?

OFFENBARUNG 9:1,2**Das Evangelium kann mir helfen, Versuchung zu überwinden**

Den Rauch, der in Offenbarung 9:2 die Luft verfinstert, könnte man mit Versuchungen vergleichen (siehe 1 Nephi 12:17).

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeichnen Sie eine Sonne und eine dunkle Wolke und schneiden Sie beides aus. Lassen Sie die Kinder Offenbarung 9:2 und 1 Nephi 12:17 lesen, und schreiben Sie auf die dunkle Wolke, was der Rauch oder der Nebel in diesen Versen darstellt. Befestigen Sie die dunkle Wolke an der Tafel. Dann sollen die Kinder aufzählen, welchen Versuchungen man in ihrem Alter schon ausgesetzt ist. Befestigen Sie anschließend die Sonne an der Tafel und lassen Sie die Kinder aufzählen, welche Hilfsmittel der Vater im Himmel uns gegeben hat, damit wir die Finsternis in der Welt überwinden können.
- Wie können die Kinder anderen helfen, die sich in geistiger Hinsicht in Finsternis befinden?

**Das Lernen zu Hause fördern**

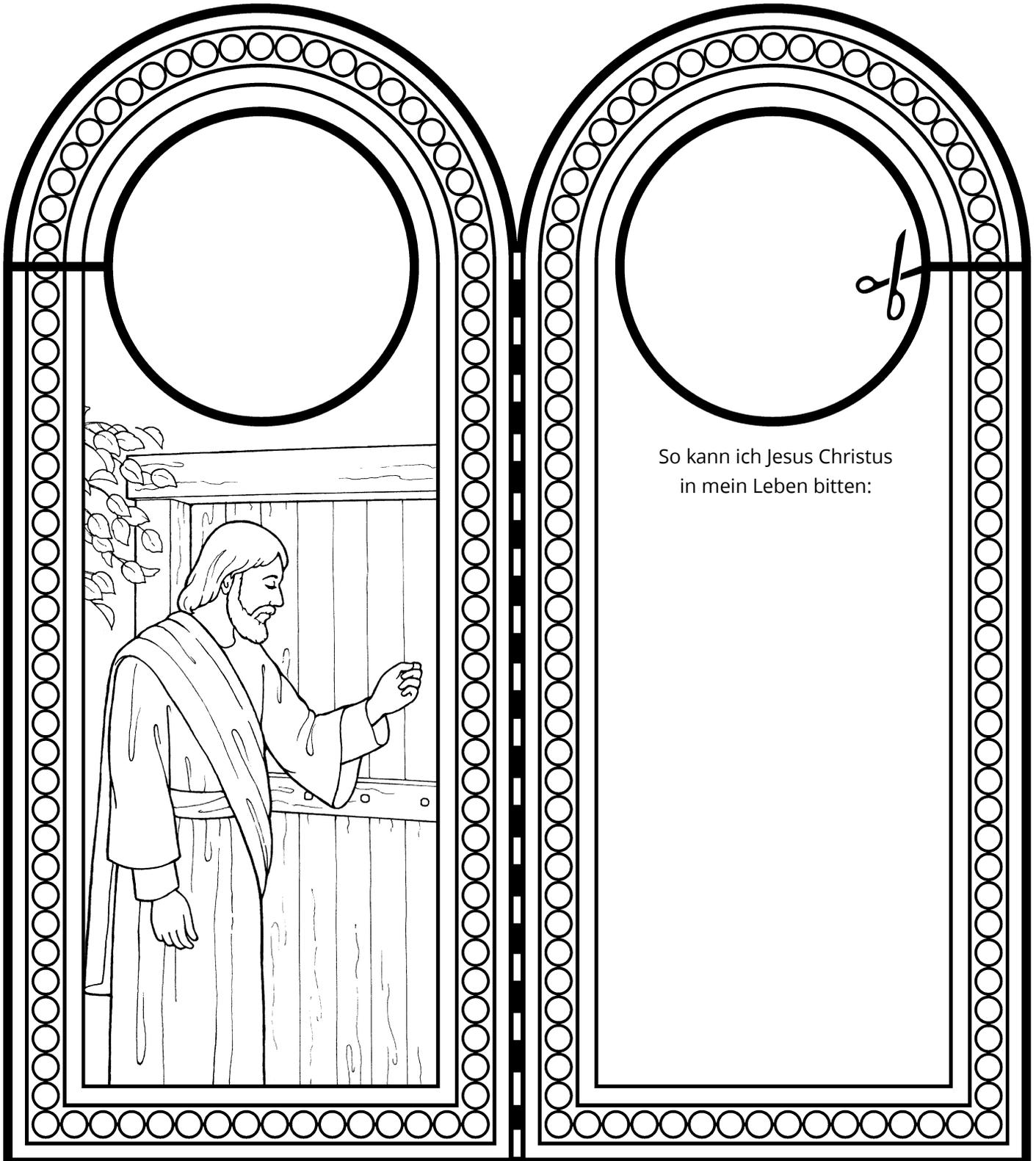
Ermuntern Sie die Kinder, mit ihrer Familie darüber zu sprechen, wie sie den Erretter und seinen Einfluss in ihr Leben lassen können.

Besser lehren

Fördern Sie Andacht. Ein wichtiger Aspekt der Andacht besteht darin, an den Vater im Himmel und an Jesus Christus zu denken. Sie können die Kinder daran erinnern, andächtig zu sein, indem Sie leise ein Lied singen oder summen oder indem Sie ihnen ein Bild von Jesus zeigen.

Ich kann Jesus Christus in mein Leben bitten (Offenbarung 3:20)

Mal das Bild aus und schreibe auf oder male, wie du Jesus Christus in dein Leben bitten kannst.
Schneide das Bild entlang der dicken schwarzen Linie aus, und schneide die Kreise heraus.
Falte entlang der gestrichelten Linie und häng das Bild zu Hause an eine Türklinke.



So kann ich Jesus Christus
in mein Leben bitten:



Im Schutz eines Stalls, Gemälde von Dan Burr

16. BIS 22. DEZEMBER

Weihnachten

„Ich verkünde euch eine große Freude“

Nutzen Sie diese Lektion, um den Kindern in Ihrer Klasse bewusst zu machen, worum es an Weihnachten geht: die Geburt, das Leben und die Mission des Erretters zu feiern. Behalten Sie dies bei der Unterrichtsvorbereitung im Hinterkopf.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Zeigen Sie das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Fragen Sie die Kinder, was sie über die Geburt des Erretters wissen.



Die Lehre darlegen Kleinere Kinder

MATTHÄUS 2:1-12; LUKAS 2:1-14

Jesus Christus kam als Baby zur Erde

Die Geschichte von der Geburt Jesu spricht Kinder an. Welche Grundsätze der Lehre in dieser Geschichte sollen die Kinder wohl verinnerlichen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie den Kindern Lukas 2:1-14 vor, oder erklären Sie die Ereignisse mithilfe von „Kapitel 5: Jesus Christus wird geboren“, *Geschichten aus dem Neuen*

Testament, Seite 13ff. (oder zeigen Sie das entsprechende Video auf LDS.org). Lassen Sie die Kinder dazu passende Bilder malen und dann mithilfe der Bilder die Geschichte nacherzählen. Warum freut ihr euch, dass Jesus als Baby zur Erde kam?

- Fordern Sie die Kinder auf, die Geschichte von den Sterndeutern zu erzählen, die dem Stern folgten, um Jesus zu finden. Rufen Sie ihnen die Geschichte gegebenenfalls mithilfe von Matthäus 2:1-12 oder „Kapitel 7: Die Sterndeuter“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 18, in Erinnerung (oder zeigen Sie das entsprechende Video auf LDS.org). Verstecken Sie ein Bild von Jesus im Raum. Zeichnen Sie einen Stern oder schneiden Sie einen aus Papier aus und halten Sie ihn hoch. Die Kinder sollen so tun, als wären sie die Sterndeuter und hätten Geschenke bei sich. Führen Sie sie im Raum umher, bis sie das Bild von Jesus finden. Was können wir Jesus schenken?
- Singen Sie mit den Kindern ein paar Weihnachtslieder, wie etwa „Freu dich, o Welt“ und „Stille Nacht“ (*Gesangbuch*, Nr. 131, 134) oder „Christnacht“, „Im Stroh in der Krippe“ und „Sei still, kleiner Liebling“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 24, 26, 30).

JOHANNES 3:16**Jesus Christus hat es mir ermöglicht, einst wieder beim Vater im Himmel zu leben**

Verstehen die Kinder, warum Jesus Christus auf die Erde kam? Nehmen Sie sich Zeit, darüber nachzudenken, was der Erretter für Sie persönlich getan hat und wie Sie den Kindern verständlich machen können, was er für sie getan hat.

Vorschläge für Aktivitäten

- Verpacken Sie ein Bild von Jesus Christus als Geschenk und bringen Sie es mit in den Unterricht. Schreiben Sie auf das Geschenketicket Johannes 3:16, und sagen Sie den Kindern, dass dies ein Hinweis ist, worum es sich bei dem Geschenk handelt. Lesen Sie gemeinsam Johannes 3:16. Lassen Sie die Kinder raten, was das Geschenk ist, und es anschließend öffnen. Weshalb hat Gott uns seinen Sohn gesandt?
- Wählen Sie Bilder aus dem *Bildband zum Evangelium* aus (zum Beispiel Nr. 1, 30, 35–66, 84), die veranschaulichen, wie Jesus während seines Erdenlebens andere Menschen segnete. Lassen Sie die Kinder die Bilder halten, während Sie die dazugehörigen Geschichten erzählen. Vielleicht wollen Sie ein paar Bilder aussuchen, die zum Text der Lieder „Er sandte seinen Sohn“ und „Geschichten von Jesus“ (*Liederbuch für Kinder*, 20, 36) passen. Die Kinder dürfen die Bilder hochhalten, während sie die Lieder singen.
- Bitten Sie die Kinder, ihre Lieblingsgeschichten von Jesus zu erzählen. Helfen Sie den Kindern nach jeder Geschichte, diesen Satz zu vervollständigen: „Jesus Christus kam zur Erde, um _____.“ Zeigen Sie anschließend Bilder vom Sühnopfer, vom Tod und von der Auferstehung des Erretters (siehe *Bildband zum Evangelium*, Nr. 56, 57, 58, 59). Erzählen Sie kurz, was sich hier zugetragen hat. Geben Sie Zeugnis, dass Jesus Christus zur Erde gekommen ist, um für uns zu sterben und um aufzuerstehen, damit wir zum Vater im Himmel zurückkehren können.



Getsemani, Gemälde von J. Kirk Richards

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**MATTHÄUS 1:18-25; 2:1-12; LUKAS 1:26-38; 2:1-20****Jesus Christus kam als Baby zur Erde**

Wie können Sie den Kindern helfen, an Weihnachten Jesus Christus in den Mittelpunkt zu stellen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie eines der Kinder aus Matthäus 1:18-25 und 2:1-12 sowie Lukas 1:26-38 und 2:1-20 vorlesen, was sich alles zur Geburt des Erretters zutrug. Die anderen dürfen abwechselnd Bilder von dem, was in diesen Schriftstellen beschrieben wird, an die Tafel zeichnen. Was lernen wir aus diesen Geschichten über Jesus Christus?
- Zeigen Sie das Video *Ich verkünde euch eine große Freude: Die Geburt Jesu Christi* (LDS.org). Bitten Sie die Kinder, dabei alles aufzuschreiben, was ihnen hilft, an Weihnachten Jesus Christus in den Mittelpunkt zu stellen. Anschließend sollen sie erzählen, was sie aufgeschrieben haben.
- Lassen Sie die Kinder auf mehrere Papierstreifen schreiben, was sie tun können, damit es ihnen in der Weihnachtszeit besser gelingt, den Erretter in den Mittelpunkt zu stellen. Legen Sie die Papierstreifen in Beutel oder Behälter, die die Kinder nach Hause mitnehmen können. Beispielsweise können sie aufschreiben: in den heiligen Schriften lesen, Weihnachtslieder singen und aufrichtige gute Taten verrichten.
- Singen Sie Weihnachtslieder über den Erretter (siehe *Liederbuch für Kinder*, Seite 20–33; *Gesangbuch*, Nr. 130–139). Fragen Sie die Kinder nach einer Zeile oder einer Stelle in diesen Liedern, die ihnen besonders gut gefällt.

JOHANNES 3:16**Jesus Christus hat es mir ermöglicht, einst wieder beim Vater im Himmel zu leben**

Wie können Sie mit den Kindern wiederholen, was sie dieses Jahr gelernt haben, und ihnen begreiflich machen, warum sie Jesus Christus brauchen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Schreiben Sie auf zwei Papierstreifen *Wer ist Jesus Christus?* und *Warum kam er zur Erde?* und befestigen Sie die Papierstreifen an verschiedenen Wänden des Klassenraums. Lassen Sie jedes Kind eine dieser Schriftstellen lesen: Matthäus 16:15,16; Johannes 3:16; 1 Nephi 10:4; Mosia 3:8; Alma 7:10-13; 3 Nephi 27:14,15. Sie sollen in diesen Schriftstellen nach Antworten auf die beiden Fragen suchen. Bitten Sie die

Kinder, ihre Antworten auf Papierstreifen zu schreiben und diese an der Wand neben der jeweiligen Frage zu befestigen. Wie können wir zeigen, dass wir für das, was Jesus Christus für uns getan hat, dankbar sind?

- Bitten Sie die Kinder, an der Tafel alle Namen oder Titel von Jesus aufzulisten, die ihnen einfallen. Was sagen diese Namen über Jesus Christus und seine Mission aus? Warum brauchen wir Jesus Christus in unserem Leben?

**Das Lernen zu Hause fördern**

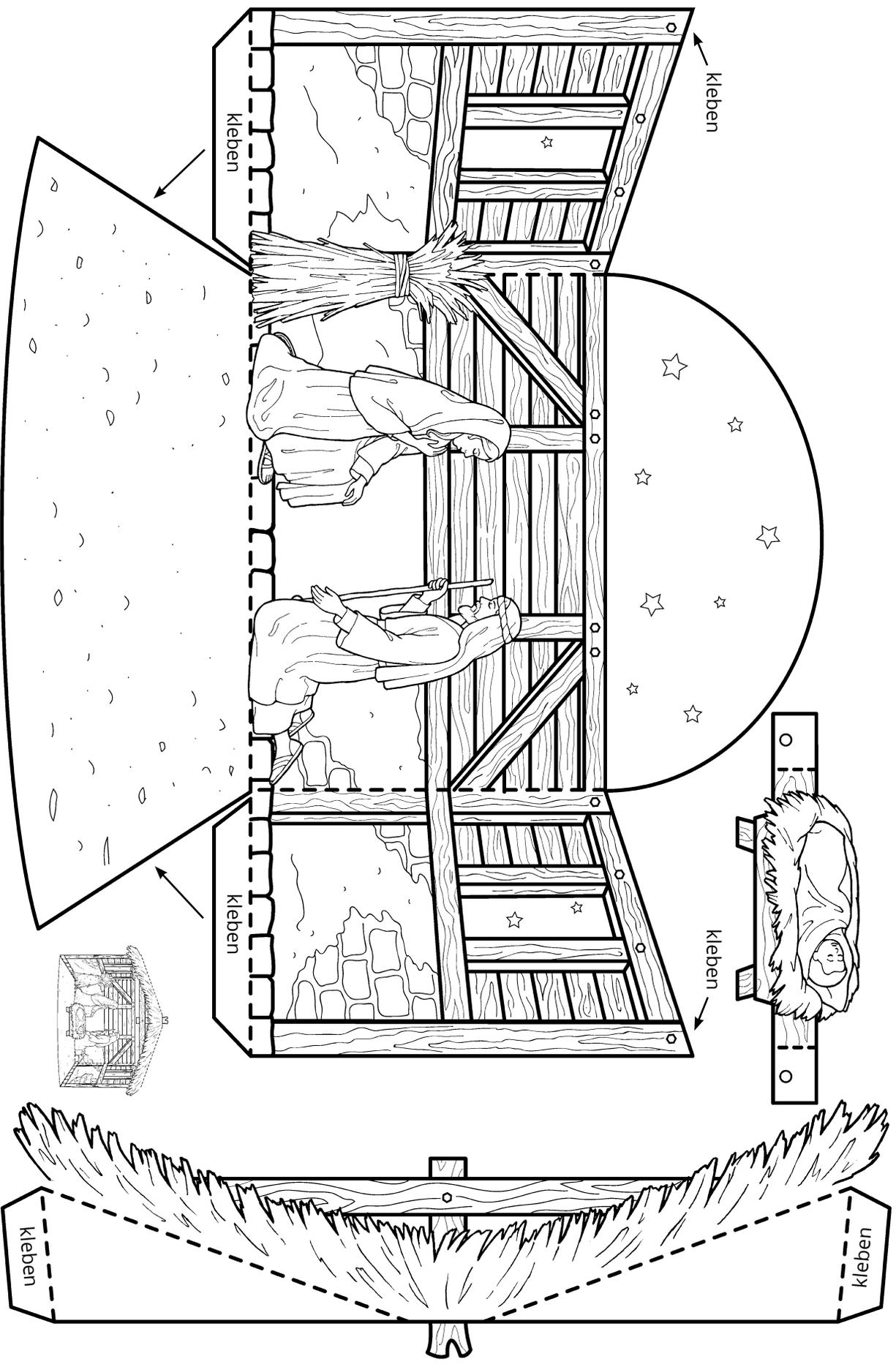
Ermuntern Sie die Kinder, dieses Jahr zur Weihnachtszeit jemandem etwas Gutes zu tun oder etwas zu tun, wodurch sie Jesus Christus näherkommen.

Besser lehren

Kinder teilen gerne mit, was sie gelernt haben. Auch kleine Kinder können ihre Familie stärken. Ermuntern Sie die Kinder, ihrer Familie von etwas zu erzählen, was sie in der PV gelernt haben. (Siehe „*Auf die Weise des Erretters lehren*“, Seite 30.)

Jesus Christus kam als Baby auf die Erde (Matthäus 2:1-12; Lukas 2:1-14)

Mal die Teile der Krippenszene aus und schneide sie aus. Falte die Teile entlang der gestrichelten Linien. Klebe die Laschen zusammen, um die Krippenszene fertigzustellen (siehe Abbildung).





Die ewige Stadt, Gemälde von Keith Larson

23. BIS 29. DEZEMBER

Offenbarung 12 bis 22

„Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten“

Nutzen Sie bei der Unterrichtsvorbereitung das, was Sie beim persönlichen Studium oder beim Studium mit der Familie Offenbarung 12 bis 22 entnommen haben: Was ist Ihnen besonders aufgefallen? Welche Eindrücke haben Sie gewonnen? Denken Sie daran, dass die vorgeschlagenen Aktivitäten für Kinder jeden Alters angepasst werden können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE _____



Erfahrungsaustausch

Lassen Sie die Kinder erzählen, warum sie wieder beim Vater im Himmel leben wollen. Sie sollen im Laufe der ganzen Lektion darauf achten, wie sie sich darauf vorbereiten können, zu ihm zurückzukehren.



Die Lehre darlegen

Kleinere Kinder

OFFENBARUNG 12:7-11

Schon im vorirdischen Leben habe ich meinen Glauben an Jesus Christus gezeigt

Beim Kampf im Himmel haben die treuen Kinder Gottes den Satan „durch ihr Wort und Zeugnis“ und ihren Glauben an Jesus Christus überwunden (Offenbarung 12:11).

Vorschläge für Aktivitäten

- Machen Sie den Kindern verständlich, was es bedeutet, einem Beispiel nachzueifern. Machen Sie dazu ein Kind zum „Anführer“ und lassen Sie die anderen Kinder alles nachmachen, was dieses Kind tut. Auch andere Kinder können anschließend der Anführer sein. Lesen Sie den Kindern Offenbarung 12:7-11 vor und erklären Sie, dass wir uns vor unserer Geburt entschieden haben, Jesus nachzufolgen und nicht dem Satan.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über das vorirdische Leben; etwa „Mein früheres Leben im Himmel“ (Kinderstern, April 1999, Seite 5) oder „Ich befolge Gottes Plan“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 86). Stellen Sie Fragen wie diese: Was geschah vor unserer Geburt im Himmel? Wofür haben wir uns entschieden? (Siehe auch „Einleitung: Der Plan unseres himmlischen Vaters“, *Geschichten aus dem Neuen Testament*, Seite 1–5, oder das entsprechende Video auf LDS.org.)

OFFENBARUNG 19:7**Ich kann das Richtige wählen und mich so auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten**

Wie können Sie den Kindern deutlich machen, dass das Zweite Kommen ein freudiges Ereignis für uns sein wird, wenn wir die Gebote Jesu befolgen?

Vorschläge für Aktivitäten

- Zeigen Sie das Bild im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* und lesen Sie gemeinsam Offenbarung 19:7. Erklären Sie, dass die „Hochzeit des Lammes“ das Zweite Kommen Jesu Christi darstellt. Warum freuten sich die Menschen? Fragen Sie die Kinder, ob sie schon einmal bei einer Hochzeit waren. Wie fanden sie es dort? Weshalb waren die Menschen glücklich?
- Erzählen Sie, warum Sie sich auf das Zweite Kommen des Erretters freuen. Sie können auch gemeinsam ein Lied über das Zweite Kommen singen, etwa „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 46).
- Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie tun, um sich für die Kirche am Sonntag bereit zu machen. Warum tun wir all dies, bevor wir zur Kirche gehen? Warum sollen wir uns auf das Zweite Kommen vorbereiten? Lassen Sie die Kinder auf der Seite mit der Aktivität malen, was sie tun können, um sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten.

OFFENBARUNG 21:1,3,4,22-27; 22:1,2**Ich kann mit dem Vater im Himmel und all meinen Lieben im celestialen Reich leben**

In den letzten beiden Kapiteln des Buches Offenbarung beschreibt Johannes auf schöne Weise die celestiale Herrlichkeit, derer sich die Glaubensstreuen erfreuen werden.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder die Bäume, die in Offenbarung 22:2 beschrieben werden, an die Tafel malen. Erklären

Sie, dass es sich dabei um Bäume des Lebens handelt, deren Früchte die Liebe Gottes darstellen (siehe 1 Nephi 11:21,22). Geben Sie den Kindern Zettel, die die Form von Früchten haben. Sie sollen darauf etwas malen, was ihnen hilft, die Liebe des himmlischen Vaters zu spüren. Erklären Sie: Wer treu ist, wird einst beim himmlischen Vater im celestialen Reich leben.

- Erklären Sie den Kindern ein paar Metaphern und Einzelheiten, mithilfe derer Johannes die celestiale Herrlichkeit beschreibt (siehe Offenbarung 21:1,3,4,22-27; 22:1,2). Lassen Sie die Kinder Bilder davon malen.
- Singen Sie gemeinsam ein Lied über den Plan Gottes, etwa „Ich befolge Gottes Plan“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 86). Lassen Sie die Kinder aufzählen, was sie tun können, damit sie wieder beim Vater im Himmel leben können.

**Die Lehre darlegen**
Größere Kinder**OFFENBARUNG 12:7-11****Ich habe im vorirdischen Leben Glauben an Christus gezeigt**

Die Kinder sind hier auf Erden, weil sie im vorirdischen Leben Glauben an Jesus Christus gehabt und sich entschieden haben, ihm nachzufolgen.

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Offenbarung 12:7-11 und schreiben Sie diese Wörter an die Tafel: *Drache, Kampf im Himmel, hinabgeworfen, Zeugnis* und *Lamm*. Die Kinder sollen mithilfe der Wörter an der Tafel diese Verse zusammenfassen. Was erfahren wir aus diesen Versen über Jesus Christus (das Lamm)? Was erfahren wir über die Entscheidungen, die wir im vorirdischen Leben getroffen haben?
- Zeichnen Sie an die Tafel drei Spalten und schreiben Sie als jeweilige Überschrift *Vor diesem Leben*, *Während dieses Lebens* und *Beides*. Schreiben Sie auf Papierstreifen Wahrheiten über das vorirdische und irdische Leben, etwa *Wir haben einen Körper*, *Wir haben keinen Körper*, *Wir leben in der Gegenwart Gottes*, *Wir befinden uns mit dem Satan im Kampf*, *Wir üben Glauben an*

Jesus Christus aus und Wir folgen Gottes Plan. Die Kinder sollen abwechselnd einen Papierstreifen nehmen und entscheiden, in welche Spalte er gehört. Zeigen Sie sich zuversichtlich, dass die Kinder auch weiterhin Glauben an Christus zeigen können.

OFFENBARUNG 19:7,8

Ich kann das Richtige wählen und mich so auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten

Wie können Sie den Kindern in Ihrer Klasse vermitteln, dass das Zweite Kommen Jesu Christi für die Rechtschaffenen ein freudiges Ereignis sein wird?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lesen Sie gemeinsam Offenbarung 19:7,8. Verdeutlichen Sie den Kindern die Symbolik in diesen Versen – die Ehe steht für das Zweite Kommen des Erretters, das Lamm für den Erretter und die Braut für die Kirche (also uns alle). Wie bereitet man sich auf eine Ehe vor? Wie können wir uns auf die Rückkehr des Erretters vorbereiten?
- Besprechen Sie den 10. Glaubensartikel und lernen Sie ihn mit den Kindern auswendig. Erklären Sie: In diesem Glaubensartikel erfahren wir von aufregenden, herrlichen Ereignissen, die sich bei der Rückkehr Jesu zutragen werden. Zeigen Sie das Bild vom Zweiten Kommen Jesu im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie*. Lassen Sie die Kinder aufmalen, wie sie sich das Zweite Kommen Jesu vorstellen.

OFFENBARUNG 21:1,3,4,22-27; 22:1,2,17

Ich kann mit dem Vater im Himmel und all meinen Lieben im celestialen Reich leben

Denken Sie bei der Unterrichtsvorbereitung in Bezug auf das celestiale Reich darüber nach, was es Ihnen eigentlich bedeutet. Wie können Sie den Kindern dafür Zeugnis geben?

Vorschläge für Aktivitäten

- Lassen Sie die Kinder aus den folgenden Versen Metaphern oder Einzelheiten herausuchen, mit denen Johannes die celestiale Herrlichkeit beschreibt: Offenbarung 21:1,3,4,22-27; 22:1,2. Eine davon sollen sie aufmalen. Anschließend können sie der Klasse erzählen, was ihr Bild bedeutet. Ermuntern Sie sie, ihre Bilder auch ihrer Familie zu zeigen.
- Lesen Sie gemeinsam Offenbarung 22:17. Erklären Sie: Mit der Braut, die „Komm!“ ruft, ist die Kirche gemeint. Wozu können wir jemanden mit der gleichen Aufforderung einladen? Auf welche Weise kann man eine solche Aufforderung aussprechen?



Das Lernen zu Hause fördern

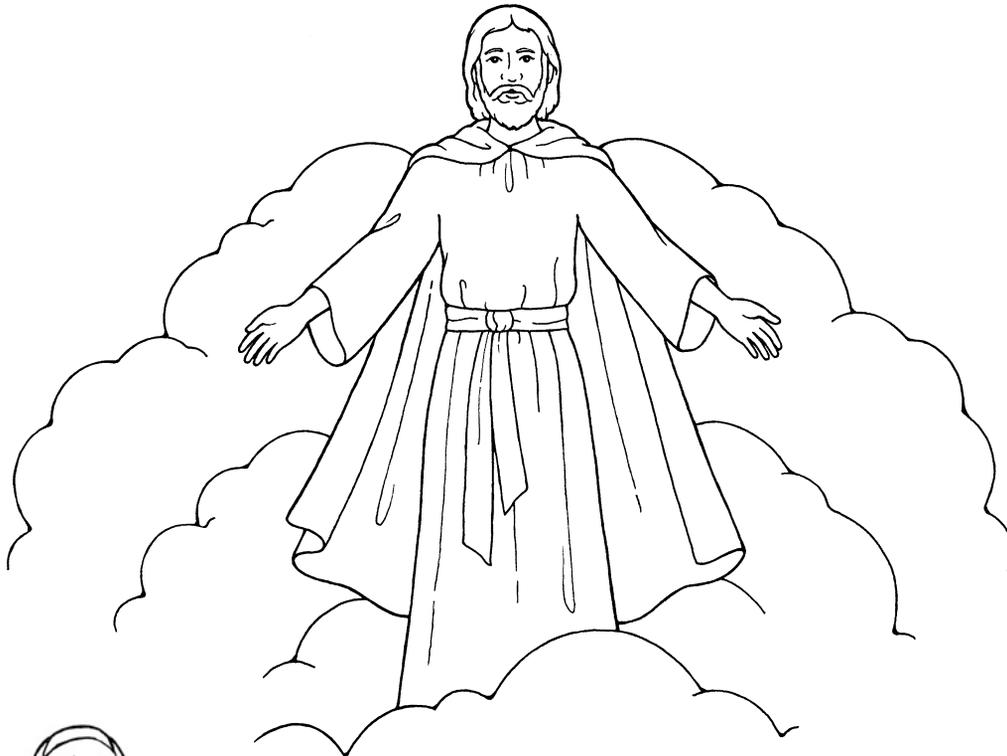
Im kommenden Jahr befassen sich die Kinder mit dem Buch Mormon. Helfen Sie ihnen bei der Vorbereitung und fordern Sie sie auf, jemanden aus der Familie oder einen Freund zu bitten, ihnen einen Lieblingsvers oder eine Geschichte aus dem Buch Mormon zu nennen.

Besser lehren

Bringen Sie den Kindern bei, ihre Eindrücke zu notieren. Wenn die Kinder es sich angewöhnen, Eindrücke zu notieren, hilft ihnen das, den Geist zu erkennen und auf ihn zu hören. Die Kinder können die heiligen Schriften markieren, Bilder malen oder kurze Tagebucheinträge schreiben, um ihre Eindrücke zu notieren. (Siehe „Auf die Weise des Erretters lehren“, Seite 30.)

Ich kann das Rechte wählen und mich so auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten (Offenbarung 19:7,11-14)

Mal das Bild von Jesus Christus aus. Mal auch die Bilder der Kinder aus, die etwas tun, womit sie sich auf sein Zweites Kommen vorbereiten. Mal in das freie Feld, wie du dich auf seine Rückkehr vorbereiten kannst.



Was ich tun kann, um mich vorzubereiten

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

PORTUGUESE

